

# **LETZTES ABENDMAHL UND KREUZWEG**

---

DER ZEITGEIST DES 20. UND 21. JAHRHUNDERTS  
WELTKRIEGE HOLOCAUST ATOMKRAFT TERROR  
ERLEUCHTUNG UND VERRAT



SU MYNONA

© 2017

**BAMBUSHALLE**

---

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher  
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona  
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art  
beim Autor liegt.*

*Du hast kein Recht,  
das gebietet Dir die Liebe,*

*sie zu Deinen willkürlichen Zwecken  
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern  
oder sie gar digital oder ausgedruckt  
teilweise oder ganz zu verkaufen –*

*es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!*

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,  
die nicht berechnet  
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,  
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,  
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,  
dem ich in meinem Schreiben folge,  
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,  
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,  
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,  
dem Du nicht folgen kannst.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,  
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,  
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,  
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen  
auch nichts von Liebe versteht,  
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,  
da er fest an den Tod glaubt,  
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,  
der in seiner Liebe zu allem und allen  
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,  
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,  
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,  
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,  
die man nicht verstehen kann,  
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist  
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

## Alles

hat seine vier Jahreszeiten, in denen es als Frühling seine Kindheit und Jugend erlebt, als Sommer sein elterliches Erwachsensein, als Herbst sein großelterliches Erleben und als Winter entweder seinen tiefsten Winterschlaf oder seine volle Erleuchtung, wer es in Wirklichkeit in seinem wahren Wesen ist. Und so hat auch unsere lebendige Mutter Erde ihre eigenen vier Jahreszeiten in eben beschriebener Art, die alle ihre Geschöpfe, die auf ihrem so großen Körper leben, in deren seelischem Reifen kosmisch und global gesetzmäßig bestimmen.

Sibirien ist das Wesen vom Frühlingserleben unserer Mutter Erde, das vom geistigen Knospen und Blühen bestimmt wird, das man auch spirituell Buddha nennt; Asien ist das Wesen ihres sommerlichen Erlebens mit seinem inneren spirituellen Regenten Brahma als das geistige Fruchten aller Geschöpfe auf Erden, in dessen Mitte sich der Fruchtkern mit seiner inneren Kernkraft Krishna befindet; Afrika-Süd-amerika ist danach ihr herbstliches Empfinden mit seinem magischen Erleben ihres damit eingehenden seelischen Erwachens, mit dem ihre äußere Natur ganz nach innen geht in der Regie ihres Regenten Jahwe, der alle im Spätsommer Indien geerntete Frucht nach dem Erntedankfest chaldäisch keltert und den dadurch gewonnenen Saft Sophie als die Weisheit Gottes, die

in aller Schöpfung steckt, über Cheops oder Chufu küfert, bis es als das Wesen von Nordamerika-Europa zum entweder äußeren geistig blind bleibendem Winterschlaf kommt als nur äußeres Christentum im dunklen Faß Faschismus oder zur vollen inneren Erleuchtung über das innere oder esoterische Christentum der heutigen Zeit, das, anders als das Kirchenchristentum unabhängig ist von jeder Theologie und Theorie über Gott und die Welt.

In dieser esoterisch ganz untheologischen Weise will ich nun versuchen, Dir aus der Erleuchtung heraus, wer wir in Wirklichkeit in unserem erlebendigen und unerschöpflichen Wesen sind, zu verdeutlichen, was das sogenannte letzte Abendmahl von Jesus mit seinen 12 Jüngern vor seiner Gefangennahme und Kreuzigung spirituell in bezug auf unser wahres Wesen bedeutet. Dazu ist es für Dich wichtig, zu erkennen, daß das Evangelium als die Frohe Botschaft Jesu, ich beziehe mich hier beim Text zum Abendmahl auf die Kapitel 13 bis 17 vom Johannesevangelium als das spirituellste und damit erleuchtendste aller vier offiziellen Evangelien, die nicht zufällig nach Art der eben beschriebenen vier Jahreszeiteninhalte aufeinanderfolgen, wobei das Wesen des Joannesevangeliums dem Wesen des Winters Europa auf Erden entspricht, nicht die Biographie Jesu erzählt, sondern daß Jesus darin nur als Protagonist auftaucht in der inneren Wegweisung zur Erleuchtung, die völlig unabhängig davon ist, wie Jesus selbst vor 2000 Jahren als Person auf Erden gelebt hat oder heute noch im Himmel lebt. Jedes im Evangelium erzählte Station weist uns den Weg zum nächsten inneren Wegweiser, bis wir am Ende dieses und unseres Weges sozusagen in der Erleuchtung angekommen sind, womit die Suche nach dem Sinn des Lebens und nach dem woher allen Erlebens und Erkennens vorbei ist, da Du dann erkannt haben wirst, wer Du in Wirklichkeit in Deinem wahren rein geistigen Wesen bist, nämlich das Leben selbst, das sich, weil es außer Leben sonst nichts gibt, in Ermanglung einer Außenwelt, in die es eine Schöpf-

ung hineinerschaffen könnte, alle Schöpfung schöpfend erträumt, weswegen das Leben als unser wahres innerstes Wesen nicht nur aus reinem Bewußtsein oder Geist bestehen muß, sondern auch aus allbewußter Liebe, da sich das Leben selbst nicht hassen und angreifen oder gar töten kann. Verstehst Du, warum Jesus lehrte, Deine Feinde lieben zu sollen, da sie nur ein Ausdruck Deiner eigenen Feindlichkeit sein können, und erkennst Du, was die wahre Lehre Jesu war und immer noch ist im Gegensatz zur Irrlehre der Theologen, er sei als der angeblich einzige Sohn Gottes am Kreuz gestorben, um alle Menschen von ihren Sünden zu befreien?

Was bedeutet also, wenn die Aussagen der Theologen eine Irrlehre sind, die nichts mit dem zu tun haben, was Jesus wirklich lehrte, das letzte Abendmahl von Jesus mit seinen 12 Jüngern? Ich will es Dir so gut wie möglich erklären, wissend, daß es kein Wort für die wahre Bedeutung gibt, so daß Du gezwungen bist, zutiefst nachzuempfinden, was ich Dir mit meinen völlig unvollkommenen vielen Worten vermitteln will. Nimm mich also nicht wörtlich oder gar buchstäblich, wie es leider alle Theologen mit der Erzählung des Evangeliums getan haben und damit natürlicherweise unerleuchtet geblieben sind und mit ihnen alle ihre geistig blind und träge gebliebenen Anhänger. Würden sie und ihre Priester je wirklich im Alltagserleben und nicht nur mit schönen Worten versucht haben, ihre Feinde wirklich allbewußt zu lieben, wären sie erleuchtet worden und hätten uns und sich die schlimmen Taten der Kirche durch alle bisherigen christlich geprägten Jahrhunderte erspart. Aber Gott sei Dank hat die Kirche heute zum größten Teil ihre bisherige Macht über andere verloren, so daß Du Dich nicht darum bemühen mußt, um Dich sozusagen heute an ihnen vielleicht zu rächen, alle ihre Theologen und Priester wegen ihrer Irrlehre zu verdammen, hast Du sie doch selbst in vorhergehenden Leben selbst darin als Christ unterstützt – und vielleicht sogar selbst als sich irrender Theologe oder Priester oder sogar als deren Papst.

## Im Johannesevangelium

beginnt der Winter Europa mit dem Tod von Lazarus als der Bruder von Martha und ihrer Schwester Maria Magdalena, der Seelenpartnerin übrigens von Jesus seit Urbeginn aller Zeiten als die Königin der Nacht oder Nut, die unsere Priester, ihr wahres Wesen nicht erkennend, als eine Nutte bezeichnen, weil sie sich als Nacht mit allem Eins weiß und daher liebend verbindet, anders als am Tag, an dem uns der logisch alles trennende Verstand *theo logisch* suggeriert, alles sei, obwohl in Wirklichkeit nur logisch geschlußfolgert, voneinander getrennt, also auch wir als Menschen von Gott, der logisch irgendwo geheimnisvoll im Himmel wohne, als wären wir seine Marionetten, die ihm willenlos gehorchen und folgen müssen, und nicht in ihrem reinen bewußt Sein Eben- oder Spiegelbilder unseres wahren Wesens Gott als Leben.

Der angebliche Tod des Lazarus ist das Wesen der dunkelsten Zeit im Jahr kurz vor der Wintersonnenwende. Und seine Auferstehung aus dieser großen Dunkelheit, die im Dezember auf uns so wirkt, als würde sie nie wieder aufhören und als sei alles einstamls sommerlich asiatisch Helle und auch afrikanisch noch im Vergleich zum Winter Europa noch Helle, ist der Beginn unseres inneren Erwachens in die Helligkeit der Erleuchtung am Ende des Winters Europa hinein ab der Wintersonnenwende, der drei Tage danach

am Heiligabend das innere Erwachen unseres Christusbewußtseins innerster rein geistiger weihnachtlicher Wesensschau folgt und folgen muß, mit dem wir uns darüber innerlichst bewußt werden, daß der Mensch in Wirklichkeit rein geistiger Wesensnatur ist als der, der sich im äußeren Menschen wie in einem Seelenspiegel spiegelt und sich dadurch selbst im Spiegel der Seele wiedererkennt als sozusagen Eben- oder Spiegelbild unseres wahren Wesens Gott als Leben, dessen allererste erträumte Erscheinung man als das Christusbewußtsein unseres Wesens den einzig eingeborenen Sohn Gottes nennt, den zwar Jesus in vollendeter Weise vor 2000 Jahren auf Erden zu leben begonnen hatte, der er aber ganz bestimmt nicht als einziger ist, wie es uns die Theologen unerleuchtet in ihrem wahren Wesen Gott als Leben weismachen machen wollen.

Der Winter Europa auf Erden kristallisiert alle äußere Erscheinung, christianisiert also nicht zufällig ganz Europa und keinen anderen Kontinent, da für diese entweder als Sibiren Buddha zuständig ist, als Asien Brahma und als Afrika Jahwe, die am Ende ihres seelischen Reifens alle zusammen als Eins mit dem Leben im Winter Europa zur Erleuchtung kommen wollen – und zwar während ihres letzten Abendmahles als die 12 Jünger Jesu in der Bedeutung der 12 Sternzeichen und 12 Ritter in ihrer Minne um die astrologische Jungfrau, das heißt in ihrer Übung, sich in der Zeit der Ernte im Spätsommer Indien um das Weibliche in uns allen so zu bemühen als die weiblichen Wechseljahre, daß es vom bis dahin reinen Körperbewußtsein in das himmlische Seelenbewußtsein aufsteigen kann, und auf ihrer Suche nach dem heiligen Gral der Erleuchtung rund um die Tafelrunde Arthurs als die Ekliptik in der Bedeutung der scheinbaren Bahn, die die Sonne Jesus um unsere Mutter Erde zieht.

Das hört sich alles zunächst einmal ganz ungewohnt an, so zu denken, und wahrscheinlich meinst Du auch, dies sei Dir alles zu kompliziert, um es verstehen zu können. Aber ich folge nur unse-

rem seelischen Einssein mit dem Leben und nicht dem Dir gwohnten Getrenntsein von Körpern und erkenne darin, daß sich alles, was wir erleben und erkennen, rhythmisch und zyklisch darstellt, als entspreche selbst der gesamte kosmische Schöpfungszyklus dem Zyklus eines normalen Jahres in unserem Denken über Raum und Zeit. Und so kann ich davon ausgehen, daß auch die Erzählung dieses Johannesevangeliums hier diesem ureinen Erlebenszyklus entspricht von der Zeugung bis zur Erleuchtung der Schöpfung, der Welten und aller Geschöpfe darin.

Die heiligen Schriften erzählen uns also nicht etwa nur die Biographie von irgendwelchen uns wichtigen heiligen Personen, wie zum Beispiel Krishna, Buddha, Jesus oder auch Mohammed, sondern sie erzählen uns alle viel eher von der Entwicklung nicht nur der gesamten Menschheit, sondern auch von der Entwicklung der gesamten Schöpfung, da sich alle Lebensläufe der Schöpfung, der Galaxien, der Welten und der Geschöpfe darin immer nach demselben Erlebensmuster ereignen. Und so kann ich zurecht den Verlauf der Erzählung des Johannesevangeliums mit dem Verlauf eines jeden Jahres zur Deckung bringen, wie auch Deinen eigenen irdischen Lebenslauf und den der gesamten Menschheit, die in ihrer urlebendigen Siebendimensionalität aus sieben großen Menschheiten besteht, von denen wir heute als die arische Menschheit die schon die fünfte sind und die dritte in physisch dichter Körperform nach den Atlanten und zuvor den Lemuriern.

Die Auferstehung von Lazarus aus seinem Tod erzählt uns also vom Auferstehen des Lichtes zu einem neuen Jahreslauf ab der Wintersonnenwende. Und das Fest der Erscheinung des Herrn des Lichtes in Jerusalem danach erzählt uns davon, daß uns ab dem 6. Januar unser inneres Christusbewußtsein als das neue Licht des neuen Erlebenszyklus aufgeht, das nötig ist, um die Menschheit auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis als das Wesen vom Weihnachtsfest erkennen zu lassen, daß ihr wahres arisches

Wesen rein geistiger und nicht seelischer wie wir es noch in unserem antiken Herbst Afrika als Atlanter davor geglaubt haben, und schon gar nicht nur körperlicher Natur ist, wie wir es davor im Sommer Asien als Lemurier geglaubt haben.

Es sind übrigens die Juden, die man in Atlantis Arier genannt hat als das Kind der atlantischen Menschheit. Aus diesen Juden, die mit den heutigen Juden kaum noch etwas nach inzwischen 12000 Jahren Wandlung und Vermischung mit anderen heutigen Restmenschheiten der früheren Menschheiten zu tun haben, ist damals in Atlantis die gesamte arische Menschheit von heute entstanden und nicht nur, wie es Hitler wollte, die nordische weiße Rasse der Germanen als die angeblich einzige Herrenrasse auf Erden.

Es ist und war die Aufgabe der Juden als Arier, das Bewußtsein vom Einssein mit dem Leben, das man als unser wahres urlebendiges, unerschöpfliches und unsterbliches Wesen, außer dem es sonst nichts gibt, Gott nennt, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht und sich somit das ganze siebendimensionale Schöpfungserleben erträumt, um sich darin als Geschöpf zu erleben und erleuchtet selbst als das Leben wiederzuerkennen, so gut es irgend nur gehe, über die atlantische Zeit hinaus nach deren Untergang vor 12000 Jahren bis zum Ende, also bis zur vollen Erleuchtung der arischen Menschheit von heute, zu bewahren und zu lehren, was sie dazu zwang, sich nicht mit anders denkenden Menschen zu verehlichen und darauf zu bestehen, daß sie in bezug auf die geistige Entwicklung der arischen Menschheit nach dem Untergang von Atlantis eine besondere Aufgabe hätten, nämlich die, die geistig noch blinden Arier geistig aus ihrer Eigenhypnose aufwachen zu lassen, sie seien identisch mit ihren Körper und damit getrennt nicht nur von allen und allem anderen, sondern auch vom Leben selbst, das man daher wegen seiner absoluten Sterblichkeit als seinen ärgsten Feind ansah und es bekämpfte, um nicht zu früh zu sterben, wie wir es allgemein noch heute tun.

Wenn Dir gleich bewußt wird in meinem Erzählen, wofür Judas als der Urrepräsentant aller Juden steht, der zwar als das vierte Kind von Jakob, der sich nach dem Kampf im novemberlich stürmischen und anfänglichen Herbstbewußtsein Afrika mit dem unsichtbaren Engel der Unendlichkeit unseres wahren Wesens Israel nannte, was soviel bedeutet wie „*Ich erkenne mich als unsterbliche Seele.*“, ein Israelit ist, die übrigen Israeliten aber nicht Juden, sondern als die übrigen 11 Kinder Jakobs beziehungsweise Israels anderen Sternzeichen zugehörig, dann verstehst Du auch besser die Rolle, die Judas in unserem Christusbewußtsein spielt, das von Jesus dargestellt wird, weil er das Christusbewußtsein, in dem wir uns als rein geistiger Mensch wiedererkennen in innerster geistiger Wesensschau, auf Erden voll verkörpert hat als das Wesen des uns erleuchtenden Winters Europa.

Nun wirst Du denken, wie es denn sein könne, daß das Erscheinen von Jesus in Jerusalem auf dem Füllen einer Stute reitend nach der Auferstehung von Lazarus als das Wesen der Wintersonnenwende lange nach seiner weihnachtlichen Geburt am 24. Dezember das Weihnachtsfest bedeuten könne als das Fest der Erscheinung des Herrn, das man auch das Dreikönigsfest nennt. Nun, das beantwortet sich doch eigentlich von selbst in Anbetracht dessen, daß sich das Weihnachtsfest alle 12 Monate neu ereignet, wie übrigens auch alle anderen Feste und Jahreszeiten, oder?

Das Weihnachtsfest der Erscheinung des Herrn der neuen Schöpfungsform als das neue Jahr oder als das neue Sternzeitalter der Fische fand also als der höchste Gipfel irdischer Selbsterkenntnis vom Widderzeitalter das vorletzte Mal statt, mit dem Jesus und das Christusbewußtsein des antiken Widderzeitalters am Tag der astronomischen Frühjahrsgleiche zur Welt beziehungsweise uns das Christusbewußtsein des winterlichen Fischezeitalterbeginns ins Bewußtsein kam, was uns zuvor noch im Herbst Afrika und Sommer Asien unbewußt war, wenn auch im Unterbewußtsein

oder Oberstübchen von Jerusalem durchaus schon immer anwesend und aktiv war als die geistig kosmische Quelle unseres irdischen Seelenbewußtseins. Und das nächste Fest der Erscheinung des Herrn aller Schöpfungsform als Jahresform fand 12 Monate nach der Geburt Jesu statt als sozusagen sein zweites Kommen als unserer innerer Wegweiser zur Erleuchtung. Und dieses Weihnachtsfest haben wir als den heiligen Abend des Fischezeitalters als die Jahre 1800 – 1806 gefeiert, da jeder Tag eines Sternzeichenzeitalters, als wäre es ein normaler Jahreslauf, 6 normale Jahre dauert, und so haben wir danach in den Jahren 1900 – 1906 das Fest der Erscheinung des Herrn als der höchste Gipfel irdischer Selbsterkenntnis als Beginn des Winters im Fischezeitalter gefeiert mit seinen drei Weisen aus dem Morgenland als die spirituellen Meister aus dem Osten im Westen, die uns in ihrer Suche nach dem Weihnachtsstern Sirius hoch oben auf dem Gipfel irdischer Selbsterkenntnis als unser inneres Auge innerster geistiger Wesensschau zur Erleuchtung im Winter Nordamerika-Europa verhelfen sollten, damit sich dadurch alle Menschen global zusammen mit ihren Meistern Buddha, Krishna, Jahwe und Christus wieder als untrennbar Eins mit unserem wahren Wesen Gott als Leben wiedererkennen und erleben würden.

Also erzählt uns Johannes hier in seinem Evangelium nicht nur vom Wesen der Weihnacht und der Erscheinung des Herrn am Ende des antiken Widderzeitalters im Wechsel zum neuen Fischezeitalter, sondern vielmehr noch von der Weihnacht und der Erscheinung des Herrn des neuen Wassermannzeitalters am Ende des Fischezeitalters als die Zeit der Romantik im 19. Jahrhundert mit ihrem Höhepunkt der Erkenntnis der inneren atomaren Kernkraft im seelischen Atom des winterlichen Christusbewußtseins als die innere Saatkernkraft zu einem neuen Sternzeitalterfrühling, so daß man diese Erkenntnis und Entdeckung der inneren atomaren Kernkraft als den höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis um 1900 als das Fest der Erscheinung des Herrn bezeichnen kann, der

als unser Christusbewußtsein in diesem winterlich nackten Saatkern verankert ist als Gottes Erscheinung, die die Theologen den einzig eingeborenen Sohn Gottes nennen, ohne selbst bisher erkannt zu haben, was das überhaupt bedeutet, obwohl es ihnen Johannes über seinen Protagonisten Jesus während seines letzten Abendmahles als unseren Zeitgeist des atomaren Zeitalters von heute im Johannesevangelium deutlich beschrieben hat, wie ich es Dir jetzt gleich spirituell noch einmal mit meinen Worten verdeutlichen will.

Wer Ohren hat zu hören,  
der höre mir innerlich mit dem Herzen zu  
und nicht nur äußerlich wie die Theologen und Schriftgelehrten  
als die Pharisäer mit der Logik des Verstandes!

Jerusalem erzählt und buchstabiert sich in hebräischer Lesart von rechts nach links als *Mel As Ur Ei* als das Wesen vom inneren Auge Epiphyse, das als der innere Atomkern alles radioaktiv wieder ausstrahlt zur neuen Schöpfungs- und Jahresform, das zuvor im Herbst über die Hypophyse als unsere äußere sommerliche Natur Asien im Herbst Afrika eingesammelt und nach innen genommen worden ist. Und so erkenne ich das Wesen unserer Hypophyse als das Wesen der Bundesalbe, und so erkenne ich dazu das Wesen unserer Epiphyse als das Wesen der Krippe, aus der sich zutiefst in uns das Christusbewußtsein, das darin verankert ist, das ganz neue Jahr ab dem Fest seiner Erscheinung in Jerusalem beziehungsweise im dunklen Saatkern Melasurei des Winters nach und nach entfaltet über das sich öffnende Saatgut der Erleuchtung mit dem und als das letzte Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf als das Wesen der Erleuchtung.

Kurz vor diesem letzten Abendmahl der Erleuchtung, wer wir alle in Wirklichkeit sind, als das Wesen der drei närrischen Tage der darin endenden langen Karnevalszeit, die mit Moses als Luther am

11.11. des Fischezeitalters begonnen hat und die mit dem letzten Abendmahl am 22.2. endet als das Ende des Fischezeitalters, hält Jesus seine letzte Rede in der Stunde der Entscheidung als das Wesen vom Fest Mariä Lichtmeß am 2. Februar, dessen Wesen der Beginn der lutherischen Reformation des Christentums im Verlauf des Fischezeitalters war, denn Luther war der Moses des Fischezeitalters, um uns danach als das Wesen vom Valentinstag der allbewußten Liebe unseres winterlichen Christusbewußtseins dazu aufzufordern, uns zwischen dem Glauben an einen Abgott der Theologen als die Phariäser und unserem wahren Wesen Gott als Leben zu entscheiden, damit wir nicht in den Weltkriegen als die größten Narren aller Zeiten während der drei närrischen Tage des Fischezeitalters untergehen und wieder zum geistlosen Neander-taler würden.

Diese Aufforderung ist das Wesen der Altweiberfastnacht als der Auftakt zum letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf in der Bedeutung des närrischen Karnevalsendes. Mit dieser inneren Aufforderung unseres innersten Christusbewußtseins haben wir in der Französischen Revolution der patriarchalisch agierenden Monarchie und päpstlichen Hierarchie am Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation den Schlips abgeschnitten und zwar durch die sieben Sterne, die das Sternbild Großer Wagen als das innere göttliche Maß aller Dinge genau gegenüber dem Sternzeichen Wassermann bilden als embryonales inneres Erkeimen des neuen Wassermannzeitalters mit der Erleuchtung des bisherigen Fischezeitalters durch die vielen Gurus aus dem Osten im Westen.

## Die Fußwaschung

der 12 Jünger von Jesus selbst als Auftakt zum letzten Abendmahl durchgeführt und nicht etwa, wie man es erwarten würde, als Fußwaschung an ihm, dem großen Meister, durch seine Jünger, wie es zuvor immer üblich war in der Antike des Herbstes Afrika und des Sommers Asien, ist nach der Französischen Revolution als das spirituelle Wesen der Altweiberfastnacht der Auftakt zu der vollkommen in der Erleuchtung närrisch und esoterisch gewordenen Welt als die Zeit ihrer drei närrischen Karnevalstage und ist damit der Zeitgeist Napoleons als die drei Tage der inneren und letzten Vorbereitung auf die anstehende Erleuchtung durch die Theosophie der drei kosmischen Meister oder Weisen aus dem fernen Osten von 1800 bis zum Jahr 1900, mit dem das letzte Abendmahl nach dem Reinigen der Füße der 12 Jünger Jesu durch Jesus selbst als unser aller winterliches Christusbewußtsein in Europa beginnt, indem Jesus dem Judas Iskariot als Jude im atomaren hitlerschen Deutschland als erstem Jünger den heiligen Gral der Erleuchtung anbietet über den Gipfel jüdischer Intellektualität als Einstein mit seiner Relativitätstheorie, die alles bis dahin übliche Denken und Empfinden, für das die Juden am meisten stehen, vollkommen närrisch macht im Überbordwerfen aller bis dahin geltenden Paradigmen seit 12000 Jahren als die Dauer des letzten Großjahres, dessen närrische Karnevalszeit pünktlich und für alle Erleuchteten vorhersehbar und auch durch Mohammed vor allem in seinem Ko-

ran vorausgesagten letzten oder jüngstem Gericht Gottes mit dem Jahr 1900 des Fischzeitalters beginnt.

### **Hier der Terminplan**

nach dem Kalender des Großjahres der letzten 12000 Jahre,  
als wäre es ein normales Jahr mit seinen 12 Monaten:

1800 – 1833,33 Altweiberfastnacht – letzte Aufforderung

1900 – 1933,33 Karnevalssonntag – Fußwaschung

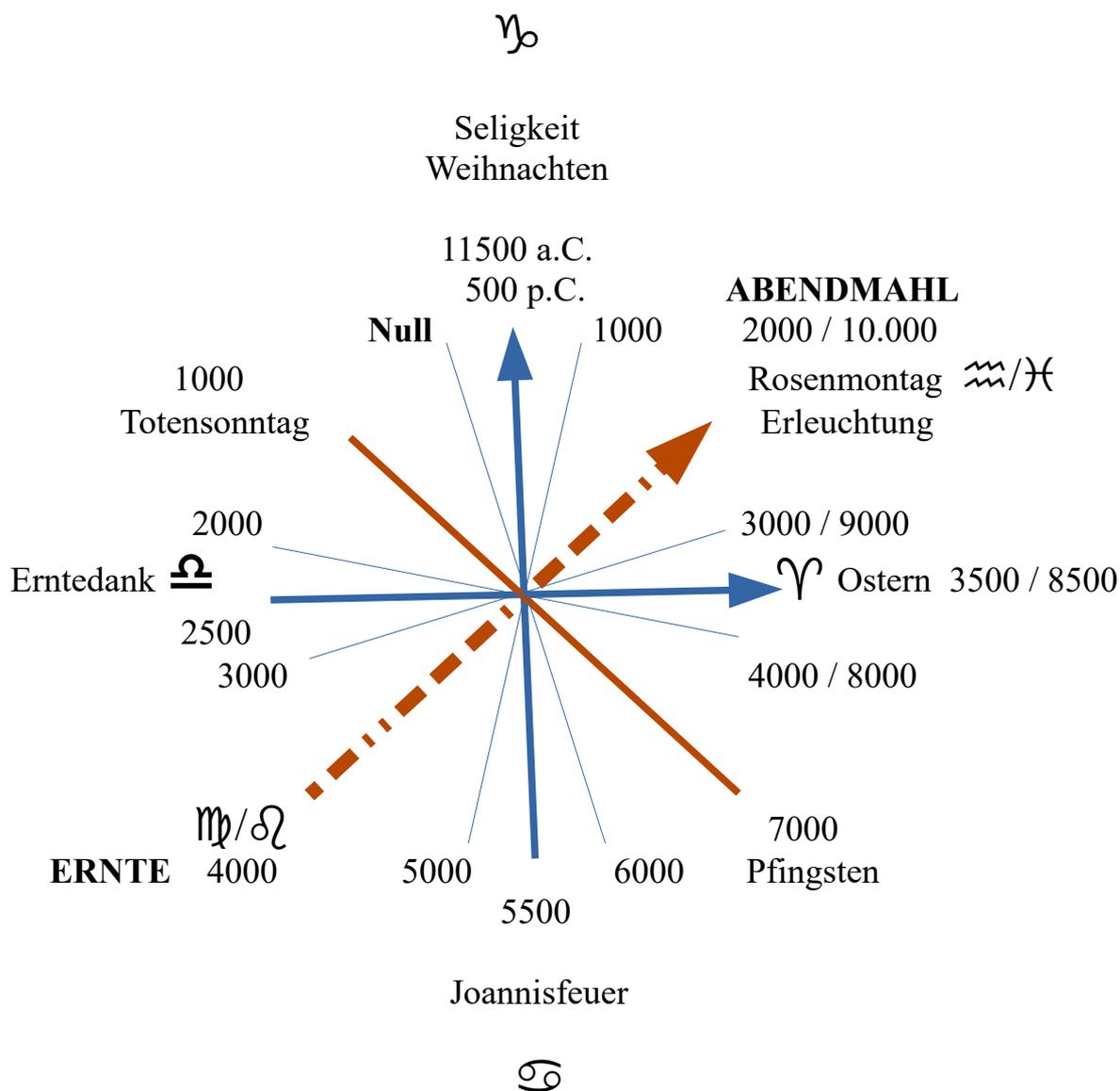
1933,33 – 1966,66 Rosenmontag – Abendmahl und Verrat

1966,66 – 2000 Veilchendienstag – Ermahnung Jesu

2000 – 2033,33 Aschermittwoch – Gefangennahme Jesu

als die närrischste Zeit der Weltkriege im letzten Großjahr  
seit dem ebenso närrischen Untergang von Atlantis  
vor 12000 Jahren

## Das Wesenskreuz und die Kreuzigung Christi:



## Kapitel 13 des Johannesevangeliums

*Es war vor dem Paschafest. Jesus wußte, daß seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Und er hat die Seinen in der Welt bis zum Ende geliebt.*

Das Pascha- oder auch Passahfest ist das im Christentum so genannte Osterfest als das Fest der Auferstehung der äußeren Natur aus dem für die Natur tödlich erscheinenden Winter. Der Zeitpunkt, der hier gemeint ist als die Zeit des letzten Abendmahles ist die Zeit der drei närrischen Karnevalstage vom, und der genaue Zeitpunkt der obigen Aussage ist dazu die Altweiberfastnacht als das Waschen der Füße der Jünger durch Jesus.

Im Verlauf des Großjahres, als wäre es ein übliches normales Jahr, war das der Beginn der napoleonischen Zeit 1800 bis 1833,33 als der sogenannte Großdonnerstag am 16. Februar des Großjahres. Diese Zeit war die Einleitung zu den drei närrischen Karnevalstagen drei Großtage später als das Wesen des letzten Abendmahles von Schöpfer und Geschöpf oder hier im Evangelium stellvertretend dafür von Jesus und seinen 12 Jüngern, also 100 normale Jahre später.

Jesus, der hier für den steht, der kurz vor der Erleuchtung steht, die im astrologisch rechtsdrehenden Wechsel eines jeden Erle-

bens- und Erkenntniszyklus vom Wassermann zu den Fischen stattfindet und gleichzeitig im astronomisch linksdrehenden Wechsel von den Fischen in den Wassermann des Weltjahres, weiß, daß die Erleuchtung für ihn ansteht, in der er und jeder, der zur Erleuchtung kommt, weiß oder ahnt, daß die Stunde gekommen ist, aus der bis dahin für ihn sichtbaren Welt oder Schöpfung hinüberzuwechseln in das Nirvana, dessen Wesen unser urlebendiges Wesen Gott als Leben ist, das als der Träumer der Schöpfung ohne äußere Erscheinung ist, da alles, was uns erscheint, eine Traumwelt ist.

Jesus und jeder, der zur Erleuchtung kommt, weiß in dieser hohen Reife des letzten Abendmahles also, daß er sich in seinem wahren Wesen als Gott wiedererkennen wird als das Leben, und zwar ohne jede Erscheinung, so daß man mit Recht sagen kann, man verschwinde, ohne daß die noch geistig blinden Mitmenschen erkennen, wohin, als bisherige unsterbliche Seele im bewußt Sein unseres wahren Wesens Gott als Leben, um nach der Erleuchtung daraus wieder österlich aufzuerstehen aus dieser für den geistig blinden Menschen eher furchterregenden statt wünschenswerten Körperlosigkeit unseres wahren Wesens Leben. Und natürlich kommst Du nur zur Erleuchtung, wenn Du zuvor allbewußt allliebend geworden bist im Erkennen, daß das Leben als Dein wahres Wesen, weil es außer ihm sonst nichts gibt, nicht gegen sich selbst sein kann, sich also nicht hassen und sich nicht bekämpfen kann, außer in der Einbildung des Menschen, der glaubt, vom Leben getrennt zu existieren, als existiere die Schöpfung außerhalb seines Wesens Gott als Leben.

Wenn Jesus in den Evangelien von seinem Vater spricht und er als Christus der einzig eingeborene Sohn seines Gottvaters genannt wird und wenn dazu vom Heiligen Geist gesprochen wird, dann sind damit nicht drei verschiedene himmlische Personen gemeint, sondern als Gott unser wahres Wesen als das urlebendige Leben

selbst, außer dem es sonst nichts gibt. Sein einzig eingeborener Sohn ist nicht Jesus oder sonst irgendeine heilige Person im Himmel oder auf Erden, sondern damit ist die Erscheinung unseres Wesens Gott als Leben als Schöpfer und Träumer der Schöpfung im eigenen Schöpfungstraum als Geschöpf gemeint, als unsterbliche Seele also, die wir alle als Christus sind. Und mit dem Heiligen Geist ist das weibliche (!) und nicht männliche Verweben des Schöpfungstraumes gemeint bis hin zu seiner Sichtbarkeit, Anfaßbarkeit und damit Begreifbarkeit, als existiere die Schöpfung getrennt vom Schöpfer und als wären wir als Geschöpf darin ebenfalls getrennt vom Schöpfer oder Träumer der Schöpfung und als wären wir identisch mit unserer äußeren irdischen Erscheinung. Da diese drei Wesensarten des urlebendigen und unerschöpflich träumenden Lebens keine Personen sind, sondern die rein geistige urlebendige Dreifaltigkeit unseres wahren Wesens, kann man diese untrennbare Dreifaltigkeit von sozusagen Geist-Seele-Körper so charakterisieren:

Gottvater ist die Schöpferkraft unseres wahren Wesens.

Gottes Sohn ist die Erscheinungskraft unseres wahren Wesens.

Der Heilige Geist ist die Erkenntniskraft unseres wahren Wesens.

Und unser urlebendiges Wesen Gott als Leben ist unteilbar, unerschöpflich und grenzenlos.

*Und es fand ein Gastmahl statt, während der Teufel schon Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, eingegeben hatte, daß er Jesus nach dem Gastmahl verrate.*

Dieses Gastmahl von Schöpfer und Geschöpf, hier von Jesus im vollen Christusbewußtsein und seinen 12 Jüngern, ist als das letzte

Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf der Abschluß eines jeden Jahreszyklus, ob groß oder klein, ist also auch der Abschluß des winterlich gewordenen Fischezeitalters als der Zeitgeist des einerseits äußerlich atomar geprägten und andererseits gleichzeitig innerlich spirituellen 20. Jahrhunderts und gleichzeitig auch der Abschluß des Großjahres und des doppelt so langen Weltjahres der vielen Gurus aus dem Osten im Westen nach dem großen Fest der Erscheinung des Herrn in Jerusalem auf dem astrologischen Sternbild Füllen der Himmelsstute als das Sternbild Pegasus direkt daneben, das mit den drei närrischen Tagen der endenden Karnevalszeit abends um 18 Uhr im Westen unterzugehen beginnt. Das ist die Bedeutung des Rittes Jesu auf dem Füllen einer Stute, wie es im Evangelium erzählt wird. Das Himmelpferd steht symbolisch für die hochgradig flüchtige Spiritualität, die in dem Moment verschwunden ist, in dem Du versuchst, sie wissenschaftlich exakt einzuordnen und zu katalogisieren, als wäre sie etwas, was man logisch begreifen oder eben ergreifen könne.

Und weil es sich hier als das letzte Gastmahl oder Abendmahl um die drei närrischen Tage der darin endenden Karnevalszeit handelt, die mit Moses am 11.11. des Großmonats November angefangen hat und im Fischezeitalter, als wäre es die Dauer eines Jahres, mit Luther als der Moses des Fischezeitalters, ist das mentale Denken natürlich stark daran interessiert, nach dem Abendmahl, also nach den drei närrischen Tagen wieder gefragt zu sein für einen neuen Frühling als Deine neue Inkarnation nach der Erleuchtung, so daß der Zweifel an der Lebbarkeit reiner Spiritualität im winterlichen Christusbewußtsein im Alltag des neuen Frühlings schon im Narrentum der närrischen Tage in uns eingepflanzt ist, für den symbolisch der Teufel steht und Judas symbolisch für Deinen Verstand und sein logisches Verstehen, als könne man das hochspirituelle Christusbewußtsein tatsächlich naturwissenschaftlich exakt verstehen, zum Beispiel durch die neue Quantenphysik als Folge des Atomzeitalters, wie man das Wesen des 20. Jahrhunderts der Er-

leuchtung durch die vielen Guraus aus dem Osten im Westen und durch die Theosophie, die ihre Meister im Himalaya hat, auch nennt.

Der Name *Judas Iskariot* bedeutet spirituell soviel wie der geistige 'Ur Sprung der inneren Kernkraft', atomar oder saatkernmäßig, von ganz innen aus der Erleuchtung in die Inkarnation eines neuen sich daraus ergebenden Frühlings Sibirien aus dem Winter Europa.

*Wissend, daß ihm Gott als sein Vater alles in die Hände gegeben hatte und daß er aus ihm anfänglich erschienen war und daß er am Ende auch wieder zu ihm zurückkehren würde, steht Jesus nun auf vom Mahl und legt seine Oberkleider ab und umgürtet sich mit einem Leinentuch um die Lenden.*

Der Gott, von dem hier als der Vater Jesu die Rede ist, ist nicht der Gott der Theologen. Denn der Gott der Theologen, dessen einzig eingeborener Sohn nach der irrig unspirituellen, weil logischen Ansicht der Theologen einzig und allein Jesu sei, ist getrennt von seiner Schöpfung, so daß er nur ein sehr kleiner Gott sein kann, da er von seiner Schöpfung und von uns als seine Geschöpfe begrenzt wird. Der Gott, um den es hier wirklich geht, ist unser tiefstes rein geistiges urlebendiges, unerschöpfliches, grenzenloses und unsterbliches tiefstes Wesen Leben, das man Gott nennt, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen sich das Leben als Gott oder Bewußtsein in Ermanglung einer Außenwelt, in die es die Schöpfung als Gott getrennt von ihm hineinschöpfen könnte die Schöpfung erträumt, damit es sich darin selbst als Geschöpf erleben und am Ende erleuchtet selbst als das Leben wiedererkennen kann.

Und nur Gottes Traumerscheinung als allererstes rein geistiges Geschöpf im eigenen Schöpfungstraum stammt direkt aus dem

Träumen des Lebens als unser wahres tiefstes Wesen, weswegen man diese allererste und einzig und allein direkt aus der Schöpfungsabsicht stammende Traumerscheinung den einzig eingeborenen Sohn Gottes als unser Christusbewußtsein nennt und nicht nur Jesus. Und natürlich geht es nicht anders, als daß jede Traumwelt und Traumerscheinung am Ende wieder zurückfällt ins ursprüngliche und urlebendige Gottesbewußtsein als Träumer der Schöpfung, nachdem sich der Schöpfer selbst als Geschöpf im eigenen Schöpfungstraum auftretend und erscheinend alles an die Hand gegeben hat, was er als Geschöpf, sprich unsterbliche Seele, nötig hat, um sich selbst im eigenen Schöpfungstraum zu erleben und am Ende in das Nirvana des Träumerbewußtseins Gott als Leben erleuchtend im letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf als das Leben selbst wiederzuerkennen.

Wir legen also nun natürlicherweise im winterlichen Christusbewußtsein rein geistigen bewußt Seins während dieser Einstimmung auf die Erleuchtung als das Wesen der drei närrischen Karnevalstage unsere äußere Erscheinung in der Symbolik von Jesu Oberkleider ab, so daß wir mit Ausnahme des Leinentuches um unsere Lenden ganz und gar ohne Theorie über Gott und die Welt zum letzten Gastmahl von Schöpfer und Geschöpf bereit sind, während des närrischen Rosenmontagszuges als die Zeit des zweiten Weltkrieges mit seinem Holocaust in bezug auf Judas und mit seiner atomaren Kernkraft der neuen Quantenphysik im 20. Jahrhundert im astrologischen und astronomischen Wechsel vom vom ausgehenden Fischezeitalter am Anfang des Sternzeichens Fische linksdrehend angekommen in das des neuen Wassermannzeitalters zur Erleuchtung zu kommen, wer wir in Wirklichkeit sind. Dabei lassen wir aber unser Lenden mit einem Leinentuch bedeckt, um zu verhindern, daß uns unser Keimchakra mit seiner sexuellen und emotionalen persönlichen Liebe zum anderen Geschlecht noch kurz vor der Erleuchtung einen Streich spielt und uns wieder aus

dem Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben dazu verführt, alles wieder erneut getrennt voneinander zu sehen nach Art des Verstandes, für den Judas symbolisch steht. Dies würde nämlich unsere Erleuchtung verhindern, wie auch ein Orgasmus, der kurz bevorsteht nach langem Vorspiel der Liebe, verhindert wird, sobald der Mann an etwas anderes denkt als an die Glückseligkeit der Erleuchtung durch einen rein geistigen Orgasmus, der seelisch und körperlich alles wieder frühlingshaft erkeimend verjüngend durch Mark und Knochen geht im Erzeugen einer neuen Schöpfung und Inkarnation darin als Embryo und später Baby.

*Dann gießt er Wasser in eine Schale und beginnt damit, die Füße seiner Jünger zu reinigen und sie dann mit dem Leinentuch, mit dem er sich umgürtet hat, abzutrocknen. Und als er bei diesem Tun zu Petrus kommt, fragt dieser erstaunt Jesus: „Herr, du wäschst mir die Füße?“ Darauf antwortet ihm Jesus und sagt zu ihm: „Warum ich das tue, kannst du jetzt noch nicht erkennen. Aber du wirst es später verstehen.“ Doch Petrus entgegnet Jesus: „Du sollst mir auf keinen Fall und bis in alle Ewigkeit niemals die Füße waschen.“ Und Jesus antwortet ihm: „Wenn ich dir nicht die Füße wasche, hast du keinen Anteil an mir.“ Und darauf fordert ihn Simon Petrus auf: „Herr, wasche nicht nur meine Füße, sondern auch meine Hände und meinen Kopf!“ Und Jesus antwortet ihm dazu: „Der, der sich von oben bis unten gereinigt hat, hat keinen weiteren Bedarf, außer sich noch zum Schluß die Füße zu reinigen, da er ja schon von oben bis unten ganz rein ist. Auch ihr seid schon ganz rein, außer einem unter euch.“ Jesus kannte nämlich schon den, der ihn verraten würde. Daher sagte er zu ihnen, daß nicht alle ganz rein seien.*

Für was steht hier symbolisch die Schale, für was das Wasser und für welches Bewußtsein steht hier symbolisch Petrus, der meint, er sei zu gering, als daß ihm Jesus die Füße reinigen dürfe?

Das geheime Oberstübchen in Jersualem, in dem dieses letzte Gast- oder Abendmahl stattfindet mit zuvor der Fußwaschung der Jünger durch Jesus, ist Dein männliches inneres göttliches Auge als das Wesen der Epiphyse unter der Tonsur am Stammhirn, für das symbolisch Jerusalem steht mit dem Einzug des Christusbewußtseins in das innere rein geistige Durchschauen mit Hilfe der Epiphyse, wer wir in Wirklichkeit sind, die äußerlich nach Art des winterlichen Saatkerns und hier nun Saatgutes zu einer neuen Inkarnation im Frühling äußerlich aus reinem Kristall besteht mit einem darin verankerten rein geistigem bewußt Sein aus rein geistigem Krist All oder Christusbewußtsein tiefster innerer Wesensschau, über die Du nun im Wechsel zwischen Wassermann und Fische zur vollen Erleuchtung kommst, da Dein Bewußtsein über die sieben Hauptchakren von Kopf bis Fuß, also vom Himmel bis in die Physik unseres göttlichen Schöpfungstraumes hinein, während Deines langen Lebenslaufes auf Erden hier nun bis zur Fußwaschung bis auf die Füße, die symbolisch für unser rein physisches Körperbewußtsein auf Erden stehen, spirituell so reinen Herzens geworden sind vom Jahre Null als die weihnachtliche Geburt Christi in uns allen bis zum Jahr 1900 des Fischezeitalters in der atomaren Erscheinung der inneren Kernkraft unseres urlebendigen Christusbewußtseins in Jerusalem als unsere Epiphyse, daß jetzt nur noch die Physik zu reinigen ist von allen Theorien über Gott und die Welt, da diese Dir sonst die Erleuchtung verhindern würden mit ihrer im 20. Jahrhundert überaus exakt naturwissenschaftlich gewordenen Ansicht über unser wahres Wesen als Affe, der durch Evolution zum Menschen geworden sei. Denn Du kannst nicht zur Erleuchtung kommen, solange Du tatsächlich

davon überzeugt bist, daß wir vom Affen abstammen und nicht von Gott direkt als unser wahres Wesen Gott als Leben.

Also bleibt und blieb dem Leben im 20. Jahrhundert als unser wahres Wesen nichts anderes mehr übrig, als uns die unterste Basis unserer physischen Inkarnation auf Erden im Sinne sozusagen der Füße oder Physik Gottes von allen Theorien zu reinigen durch das kosmisch astrale Wasser oder kosmisch astrale Bewußtsein als das astrale Meer des Bewußtseins, das unsere physische Inkarnation auf Erden bei weitem übersteigt und somit auch unsere bisherige exakte Naturwissenschaft durch die völlig unlogische und damit völlig unexakte Seelenwissenschaft als die neue Quantenphysik, mit der das Leben als unser wahres Wesen im 20. Jahrhundert sozusagen unsere Quanten als unsere Füße und Physik gereinigt hat und reinigen mußte von der Theorie, wir würden vom Affen abstammen, das Leben sei zufällig aus toter Materie oder Energie entstanden, das Leben sei daher ein nicht endender täglicher Überlebenskampf mit dem Leben als unser größter Feind, weil es am Ende, egal was man macht und wie man sich anstrengt, für jedes Geschöpf absolut und für immer tödlich sei.

Und läßt Du es nicht zu, Dir vom Leben als Dein wahres Wesen, das wir Gott nenen, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, Dein physisches Bewußtsein von jeder Theorie über Gott und die Welt befreien zu lassen durch die drei närrischen Karnevalstage, deren Wesen es wie das letzte Abendmahl ist, alles winterlich Harte, Alte, Demente, Kranke und kristallin Erstarrte am Ende des Jahres wieder geistig vollkommen zu einem neuen völlig unbedarften Frühling hin zu verjüngen, hast Du keinen Anteil an der Erleuchtung, an der völligen geistigen, seelischen und körperlichen Verjüngung, an einem neuen Frühling durch die Erleuchtung, daß Dein wahres Wesen in Wirklichkeit und als die einzige Wirklichkeit, die es gibt und geben kann, als Gott das Leben selbst ist, da es außer ihm sonst nichts gibt als der Träumer der Schöpfung und von Deiner Erscheinung als Geschöpf darin als Spiegelbild

oder Ebenbild Gottes beziehungsweise des Lebens selbst in seiner siebendimensionalen Bewußtheit.

Fast alle Esoteriker, die uns Yoga lehren, gehen irrtümlich, weil nicht erleuchtet, davon aus, daß es ihre Arbeit an ihrem Schüler sei, durch Chakrenarbeit daran zu arbeiten, daß die innere Kundalini-Kraft oder Lichtschlange Kundalini, die man in Mexico die fliegende Schlange Quetzalcoatl nennt, im Schüler nach und nach vom Steißbeinchakra Okinawa unserer lebendigen Mutter Erde über die sechs darüberliegenden Chakren mit dem Herzchakra als der Berg Sinai in der Mitte bis am Ende über das Scheitelchakra hinaus aufsteige, um mit dem Hinausfliegen als Quetzalcoatl über das Scheitelchakra Los Angeles unserer lebendigen Mutter Erde die ganze Menschheit in der einen einzigen siebendimensionalen Liebe als unser wahres göttliches Wesen zur Erleuchtung zu bringen, wozu hier also nur noch gehört, nachdem die Lichtschlange Kundalini, die wir im Westen unser inneres Johannisfeuer nennen, durch einen geistigen Kurzschluß zwischen dem ätherischen Steißbeinchakra Okinawa und ätherischem Scheitelchakra Los Angeles urplötzlich von ganz unten aus dem gezähmten weisen Fernen Osten bis ganz nach oben in den Fernen geistig Wilden Westen als fliegende Schlange Quetzalcoatl über dem Kopf Amerika unserer lebendigen Mutter Erde auftaucht in ihrer Quantenphysik und in ihrer großen Glückseligkeit als das angestrebte Ziel von Las Vegas dort im Wilden Westen durch die Fußwaschung der 12 Sternzeichen als die Jünger Jesu beziehungsweise unseres monadischen Christusbewußtseins tiefster innerer Wesensschau im 20. Jahrhundert des nicht zufällig so überaus christlichen Fischezeitalters des Großwinters Europa.

Für was oder für welches Bewußtsein steht hier symbolisch Petrus und welche wichtige Rolle spielt im Vergleich zu ihm Judas, den Du ja schon symbolisch für Deinen Verstand stehend kennst, als

der angebliche Verräter während des letzten Abendmahles als das Wesen der Erleuchtung?

Nun, Petrus steht für das Wesen des Sternzeichens Widder als das Bewußtsein des Erknospens zum mit ihm beginnenden neuen Frühling nach einem langen Winter, dessen letztes Sternzeichen das der Fische ist, für dessen erleuchtendes Bewußtsein hier Judas steht. Petrus und Judas sind damit sozusagen das A und O des gesamten Christentums als ehemalig anfängliches Urchristentum und als das am Ende esoterisch spirituell gewordene Christentum ohne jede Theologie einer christlich dogmatischen Kirche in der Irrlehre ihrer mentalen Gotteslogik als Theologie, Jesus sei der einzige Sohn Gottes und wir alle seien vor Gott nur Sünder, die als Vermittler zu Gott eines Papstes bedürfen als das Wesen des Großwinters Europa.

Petrus als das frühlingshafte Knospen, dessen kleine Knospenspitze so hart ist wie ein Fels, so daß man dem Urchristentum rät, auf diesen besonderen Fels zu bauen und ihm als das Knospen zu vertrauen, daß sich daraus das Erblühen als orthodoxes Christentum ergebe und sich daraus dann auch als das Fruchten und die reife Frucht das katholische Christentum und sich daraus das nach der Ernte der katholischen Frucht kelternde und mostende evangelische Christentum und sich dann daraus das am Ende winterlich gärende esoterische Christentum ergeben würde, ist also der Garant für die Entwicklung des Christentums über die vier Jahreszeiten seiner vier verschiedenen Glaubensrichtungen hinweg mit ihren vier offiziellen Evangelien als Ausdruck der vier Jahreszeiten, und läßt sich Petrus als der Papst der katholischen Kirche am Ende des Christentums und Winters Europa nicht mit dem Beginn des Wassermannzeitalters reinwaschen durch das Christusbewußtsein, das Jesus lehrte und nicht die Theologen, wird das gesamte Kirchenchristentum keinen Anteil an der Erleuchtung der Menschheit haben. Und so ließ sich der Papst Johannes Paul der Zweite immerhin insofern die Füße vom Christusbewußtsein waschen,

indem er mehr auf das Christusbewußtsein hinwies als auf die völlig unerleuchtete Theologie der Kirche, der Papst sei der einzig rechtmäßige Vermittler zwischen Schöpfer und Geschöpf, worauf ihm der heutige Papst Franziskus folgen konnte in seiner gänzlich päpstlich neuen Lebensweise der geistigen Demut vor der Menschheit und Erkenntnis, daß Jesus nicht der einzig rechtmäßige Sohn Gottes sei, sondern das Christusbewußtsein innerster geistiger Wesensschau.

Papst Johannes wollte in seinem Eifer noch, daß ihm Jesus nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und den Kopf waschen sollte, was der Papst Franziskus heute nicht mehr will, da ihm bewußt geworden ist, daß es genüge, wenn das Christentum wieder esoterisch verinnerlicht werde wie einst das Urchristentums Petri, das im Handeln und Verstehen rein war, bis der Verstand als Judas dazu überging, das kindlich unbedarfte Urchristentum zum päpstlichen Kirchenchristentum werden zu lassen im Erwachsenwerden des Christentums in Europa.

*Als Jesus nun die Füße seiner Jünger gereinigt und sich wieder seine Oberkleider angezogen und sich erneut zu Tisch gesetzt hatte, fragte er seine Jünger: „Versteht ihr, was ich für euch getan habe?“*

Verstehst Du, was hier gemeint ist, zum Beispiel im 19. Jahrhundert auf der politischen Ebene mit dem Entledigen der Oberkleider Jesu und hier mit dem erneuten Anziehen seiner Oberkleider im inneren Bewußtseinswechsel von der Romantik des 19. Jahrhunderts zum esoterischen 20. Jahrhundert?

Spirituell legst Du direkt vor dem Erleuchten als das Wesen vom letzten Abendmahl die Oberkleider in Form Deiner verschiedenen Körper in der Bedeutung Deines astralen, mentalen, intuitiven, at-

mischen und monadischen Bewußtseins ab, so daß nur das ätherische ganz unten in Form des Lendentuches und das egoische Bewußtsein ganz oben in der Bedeutung Gottes als Dein wahres Wesen übrigbleiben, die nun direkt miteinander korrespondieren über einen geistigen Kurzschluß zwischen Steißbein und Scheitel, so daß die Lichtschlange Kundalini als unsere innere rein geistige Mutter Natur in unserem ätherischen Rückenmarkkanal emporsteigt von Okinawa über den Himalaya und die Alpen bis ganz hinauf in Scheitelchakra Los Angeles von Kalifornien, wie ich es Dir eben schon erzählt habe.

Im politischen Außenleben auf Erden bewirkte das Ausziehen der Oberkleider am Ende des Großjahres und Weltenjahres das Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, indem ihm während der Altweiberfastnacht die Hierarchie der kirchlichen und staatlichen Monarchie im 19. Jahrhundert entzogen wurde, was wir heute immer noch als das Abschneiden des Schlisses der Männer durch die närrisch gewordenen Frauen nacherleben.

Die Tatsache aber, daß mit dem Füßewaschen der Jünger durch Jesus, der für unser winterliches Christusbewußtsein steht, das physische Bewußtsein von ganz unten bis ganz nach oben erhoben wird, verursachte politisch die Demokratie des Kapitalismus im Westen und verursachte im Osten die Diktatur des Proletariats des Kommunismus in der Bedeutung der Zwiesprache zwischen Jesus und dem ihm widersprechenden Petrus, der nichts von dem als streng antiliberaler Papst Pius IX. am Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation versteht, was Jesus tut und will beim Füßewaschen, so daß ab der Altweiberfastnacht das Volk in seinem geistig blinden Massenwünschen diktatorisch rechtsradikal die Welt regiert, solange Jesus seine Oberkleider abgelegt hat in der Bedeutung der Hierarchie des göttlichen bewußt Seins auf Erden, die die politische Hierarchie entmachten muß, damit sie dem Erleuchten der global gewordenen Menschheit nicht länger im 20. Jahrhundert im Wege stehe.

Und nun hat Jesus mit Beginn des 20. Jahrhunderts des Fischezeitalters im Verlauf des zwölftausendjährigen Großjahres als das Ende vom noch größeren Weltjahr seine Oberkleider wieder an und sitzt damit in seinem geheimen Oberstübchen oder Großhirn in Höhe der Epiphyse als unser männliches inneres Auge innerster geistiger Wesensschau am Tisch der Erleuchtung, um die ganze Menschheit in ihrer zu dieser Zeit erreichten Globalität zur Erleuchtung zu bringen über die Theosophie der drei im Osten kosmisch aufgestiegenen Meister als die Avatare oder spirituellen Väter des neuen Wassermannzeitalters und gleichzeitig über Spiritualität der drei östlichen Meister Krishnamurti, Yogananda und Osho im Westen. Dabei hat Jesus wieder seine Oberkleider angelegt, um nun mit Hilfe des deutschen Kaisers Wilhelm II. nach der Französischen, Russischen und Deutschen Revolution und auch der für die ganze Welt geltenden Industriellen Revolution im 19. Jahrhundert als auch eine Wirkung des Fußewaschens der Jünger durch Jesus das Abendmahl zu beginnen mit dem Wesen des Karnevalssonntag und seines ersten Karnevalsumzug als das Wesen des Ersten Weltkrieges der größten Narren der Weltgeschichte des endenden Weltjahres, Großjahres und Fischezeitalters.

*Und Jesus erklärte seinen Jüngern: „Ihr nennt mich Meister und Herr. Und ihr sagt es mit Recht, denn ich bin euer Meister und Herr. Wenn ich euch nun die Füße gewaschen habe als euer Meister und Herr, schuldet auch ihr, einander die Füße zu waschen. Denn ich war euch ein Vorbild, damit ihr einander an euch tut, was ich zuvor an euch getan habe. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, daß der Diener nicht größer ist als sein Herr und daß der Gesandte nicht größer ist als der, der ihn in die Welt gesandt hat. Wenn euch das bewußt ist, empfindet ihr euch als selig, wenn ihr danach handelt.*

In Wirklichkeit sagte Jesus nicht „wahrlich, wahrlich...“, sondern er sagte in Wirklichkeit im griechischen Originaltext des Johannesevangeliums „Amen, amen...“, was dasselbe bedeutet wie das östliche Mantrawort „OM“, mit dem man über den in sich empfundenen Herzschlag Gottes alles seelisch bewirkt, was sich auf Erden manifestieren soll im physisch dichten Erleben, als wäre das die Wirklichkeit und nicht der Schöpfer und Träumer dessen, was physisch durch das OM manifestiert wurde und wird.

Dieses Om, Om oder Amen, Amen ist eine magische Formel oder ist ein magisches Mantra, um das, was man sich zu manifestieren wünschst, auch von der geistig göttlichen *Ur Sache* über die seelisch göttliche *Haupt Sache* zur körperlich göttlichen *Tat Sache* werden zu lassen. Das angebliche O in dieser magische Formel ist in Wirklichkeit kein O, sondern als ein doppeltes U ein W in Umkehr vom M gegenüber dem W, legt man das Alphabet des Schöpfens und Träumens als Gottes Wort zu einem Kreis mit dem W am Ende des Alphabetes im Norden als Wesensteil vom astrologischen Widder Petrus mit seinem Petrus-evangelium für Russland und mit dem M gegenüber in der Mitte des Alphabetes im Süden als Erntedankfest als Wesensteil von der astrologischen Waage Thomas mit seinem Thomasevangelium für Indien.

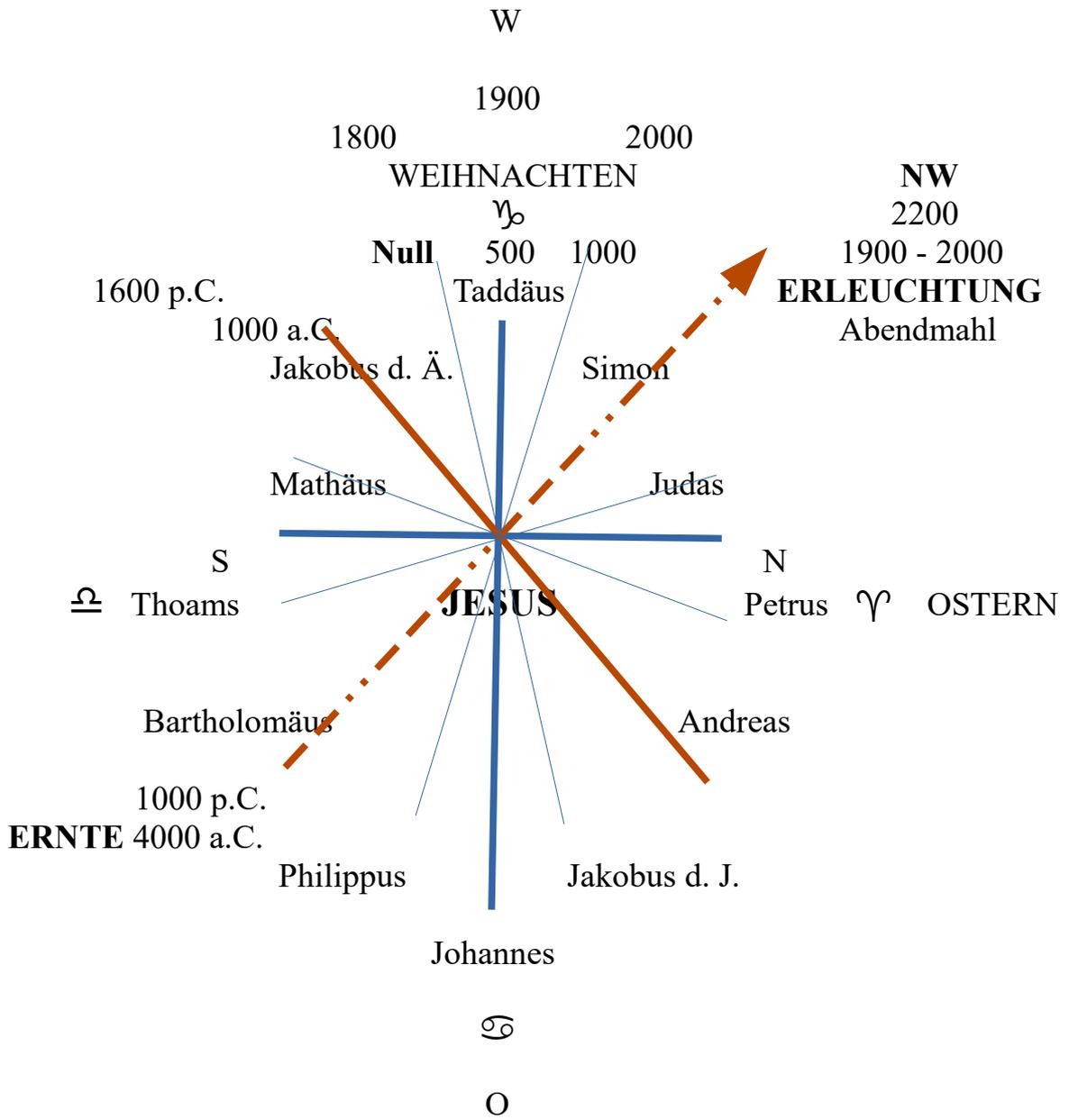
So hörst Du über dieses Amen oder OM das beständige Schlagen des Herzens Gottes im Galaktischen Zentrum unserer Galaxie, das alles Erleben darin zum Leben erweckt über jedes Herz eines jeden Geschöpfes darin und seiner vielen Planetenwesen als ein ständiges inneres *Wumm, wumm, wumm* zur österlichen Auferstehung aus dem Winter Europa in dessen autoritärer Art der Diktatur zuerst der kirchlichen und staatlichen Monarchie und danach der Diktatur des Proletariats, als gäbe es keine Liebe im Winter Europa und als habe Jesus nie in unserem Herzen Orient gelehrt, den Nächsten wie sich selbst und darüber hinaus den Feind allbewußt

zu lieben, da die Liebe, die nicht mental logisch alles männlich berechnet und die nicht astral emotional alles weiblich bewertet, unser wahres urlebendig göttliches Wesen sei, aus der allein wir unsere seelische an Wesenheit im Himmel und auf Erden beziehen. Dies sich bewußtzumachen, läßt Dich während des letzten Abendmahles erleuchten, wer Du in Wirklichkeit bist, nämlich

als rein geistiger Mensch  
der Herr und Meister über Deine gesamte  
himmlische und irdische Anwesenheit als unsterbliche Seele,

weswegen Jesus hier folgerichtig genau zu diesem Zeitpunkt der Erleuchtung seinen eigenen 12 Herzensausstrahlungen als seine 12 Jünger aus unser aller Herzen Orient sagt, daß unser Christusbewußtsein als das Wesen unseres göttlichen Auges Epiphyse der Träumer und damit Schöpfer der gesamten siebendimensionalen Schöpfung sei und damit natürlich auch, wie er es hier ausdrückt, der Herr und Meister seiner sieben Herzensausstrahlungen mit deren fünf Zwischenstrahlungen als das Wesen der 12 Jünger Jesu – und eben auch der Deinen als die 7 plus 5 Ausstrahlungen Deines innersten winterlichen Christusbewußtseins gleichzeitig aus dem Herzen Orient und aus dem Dritten Auge Epiphyse als die geheimnisvolle heilige Stadt Teotihuacan als heutige Vorstadt von Mexico City am Stammhirn Mexico unserer lebendigen Mutter Erde.

Amen, amen, ich sage Dir:  
Du als Person bist nicht Gott,  
wohl aber Dein wahres Wesen Leben.  
Wenn Dir das bewußt ist, bist Du selig.



*Ich meine nicht euch alle. Ich weiß, warum ich euch ausgewählt habe als meine Jünger. Aber es muß geschehen, damit sich das Gesetz erfüllt. Der, der jetzt mein Brot essen wird, hat zuvor seine Ferse gegen mich erhoben. Ab jetzt sage ich euch voraus, bevor es geschieht, was geschehen wird, damit es euch bewußt wird, wenn es geschieht, daß ICH BIN. Amen, amen ich sage euch daher, daß der, der jemanden, den ich schicke, aufnimmt, mich aufnimmt, und daß er damit den aufnimmt, der mich zur Erde gesandt hat.“*

Dies ist nach dem Füßewaschen, dies ist also nach dem Beginn der Diktatur des Proletariats als Kommunismus im Osten und nach Beginn der Demokratie als Kapitalismus im Westen das Wesen und innere Geschehen vom Karnevalssonntag als erster Narrentag der insgesamt drei närrischen Tage der damit endenden Karnevalszeit von Moses bis Kaiser Wilhelm II. im Großjahr.

Daß dieses innere Geschehen als die gleich beschriebene innere Erschütterung Jesu im äußeren Erleben zum Ersten Weltkrieg wird als das Wesen des ersten Umzuges der bis dahin größten Narren der Welt, liegt daran, daß das letzte Abendmahl eine zerstörerische Wirkung auf den Winter Europa hat, der ja in seiner Diktatur für alles äußere Erleben verschwinden muß im Verjüngen durch das alles Alte verjündende letzte Abendmahl als das letzte oder alles verjüngende Gericht Armageddon im heutigen Weltuntergang des Großjahres mit seinen alten Paradigmen der letzten 12000 Jahre, da es sonst nicht zu einem neuen in uns auferstehenden Frühling Sibirien kommt, also nicht nur Auferstehung Jesu und von uns al-

len aus unserer kosmisch großen Erleuchtung, in der wir uns ja als ohne jede äußere Erscheinung erkennen in unserer göttlich nirvanischen Urlebendigkeit als Leben.

Es war Judas, der während der Salbung Jesu durch Maria Magdalena im Hause ihres Bruders Lazarus als das Fest Mariä unbefleckte Empfängnis im Advent und Wechsel vom Barock zum Rokoko als die Zeit der Aufklärung zuvor reflexartig als Verstand die Ferse gegen Jesus als unser Christusbewußtsein erhoben hat, weil Du im Verstand unmittelbar erkennst, daß die Logik Deines Verstandes als Dein mentales Bewußtsein mit dem uns erleuchtenden Christusbewußtsein nicht mehr gefragt sein würde, da die Logik des Verstandes mit seiner exakten Naturwissenschaft und zuvor Theologie des Papstes Petrus nach der Erleuchtung über das Urchristentum von Petrus, durch die Intuition ersetzt wird, die dem Verstand als vollkommen unlogisch und damit als gefährlich für den Erhalt Deiner irdischen Person angesehen wird, obwohl doch die Intuition als die Sprache der wahren Wesensliebe Dein unsterbliches Seelenbewußtsein ist als das berühmte und von keinem Theologen und Wissenschaftler je erkannten

## ICH BIN eine unsterbliche Seele

und nicht identisch mit meiner irdisch dichten physischen und himmlisch astralen Erscheinung.

Die Korrektur des griechischen Originaltextes des Johannesevangeliums durch die ihn übersetzenden und ihn somit automatisch nach ihrer geistigen Reife interpretierenden Schriftgelehrten und Theologen vom originalen „...ego eimi“ als das „ICH BIN“ eine unsterbliche Seele in die Übersetzung „...*daß ich es bin...*“, als nämlich angeblich Jesus alleine, ist aus rein geistiger Blindheit geschehen, weil man als Theologe das Evangelium von vorneherein fälschlich so interpretiert,

ohne daß das Jesus je wirklich von sich selbst gelehrt hat, daß er der einzige Sohn Gottes im Himmel und auf Erden sei, ohne erleuchtet erkannt zu haben, daß das winterliche Christusbewußtsein und nicht das Personenbewußtsein ab dem Widder Petrus als unsterbliche Seele als der einzig eingeborene Sohn Gottes gilt im Sinne unserer allerersten geistigen Erscheinung als rein geistiger Mensch in unserem eigenen Schöpfungstraum, in dem wir erst in der Rolle als Geschöpf und Baby oder Petrus astrologisch zum sichtbaren und anfaßbar begreifbaren Geschöpf werden als der Schauspieler auf der Bühne des kosmischen Welttheaters Schöpfung.

*Als Jesus das gesagt hatte, wurde er im Geist erschüttert und bezeugte: „Amen, amen, ich sage euch, daß mich einer von euch verraten wird.*

*Seine Jünger sahen sich einander an, nicht wissend, von wem er sprach. Einer von ihnen lag am Tisch an der Brust Jesu, den Jesus sehr liebte. Da winkte Simon Petrus diesem zu, daß er Jesus fragen solle, wer denn der Verräter unter ihnen wäre. Angelehnt an die Brust Jesu fragte er Jesus also: „Herr, wer von uns ist denn der Verräter?“ Und Jesus antwortete ihm: „Es ist der, dem ich jetzt einen Bissen Brot in den Wein eintauchen und ihm diesen dann geben werde.“ Und er tauchte den Bissen Brot in den Wein und gab ihn Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. Und als dieser den Bissen gegessen hatte, fuhr in ihn der Satan ein, und Jesus sagte zu Judas: „Was du tun willst, tue bald!“*

Hitler in seiner jüdischen Einbildung, sein Volk sei das auserwählte Volk Gottes auf Erden beziehungsweise sei als Germane der Herrenmensch als der wahre Arier auf Erden, obwohl sich die Juden als die arische Menschheit seit dem Goldenen Zeitalter von

Atlantis bezeichnen, ist der wahre Verräter an seinem eigenen nordischen Volk, das als Germane im Vergären des mosaischen Mostes der Mystik innerester Wesensschau zum großen Wein der Erleuchtung im dunklen Faß des Faschismus als Ger der Bruder von Onan ist, der im mostenden Herbst die Witwe seines Bruders Ger verschmäht, so daß er sich als Onan nun karmisch gezwungen sieht, im winterlichen Reich Europa seines Bruder Ger als Germane nun seinerseits mit dem Anspruch des winterlichen Herrenmenschen von Hitler in den Holocaust geschickt wird mit dem Wunsch, Onan als Jude für immer von der Erde zu vertilgen.

Erkennst Du, wie karmisch verzahnt Onan und Ger in der Bedeutung von Jude und Germane seit Jeoshua, dem Judas geholfen hat, das Gelobte Land für die Kinder Israels allein in Anspruch und in Besitz zu nehmen, indem er dafür sorgte, daß alle Ureinwohner als die Palästinenser vom damaligen Kanaan getötet wurden, einschließlich aller Frauen und Kinder?!

Die Vernichtung der Juden in Europa durch Hitler war die karmische Wirkung des Streites der beiden Brüder Onan und Ger in der Bedeutung des Beginns der Karnevalszeit am 11.11. Mitte des Widderzeitalters mit seinem mondorientierten Widdergott Amun im Streit mit dem Sonnengott Aton und ihres Endes am 22.2. als das Ende des 20. Jahrhunderts vom Fischezeitalter als der letzte Weltmonat im damit im Zeichen des atomar sich linksdrehenden radioaktiv gewordenen christlichen Hakenkreuzes endenden Weltjahr.

Das Wesen vom Satan und Teufel ist nicht dasselbe. Judas, unseren Verstand und unser logisches naturwissenschaftlich exaktes Denken befahl nicht ein *Teufel* als Gegenspieler des theologischen Gottes, der angeblich außerhalb von unserem Wesen irgendwo im Himmel existiert, sondern es befahl im 20. Jahrhundert den naturwissenschaftlich denkenden Verstand der *Zweifel* im Westen an unserem wahren Wesen Gott als Leben, in dem der ganze Kosmos

als unser göttlicher Lebenstraum reiner geistiger Vorstellung enthalten ist, wie es uns die Geisteswissenschaft des Yoga aus dem Osten lehrt.

Wovon hier die Rede ist, als würde ein Jude Gottes einzigen Sohn auf Erden an die Obrigkeit verraten, die ihn umbringen will, weil er ihnen zu sehr das Volk gegen sie aufhetze, ist kein normales Geschehen, in dem ein bössartiger oder egoistischer Mensch seinen eigenen Meister verrät, um ihn zu zwingen, endlich Farbe zu bekennen und dafür zu sorgen, daß die ganze Obrigkeit ihn als den rechtmäßigen König anerkennen solle, wovon hier also die Rede ist, ist daß sozusagen der Verstand aufhören muß, ständig nachzudenken und nachzugrübeln und sich Sorgen darüber zu machen, wie es in der Zukunft weitergehen solle. Denn mit einem solchen nicht aufhörenden Verstand kommst Du nicht zur Erleuchtung. Daher wird nun Dein Verstand oder wirst Du mental vom Zweifel befallen, ob es denn wohl richtig ist, daß Du meinst, den Verstand verlieren zu müssen, um zur Erleuchtung zu kommen.

Es ist der Jünger Johannes, der nicht etwa an Jesu Brust liegt, da er er ihm eher zu Füßen liegt, wie Du es an meinem letzten Diagramm sehen kannst als Johannes ganz unten am Fuß des Wesenskreuzes, an das sich das Christusbewußtsein nach der Erleuchtung freiwillig wieder fixieren läßt als sich neu inkarnierend an Dein Rückgrat oder Kreuz bindend, sondern der ihm vielmehr innerlich oder seelisch am meisten am Herzen liegt, weil es das Johanniskeuer der Liebe ist, das nun als die Lichtschlange Kundalini in Deinem ätherischen Rückenmarkkanal aufsteigt bis zum Scheitelchakra ganz oben als Ausdruck der anstehenden Erleuchtung, die der Verstand Judas nicht miterleben kann, da er sie nur verhindern würde mit seinem ständigen „Ja, aber!“, weswegen er nun folgerichtig mit dem Esoterischwerden des winterlichen Christentums im 20. Jahrhundert der neuen Quantenphysik Platz machen muß, mit deren Anerkennung Du vollkommen unlogisch unterwegs bist.

Die 12 Jünger Jesu stehen übrigens symbolisch für die 12 ätherischen sogenannten Blütenblätter Deines Herzchakras, die die Biochemiker Elektronenwolken nennen auf ihrer nur auf Äußerlichkeiten achtenden rein physischen Steißbeinebene. Diese 12 Bewußtseinsenergien unserer Intuition als die Sprache der Liebe, die nicht mental logisch alles männlich berechnet und die nicht astral emotional alles weiblich bewertet, die nicht identisch sind mit den 7 Haupt- und 5 Nebenchakren entlang Deines ätherischen Rückenmarkkanals, vermitteln Dir in ihrem Spiel aus Ton und Licht die 12 Erlebensarten mit ihren verschieden farbigen Auren, die Dein ganzes irdisches und himmlisches Erleben als unsterbliche Seele ausmachen:

Wille in seiner blauen Aura als Petrus und Widder  
Weisheit in ihrer gelben Aura als Andreas und Stier  
Toleranz in ihrer rosanen Aura als Jakobus d. J. und Zwillinge

Reinheit in ihrer weißen Aura als Johannes und Krebs  
Konzentration in ihrer grünen Aura als Philippus und Löwe  
Dienen in seiner roten Aura als Bartholomäus und Jungfrau

Vergebung in ihrer violetten Aura als Thomas und Waage  
Klarheit in ihrer aquamarinen Aura als Matthäus und Skorpion  
Harmonie in ihrer purpuren Aura als Jakobus d. Ä. und Schütze

Fülle in ihrer goldenen Aura als Taddäus und Steinbock  
Freude in ihrer apricotfarbenen Aura als Simon und Wassermann  
Umwandlung in ihrer opalen Aura als Judas und Fische

Es ist also die innere Herzensreinheit ohne jedes Arg und ohne jeden Zweifel, die als Johannes Jesus, das Wesen Deines Herzchakras als Deine göttliche Wesensliebe, fragt, wer denn unter seinen

12 Ausstrahlungen ein Verräter sei. Und natürlich kann das nur der Wunsch nach geistiger Umwandlung sein, für den hier Judas steht, der daran interessiert ist, daß Du nach der Erleuchtung wieder neu inkarnierst auf Erden, um denen, die noch geistig blind sind in bezug auf ihr wahres Wesen, dazu zu verhelfen, daraus geistig aufzuwachen durch die Erleuchtung, wobei nichts Verwerfliches daran ist und sogar Wünschenswertes seitens Jesu, der, wie es uns daher folgerichtig das Judasevangelium schildert, ebenso wie Judas daran interessiert ist, aus der Erleuchtung kommend wieder auf Erden inkarniert weiterzuleben und nicht etwa von der Erde in den Himmel zu fliehen, als wäre das Leben mit Verstand geführt auf Erden irgendwie falsch.

Falsch ist es doch nur, weil nicht seelengerecht, den Verstand nicht als Werkzeug zu nutzen, sondern ihn zum Herrscher über unser gesamtes Erleben und Erkennen zu machen, als gäbe es nichts, was den Verstand übersteigt, wie zum Beispiel die wahre Wesensliebe, die wir sind und nicht etwa emotional haben und wieder verlieren, und die daher die göttliche Wesenskraft ist, die uns am Ende darin erleuchten läßt, daß unser wahres Wesen das Leben selbst ist, da es außer Leben sonst nichts gibt, weswegen auch nicht nur Jesus, sondern jedes Geschöpf sagen kann:

Ich bin in meinem Wesen das Leben.

*Warum Jesus das dem Judas sagte, verstand aber niemand seiner Jünger. Einige meinten nämlich, weil Judas die Schatulle, in dem ihr Geld war, verwaltete, daß Jesus das zu Judas gesagt habe, um ihn aufzufordern, er solle gehen und einkaufen, woran sie alle noch Bedarf hätten für das anstehende Passahfest, oder daß er zum Fest den Armen etwas Geld geben solle.*

*Als Judas nun den Bissen Brot, den Jesus für ihn in Wein getaucht hatte, gegessen hatte, ging Judas hinaus und sah, daß es draußen*

*dunkle Nacht war. Und als er weg war, sagte Jesus: „Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht, und Gott ist in ihm verherrlicht. Und wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen, und er wird ihn augenblicklich verherrlichen.*

Dies ist die Erleuchtung, in der Du in Ermanglung jedweder Erscheinung und Schöpfung nur noch samtene wohltuende Schwärze als das Wesen vom Nirvana erkennst als das Wesen vom urlebendig purem Leben, das wir Gott nennen als unser wahres Wesen, weil es außer ihm sonst nichts gibt, weswegen es sich in Ermanglung einer Außenwelt die Schöpfung erträumen muß, da es aus reinem Bewußtsein oder Geist ohne jede äußere Erscheinung besteht, in dem nun die Erscheinung des rein geistigen Menschen ohne jede Einmischung des Verstandes erleuchtet ist, sprich verherrlicht als rein geistig gewordenes Geschöpf in seinem wahren Wesen Gott als Leben und dieses natürlich auch als Schöpfer in seiner Schauspiel- oder Traumrolle als Geschöpf auf Erden, was natürlich beides gleichzeitig und sofort geschieht, da hier in der Erleuchtung nicht mehr getrennt werden kann zwischen Schöpfer und seiner Rolle als Geschöpf im eigenen Schöpfungstraum.

Und wer in dieser Zeit zwischen Fische- und Wassermannzeitalter nicht zur Erleuchtung kommt, aber durchaus den Rosenmontag hier erlebt als noch geistig blinder Mensch, der erlebt hier als Jude sein Armageddon als seinen Weltuntergang im Holocaust und gleichzeitig mit ihm der angebliche Herrenmensch auf Erden in seinem von ihm selbst inszenierten Zweiten Weltkrieg, da die Erleuchtung alles von sich wegschleudert in der Symbolik des christlichen Gipfelkreuzes hier ganz oben auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis als intellektuell Einstein und spirituell Krishnamurti in der Erleuchtung in der Form eines in seiner überaus radioaktiven inneren atomaren Kernkraft linksdrehenden Ha-

kenkreuzes, das entweder den selbstlosen Menschen erleuchtet oder den selbstbewußten Menschen, der immer noch glaubt, er sei von Gott als Jude vor allen anderen Völkern auserwählt, in seiner geistigen Blindheit vernichtet, obwohl nur der Gott der Theologen die geistig blinden Frommen bevorzugt und die geistig erwachten Erleuchteten ablehnt, unser wahres Wesen Gott als Leben aber nicht, da es sich sonst selbst ablehnen und vernichten würde, was aber nicht möglich ist, weswegen das Leben als unser wahres Wesen am Ende eines Schöpfungsraumes alle Traumerscheinungen wieder auflöst und innerlich losläßt, um sich danach etwas ganz Neues schöpfend zu erträumen. Dieses geistige Auflösen im Chaos des Endes eines jeden Erlebenszyklus ist das Wesen der drei närrischen Tage der damit endenden Karnevalszeit, deren Anfang im Großjahr der Zeitgeist von Moses war, deren geistiger Zenit das Großweihnachtsfest mit Beginn des Urchristentums am Ende unserer Antike war und dessen Ende notwendigerweise der Zeitgeist der napoleonischen Kriege als Start in den närrischen Karneval der Weltkriege und gleichzeitig der uns zur Erleuchtung animierenden Gurus aus dem Osten im Westen war.

Jesu Aussage, nun sei am Rosenmontag der irdische Mensch verherrlicht und mit ihm gleichzeitig auch Gott, da Gott im Menschen verankert sei und Gott den Menschen daher auch in Gott verankert verherrlichen wird, und zwar augenblicklich beides gleichzeitig, meint er damit, wie es jeder Erleuchtete sofort aus eigenem Erleben nachvollziehen kann, daß die Menschheit, als wäre sie in ihrer Ganzheit eine einzige Person, und der Mensch, der sich vom 11.11. bis hierher zum 22.2. um sein innerstes Erleuchten gekümmert hat, hier nun unmittelbar erleuchtet erkennt, daß das Leben unser wahres Wesen ist, daß wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, weswegen es sich die Schöpfung in Ermanglung einer Außenwelt dafür innerlich erträumen muß, um sich überhaupt in etwas, als existiere es außerhalb unseres We-

sens, spiegelnd selbst wiedererkennen zu können als das Leben. Und so stimmen Ende und Anfang des Johannesevangeliums überein in ihren Aussagen hier über die gleichzeitige Verherrlichung des Schöpfers und Geschöpfes als Eins mit dem Leben und am Anfang über dieselbe Aussage

*Im Anfangen war das Wort als Logos,  
und das Wort war bei Gott,  
und Gott war das Wort.*

*Dieses war im Anfang bei Gott,  
und alles ist durch das Wort entstanden,  
ohne das nichts entstehen kann.*

*Alles, was entstanden ist, war das Wort,  
und das Erleben war das innere Leuchten der Menschen,  
das in der Finsternis scheint,  
ohne daß es die Finsternis begreift.*

Das bedeutet  
mit meinen aus der Erleuchtung entstehenden Worten:

Im Anfangen des Träumens der Schöpfung war die Erleuchtung,  
und das Erleuchten war in unserem Wesen Gott,  
und Gott war als Logos die Erleuchtung.

Und so war die Erleuchtung mit Beginn des Träumens  
der Anfang aller Traumwelt Schöpfung,  
aus dem alles geschöpfliche Erleben und Erkennen entstand  
und immer noch in jeder Sekunde neu entsteht  
nach altem Muster,

weil nichts außerhalb unseres Wesens entstehen kann,  
so daß alles Erleben ein Erleuchten in der Traumwelt ist,  
das als Liebe in der Finsternis geistiger physischer Dichte leuchtet,

ohne daß je ein Geschöpf es mit dem Verstand  
exakt naturwissenschaftlich begreifen kann,  
da man unser Wesen nicht von außen untersuchen  
und somit auch nicht erfassen kann.

Der 'Bissen', wie man das griechische Wort ψωμίον oder Yomion übersetzt hat, den Jesus hier gerade dem Judas gegeben hat, nachdem er den Bissen in Wein getaucht hat, ist eigentlich kein Bissen Brot als Brot, das uns am körperlich am Leben erhält, sondern entspricht spirituell erlebt dem Wesen der ägyptischen Göttin Hapi, nach der wir uns englisch oder als Engel in himmlischer Freude Happy Birthday wünschen. Der angebliche Bissen Brot ist also der spirituelle Happen seelischer Lebensfreude aus der urlebendig spirituellen oder geistigen Fülle der Erleuchtung in der wahren Bedeutung des Weines als unser wahres Wesen.

Jesus taucht also als unser uns erleuchtendes Christusbewußtsein die vollkommene Glückseligkeit unseres mentalen Denkens Judas in den ausgreiften Wein der Erleuchtung ein, um das mentale Denken zur urlebendigen Wesensliebe zu erleuchten und damit über sich selbst geistig hinauszuhoben, nachdem

die irdische Frucht im Reich der Jungfrau geerntet worden ist,  
danach in der Waage in der Agape Ägypten  
chalderisch oder keltisch gekeltert worden ist  
als der Saft Josef in Ägypten,

wonach dieser Saft Sopia während des Exodus der Juden

mosaisch vermostet wurde zum Most  
der Mystik innerster Wesensschau,

die dann etruskisch spirituell veresthert wurde  
im dunklen Faß des römischen Faschismus,  
um ihn darin dann germanisch zu vergären  
bis zum ausgereiften Wein der Erleuchtung  
am Ende dieser göttlichen Weinherstellung,

zu der Noah der größte Winzer im Weinberg Gottes ist und war  
mit Beginn der Weinlese im Reich der astrologischen Jungfrau  
als die Zeit der weiblichen Wechseljahre  
und spätsommerlichen Ernte als das Wesen Indiens  
dieser irdischen Frucht als das Wesen von Brahma,

den wir im Westen den Heiligen Geist nennen,  
aus dem alle Inkarnationen des Sohnes Gottes stammen,  
den man im Osten als das Wesen von Vishnu kennt,  
hervorgegangen aus dem Wesen unseres Gottvaters,

den man im Osten Shiva nennt  
und im Westen Chufu oder Cheops  
als der Küferer des mosaischen Mostes  
unserer Mystik innerster adventlicher Wesensschau

im gleichzeitigen keltisch römischen Zerstören  
aller im Sommer Asien geernteten mentalen Frucht  
im Herbst Afrika und im Winter Europa.

Wird Dir bewußt, daß die Aufeinanderfolge der einzelnen Völker  
im Großjahr von 12000 Jahren, als wäre es der Verlauf eines nor-  
malen Jahres mit seinen 12 Monaten, nicht zufällig ist, sondern in  
allem Erleben und Erkennen dem spirituellen Herstellungsverfahren-

en des geistigen Weines der Erleuchtung folgt und entspricht in ihrem Staffellauf nacheinander zum selben Ziel aller Religionen hier auf Erden, ohne daß die eine Religion oder das eine Volk mit seiner Aufgabe im Weinberg Gottes weniger wichtig wäre als die Aufgabe oder gar der Wert eines anderen Volkes mit dessen zu seiner göttlichen Aufgabe gehörenden Religion?

Verstehst Du, wieso es falsch ist und an der vom Leben von jedem Volk vorgegebenen Aufgabe absolut irrend vorbeigegangen, daß die ganze Menschheit, als wäre sie ein einziger Mensch, am Ende zur Erleuchtung kommt, so daß damit auf Erden für immer Frieden herrscht in überaus großer Lebensfreude in der Fülle unseres rein geistigen göttlichen Wesens Leben, wenn jedes Volk von seiner Religion und von seinem Weg zur Erleuchtung oder auch nur zu Gott behauptet, daß nur sie oder dieser eine einzige Weg richtig sei und von Gott gewollt,

so daß man mit Recht sagen kann, jede Theologie ist in Wirklichkeit eine Irrlehre eines frommen oder fanatischen, weil noch unerleuchteten Anhängers seines erleuchteten Meisters Abraham, Moses Krishna, Buddha oder Jesus und zum Schluß Mohammeds als letzter Prophet oder geistiger Wegweiser kurz vor der Erleuchtung, die alle nicht zufällig weder ein schriftliches Zeugnis ihrer Wegweisung hinterlassen haben, noch einer von ihnen eine Religion gegründet hat,

weil man die innere Wegweisung zur Erleuchtung in keine noch so gut gewählte Worte fassen kann, ohne daß sie sofort von ihren unerleuchteten Anhängern falsch interpretiert oder gar gefälscht werden, um der eigenen Theologie mehr Nachdruck zu verleihen und die Unerleuchtetheit zu verrämen, auch wenn sie der ursprünglichen Lehrer der erleuchteten Meister widerspricht, und in ihrer äußeren Buchstäblichkeit als neue Heilige Schrift allen anderen Menschen missionarisch aufgezwungen werden in Ermanglung an Erleuchtung derer, die diese von den Schülern und Jüngern der

verschiedenen großen Erleuchteten geschriebenen Heiligen Schriften auslegen und lehren, als wären sie von Gott persönlich Moses als die fünf Bücher Mose oder den Jüngern Jesu als Evangelien und oder zum Schluß vom Erzengel Gabriel dem Mohammed als Koran diktiert worden?

*Meine lieben Jünger, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch, und dann werdet ihr mich suchen, weil geschehen sein wird, was ich dem jüdischen Volk vorausgesagt habe: 'Wohin ich gehe, könnt ihr nicht mit hinkommen.' Dasselbe sage ich nun auch euch allen.*

Ist Dir inzwischen bewußt geworden, wohin Dir niemand sonst folgen kann am Ende Deines irdischen Lebenslaufes? Gemeint ist hier natürlich der Tod, in den Dir niemand folgen kann. Und gemeint ist hier auch nicht Jesu körperlicher Tod am Kreuz der Römer, denn damit und mit seiner Auferstehung daraus wollte er nur dem damaligen Volk in seiner damaligen größten geistigen Dichte und Blindheit und Trägheit beweisen, daß es den Tod in Wirklichkeit nicht gibt, um sie damit zu animieren, sich um ihre Erleuchtung zu kümmern, statt um die Eroberung und Unterdrückung anderer Länder und Menschen, sondern es geht hier vor allem mit der Erleuchtung darum,

daß mit der Erleuchtung nicht nur Dein physischer Körper losgelassen wird als bloße Illusion, sondern auch Dein lichter himmlisch leichter Seelenkörper als auch nur eine Illusion, so daß Du Dich am Ende oder mit der Erleuchtung ohne jede Erscheinung im Nirvana bewußt bist, daß ausschließlich Dein tiefstes geistiges Wesen Gott als Leben existiert, so daß aus ihm allein zuerst das Christusbewußtsein entsteht und daraus dann erst die ganze übrige himmlische und irdische Schöpfung als durch geistige Verdichtung Deines Schöpfererlebens sichtbar gewordener Schöpfungs-

traum, in dem Dein Wesen oder unser aller urlebendiges Wesen Gott als Leben die Rolle als Geschöpf spielt, um sich als Geschöpf im eigenen Schöpfungstraum als das Leben selbst wiederzuerkennen.

Und somit verschwindest Du sozusagen als Person, und keiner Deiner Mitmenschen wird Dir darin folgen oder Dich noch erkennen können, vorübergehend unsichtbar geworden im Moment Deiner Erleuchtung, wie hier eben auch aus demselben Grund Judas als Dein mentales Denken urplötzlich unsichtbar außerhalb des irdischen Menschseins war in mentaler Finsternis, die nicht fähig ist, wie es am Anfang des Johannesevangeliums richtig heißt, das Leben selbst als unser wahres Wesen begreifend zu erfassen, da es von keinem seiner Schöpfungsträume und Deinem persönlichen Erleben von Inkarnation zu Inkarnation jemals selbst verändert wird.

Nach der Erleuchtung tauchst Du als neue Person in neuer Inkarnation sozusagen wieder im eigenen neuen Schöpfungstraum auf und bist wieder allen sichtbar, so daß es richtig war von Jesus, zu sagen, niemand würde sein Verschwinden nachvollziehen können, der nicht erleuchtet ist, aber jeder würde es erkennen können, nachdem er wieder aus dem Grab Nirvana österlich auferstanden sei.

*Ich gebe euch wegweisend ein neues Gebot, nämlich, daß ihr euch einander liebt, wie ich euch geliebt habe, auf daß auch ihr euch alle liebt. Daran, daß ihr euch alle untereinander liebt, werden alle übrigen Menschen erkennen, daß ihr meine Jünger seid.“*

Hier muß Dir bewußt sein, daß Jesus die Evangelien nicht geschrieben hat, sondern daß sie Jahrzehnte nach seiner Auferstehung von anderen geschrieben worden sind, um nach des Apostels

Paulus Vision ein Christentum zu gründen, was Jesus selbst nie vorgehabt hatte, da er im jüdische Volk zur Welt gekommen ist und für es wegweisend gelehrt hat, damit das jüdische Volk am Ende des Widderzeitalters zur Erleuchtung kämen, wie uns heute am Ende des Fischezeitalters als Christen das Christusbewußtsein sozusagen, wie in den Evangelien vorhergesagt, zum zweiten Mal in anderer Wegweisung der vielen Esoteriker von heute neu als Christen bewußt geworden ist, womit das Christentum immer mehr vom Kirchenchristentum des Paulus zum esoterischen Christentum wird nach Art von Krishnamurti zum Beispiel und der vielen erleuchteten großen Meister aus dem Osten im Westen.

Was hier also steht, daß sich die wahren Jünger Jesu als diejenigen in allen Völkern, die esoterischen oder spirituellen bewußt Seins sind, was eigentlich dasselbe sein sollte, daran erkennen würden, daß sie sich alle lieben, ist bereits der Versuch des Urchristentums, immer mehr zum Kirchenchristentum zu werden mit seinem angeblich einzigen Sohn Gottes als Jesus im Hintergrund und mit dessen angeblichem neuen Gebot als das dann ja wohl 11. Gebot nach den 10 Geboten Gottes, die uns Moses in dessen Auftrag zur täglichen Übung aufgegeben hat. Denn das einzige alle geistige Blindheit und Trägheit aufhebende spirituelle Gebot, das uns alle Erleuchteten ans Herz legen, ist nicht das Gebot, alle zu lieben, sondern ist das Gebot,

sich selbst in seinem wahren tiefsten Wesen Gott als Leben zu lieben, da es keine wirkliche Liebe sein kann, wenn man als Kirchenchrist nur andere liebt, sich selbst aber nicht im theologischen Glauben, man selber sei vor Gott nichts als ein Sünder.

Ahnst Du den Unterschied?

Vor Gott als das Leben und unser wahres Wesen ist niemand ein Sünder, sondern nur vor einem Gott der Theologen, den sie zusammen mit dessen ewigen Gegenpol Teufel, obwohl es weder den Gott der Theologen noch einen Teufel gibt, sondern nur den

Zweifel an unserem wahren Wesen Gott als Leben in dem wir Liebe SIND und nicht nur emotional haben, um sie irgendwann wieder zu verlieren und dann den, den man zuvor angeblich geliebt hat, nun zu hassen, nur deswegen lehren und lehnen, sowohl gottesfürchtig zu sein als auch den Teufel zu fürchten, weil man sonst durch Gott, wenn man ihn nicht verehere und folge, und durch den Teufel, wenn man ihm folge, nach dem irdische Tod als Seele für immer in die Hölle komme, damit wir aus Angst vor Gott und dem Teufel Kirchenanhänger bleiben, so daß die Kirche auf ewige Zeiten Macht über uns hätten.

Gott als unser Wesen Leben hat ein solches Verlangen und menschliches Bedürfnis nicht, da es außer ihm sonst nichts gibt, weswegen sein einziges Gebot heißt, sofern man hier den Begriff Gebot nicht theologisch auffaßt, sondern wesensgemäß, zuallererst sich zunächst selbst durch und durch anerkennend zu lieben, um so ein Gefühl für wahre Liebe überhaupt zu bekommen, und dann erst mit diesem Gefühl alle anderen Geschöpfe zu lieben, also nicht nur Menschen und schon gar nicht nur Christen, sondern auch alle Tiere, Pflanzen und Minerale, weil man auch sie als ein Ausdruck des eigenen urlebendigen göttlichen Wesens Gott als Leben erkennt und erlebt in einer Liebe, die niemanden ausschließt.

Wer als Christ nur Christen liebt oder als Jude nur Juden oder als Moslem nur Moslems, hat das Wesen der Liebe noch nicht wirklich erfaßt als sein wahres eigenes Wesen Gott als Leben, das alles andere ist als nur christlich, jüdisch, muslimisch oder auch nur hinduistisch oder buddhistisch. Es geht hier also nicht darum, sich untereinander als Anhänger Jesu zu erkennen, sondern es geht darum, sich untereinander als liebender Ausdruck unseres wahren Wesens Gott als Leben zu erkennen, weil man nur dann global und egal, welchem Volk man angehört und wo man wohnt, allbewußt allliebend als sich ihres wahren Wesens bewußt gewordene unsterbliche Seele auf Erden lebt mit jeweils dem irdischen Körper,

den man gerade hat als Werkzeug, ohne sich damit zu identifizieren.

*Simon Petrus fragt Jesus daraufhin: „Herr, wohin gehst du?“ Und Jesus antwortete ihm: „Wohin ich gehe, dorthin kannst du mir nun nicht mehr folgen. Du wirst mir aber später folgen.“ Und Petrus fragt ihn darauf: „Herr, weswegen kann ich dir nun nicht mehr folgen? Ich bin bereit, mein Leben für dich hinzugeben!“ Und Jesus gab ihm zur Antwort: „Du willst für mich dein Leben hingeben? Amen, amen, ich sage dir, bevor der Hahn morgen früh kräht, wirst du mich drei Mal verleugnet haben!“*

Niemand kann jemandem in die Erleuchtung folgen, da das Erleuchten ein unmittelbares Erkennen als Einssein mit dem urlebendigen Wesen als unser wahres geistiges Wesen Gott als Leben ist, außer dem es sonst nichts gibt. Das bedeutet, daß es weder Dich in Deiner irdischen und auch himmlischen Erscheinung als Seele und vor allem als irdische Person in Wirklichkeit gibt, da es sonst nicht nur das Leben als unser rein geistiges Wesen, das sich nur in seiner Traumwelt in der Schauspielrolle darin als Geschöpf sichtbar machen kann, sondern dazu auch noch Dich oder den gibt, der Dich in die Erleuchtung begleitet. Daher wird im Buddhismus gelehrt, daß Du, wenn Du wirklich und wahrhaftig zur vollen Erleuchtung kommen willst und Dir dabei Buddha erscheint als Dein göttlicher Wegweiser oder im Christentum Jesus als Dein angeblicher Herr und einziger Sohn Gottes, wie er hier gerade im Evangelium noch von dem unerleuchteten Autoren Johannes theologisch aufgefaßt, geschildert und gelehrt wird, als würde Jesus das auch gelehrt haben, den Buddha, der Dir in einer Vision erscheint, zu töten. Dasselbe hätte auch Paulus tun müssen. Denn seine Vision Jesu als Saulus war die Zeugungsstunde zum Christentum, als

sei es Jesus darauf angekommen, der Religion des Judentums die des Christentums hinzuzufügen oder gar alle Juden zu Christen werden zu lassen.

Jesus wollte aber nur, daß die Juden als sein Volk, in dem er damals lebte, erleuchtet und darin allbewußt allliebend und nicht christlich würde, als wäre das Judentum falsch und nur das Christentum richtig. Und dazu hat er versucht, den Juden durch seine Kreuzigung am Kreuz der Römer zu beweisen, daß es den Tod, den alle fürchten, nicht wirklich gäbe, sondern nur das Leben als unser wahres urlebendiges rein geistiges Wesen und Träumer der Schöpfung. Mit dem von Paulus gegründeten Christentum mit Hilfe von Petrus begann daher nicht eine neue Menschheit in wahrer Liebe untereinander, sondern begann eine neue Menschheit, die tatsächlich wegen ihrer christlichen Theologie glaubte, die Römer hätten auf Verlangen der Juden den einzigen Sohn Gottes auf Erden getötet, ja, ermordet, woraufhin mit Beginn des Fischezeitalters die Judenverfolgung durch die Christen begann, die ihren Höhepunkt im Holocaust am Ende des Fischezeitalters erlebt hat als der teuflische Versuch, das gesamte Judentum weltweit für immer von der Erde aus Rache an diesen Gottesmördern zu tilgen.

Petrus als der Begründer des Urchristentums neben dem Visionär Paulus war also während des letzten Abendmahles bereit, sein Leben für seinen Herrn und Meister Jesus hinzugeben, und hat ihn doch, wie von Jesus vorhergesagt, drei Mal verraten, bevor das Sternbild Adler zum ersten Mal gekräht hat im Auftauchen als das spätere neue Wappen des Kirchenchristentums nach der Gefangennahme des Christusbewußtseins des damals beendeten Widderzeitalters durch das damals beginnende neue Fischezeitalter, so daß wir in anderer Art heute im Enden des Fischzeitalters zu Gunsten des neuen Wassermannzeitalters denselben Verrat Petri in anderer Art erleben oder erlebt haben als der Stand des Sternbildes Adler heute zum neuen Großjahr in seinem Stand am Himmel am Asch-

ermittwoch morgens um 9 Uhr nach dem letzten Abendmahl als das Wesen der drei närrischen Karenvalstage, als wäre er zu dieser Zeit ein gezähmter Hahn und Haushuhn des neuen Christentums, der auf seinem Misthaufen den neuen Morgen begrüßt.

Wir feiern gerade in unserer heutigen Zeit als der Zeitgeist des beginnenden 21. Jahrhunderts im neuen Großjahr nach dessen drei närrischen Großtagen als Zeitgeist des 20. Jahrhunderts vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 den Großaschermittwoch, in dessen frühen Morgenstunden des Jahres 2001 das Christentum über den scheinheilig frommen Pfingstler Bush als Präsident der USA das Christusbewußtsein drei Mal verraten hat, um sich selbst als angeblicher Anhänger der Lehre Jesu vor dem durch damals Hussein drohenden Verlust der Ölausbeutung im Irak zu retten.

Und er verrät dabei seinen Meister Jesus zum ersten Mal, der lehrt und lehrte, seine Feinde zu lieben, in dem Bush damals dem Irak den Krieg erklärte mit der bewußt gelogenen Anschuldigung, der Irak habe Giftwaffen, womit er die Welt angreifen wolle. Und der weitere Präsident Obama verrät als Friedensnobelpreisträger Jesus zum zweiten Mal, in dem er den Irak, der durch den Bushkrieg völlig wehrlos geworden war gegenüber jeder Art von Terror im eigenen Land, dem Terror des scheinheiligen Islamistischen Staates überließ. Und der heutige Präsident Trump verrät Jesus, der lehrt und lehrte, man solle alle anderen Menschen so lieben wie sich selbst, zum dritten Mal, indem er sich als Präsident, Kaufmann und Milliardär ausschließlich nur noch um das Wohl der USA kümmern wolle, als sei die Menschheit nicht inzwischen eine einzige große Familie geworden in ihrer Globalität, die niemand mehr rückgängig und zurückschrauben kann in eine Nationalität, als würden die eigenen nationalen Entscheidungen keinen unmittelbaren Einfluß auf alle anderen Nationen haben, ja sogar auch auf die Tier-, Pflanzen- und Mineralwelt in unserem gnadenlosen Ausbeuten aller Ressourcen, die uns die Natur unserer lebendigen Mutter Natur seit je bietet und mit der die weiße Rasse so umgeht,

als gehörten alle Ressourcen der Erde nur den Menschen mit weißer Haut, weil sie als die Christen von ihrem Gott dazu aufgefordert seien, sich die Erde untertan zu machen in ihrer Glorie des ebenso scheinheiligen Kirchenchristentums, wie das Judentum und der Islam scheinheilig sind wie ehemals Petrus aus Angst davor, in ihrem Glauben von anderen, die anders denken, dazu gezwungen zu werden, Farbe zu bekennen. Und während all dem schweigt dazu der Heilige Stuhl des Petrus in Rom, weil er in seiner Theologie der eigenen Kirchenmacht selbst davor Angst hat, seine ganze Macht zu verlieren, wenn sich ihre Anhänger bewußt würden, daß ihre Theologie eine Irrlehre ist, die mit Jesu wahrer Lehre nichts zu tun hat.

Der Verrat des Urchristentums damals mit Beginn des Fischezeitalters war unter der Leitung von Paulus und Petrus die Leugnung aller Evangelien der einzelnen Jünger im Anerkennen nur der seit dem zweiten Jahrhundert bis heute offiziellen 4 Evangelien, in denen die wahre Lehre Jesu verraten wird durch das zum Kirchenchristentum gewordene Urchristentum, indem man darin lehrt, Jesus sei allein der einzig eingeborene Sohn Gottes als der Christus auf Erden, und er habe sich nicht kreuzigen lassen, wie es wirklich war, um den Menschen zu beweisen, daß es den Tod nicht gäbe, sondern er habe sich selbst am Kreuz geopfert, um die Menschheit von ihren Sünden zu befreien.

Denn mit Jesu Tat, mit seinem Tod am Kreuz und mit seiner Auferstehung aus dem Tod danach zu beweisen, daß es den Tod nicht gäbe, konnten die Juden, die sich damals Christen zu nennen begannen, nichts anfangen, da das dem Wunsch, ein Christ zu sein, gefördert hätte. Denn auch Jude bleibend hätte man anerkennen können, daß es den Tod nicht gibt, wenn einem das jemand wie Jesus durch seine Auferstehung vom Tod regelrecht beweist.

Der Verrat Petri und auch von Paulus bestand also damals darin, nicht Jesus als Jude gänzlich ohne neue Theologie zu folgen im Lieben aller Feinde und damit auch allen Andersdenkenden, son-

dern, aus dem Leben Jesu auf Erden eine neue Religion zu machen mit einem einzigen Sohn Gottes im Himmel und auf Erden, den es in dieser theologischen Weise gar nicht gibt und der von Jesus auch nie gelehrt worden ist, da er es als Erleuchteter anders wußte, wie es jedem Erleuchteten bewußt ist.

Eine neue Religion mit einer dazu nötigen neuen Theologie leugnet das Bewußtsein der Erleuchtung, da der Weg zur Erleuchtung keine Religion ist und damit auch keiner Theologie bedarf von Schriftgelehrten, gegen deren Anspruch, nur alleine etwas vom Wesen Gottes und des Lebens zu verstehen, so daß man sie als Experten brauche, um zur Erleuchtung zu kommen, Jesus vehement war, nicht weil er die Schriftgelehrten als Menschen ablehnte, sondern als Experten, die man damals Pharisäer nannte und Priester einer Religion, die nur die eigene Macht über alle Menschen im Auge hat und nicht etwa die Erleuchtung der Menschheit, da niemand über erleuchtete Menschen Macht ausüben kann, da sie allbewußt liebend sind und daher niemandem folgen außer unserem wahren Wesen Gott als Leben und daher ganz bestimmt nicht irgendeiner Religion mit deren Theologie, die einzig wahre Religion zu sein. Das ist ein Verrat, jede Theologie und jede Wissenschaft, die davon ausgeht, das Leben bestünde außerhalb von unserem Wesen oder es gäbe einen Gott außerhalb unseres Wesens, ist ein Verrat an, weil ein Leugnen der geistigen Freiheit der Menschheit und ist ein Verleugnen unseres wahren Wesens Gott als Leben.

## 14. Kapitel

*„Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich. Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Hätte ich euch sonst gesagt, ich gehe, um euch eine Stätte im Hause meines Vaters zu bereiten, und daß ich, wenn ich das getan habe, wieder zu euch zurückkommen würde, um euch nach dort mitzunehmen zu mir, damit ihr seid, wo auch ich bin, so daß ihr den Weg, den ich gehe und wohin ich gegangen bin, kennt?“*

Erschrick nicht im Herzen, wenn Du zur Erleuchtung kommst oder auch nur in die drei närrischen Tage der endenden Karnevalszeit. Denn beides ist nur ein Erzeugen einer neuen Schöpfung, wodurch natürlich die alte Schöpfung untergeht. Erschrick also darüber nicht, denn man kann etwas, was sich als die alte Welt zu Ende gelebt hat, nicht noch immer weiter leben, da es einen sonst selbst umbringen würde, wie wir es ja auch heute im 21. Jahrhundert erleben, in dem wir trotz des gerade erst erlebten Zeitgeistes des Untergangs der alten Welt durch die Weltkriege, den Holocaust und den Kalten Krieg danach mit seiner Bedrohung, die ganze bisher seit 12000 Jahren gewohnte Welt der Theologie und danach Wissenschaft atomar vernichten oder zumindest für zig Jahrtausende radioaktiv so zu verstrahlen zu wollen, das die Erde unbewohnbar

würde, wenn man sich nicht durchsetzen könne als der Osten oder der Westen oder heute im 21. Jahrhundert als der Orient in der Mitte zwischen Ost und West als das Herz unserer lebendigen großen Mutter Erde.

Doch die gesamte Welt und nicht nur die Menschheit ist im Angesicht des Endes der alten Welt, der alten Religion mit ihrer verbrauchten Theologie und der daraus entstandenen exakten Naturwissenschaft, um die Theologie zu widerlegen, dermaßen in ihrem Herzen Orient und in unser aller Herzen erschreckt, daß sie nicht etwa in diesem großen notwendigen Wandel aller bisherigen Paradigmen unseres Denkens an unser wahres Wesen Gott als Leben erleuchtet zu glauben beginnt und an die wahre Lehre Jesu, sondern daß sie ganz im Gegenteil im 21. Jahrhundert nach dem letzten Abendmahl als der Zeitgeist des 20. Jahrhunderts alles daransetzt, sich dermaßen an die alten Paradigmen zu klammern, um zu verhindern, daß die Menschheit aus Angst vor einem weltweit übergroßen Mangel alles tut, um erzkonservativ fundamental in aller Welt auf das alte bekannte geistige Fundament zu setzen, das sie angeblich bisher getragen habe als die theologische Dreifaltigkeit *Judentum-Christentum-Islam* in unserem Herzen Orient, statt sich vertrauensvoll der innersten geistigen und urlebendigen Dreifaltigkeit von *Gott-Sohn-Geist* hinzugeben, aber nicht in ihrer falschen Theologie als eine Dreifaltigkeit außerhalb unseres Wesens Leben, sondern als die urlebendig göttliche Dreifaltigkeit von

Schöpferkraft als Vater der einen einzigen Seele  
Erscheinungskraft als Sohn oder Seele in der Schöpfung  
Erleuchtungs- und Erkenntniskraft als heiler Geist der Schöpfung.

Es sind die Theologen und die von ihnen geprägten Priester, die das wie Petrus den Jesus leugnen, da ihnen diese Auslegung der göttlichen Dreifaltigkeit als unser wahres urlebendiges Wesen kei-

ne Macht über andere mehr einräumt. Und die Naturwissenschaftler leugnen unser wahres Wesen, weil sich unser logischer Verstand nicht vorstellen kann, daß es das Leben nicht außerhalb unseres urlebendigen göttlichen Wesens gibt und es daher auch nicht ohne uns als unsterbliche Seele existiert. Sondern sie, wie auch alle, die ihnen logisch folgen, glauben nach dem Wesen des Verstandes, der alles teilt und der daher nur an Mangel und Tod glaubt, daß man die Quelle des Lebens irgendwo im atomaren Kern oder aber irgendwo atomar in der Weite des Universums finden könne, zum Beispiel als mathematisch kleiner Punkt irgendwo im dunklen All, der sich als Beginn der gesamten Schöpfung mit einem kosmisch lauten Urknall auszubreiten begonnen hat, um als am Ende allen Ausbreitens und kosmischen Ausdehnens der Schöpfung als dann kosmisch Roter Riese irgendwann sozusagen ausgebrannt wieder in sich zu diesem urmathematischen Punkt als kosmisch weißer Zwerg in sich zusammenzufallen.

'*Glaubt an Gott und an mich*', bedeutet nicht, an einen Gott außerhalb unseres unerschöpflichen, unermesslichen und unsterblichen Wesens zu glauben und auch nicht an die Person Jesus, als wäre sie oder er der einzige Sohn Gottes im Himmel und auf Erden, so daß er damit auch, wie es die Theologen logisch richtig lehren, obwohl spirituell erlebt falsch, unser aller Herr sei und nicht nur erleuchteter seelischer Wegweiser zu unser aller globaler Erleuchtung, sondern es bedeutet, wenn Jesus sagt, er sei das Leben, daß auch wir in unserem Wesen das Leben sind, so daß wir an das Leben glauben müssen und nicht an irgendeinen Gott oder an Jesus, Buddha, Krishna Moses oder Mohammed, das unser aller Wesen Gott ist, mit dem nicht nur Jesus eins ist, sondern alle Geschöpfe, da sie alle Gott sind in seinen verschiedenen Schauspiel- oder Traumrollen im eigenen Schöpfungstraum, die er spielt und spielen muß, um sich darin selbst als das Leben selbst zu erleben und am Ende erleuchtet als Geschöpf selbst als das Le-

ben wiederzuerkennen. Und die vielen Schauspielrollen, die wir in unserem wahren Wesen Gott als Leben in sieben Bewußtseinsebenen träumend spielen, bis wir als Gott im eigenen Schöpfungsraum aus dem Träumen erleuchtet aufwachen und wissen, wer wir in Wirklichkeit sind und woher wir in Wirklichkeit kommen und wohin wir in Wirklichkeit hier mit und nach dem letzten Abendmahl oder Gastmahl von Schöpfer und Geschöpf unsichtbar werdend in unserer äußeren Erscheinung gehen, diese vielen Schauspielrollen in ihrem in Wirklichkeit siebendimensionalen Bewußtsein und am Ende erleuchteten bewußt Sein werden hier im Evangelium die vielen Wohnungen im Hause Gottes genannt, von denen eine Wohnung die Art und Weise ist, wie Christen über Gott und die Welt denken, und eine andere Wohnung, wie Juden oder Moslems oder Anhänger einer anderen Religion oder Wissenschaft über Gott und die Welt denken.

Denn wir bereiten uns unsere jeweils andere Wohnung  
in unserem eigenen Schöpfungsraum  
als Geschöpf im Himmel und auf Erden  
durch unser Bewußtsein und bewußt Sein,  
da wir uns ja in unserem wahren Wesen Gott als Leben  
die gesamte Schöpfung erträumen,  
und zwar ganz ohne einen anfänglichen Urknall.

*Daraufhin fragte der Jünger Thomas ihn: „Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir daher den Weg zu dir wissen?“*

Der Jünger Thomas steht symbolisch für das personifizierte Wesen vom astrologischen Sternzeichen Waage genau gegenüber dem Wesen vom astrologischen Sternzeichen Widder hier als personifizierter Petrus. Beide stehen also auf derselben Bewußtseinsebene,

nämlich genau in der Mitte zwischen Steinbock und Krebs als unser Herz Orient sozusagen, das aus zwei Herzen in einem besteht, Thomas als das Wesen vom aufsteigenden venösen Herzen mit seiner rechten Herzkammer Iran oder Persien und mit seinem rechten Vorhof Türkei, aufgestiegen aus dem Wesen der Milz als das Wesen von Indien in das Herz Orient, und Petrus als das Wesen vom absteigenden arteriellen Herzen mit seiner linken Herzkammer Arabien und mit seinem linken Vorhof Ägypten, herabgestiegen aus dem Wesen der Leber als das Wesen Russlands in Höhe von Kasachstan mit seiner Galle als das Wesen vom Altaigebirge.

In der einen Waagschale Indien unterhalb des Zwerchfells Ural unserer lebendigen Mutter Erde als das Wesen Brahmas, das wir im Westen den Heiligen Geist nennen, liegt das Herz der Menschheit, und in der anderen Waagschale Arabien oberhalb des irdischen Zwerchfells Ural als das Wesen Abrahams als sozusagen Nichtbrahmane außerhalb der Milz Indien liegt eine einzelne Feder als Symbol für die Leichtigkeit des Seins, die sich aus der Herzensfreude Orient jenseits von Indien ergibt, die wir Isaak nennen. Und sind nun Thomas und Isaak in sich stimmig, und damit auch Thomas und Petrus untereinander eins als astrologische Gegenpole, lebst Du in einer Leichtigkeit des Seins als das Wesen der vierten Bewußtseinsdimension in ihrer Sprache der Intuition jenseits des Verstandes als die Sprache der uns bisher gewohnten dritten Bewußtseinsdimension mit ihren drei Dimensionen Denken-Wünschen-Handeln, denen zur neuen vierten Dimension die Liebe fehlt, die nicht mental alles logisch berechnet und die nicht astral emotional alles bewertet.

Daher fragt hier der noch dreidimensionale Thomas den vierdimensionalen Jesus, wie er als Thomas und Indien aus der gewohnten dritten in die ihm völlig ungewohnte vierte Bewußtseinsdimension der wirklichen Liebe als Agape Ägypten kommen könne, da das mentale Denken doch den Weg zur wahren Liebe gar nicht

kenne. Denn das Wesen oder die Welt der vierten Dimension ist für den Verstand nicht sichtbar und deswegen auch für ihn logisch nicht vorhanden.

*Jesus antwortete ihm: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Daher kommt niemand außer durch mich zum Vater. Wenn ihr also mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Und ihr kennt ihn von jetzt an und habt ihn gesehen.“*

Was die dreidimensional orientierten Theologen und Schriftgelehrten als die Pharisäer des Christentums aus dieser Antwort Jesu an Thomas beim letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf gemacht haben, ist so unerleuchtet wie nur etwas unerleuchtet, also geistig blind theologisch geschlußfolgert, sein kann.

Dadurch daß Jesus in Ermanglung geeigneter Wort, die das Einssein mit dem Leben als unser wahres Wesen, das wir Gott nennen oder den Vater oder Schöpfer seines Schöpfungstraumes, ausreichend und stimmig ausdrücken können, die eigentlich nur zu seiner Person gehörenden Worte 'ich', 'mein', 'mich' und 'Vater' benutzt, um sich geistig noch unerleuchteten oder gar noch geistig völlig blinden Menschen überhaupt einigermaßen verständlich mitteilen zu können, haben die Theologen in ihrem dreidimensionalen inneren Drang der Logik des Verstandes Jesu Worte wörtlich genommen und haben damit das, was Jesus als Erleuchteter eigentlich seinen Jüngern hat mitteilen wollen, völlig verfälscht, so daß aus der geistigen Wegweisung zur Erleuchtung die Theologie des Kirchentums als Irrweg entstand und das genaue Gegenteil von dem, worauf Jesus hinweisen wollte.

Wenn Jesus hier sagt, er sei der Weg, die Wahrheit und das Leben, dann meint er damit nicht, wenn er nicht unerleuchtet größten-

wahnsinnig ist, sich persönlich, sondern er meint damit, daß es außer Leben sonst nichts gibt, weswegen jedes Geschöpf in seinem wahren Wesen das Leben ist, die Wahrheit und der Weg allen Erlebens und Erkennens und daher sagen kann, daß es das Leben ist, vor allem dann, wenn es spirituell so reif geworden ist, daß diese Aussage nicht einfach nur so macht, weil man mit nachspricht, sondern weil man durch und durch in bezug auf sein wahres Wesen erleuchtet ist, daß man in seinem wahren Wesen das Leben ist, weil es außer ihm sonst nichts gibt.

Jesus war oder ist immer noch durch und durch diesbezüglich erleuchtet und lebt daher sein wahres Wesen als das Leben selbst über sein Christusbewußtsein innerster geistiger Wesensschau in jedem Moment seines geistigen Wirkens, aus dem sein physisches Handeln und Verstehen stammt, weswegen er oder jeder Erleuchtete mit Recht sagen kann, außer über das Christusbewußtsein innerster rein geistiger oder monadischer Wesensschau komme niemand zur Erleuchtung, da ihm dazu die innere Wesensschau fehle, in der allein er das Wesen der Schöpfung als Schöpfungstraum seines wahren Wesens Gott als Leben durchschauen und daher aus eigenem Erleben die spirituelle Bedeutung von Gottvater, Sohn Gottes und Heiligem Geist erklären kann, die man im Osten Shiva, Vishnu und Brahma nennt oder ganz allgemein die unteilbare urlebendige Dreifaltigkeit von Geist-Seele-Körper.

Mit dem letzten Abendmahl, so sagt oder meint es hier der Erleuchtete Jesus, bist Du so reif geworden, daß Du ab da in der Lage bist, aus Deinem Wesen heraus zu sagen, was die Dreifaltigkeit Geist-Seele-Körper wirklich bedeutet, ohne sie weiter in der Logik des dreidimensionalen Verstandes zu trennen, als wäre das Leben in drei Teile geteilt und der Körper damit etwas anderes als dichtester Geist Gottes, den wir in seiner größten geistigen Dichte das Wesen der Physik nennen als sozusagen Deine oder die Füße Gottes, zu denen sein oder Dein Herz als Seele oder Himmel gehört

und sein oder Dein Kopf als Ebene der Erleuchtung ohne jede himmlische oder irdische Erscheinung.

*Daraufhin bittet ihn sein Jünger Philippus: „Herr, zeige uns deinen Vater. Das genügt uns vollkommen.“*

Philippus steht symbolisch für das astrologische Wesen des Sternzeichens Löwe und steht damit für Dein persönliches Ichbewußtsein und körperliches Selbstbewußtsein als Ausdruck des Wesens vom Hochsommer Asien, dessen spätsommerliches Geerntetsein über die weiblichen Wechseljahre im Wesen der astrologischen Jungfrau Indien ist, für das der Jünger Thomas steht wie eben von mir beschrieben. Philippus steht also für unser astral emotionales Bewußtsein und Thomas für unser mentales Bewußtsein, das Philippus mental übersteigt. Und so kommt es nun in der Erleuchtung dazu, daß Dein astrales Wünschen in seiner asiatischen Art sagt, es genüge brahmanisch, den Gottvater der Schöpfung zu kennen, sobald man sein Wesen erleuchtend durchschaut habe im Ausdruck der hochsommerlich ausgereiften Frucht Asien auf Erden, was natürlich die Erleuchtung überflüssig mache, da es reiche, einfach nur Brahmane oder Philippus zu sein als der Pascha Löwe in Deinem persönlichen irdischen Selbstbewußtsein.

*Jesus antwortete ihm darauf erstaunt: „Ich bin jetzt schon so lange mit euch zusammen, und du hast mich noch immer nicht erkannt, Philippus? Wer mich erkannt hat, der hat auch meinen Vater erkannt. Warum bittest du mich also jetzt, ich solle euch meinen Vater zeigen?! Glaubst du noch immer nicht, daß ich im Vater bin und daß mein Vater in mir ist?“*

*Was ich euch hier offenbare, stammt nicht von mir persönlich, sondern mein Vater, der ewig in mir ist, bewirkt, daß er sich über mich euch offenbart. Glaubt also, daß ich im Vater bin und er in mir. Und wenn ihr mir nicht glaubt, dann glaubt an ihn wegen seiner Wirkung auf euch.*

Würde Jesus nicht immer von seinem Vater sprechen, als wäre er der einzige Sohn seines Vaters, dann hätten sich die Theologen nicht darauf festlegen können, daß Jesus der einzig eingeborene Sohn Gottes sei und Gott folglich getrennt von uns. Und würde Jesus und auch alle anderen Erleuchteten in der Antike und selbst auch noch heute, wo ich mich frage, wieso wir immer noch den Theologen glauben und nicht den Erleuchteten, da doch sehr viele Menschen vor allem im Winter Europa inzwischen durch die vielen Gurus aus dem Osten im Westen esoterisch empfinden und sich nicht mehr getrennt von Gott wissen, wie es die Kirchenchristen tun und mit ihnen die Juden und Moslems, da alle drei Religionen eine einzige seelische Dreifaltigkeit ausmachen, in der die Juden vom Wesen des Vaters sprechen, die Christen vom Wesen des Sohnes und die Moslems vom Wesen des Heiligen Geistes oder Gabriels, nicht davon sprechen oder gesprochen haben, daß sein Vater in ihm und er in seinem Vater sei, sondern davon, daß er und damit alle Geschöpfe Eins mit dem Leben sei oder seien, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen es unser wahres Wesen sein muß, dann hätte er uns das Wesen vom Vater aller Schöpfung als das wahre Wesen eines jeden Geschöpfes offenbart, da man diese Aussage weniger falsch interpretieren kann als die Aussage, Jesus habe von sich als Sohn Gottes gesprochen, in dem sein Vater anwesend sei, wie er als Sohn Gottes in seinem Gottvater anwesend sei.

*Amen, amen, ich sage euch: Der, der an mich glaubt, wird das, was ich bewirke, auch bewirken, sogar noch viel mehr, als ich es heute tue, weil ich zu meinem Vater zurückkehre.*

Dies in dieser Zeit der drei närrischen Karnevalstage am Ende des Winters Europa im astronomischen Wechsel vom Fische- ins Wassermannzeitalter des Weltjahres und astrologisch gleichzeitig vom Wassermann in die Fische des Großjahres zu offenbaren, ist das Wesen vom Veilchendienstag mit seiner ätherisch veilchenblauen Aura des götlichen Willens unseres wahren Wesens Leben, aus dem strengen hierarchisch monarchischen und am Ende diktatorischen Winters Europa als das Wesen vom 20. Jahrhundert in das Wesen des 21. Jahrhunderts zu wechseln und in Schwangerschaft dann mit einem neuen Großfrühling in einem neuen Großjahr und Weltjahr in diesen neuen Großfrühling zu wechseln mit einem ganz anderen, wieder wärmeren bewußt Sein als im gerade vergehenden Großwinter mit seiner Kaltherzigkeit seit Beginn des Großwinters Europa vor 2000 Jahren mit seiner alle Welt diktatorisch dogmatischen christianisierenden Kristallisierung aller antiken Bewußtseinsformen.

Während dieses Veilchendienstags nach dem Rosenmontag als das letzte Abendmahl, dessen Rosen nicht die Rosen im Garten sind, sondern die im Osten so genannten Lotosblüten mit ihrer verschiedenen Anzahl von Lotosblütenblättern als das Wesen unserer sieben Hauptchakren entlang unseres ätherischen Rückenmarkkanals, als der Zeitgeist der sogenannten Blumenkinder im Kalten Krieg nach den Weltkriegen von 1966 bis 2000 legen wir innerlich, uns unser Erleben im kommenden Großfrühling vorstellend, fest, wie wir unsere Schwangerschaft mit einer neuen Menschheit in einem neuen Großfrühling mit seiner Dauer von 3000 bis 6000 unserer Zeitrechnung erleben und in welchem Bewußtsein gestalten wol-

len. Daher die folgenden Erläuterungen dazu und die Aufforderung Jesu an seine Jünger, so in Zukunft zu leben ab dem Jahr 2000 als Beginn des Großaschermittwochs, der bis zum Jahr 2033 dauern wird, daß wir im richtigen bewußt Sein dem neuen Großfrühlingserleben gerecht werden können.

Tun wir das, folgen wir den Erklärungen Jesu dazu, werden wir im Jahr 3000 eine neue Menschheit mit einem sehr viel reiferen bewußt Sein zur Welt bringen, als sie es als die heutige Menschheit während des gesamten Großwinters vom Jahr 0 bis zum Jahr 3000 gewesen sind. Den letzten Großmonat der drei Großmonate des Großwinters Europa im Großjahr erleben wir als das Tausendjährige Dritte Reich Gottes auf Erden als unsere Zeit der seelischen Schwangerschaft mit dieser neuen Menschheit, die wir in einer neuen Person inkarniert auch sein werden.

Und als dieser neue Mensch in neuer Inkarnation werden wir natürlich und ganz selbstverständlich mehr in unserem ganz neuen Frühlingbewußtsein zu einem höheren geistigen bewußt Sein mehr bewirken können, als wir es als Christen im Winter Europa bisher bewirken konnten, wie es uns am Anfang des Großwinters Europa Jesus vorgegeben hat, ohne von sich zu behaupten, er sei persönlich der einzig eingeborene Sohn Gottes und er sei daher der Herr über alle Schöpfung, Menschen und zumindest über alle frommen Christen, die brav und widerspruchslos den Theologen folgen, die Jesus selbst als die Pharisäer und Schriftgelehrten als inkompetent bezeichnet hat, über Gott und die Welt zu schreiben und vor allem als in-kompetent, andere ins richtige bewußt Sein zu führen, in dem wir im Bewußtsein, daß wir alles seelisch erträumen, was wir erleben, anders von dem träumen, was wir darstellen und erleben wollen, als bisher.

Notwendig ist es also, daß Du an das glaubst, was Jesus wirklich gelehrt hat, und nicht an das, was Dich die Theologen gelehrt haben, und schon gar nicht an das, was uns die Naturwissenschaftler lehren, da die Theologen immerhin ein Jenseits des Todes kennen,

die Naturwissenschaftler das Jenseits aber für unmöglich halten und daher für bloße Spinnerei bei zuviel Hormonausschüttung, solange sie das Jenseits nicht handfest als existent beweisen können.

*Worum auch immer ihr in meinem Namen bitten werdet, das werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. Wenn ihr mich also um etwas bitten werdet, werde ich es manifestieren.*

Diese Aussage Jesu, wie sie Johannes hier wiedergibt, als habe sie Jesus wirklich so gesagt, obwohl nirgendwo Jesu nie etwas schriftlich gelehrt hat, so daß diese Aussage von Johannes nur aus der Erinnerung heraus viele Jahrzehnte nach Jesu Himmelfahrt niedergeschrieben sind, und zwar gemäß der geistigen Reife von Johannes, wie er meint, Jesus richtig verstanden zu haben, ohne aber von Jesus korrigiert werden zu können, weil er da schon lange die Erde verlassen hatte, als dieses Evangelium geschrieben worden ist, diese angebliche Aussage Jesu, muß man ja in Wahrheit sagen, kann nicht von Jesus selbst sein, wenn er erleuchtet war. Sie kann nur das Verständnis von einem unerleuchteten Johannes sein, der meint, Jesus richtig verstanden zu haben, obwohl der Verstand gar nicht in der Lage ist, zu verstehen, was Jesus damit gemeint hat, wenn er sie denn tatsächlich wörtlich so gesagt hat.

Wenn alles Eins ist, also wenn nichts voneinander getrennt ist, ob es für den Verstand so aussieht oder nicht, ist das Leben selbst unser wahres urlebendig göttliches Wesen, da es außer Leben sonst nichts gibt, so daß das Leben sich die Schöpfung erträumen muß, um sich selbst darin in der Rolle eines Geschöpfes auftretend wiedererkennen und selbst darin erleben zu können. Das Leben muß also, um überhaupt schöpfend träumen zu können, aus reinem Bewußtsein oder Geist bestehen, das oder den wir Gott nennen als

Vater oder Schöpfer oder eben Träumer der Schöpfung. Und besteht es aus reinem Bewußtsein, wird es nicht auf irgenwelche Bitten von sich selbst als Geschöpf reagieren, da es nur dann zu einer physischen Manifestation dessen kommt, was Du als unsterbliche Seele erleben willst, wenn Du es aus tiefstem Herzen willst. Dein wahres Wesen Gott als Leben reagiert also nur schöpfend, wenn Du willst, von ihm als Dein Wesen also regelrecht in tiefster Überzeugung, daß es es richtig ist, was Du willst, forderst, sichtbar zu manifestieren, was Du erleben willst. Bitten und Wünschen setzt nichts schöpfend in Gang, da hinter beidem kein göttlicher Wille steht.

Erinnere Dich: Der Vater, wie ihn Jesus meint, ist unsere erlebendige göttliche Schöpferkraft. Und der Sohn Gottes ist unsere erlebendige göttliche Erscheinungskraft als das Wesen von uns als unsterbliche Seele, ohne die unser geistiges Wesen sich nicht selbst sichtbar darstellen kann. Und das Wesen vom Heiligen Geist dazu ist unsere erlebendige göttliche Erkenntnis- und Erleuchtungskraft, und zwar, weil alle Erscheinungen verdichtend bis zur dichten Physik verwebend durch Verkörperung, in weiblicher Natur und nicht nach theologisch unerleuchteter Meinung in männlicher Natur. Der Heilige Geist ist daher unsere geistige Mutter Natur, die sich weiblich verwebend anfaßbar begreifbar als unsere äußere Mutter Natur zeigt.

Nicht Jesus als Person auf Erden und gleichzeitig als unsterbliche Seele im Himmel wird Dir also Deinem Willen folgen und tun oder manifestieren, was Du im Himmel und auf Erden als manifest oder verkörpert erleben willst, sondern unser aller wahres Wesen Gott als Leben wird bewirken, was Du als unsterbliche Seele erleben willst im Himmel und auf Erden. Jesus oder auch Du selbst als unsterbliche Seele, da er und Du und ich unerschöpflich, unbegrenzt und unsterblich sind als Sohn Gottes oder als Erscheinung

des Lebens in seiner Traumrolle Geschöpf, verherrlichen unser wahres Wesen Gott als Leben, wenn wir tatsächlich auch in allem, was wir als Seele wollen, in einem bewußt Sein leben, daß das Leben als Gott unser wahres Wesen ist. Glauben wir aber an den Gott der Theologen, der nach ihrer Theorie von uns getrennt irgendwo selbstherrlich und selbstgerecht im Himmel wohnt, dann verherrlichen wir nur die Theorie der Theologen und verleugnen gleichzeitig unser Wesen, das keinerlei Trennung von jemandem oder etwas kennt im untrennbaren Einssein mit dem Leben.

*Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten, und ich werde meinen Vater bitten, und er wird euch einen anderen Helfer geben, der dann bis in alle Ewigkeit bei euch ist als der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht sichtbar erleben kann, weil sie ihn nicht sehen kann und ihn daher auch noch nicht erkannt hat. Ihr aber kennt ihn schon, weil er ab jetzt bei euch bleiben und in euch bewußt sein wird.*

Der Geist der Wahrheit, wie er hier genannt wird und von den Naturvölkern Innerer Botschafter, als Engel also im reinen Seelenbewußtsein, ist das Wesen des heilen oder Heiligen Geistes, den Du mit der Erleuchtung in Dir laut sprechen hörst als Dein wahres Wesen Leben zu sich selbst, wie Du als Person über Deinen Verstand innerlich laut mit Dir persönlich sprichst. Dieser heile Geist im Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben spricht ab der Erleuchtung laut in Dir mit Dir, wie ihn Donald Walsch in sich in seiner Trilogie 'Gespräche mit Gott' geschildert hat. Und derselbe heile Geist spricht vor der Erleuchtung in Dir mit Dir als Dein leises Gewissen, das Du immer dann in Dir hörst mit seinen 10 Geboten oder 10 inneren Wegweisungen, geistig aufwachen zu sollen, sobald Du etwas willst, was Deinem wahren Wesen Gott als

Leben widerspricht, so daß Du es über diesen Heiligen Geist unterlassen oder korrigieren kannst entsprechend Deinem wahren urlebendigen Wesen. Dieser heile Geist ist für niemanden sichtbar, da Du Dein Wesen nicht in seinem Wesen, sondern nur über seine Erscheinung als Geschöpf erkennen kannst, weswegen er auch nicht für Jesus oder einen anderen Erleuchteten sichtbar sein kann, weil er die Erkenntnis- und Erleuchtungskraft unseres wahren Wesens Gott als Leben ist, der als der Regisseur und Dramaturg daher notwendigerweise hinter den Kulissen des Welt- oder Schöpfungstheaters als der Träumer selbst auf alles einwirkt, was er sich urlebendig erträumt.

Damit die 10 Gebote, die in Wirklichkeit das leise Reden unseres Gewissens ausmachen und nicht irgendwelche moralischen Forderungen eines Gottes außerhalb unseres Wesens an seine Marionetten, sprich, Gläubigen, vollständig sind, weil es 12 geben muß, wenn für jedes Sternzeichen 1 Gebot oder eine spezielle Wegweisung zur Erleuchtung gelten soll, vom Widder als Kleinkind mit der für es geltenden inneren urlebednigen Wegweisung 'Es gibt nichts außer meinem Wesen.' bis zum Steinbock mit der für den innerlich erfüllten erfahrenen Menschen auf Erden geltenden inneren Wegweisung 'Sei nicht neidisch auf das, was andere haben und sind.', muß das winterliche Christusbewußtsein, hier im Evangelium über Jesus also, weil er das Christusbewußtsein auf Erden in Vollen- dung gelebt hat und daher auch Christus genannt werden konnte, ohne damit seine Person zu meinen, noch die beiden restlichen Gebote oder inneren Wegweisungen lehren und von Dir einfordern, wovon das 11. Gebot dann heißt 'Liebe alle deine Mitmenschen.' und das 12. dann notwendigerweise lautet, weil Du Dich sonst selbst vergißt zu lieben 'Liebe dich selbst wie den Nächsten.'

Diese beiden letzten Gebote werden zu einem Satz 'Liebe den Nächsten wie dich selbst,.', weil Du im Wesen des Wassermannes all-

bewußt liebst und im Wesen der Fische danach erleuchtet bist im untrennbaren Einssein mit dem Leben, womit Du Dich selbst natürlich nicht vergessen darfst zu lieben, entgegen der Lehre der christlich unerleuchteten Theologen, die Dich lehren, Dich selbst zu vergessen und nur die anderen alle zu lieben. Aber wie willst Du andere lieben, wenn Du die Liebe nicht auch für Dich selbst gelten läßt? Denn wirkliche Liebe verhindert den von den Moralaposteln abgelehnten Egoismus nur emotionaler Liebe.

'Liebe den Nächsten wie dich selbst.' meint, alle und alles in allbewußter Alliebe zu respektieren im erleuchtenden und erleuchteten unmittelbaren Erleben, daß alles Eins mit dem Leben ist und daß es außer Leben sonst nichts gibt, so daß das 13. Gebot zum 1. Gebot werdend mit Recht sagt: 'Es gibt nichts außer Gott.', sofern Du unter Gott das Leben als Dein wahres urlebendiges, unerschöpfliches und unsterbliches Wesen meinst. Und in dieser Erleuchtung kannst Du wie Jesus mit Recht sagen, auch wenn es der Verstand wegen seiner strengen Theo- oder Gotteslogik falsch verstehen wird:

Ich bin das Leben.

*Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen. Ich kehre zu euch zurück. Nur noch eine kurze Zeit, und die Welt sieht mich nicht mehr. Ihr aber seht mich, weil ich lebe und weil auch ihr lebt. Dann werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.*

Wenn Dir hier beim Lesen meiner Erklärungen bewußt wird, daß hier nicht von der Person Jesus und auch nicht von seinen Jüngern als Personen die Rede ist, sondern von unserem Christusbewußtsein innerster geistiger Wesensschau im Moment der Erleuchtung als das Wesen vom letzten, alles Alte wieder verjüngenden Abend-

oder Gastmahl von Schöpfer und Geschöpf in ihrem Bewußtsein des Einssein als das Leben, dann wird Dir plötzlich bewußt, daß die 12 Jünger Jesu, ebenso wie die 12 Stämme Israels und die 12 Ritter der Tafelrunde König Arthurs, nichts anderes ausdrücken zusammen mit der Liebe des Herzens Orient in der Bedeutung von Jesus Christus, die 12 Ausstrahlungen unseres ätherischen Herzchakras sind, eng verbunden mit den 12 Sternzeichen, deren ätherisches Licht und inneres Leuchten man im Westen als rote Rosen sieht und im Westen als weiße Lotusblüten mit den verschieden vielen Blütenblättern, die als die uns im Osten als die sogenannten *7 Rishis* oder *Reisige* oder Lichter am Stamm des Lebensbaumes Rückgrat aufsteigenden geistigen Bewußtseinskräfte entlang unseres ätherischen Rückenmarkkanals bekannt sind.

4 – 6 – 10 – **12** – 16 – 2 – 1000  
 Steiß Keim Milz Herz Kehle Stirn Scheitel

Und in dieser Erkenntnis, daß Deine 12 Jünger in Wirklichkeit Deine 12 inneren Sinne sind und keine 12 Personen um Jesus herum waren, wird es plötzlich vollkommen klar, warum es hier nun im Erleuchten des Veilchendienstags vor dem Aschermittwoch heißt, am Aschermittwoch werde das jetzige Erleuchten geschehen sein, und Du bist von Deinem Wesen Gott als Leben, das man hier den Vater Jesu nennt und den Vater aller Geschöpfe und Schöpfer und Träumer der ganzen Schöpfung, gezwungen sein, in Deiner allbewußten Alliebe sozusagen von ganz oben wieder sozusagen zurück nach unten zu gehen, obwohl es sich hier in Wirklichkeit nicht um ein Oben und um ein Unten oder um ein Jenseits und um ein Diesseits handelt, sondern um ein geistiges Verdichten und Verweben aus größter erleuchtender offener geistiger Weite zurück in die geistig große Dichte, die wir hier auf Erden unsere Physik nennen, um allen Geschöpfen

und nicht nur den Menschen auf Erden als Erleuchteter zu helfen, ebenfalls langsam und Schritt für Schritt zur Erleuchtung zu kommen, da erst dann global für al-le Geschöpfe das Erdenleben wie der Himmel erscheint in vollem schöpfenden inneren und äußeren Frieden.

Am Aschermittwoch als das Wesen der Gefangennahme unseres erleuchtenden Christusbewußtsein innerster geistiger Wesensschau nach der Erleuchtung als letztes Abendmahl im Winter Europa im Zeichen des christlichen Kreuzes, das am Ende engergetisch radioaktiv zum Hakenkreuz wird, durch den Beginn wieder geistiger Verdichtung in die Schwangerschaft mit einem neuen Frühling auf Erden nach der Erleuchtung hinein,

wie wir es im Großaschermittwoch des Großjahres gerade jetzt alle vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 erleben mit dem erzkonservativen Fundamentalismus in unser aller Herzen Orient, der fundamental terroristisch aus purer wegen der geistigen Blindheit in bezug auf ihr wahres urlebendiges Wesen Gott als Leben tiefsitzender Angst vor einem Weltuntergang durch Erleuchtung, unser aller Christusbewußtsein in alter Weise gefangennimmt, ohne als Fundamentalist zu merken,

daß er als Fundamentalismus gerade deswegen vom Leben dazu gezwungen sein wird, das zu akzeptieren, was er bis jetzt noch vehement ablehnt, nämlich den neuen Frühling in global wärmeren Klima als im dann vergangenen Großwinter des alten Großjahres, dessen Fundament die Theologie und Monarchie war seit Christi Geburt vor 2000 Jahren im Beginn des Großwinters Europa.

Dann aber wird das Christusbewußtsein im neuen Frühling als unsere globale Auferstehung aus dem Großwinter Europa nach dessen Erleuchtung durch die großen Meister aus dem Osten im Westen wieder in uns erwachen, dann aber nicht mehr in geistig offener Weite wie in der Erleuchtung, sondern durch die neue geis-

tige Verdichtung im Schöpfen oder Erträumen einer neuen Schöpfungsform allen sichtbar als das Erblühen der kindlich unbedarften Wesensliebe im neuen Frühling in Deinem neuen Herzen verankert die neue Welt bestimmend.

Daß alle Schöpfung mit all ihren himmlischen und physischen Geschöpfen im Vater sei, bedeutet also daher nur, daß alle Schöpfung nicht außerhalb des Lebens von irgendeinem von uns getrennten Gott der Theologen erschaffen worden ist, sondern daß die gesamte Schöpfung als Traumwelt in ihrem siebendimensionalen Bewußtsein in unserem urlebendig göttlichen Bewußtsein als Träumer und Schöpfer der Schöpfung erlebt wird. Gott ist also weder außerhalb unseres urlebendigen Wesens, noch ist er irgendwo in uns. Sondern unser Gottesbewußtsein ist als das Leben in unserem Herzen verankert und als Gottes Wille in unserer Epiphyse. Unser Bewußtsein kreist anfangs mit Beginn des Schöpfens oder Träumens um unser göttliches Herz als seelischer Mittelpunkt zwischen Oben und Unten und steigt daraus dann im bewußten Sein nach oben in den Kopf, um von dort ganz oben über das Herz in der Mitte als sein Seelenbewußtsein ganz nach unten zu sinken im immer stärkeren geistigen Verweben bis hin zur dichten Physik ganz unten.

Dieses innere Schöpfen und Erträumen von etwas, als erlebe man es äußerlich, hat am Ende die Form eines Notenschlüssels in solarer Form, wonach sich das Erleben und Erkennen aller Geschöpfe in der Schöpfung richtet, über das man auf den fünf Notenzeilen unserer fünf äußeren und inneren Sinne die Melodie der allbewußten Liebe als unser Christusbewußtsein als die innere Melodie allen Erlebens und Erkennens spielt in ihrer 7 und gleichzeitig auch 12 Tonalität.

*Der, der meine Gebote kennt und sie auch lebt, liebt mich. Und er wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und werde mich ihm offenbaren.“*

Sei Dir bitte bewußt, daß wir diese Offenbarungen unseres uns erleuchtenden Christusbewußtseins am Ende des Winters Europa während des Großveilchendienstags erleben, den wir im 20. Jahrhundert vom Jahr 1966 bis zum Jahr 2000 erlebt haben als einerseits Kalter Krieg Kapitalismus im Westen gegen den Kommunismus im Osten mit seiner atomaren Bedrohung eines endgültigen Weltuntergangs durch einen allerletzten Krieg als Atomkrieg und als andererseits die Bemühungen weltweit der Esoteriker als die vielen Blumenkinder vor allem der sechziger Jahre, weltweit endlich Frieden mit allen Völkern und mit sich selbst zu schließen, statt sie und sich selbst aus purer erkonservativer geistiger Blindheit durch einen Atomkrieg, den keiner gewinnen kann, in dem also alle Verlierer sein werden, für immer von der Erde zu tilgen.

Der,  
der unser aller wahres Wesen kennt  
und es auch im Alltag bewußt lebt,  
liebt allbewußt.

Er wird vom Leben als sein wahres Wesen  
geliebt werden, da es reine Liebe ist.

Und alles wird und alle werden ihn lieben,  
und alles und jeder wird sich ihm öffnen  
und sich ebenfalls in seinem wahren Wesen zeigen.

Erkennst du den Unterschied?

Die Theologen lehren, man solle Jesus folgen, weil er als der einzige Sohn Gottes jedem helfe, der an ihn glaubt und der ihn bittet, etwas für ihn zu tun. Die Erleuchteten, zu denen auch Jesus gehörte und gehört, lehren, man solle dem Leben folgen und sich nicht davon getrennt glauben, weil es als unser wahres Wesen, da es aus reiner Liebe bestehe, jedem helfe, der sich zutiefst im Herzen fragt, was er in jeder Situation tun solle, um nicht erneut in das geistige Gefängnis des Identifizierens mit seinem Verstand zu geraten mit dessen Gitterstäben vor den inneren Augen als das Brett vor Deinem Kopf in der Bedeutung Deiner vielen Theorien über Gott und die Welt, das beziehungsweise die Dich geistig blind werden lassen.

*Judas, aber nicht der Judas Iskariot, da er das Abendmahl ja verlassen hatte, fragt daraufhin Jesus: „Herr, was ist geschehen, daß du dich uns offenbarst und allen anderen in der Welt nicht?“ Und Jesus antwortete ihm: „Wenn mich jemand liebt, wird er dem folgen, was ich ihm offenbart habe, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm zurückkehren und bei ihm wohnen. Der aber, der meine Offenbarungen nicht liebt, hält sich auch nicht an sie, obwohl doch die Worte, die euch sage, nicht von mir sind, sondern das ausdrücken, was mein Vater in mir als seelische Empfindung ausdrückt und in mir von mir in Worten übersetzt zu euch spricht.*

*'als seelische Empfindung ausdrückt und in mir'* von mir in Worten übersetzt zu euch spricht, habe ich selbst hier dem Text hinzugefügt, um Dir zu offenbaren, wie sich Gott nicht nur in Jesus, sondern auch in Dir und mir seelisch ausdrückt, nämlich in der Sprache der Intuition und nicht in der Sprache und mit den Worten des logischen Verstandes als sozusagen unsere Theologie, die wir

uns selbst einreden in falsch verstandener oder nicht befolgter Intuition.

Hier machte uns Jesus schon damals, wenn er dies überhaupt je gesagt hat, da ja, wie Du von mir weißt, die Evangelien nicht die Biographie Jesu sind, sondern eine geistige Wegweisung zur Erleuchtung, die uns Erleuchtete mit auf den Weg gegeben haben in unsere Zeit der Erleuchtung im 20. Jahrhundert, darauf aufmerksam, daß wir nicht den Theologen als die Schriftgelehrten und Pharisäer der damaligen und heutigen Zeit folgen sollen, da sie zwar die geistige Wegweisung der Evangelien gelesen haben, ihr aber nicht folgen, also auch Jesu wahrer Lehre nicht folgen, sondern nur der Logik ihres Verstandes, der alles trennt und der an den Tod und an den Teufel als Gegenspieler Gottes glaubt, obwohl es den Teufel und den Gott der Theologen gar nicht gibt, weil das Wesen vom Teufel unser Zweifel an unserem wahren Wesen Gott als Leben ist, und der logisch daher auch vieles nachträglich, was ursprünglich in den Evangelien stand, theologisch verändert und sogar bewußt gefälscht hat, damit wir der Theologie der Kirche folgen, obwohl sie von Jesus gar nicht gegründet und auch nicht gewollt worden ist, und nicht Jesu wahrer Lehre, die ganz ohne Theologie auskommt und die Theologen und Priester daher entmachtet und arbeitslos macht.

Jesus hat nie und kann nie gelehrt haben, daß wir nach unserem körperlichen Tod, im Himmel neben ihm sitzend oder sogar neben Gott sitzend weiterleben würden, wenn wir Gott nur genügend fürchten und an ihn glauben und ihm folgen würden, damit er uns nach unserem Tod nicht für immer in die Hölle verbanne, weil wir es gewagt haben, die Freiheit, in die er uns auf Erden hinein erschaffte, auch wirklich zu leben, indem wir nicht dem Gott der Theologen folgen, sondern unserem wahren Wesen Gott als Leben, der, weil er nur das Einssein kennt, niemanden bestraft und auch nicht lobt, weil er sich im Einssein damit nur selbst bestrafen und in die Hölle verbannen würde. Gott als das Leben und unser

Wesen kennt überhaupt keine Hölle, da wir sie uns nur selbst erschaffen durch den Zweifel an unserem wahren Wesen Gott als Leben.

Würde es einen Gott geben, der uns so erschafft, daß wir frei sind, und würde er uns bestrafen, wenn wir unsere von ihm gewollte Freiheit anders leben, als er es sich gedacht hatte, dann würde er uns mit einer Bestrafung eben die Freiheit nehmen, die er uns in unserem Erschaffen von Anfang an garantiert hat.

Auf solch geistige Blindheit, daß es einen solchen Gott gäbe, und noch dazu mit dem Teufel als Gegenspieler, dessen Gott nicht Herr werden kann, zu setzen, ist dahr pure geistige Blindheit.

Wieso meldet sich hier eigentlich ein anderer Judas als Judas Iskariot, ohne daß uns erzählt wird, daß er, wie er und warum er als doch offensichtlich ein Nichjünger Jesu urplötzlich an diesem letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf?

Oder gehört dieser zweite Judas doch etwa zu den 12 Jüngern Jesu, und wären es dann nicht eigentlich 13, wenn auch Judas Iskariot den Raum verlassen hat, so daß es jetzt wieder 12 wären oder sind? Oder heißt ein anderer von den 12 Jüngern Jesu etwa auch Judas, nur eben als nicht verwandt mit Iskariot anders mit Familiennamen als Judas Iskariot?

Lukas erzählt uns in seiner epischen Breite, daß es da einen Jünger gäbe, der auch Judas genannt werde, aber nicht als Sohn des Iskariot, sondern als Sohn von Jakobus, ob nun von irgendeinem Jakobus oder vom Jünger Jakobus, sagt er nicht weiter, wobei dieser Judas als Sohn des Jüngers Jakobus das Wesen vom astrologischen Steinbock hätte, der uns woanders als der Jünger Taddäus vorgestellt wird, ohne auf den 'anderen' Judas zu verweisen, als zehnter Jünger daher und zehntes Sternzeichen nach dem astrologischen Widder Petrus.

Wer fragt hier also Jesus danach, was geschehen sei, daß sich Jesus als die physisch unsichtbare geistige Sonne sozusagen für die 12 Jünger als das Wesen der 12 sichtbaren astrologischen Sternzeichen entlang der Ekliptik als die scheinbare Bahn der sichtbaren Sonne um die Erde, obwohl in Wirklichkeit die Erde um die Sonne kreist, also um Jesus und nicht um Christus und nicht dieser sein geistiges Zentrum im Erdbewußtsein hat, vor seinen astrologischen Jüngern offenbaren will als geistige Sonne, die die ganze Schöpfung von innen her erleuchtet, nicht aber im Bewußtsein der Welt auf Erden, die um die physische Sonne kreist, die die Erde nur erhellt, aber nicht erleuchtet in bezug auf ihr wahres urlebendig geistiges Wesen?

Wenn es der andere Judas ist im Wesen des Steinbocks als Sohn sozusagen des Jüngers Jakobus als Schütze, dann fragt ihn hier zwischen Simon als Wassermann und Judas Iskariot im Zeichen der Fische in Wirklichkeit sein Jünger Taddäus als der Gerechte und weihnachtlicher Gipfel höchster irdischer Selbsterkenntnis nach dem Warum, da das weihnachtliche Fest der Erscheinung des Herrn am 6.1. genau der Zenit der gesamten Karnevalszeit zwischen dem 11.11. und dem 22. 2. als Aschermittwoch ist. Und Jesus in vollem erleuchteten Christusbewußtsein, das uns mit dem Fest der Erscheinung des Herrn bewußt wird, im Verlauf des astrologisch rechtsdrehenden Großjahres also um das Jahr 500 nach Christi Geburt als das Jahr 0 des Fischezeitalters vom astronomisch linksdrehenden Weltjahr und als das Ende unserer großherbstlichen Antike, ab dem sich Gott über den Koran in unserem Herzen Orient offenbart in der Erscheinung des Herrn, so daß jetzt Judas Taddäus den Christus in uns und in sich und nicht Jesus fragt, also heute im Wechsel vom Fischezeitalter ins Wassermannzeitalter als das Ende der gesamten Karnevalszeit mit seinen drei närrischen Tagen als das Wesen vom 20. Jahrhundert,

warum sich Christus hier heute in seinem ganzen Wesen nur in seinem Herzen offenbare als das neue Jerusalem und nicht global auch der gesamten Welt, die doch ganz besonders heute an dem Terror des erzkonservativen gottlosen Fundamentalismus und vor allem an dem Fundamentalismus des Islam im Namen Gottes leide.

Nun, die Antwort ist eigentlich ganz einfach, und wir würden global besser mit uns selbst und damit natürlich auch mit dem Terror des Fundamentalismus jedweder Art und nicht nur mit dem des Islam umgehen, wenn wir uns, wie es uns daher ja auch Jesus hier lehrt und dem Judas Taddäus antwortet, bewußtmachen würden, daß unser aller wahres Wesen Liebe ist, da sich das Leben als unser Wesen, außer dem es sonst nichts gibt und das aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, weswegen wir ihn es Gott nennen als den einzigen Gott, den es überhaupt geben kann.

Wir machen uns das aber nicht bewußt und folgen lieber, weil es der Weg des geringsten Widerstandes ist, den Theorien derer über Gott und die Welt, die entweder theologisch einen Gott in allen Religionen lehren, der von uns getrennt ist oder irgendwie nur in uns ist, statt daß er unser wahres Wesen Liebe ist als das Leben, oder die naturwissenschaftlich exakt nach den Regeln der Logik des Verstandes lehren, obwohl der Verstand nicht die geringste Ahnung vom Leben hat, da er nur an Trennung und damit auch an den Tod glaubt, als existiere er zusätzlich zum Leben, wie ja zuvor oder noch immer auch die Theologen glauben, der Teufel existiere zusätzlich zu Gott, so daß der Tod das Leben beendet und der Teufel Gott einschränkt.

Und bist Du erst einmal so von der Logik des Verstandes eingenommen oder auch nur von Deinen Emotionen der Angst, sterblich und keine unsterbliche Seele zu sein, oder wenn Du Angst vor Gott hast und diese Angst Gottesfurcht oder gottesfürchtig nennst im Glauben, dies sei die rechte Frömmigkeit, die die Theologen immer anmahnen, weil Du sonst von Gott nach Deinem irdischen

Tod für immer in die Hölle geschickt werdest, dann wiegen die Argumente der Fundamentalisten für Dich sehr schwer, da sie Dir gerade jetzt und immer in Zeiten des Unterganges einer lang gewohnten Welt versprechen, Dir ein für alle Zeiten sicheres emotionales und logisch aufgebautes Fundament zu geben, das Dir garantiert, daß die alte Welt, folgst Du diesen unhaltbaren Versprechungen, für immer gesund bestehen bleibe.

Daher sind gerade heute während des Großaschermittwochs in seiner Dauer von 2000 bis 2033 alle erzkonservativen Fundamentalisten global unterwegs und warnen uns vor dem endgültigen Weltuntergang aller Werte und sogar der ganzen Erde als Planet, wenn wir die gewohnte Theologie nicht einhalten würden, die vor allem als der Islam im Wesen von Judas Taddäus, dem Gerechten als das Wesen vom Steinbock des Großjahres als dessen höchster irdischer Gipfel der Selbsterkenntnis, von Mohammed, dem Gerechten als letzter Prophet – verstehst Du die inneren Zusammenhänge? –, wie schon gesagt, in der Mitte der Karnevalszeit des Großjahres ins Leben gerufen worden ist, weil wir inzwischen rein naturwissenschaftlich und demokratisch und nicht dogmatisch denken und wünschen würden oder sogar, was für jeden Theologen und Imam natürlicherweise oder eher noch dogmatischerweise das Schlimmste, weil das Gottloseste von allem sei,

inzwischen völlig undogmatische und der Intuition statt der Logik des Verstandes folgende Esoteriker geworden seien, deren erster Apostel der Jünger Judas Taddäus ist mit Beginn des Winters Europa als der geistige Gegenpol zum Jünger Johannes mit seinem Johannesevangelium, der als Taddäus hier nicht zufällig fragt, warum Jesus sich nur den Esoterikern offenbaren wolle nach dem letzten Abendmahl, nach dem 20. Jahrhundert mit seinen vielen Gurus aus dem Osten im Westen also im 21. Jahrhundert ohne Gurus, und nicht auch global allen Menschen, vor allem auch den Fundamentalisten, um sie in ihre Schranken zu weisen oder sie

durch die Wesensliebe als Christus geistig erwachen zu lassen aus ihrer geistigen Blindheit und vor allem geistigen Trägheit. Aber das Christusbewußtsein ist ein bewußt Sein innerster rein geistiger Wesensschau.

Sage mir, wie dieses denen zu Bewußtsein kommen soll, die nur logisch denken wollen oder die nur emotional auf alles reagieren wollen in der Angst, sich täglich neu dem Leben kampfreich stellen zu müssen, um nicht zu früh vom Tod dahingerafft zu werden sozusagen im Auftrag des Lebens, da dieses nach der Theorie von Logik und Emotion absolut tödlich sei, egal, wer man ist, ob persönlich während seines Lebens auf Erden mächtig, ohnmächtig, reich, arm, intelligent, dumm, fromm oder teuflisch fundamental?

*Dies alles habe ich euch offenbart, während ich noch bei euch bin. Doch der Helfer als der Heilige Geist, den euch mein Vater schicken wird in meinem Namen, wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch hier während des letzten Abendmahls gesagt habe.*

Die rein geistige Dreifaltigkeit unseres wahren und tiefsten Wesens Gott als Leben offenbart sich in Gottes oder des Lebens Lebens- oder Schöpfungstraum über des Lebens schöpfendes Bewußtsein als Vater oder Träumer des Schöpfungstraumes, offenbart sich danach und aus geistiger Sicht dennoch gleichzeitig, da das Leben keine Zeit und keinen Raum kennt, den es zeitlich und damit die Zeit erfindend und empfindend durchqueren müsse, als das Christusbewußtsein als der Sohn oder die erste eingeborene seelische Erscheinung des Vaters oder Träumers der Schöpfung, wonach sich, aber auch wieder aus geistiger Sicht gleichzeitig, da es ja nirgendwo eine wirkliche Trennung von etwas gibt und daher auch, wie schon gesagt, keinen Raum und keine Zeit, sondern nur

das Leben, das sich Raum und Zeit erträumt, um sich selbst darin verkleinert und verdichtet wie in einen Spiegel schauend im Bewußtsein erleben zu können als unsterbliche Seele, das heile oder heilige urlebendige Erkennen und Erleuchten als das Wesen vom Heiligen Geist einstellt, über den sich das Leben als Gott und unser wahres tiefstes Wesen selbst erleuchtend erkennen kann.

Dieser Heilige Geist als unser urlebendig göttliche Erkenntniskraft ist weiblicher Natur und nicht, wie es die Theologen behaupten oder gerne hätten in ihrem patriarchalisch dogmatischen Denken, weil unsere Erkenntniskraft die innere lebendige Kraft ist, mit der sich alles göttliche Erleben immer mehr geistig verwebend und atomar bindend verdichtet, so daß das Wesen diese Heiligen oder heilen Geistes das Wesen unserer geistigen ewigen Mutter Natur ist als das Weib Gottes, als Göttin also, die die gesamte sieben-dimensionale kosmische Schöpfungsform ständig neu webt und wieder entwebt über den inneren Atem allen Schöpfens und Entschöpfens,

dessen Ausatmen man in unserem Herzen Orient das All Ah und dessen Einatem von allem, was das All Ah verwebend ausge-atmet hat als sichtbare Schöpfung in seiner fruchtend warmen Jahreszeit, man in unserem Herzen Orient das No Ah nennt während des mosaisch herbstlich jüdisch alle irdisch geerntete Frucht und Frau mostenden und germanisch alles geistig winterlich vergärenden kalten Jahreszeit,

womit das Jüdische am Rosenmontag seinen Holocaust erlebt als der heilige Kuß von Judas auf die Wange Christi, um das winterliche Christusbewußtsein dazu zu bewegen, sich als nackter Saatkern oder innerster Wesenskern des Lebens als Saatgut mit der Erleuchtung während des letzten Abendmahls von Schöpfer und Geschöpf zu einem einen neuen Frühlingserleben in neuer Kindheit und Jugend zu öffnen.

Karneval  
bedeutet übrigens die Zeit  
des jüdischen Herbstes und christlichen Winters  
ohne sommerliches Fruchtfleisch  
als die Zeit als nackter Saatkern oder Wesenskern,  
  
den wir esoterisch als unser 3. Auge bezeichnen  
und in den Religionen als das Wesen  
der Bundeslade Hypophyse im Herbst  
und der Krippe Epiphyse im Winter.

Es ist dieser Heilige oder heile Geist unserer inneren urlebendig göttlichen Vorstellungen jenseits unserer Intuition in ihrer persönlichen Dreifaltigkeit von körperlichen Denken, Wünsche und Handeln, der uns nach der Erleuchtung, der uns also nach dem letzten Abend- oder Gastmahl von Schöpfer oder Träumer und Geschöpf oder Erträumten, esoterisch lehrt und offenbart, was Erleuchtung bedeutet und bewirkt, so daß ich hier mit meinen Erklärungen sagen kann, der Heilige Geist meines wahren Wesens Gott als Leben gebe mir ein, was ich Dir hier offenbare. Und weil das Wesen des heilen Geistes wie ein ewig fließender Fluß der Offenbarung und des innersten Erkennens ist, schreibe ich Dir nicht aufhörend lange Sätze, weil ich Schwierigkeiten habe, diesen ständigen Offenbarungsfluß zu unterteilen in Abwesenheit irgendeiner künstlichen exakten Logik seitens des Verstandes, der ständig dabei die Herrschaft über meine Offenbarungen gewinnen will in der Meinung, alles müsse wohlgeordnet unterteilt und aufgeteilt werden, weil Du sonst nicht verstehen würdest, was ich Dir hier schreibe.

Aber ich will gar nicht, daß Du das verstehst. Ich will als heiler Geist, daß Du mit dem Strom des ewigen Fließens von Schöpfung

und Entschöpfung mitfließt, um endlich wieder von der Sandbank des logischen Verstehenbleibens im sonstigen Fluß des Erlebens herunterzukommen!

*Ich lasse euch in innerem Frieden zurück, und ich gebe ich dazu meinen inneren Frieden, aber nicht, wie die Welt Frieden interpretiert und sich ihn wünscht.*

Was ist denn der Unterschied zwischen dem weltlichen und dem inneren Frieden, kennst Du ihn?

Die Welt, und damit ist unsere Persönlichkeit gemeint, denn sonst ist in der Welt Frieden, da sich darin außer dem Menschen niemand streitet und in Folge davon am Ende Krieg gegeneinander führt, eine Tierart gegen eine andere oder auch eine Tierart untereinander, denn ihr Fressen anderer Tiere ist keine Kriegsführung, sondern nur eine für sie normale Nahrungsaufnahme ohne jeden Haß auf das gejagte Tier, das ja auch nur dadurch seinen jetzigen Körper verliert und nicht seine Tierseele, anders als beim Menschen, der Krieg führt und tötet, weil er den anderen haßt und somit nicht nur seinen Körper tötet, sondern auch seine Seele vergiftet mit seinem Haß und Angriff, die Welt also kennt nur einen Frieden, der so lange anhält, wie es dem Menschen gelingt, nicht zu hassen und andere schon alleine durch seine Gedanken, ohne daß er körperlich aktiv werden muß, angreift und seelisch verletzt. Diese Art von nur vorübergehendem Frieden ist daher nicht der Friede, der hier von Jesus gemeint war oder ist.

Denn er spricht von einem ewigen Frieden, der allerdings, wenn er uns bewußt wird, der Himmel auf Erden wäre wie ganz am Anfang der Menschheit vor 36 Millionen Jahren im Wesen der adamitischen Menschheit der global siebendimensionalen Gesamtmenschheit auf Erden, in der wir heute bereits zu der fünften von

sieben Menschheiten gehören nach den Atlantern, den Lemuriern, den Hyperboräern und den eben erwähnten Adamiten ganz am Anfang unseres Gesamtmenschheitlichen Lebenslaufes hier auf unserer Erde.

Vollkommenen inneren Frieden hast Du erst mit der Erleuchtung, also erst ab dem letzten Abendmahl, das ich mit Dir hier ja gerade schreibend und lesend feiere. Vollkommenen Frieden hat man erst ab dem Ende des Aschermittwochs, nachdem man sich während des Aschermittwochs schwanger geworden mit einem neuen, alles verjüngenden Frühling Sibirien im Enden der bis dahin langen dogmatischen und am Ende diktatorischen Vorherrschaft des Winters Europa seit dem martialisch antiken Römischen Reich bis zum Ende des in christlich ebenso martialischer und welterobernder Fortsetzung danach Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation der Neuzeit, von der überaus weltweiten närrischen Karnevalszeit für die nächsten 12000 Jahre verabschiedet hat und wieder zu einem ruhigen Menschen geworden ist.

Das wird ab dem Jahr 2033 sein, wenn alle ehemaligen Narren, die ihr Narrentum allen anderen diktatorisch jüdisch kapitalistisch, christlich kommunistisch und islamisch fundamental während des 20. Jahrhunderts im Wechsel vom Fische- zum Wassermannzeitalter und ins 21. Jahrhundert aufgezwungen haben, im wahrsten Sinn des Wortes am Ende ihres vatikanisch theologisch römisch orientierten Lateins sein werden.

Inneren Frieden hast Du erst, wenn Dir erleuchtend bewußt wird, daß alle emotional orientierte Theologie und alle mental orientierte Naturwissenschaft nach ihrer ihnen eigenen Logik immer nur trennender Art ist, also unser Einssein mit unserem Wesen Gott als Leben verleugnend. weil sie davon ausgehen, daß wir von allem getrennt sind, weswegen auch die Theologen an einen strafenden Gott glauben und die Naturwissenschaftler an den ewigen Tod.

Es ist dieses Trennungsbewußtsein, daß uns Angst macht als kleiner Mensch im Angesicht der uns überwältigenden Größe des Universums, dem wir vermeintlich hilflos als unser größter Feind gegenüberstehen oder mitten in ihm schweben und uns mit der Erde um uns ständig selbst drehend. Daher macht uns das theologische und das naturwissenschaftliche Denken Angst, obwohl wir mit dem Leben Eins sind als unsterbliche Seelen, die unerschöpflich sind und unermesslich ohne Anfang und Ende und die sich nur einbilden als sterbliche Personen, mit ihrem Körper und mit ihrer Schauspielrolle als Person im eigenen seelischen Schöpfungsraum identisch zu sein.

Hörst Du mit dieser Selbsthypnose auf, empfindest Du im selben Moment und für immer einen ewigen Frieden im Bewußtsein, durch nichts und niemandem wirklich Schaden erleiden zu können, außer in der von Dir selbst gewählten Schauspielrolle, zu der am Ende des Stückes der Tod Deines persönlichen Körpers gehört zusammen mit seinem darin bis dahin arbeitenden Verstand als dessen Großhirn.

*Möge euer Herz nicht erschrecken und nicht verzagen! Ihr habt gehört, daß ich euch gesagt habe, ich würde hingehen, wohin ihr nicht mitkommen könnt, und würde wieder zu euch zurückkommen. Würdet ihr mich wirklich lieben, hättet ihr euch darüber gefreut, daß ich zu meinem Vater gehen werde, weil mein Vater umfassender ist, als ich es bin. Und nun habe ich es euch erneut gesagt, bevor es geschieht, damit ihr an mich und an meinen Vater glaubt, wenn es geschieht.*

Worte nutzen nichts, um das auszudrücken, was Jesus hier seinen Jüngern sagen will. Denn der Verstand wertet jedes Wort automatisch nach seiner logischen Art, so daß er alles für falsch hält, was

ihm nicht logisch erscheint, und alles für richtig, was ihm logisch erscheint. Und so folgen wir daher eher, weil es viel leichter ist für den Verstand, unserem angeblich gesunden Menschenverstand als unserem wahren Wesen Gott als Leben, das der Verstand als bloße Spinnerei abtut, weil er davon und weil wir davon nichts verstehen, da es die Logik des Verstandes dermaßen weit übersteigt, daß er glaubt, dadurch verrückt zu werden, würde er zum Beispiel auch nur probenhalber annehmen und glauben, die Schöpfung sei nichts anderes als eine pure Traumwelt, geträumt vom Leben als unser wahres Wesen Gott, das aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, weil es außer ihm sonst nichts gibt, also auch keine reale Außenwelt, die aus sich heraus existiert und nicht nur im oder als Schöpfungstraum.

Erschrecke also nicht vor dem Erleuchten und sei nicht verzagt in Deiner Herzensliebe, sobald es in Dir ansteht, daß Du mit den drei närrischen Karnevalstagen als das Wesen vom letzten und daher alles wieder verjüngenden Abend- oder Gastmahl von Schöpfer und Geschöpf am Ende eines jeden Welttheaters und Weltendramas Deine alte Persönlichkeit verlierst im vollkommenen seelischen Verjüngtwerden am Karnevalssonntag mit seinem ersten Weltkrieg als der erste Narrenumzug weltweit, am Rosenmontag danach in noch argerer Art mit seinem zweiten Weltkrieg als der zweite und größte Narrenumzug weltweit und zum Schluß am Veilchendiens- tag in weniger närrischer Art mit seinen Blumenkindern der sech- ziger Jahre und mit seinem Kalten Krieg atomarer Drohung, die ganze Welt tödlich zu verstrahlen, wenn es einem nicht gelingt, nur seine eigene Auffassung über Gott und die Welt für alle Men- schen auf Erden durchzusetzen, als wäre unser Wesen nur dreidi- mensional verstehend und nicht siebendimensional urlebendig ewig jugendlich ungebunden schöpfend, wie es uns ja immerhin schon die neue Quantenphysik in ihrer kleinen Erleuchtung vo- rgibt als Geschenk unseres wahren Wesens Gott als Leben wäh- rend der drei närrischen Karnevalstage.

Würde sich die Menschheit wirklich lieben in ihrem Einssein mit dem Leben, das keine Trennung kennt, würde es keine Weltkriege und keinen Holocaust und würde es danach keine atomare Bedrohung gegeben haben, da dies alles nur ein vorhersehbarer Ausdruck des Glaubens an und unserer Angst vor dem Tod gewesen ist, an den der Verstand glaubt, weil er keine Möglichkeit hat, sich in die höhere und weitere geistige Bandbreite eines rein seelischen bewußt Seins, das man den Himmel nennt, hineinzudenken, außer mit vielen Irrtümern, wie zum Beispiel dem theologischen Irrtum, es gäbe den Himmel als einen Ort im Jenseits und dazu auch einen Ort als Hölle, obwohl beides doch nur, wenn die Schöpfung tatsächlich nur eine Traumwelt ist, die wir uns als Gott im tiefsten Wesen erträumen, um uns darin selbst zu erleben und erleuchtend selbst wiederzuerkennen,

weswegen Jesus seinen Jüngern auch nur hilfsweise und nur annähernd sagen kann und nicht wirklich, so daß es der Verstand erfassen kann, wohin er im Erleuchten gehe und weswegen man ihn darin nicht mehr sehen könne, sondern erst danach wieder, wenn er vollkommen verjüngt aus dem Nirvana wieder inkarniert und wieder aus diesem für physische Augen dunklem kosmischen 'Grab' als neuer O Stern wieder auf Erden allen sichtbar auferstehen wird, um so zu beweisen, daß es den Tod nicht gibt.

Der Begriff Nirvana bedeutet ja nicht das Nichts, wie es der Verstand voller Angst davor ständig logisch interpretiert und uns deswegen davor zurückschrecken und im Herzen aus Angst davor verzagen läßt, als ginge die ganze Welt am Rosenmontag unter als das seit je viel vorgewarnte Armageddon der Juden, das wir heute ihren Holocaust nennen, sondern ein Nichtverkörpert sein, also ein urlebendiges bewußt Sein ohne jede sichtbare Erscheinung als das Leben und unser wahres Wesen Gott selbst.

Daß dieses Armageddon und Nirvana am Ende des Groß- und gleichzeitig auch Weltjahres weltweit erlebt werden würde, das

haben uns die drei aufgestiegenen Meister oder Rishis, die kosmisch astral im Himalaya leben, in ihrer Geheimlehre, die sie Madame Blavatsky als sozusagen Verfassung zur neuen und doch schon uralten Theosophie am Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation am Vorabend zum Karnevals-sonntag mit seinem Narrenumzug als das Wesen vom ersten Weltkrieg vorhergesagt als eine geistig vollkommene Verjüngung durch den Tod aller bis dahin befolgten Theologie in ihrer westlichen Dreifaltigkeit von *Judentum-Christentum-Islam* entsprechend dem Ruf während der Französischen Revolution als das Wesen der Altweiberfastnacht im Großjahr nach *Freiheit-Gleichheit-Brüderlichkeit*, die in ihrer göttlichen Dreifaltigkeit je den drei Religionen des Westens zugehören und die wir närrisch zur grausam unmenschlichen Dreifaltigkeit von *Kapitalismus-Kommunismus-Fundamentalismus* weltweit haben verkommen lassen im Glauben an den Tod und an die Trennung von allem und allen.

*Ich werde nicht mehr vieles mit euch bis dahin besprechen, denn es erscheint der Herrscher der Welt, der mir nichts mehr zu offenbaren hat, wohl aber der Welt, damit sie erkennt, daß ich meinen Vater liebe und daß er mir geboten hat, zu tun, was ich tue. Steht also jetzt auf und laßt uns von hier fortgehen!“*

Hier werden von Johannes zwei Dinge gemixt, die nichts miteinander zu tun haben. Zum einen ist das Evangelien oder sind die Evangelien keine Biographie Jesu, sondern eine geistige Wegweisung zur Erleuchtung ganz unabhängig von Jesus, der daher in den Evangelien, von denen es viele gibt und nicht nur die von der Kirche anerkannten vier, die wußte, daß sie Judas und damit auch die Juden bis heute nicht als Christismörder brandmarken konnte, wenn sie das Judasevangelium anerkennen würde, da darin steht,

daß Jesus von sich aus Judas gebeten hatte, ihn zu verraten, damit der Hohepriester der Juden die Römer dazu veranlassen konnte, Jesus gefangenzunehmen, anzuklagen und als Strafe grausam ans Kreuz zu schlagen, nur als Protagonist auftritt zur Veranschaulichung der nicht nur 12 sondern 24 Stationen auf dem Weg zur Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit göttlich urlebendig bist. Und so sind wir zum anderen schon da, wo Johannes hier etwas hineinmixt, das nicht hierher gehört, nämlich die Absicht und auch die Ausführung Jesu, den Menschen von damals beweisen zu wollen durch seine Kreuzigung, daß es den Tod nicht gibt.

Die Kreuzigung hat mit Jesu Kreuzigung durch die Römer auf Bitten des jüdischen Hohepriesters Kaiphas überhaupt nichts zu tun, sondern hat mit dem Erleben nach der Erleuchtung zu tun, die jeder und nicht nur Jesus erlebt, sofern er willentlich und stetig bis zur Erleuchtung auf dem inneren Weg geblieben ist, zur Erleuchtung kommen oder zutiefst in seinem Wesen wissen zu wollen, wer er in Wirklichkeit sei. Und so hat die spirituelle Kreuzigung eher mit dem alljährlichen närrischen Rosenmontag und daher im Großjahr mit dem 2. Weltkrieg der närrisch gewordenen Christen und dem gleichzeitigen Holocaust der dem Narrentum erzkonservativ und sich geistig in nichts, sondern nur intellektuell bewegendem entgegenstehenden Juden zu tun als mit der politischen Kreuzigung Jesu damals vor 2000 Jahren.

Die spirituelle Kreuzigung unseres Christusbewußtseins innerster rein geistiger Wesensschau und nicht die Kreuzigung Jesu durch die Römer, mit der er leider von den Theologen damals fälschlich als einziger Sohn Gottes dargestellt wurde, obwohl der einzig eingeborene Sohn Gottes unsere eine einzige unendliche, unerschöpfliche und unsterbliche Seele ist und keine einzelne Person oder eine einzige Seele unter angeblich vielen Seelen, ist unsere erneute geistige Bindung an einen neuen irdischen Körper mit jeder neuen

Inkarnation, ist also eine geistige Bindung von uns als unsterbliche Seele an ein neues physisch festes Rückgrat oder Kreuz (!) nach der Erleuchtung, um danach mit einem erleuchteten bewußt Sein auf Erden wieder sichtbar zu werden und weiter auf Erden zu leben. Und genau das geschieht, im Gegensatz zur Kreuzigung der Person Jesus durch die Römer, im Verlauf eines jeden Lebens- oder Jahreslaufes am Aschermittwoch, mit dem im Enden des Winters ein neuer Frühling auf Erden erkeimt, um Ostern dann allen sichtbar, anfaßbar und damit auch begreifbar und angreifbar zur Welt zu gekommen als neue Geschöpfung.

Gott als unser wahres Wesen Leben, das Jesus immer als seinen oder unser aller Vater oder Schöpfer genannt hat, den man im Osten Shiva als den winterlichen Zerstörer der alten Schöpfungsform nennt, und sein Christusbewußtsein innerster geistiger Wesenschau dazu als den Sohn Gottes, das oder den man im Osten Vishnu als der Erhalter des Schöpfungstraumes nennt, und den Heiligen Geist als die Erkenntnis- und Erleuchtungskraft unseres wahren Wesens Gott als Leben, den man im Osten Brahma nennt als der innere geistige Aufbruch in eine neue sichtbare, sich verkörpernde Schöpfungsform, Gott also als unser wahres Wesen Leben hat Jesus nicht dazu aufgefordert, sich am Kreuz der Römer wie ein Verbrecher grausam kreuzigen zu lassen. Denn eine solche Kreuzigung, als wäre sie nötig, um die Menschheit von ihren Sünden zu befreien, ist unnötig, weswegen die großen aufgestiegenen Meister Jesus davon auch abgeraten haben.

Jesus aber wollte in der damaligen Zeit unbedingt beweisen, daß es den Tod nicht gibt, weil die Menschheit damals im Tiefstpunkt des damaligen Eisernen Zeitalters als die dunkelste Zeit im Verlauf des Großjahres, das insgesamt 12000 Jahren gedauert hat vom Untergang von Atlantis 10.000 vor Christi Geburt bis heute zum Jahr 2000 danach, dermaßen geistig blind geworden waren durch die große Dunkelheit im Großjahr, die wir in jedem Jahreslauf heute

als die Adventszeit feiern in Erwartung der Geburt Christi am Heiligabend, daß sie nichts als Egoismus im Herzen und noch puren martialischen Eroberungswillen im Kopf hatten. Es ist daher kein Zufall, daß das gesamte zuerst bis in den geistigen Tiefstpunkt und daraus wieder aufsteigenden Eiserne Zeitalter des anfangs mit der Gründung Roms und im Tiefstpunkt mit Cäsar martialisch und am Ende mit Hitler diktatorischen Großwinters Europa vom antiken Jahr 700 bis zum neuzeitlichen Jahr 500 als das Ende der Antike und daraus wieder nach oben steigend bis zum Jahr 1700 als die Zeit der Aufklärung im Rokoko gedauert hat, und zwar

in der Antike als das Römische Reich und danach  
als das Heilige Römische Reich Deutscher Nation.

Jesus wollte also die Menschen seiner Zeit dazu bringen, sozusagen als verstorbener Lazarus mit der Wintersonnenwende um das Jahr 0 im Großjahr geistig wieder ins Licht der Liebe als unser wahres Wesen aufzusteigen bis zum Rokoko, um danach dann mit Beginn des aufsteigenden Bronzezeitalters, das bis zum Jahr 4000 dauern und uns geistig bestimmen wird mit dem neu in uns bewußt werdenden Wassermannzeitalter, also heute im 20. Jahrhundert, und danach neuen Stein-bockzeitalter mit seiner Dauer bis zum Jahr 6000 unserer heutigen Zeitrechnung zur Erleuchtung zu kommen, eingeleitet vom Rokoko mit seiner Aufklärung dazu durch die Erfindung der Elektrizität mit seiner Glühbirne, die heute die ganze äußere Welt erleuchtet, wenn auch leider noch nicht innerlich die ganze Menschheit, die durch ihre Glühbirne Kopf in dem Moment erleuchtet wird, in dem darin die Glühfäden Hypophyse und Epiphyse vom Stammhirn als der Glaskolben in der Glühbirne spirituell elektrisch kurzgeschlossen wird mit dem ätherischen Rückenmarkkanals als Stromleitung, in der zu dieser Zeit und nicht früher die innere Lichtschlange Kundalini vom Steiß-

beinchakra bis hinauf zum Scheitel aufsteigt, um die Menschheit oder Dich dort oben zu erleuchten.

Jesus hat also damals nicht die Menschheit von ihren Sünden befreit, da das niemandem außer der Menschheit selbst möglich ist, sondern hat sozusagen damals 'nur' sozusagen spirituell die elektrische Leitung zur Erleuchtung der Menschheit in ihrem damaligen Bewußtsein während der dunkelsten Zeit im Verlauf eines Großjahres verlegt, die den vielen Gurus aus dem Osten im Westen im 20. Jahrhundert die Möglichkeit gegeben hat, in ihr aus dem Osten in den Westen aufzusteigen, um uns im Osten zur Erleuchtung zu animieren mit der natürlichen Folge der vollkommenen Erneuerung durch die von uns selbst und nicht von Gott gewollten und verursachten Weltkriege und den Holocaust unseres zuvor persönlichen und nationalen geistig blinden Bewußtseins in ein verjüngtes ab jetzt globales geistig waches bewußt Sein der ganzen Menschheit, als wäre sie eine einzige Seele, was sie ja doch in Wirklichkeit auch ist, egal, was unser Verstand Judas im Großhirn Kaiphas oder Sternbild Cepheus als sein Hohepriester dazu in seiner Logik der exakten Naturwissenschaft verneinend sagt.

## 15. Kapitel

Der Großaschermittwoch bricht nun an als das Wesen des 21. Jahrhunderts in der Dauer des Aschermittwochs vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033, da jeder Großtag in einem Großjahr 33,33 normale Jahre dauert als nicht zufällig genau die Zeit Jesu, in der er auf Erden als Wegbereiter der Juden in unserem Herzen Orient bis zu seiner Kreuzigung gelebt hat.

Und Jesus in Vertretung unseres innersten Christusbewußtseins bereitet uns nun nach der Erleuchtung im 20. Jahrhundert auf den Aschermittwoch vor, damit wir nicht von seinem Wesen geistig überrollt werden im globalen Terror aller erzkonservativer Rabbis, Theologen und Imame und damit Gegner jedweder sie erneuernden Erleuchtung als der Zeitpunkt des geistigen und körperlichen Erkeimens des neuen Großfrühlings in unserer inneren Schwangerschaft mit ihm als neue Menschheit bis zur Auferstehung als die Geburt ins Sichtbare hinein der neuen Menschheit als sozusagen neue adamitische Menschheit auf höherem geistigen Niveau als bisher seit der ersten adamitischen Menschheit auf Erden vor 36 Millionen Jahren.

*„Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe, die keine Frucht trägt, schneidet er ab und pflegt und reinigt jede Rebe, die Früchte trägt, damit diese an ihm reifen.*

*Ihr seid schon in dieser Weise gepflegt und gereinigt worden durch das logische Bewußtsein, das ich in euch angeregt und euch offenbart habe. Bleibt in mir, und ich bleibe in euch. Wie die Rebe nicht von sich aus Früchte tragen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Früchte tragen, wenn ihr nicht in mir bleibt. Denn ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben.*

*Der, der in mir bleibt und ich in ihm, trägt viele Früchte, denn ohne mich könnt ihr nichts bewirken. Wenn jemand nicht in mir bleibe, würde er abgeschnitten werden von mir und von mir entfernt und getrennt als Rebe verdorren, um dann ins Feuer geworfen zu werden, damit sie verbrannt werde. Wenn ihr aber in mir bleibt und meine Offenbarungen in Erinnerung haltet, wird, um was ihr mich auch immer bittet, erfüllt werden, und es wird für euch physisch manifest und faßbar werden. Mein Vater wurde verherrlicht, daß ihr viele Früchte tragt und daß ihr meine Jünger wurdet.*

Wer denkt dabei nicht an die Juden, wenn man die Evangelien auf den Verlauf des Großjahres überträgt, da Jesus ja hier zu Juden und nicht zu Christen spricht, die es zu seiner Lebzeit auf Erden noch gar nicht gab, die als Juden im 20. Jahrhundert während ihres Holocaustes oder Armageddons im Ofen verbrannt wurden als Reben ohne Früchte, nachdem sie zuvor vergast worden sind, nachdem sie sich vom Christentum durch Judas losgesagt und damit geistig entfernt haben vor 2000 Jahren und dies auch bis zu ihrem Holocaust nicht mehr geändert haben?

Und es genügt nicht, nur an die Juden unserer Zeit zu denken, denn die Christen des 20. Jahrhunderts verbrannten sich ebenfalls

zu Millionen in ihren Weltkriegen und die Islamisten sprengen sich heute selbst im 21. Jahrhundert in die Luft und vergasen sich somit selbst im Namen ihres Gottes, nicht erkennend als erzkonservative Juden, Christen und Moslems, die sich gegen jede Bewußtseinsveränderung in bezug auf ihre Theorien über Gott und die Welt als ihre festzementierten Theologien durch ihre theologisch nach Art der Logik des Verstandes vollkommen falsch interpretierten heiligen Schriften auflehnen, als müsse man die heiligen Schriften am besten nicht nur wörtlich, sondern sogar buchstäblich als reinste Wahrheit nehmen, nicht wissend, daß man das, was darin offenbart wird, mit keinem noch so genauen Wort jemals exakt darlegen kann, weil unser dreidimensionaler Verstand nicht in der Lage ist, unser wahres siebendimensionales Wesen Gott als Leben, von dem hier beständig die Rede ist und nicht von der Person Jesus, jemals zu verstehen, da es den Verstand, für den hier im Evangelium Judas Iskariot symbolisch steht und nicht etwa das jüdische Volk, ganz und gar übersteigt in seiner exakten dreidimensional ausgerichteten Naturwissenschaft, die daher auch niemanden zur Erleuchtung führen kann.

Wie geschieht denn die Arbeit im Weinberg Gottes als der Winzer unseres Bewußtseins in seinem Wandel zum erleuchteten bewußt Sein im Himmel und auf Erden als der große Jahrtausendwein der Erleuchtung?

Erkennst Du Dein Wesen als Eins mit dem Leben, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, erkennst Du auch augenblicklich, daß die ganze Menschheit von heute Eins ist, als wäre sie ein einziger Mensch, und nicht nur die Menschheit von heute, sondern auch die siebendimensionale Gesamtmenschheit, als wäre sie in ihrem Lebenslauf von insgesamt 72 Millionen Jahren auf Erden ein einziger Mensch, in der oder in dem wir die fünfte Menschheit von sieben sind und die dritte physisch dicht auf Erden erlebende Menschheit, als wäre dieser eine

einzig Mensch auf Erden als atlantische Menschheit vor uns in der Weinlese gewesen in der Bedeutung der Ernte und weiblichen Wechseljahre im Zeichen der astrologischen Jungfrau als das Wesen vom kosmischen Weltmontat September und als würden wir heute im Erntedankfest des Goldenen Oktobers sein im Beginn der kalten Jahreszeit als arische Menschheit in der Bedeutung der beginnenden Kelter der in Atlantis mit den weiblichen Wechseljahren geernteten Frucht Gottes auf Erden, aus der nun der Saft Sophie als die in aller Schöpfung wirkenden Weisheit Gottes als unser innerstes Christusbewußtsein herausgekeltert werden muß

durch die Kelten oder, wie man sie im Herzen Orient nennt, durch die Chaldäer oder Kalderer, so daß sich durch sie unser bis dahin atlantisches Bewußtsein immer mehr in ein arisches bewußt Sein auszudehnen beginnt, um danach mosaich vermostet zu werden zum spirituellen Most der Mystik innerster seelischer an-Wesenheit auf Erden, um diesen mystischen Most danach im dunklen Faß des Faschismus etruskisch zu veresthern, also ins Esoterische hinein zu alkoholisieren in der Bedeutung unseres dann spirituellen bewußt Seins auf Erden, dem darauf im dunklen Faß des Faschismus das germanische Vergären dieses noch sauren esoterischen Alkoholes folgen muß und auch gefolgt ist als das Wesen vom Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, um am Ende dieses germanischen Vergärens den großen Jahrtausendwein der Erleuchtung im 20. Jahrhundert zu bekommen, den dann die Wanen oder Finnen am Ende des alles christianisierenden kristallinen Großwinters Europa trinken zum hier letzten Abend- oder Gastmahl von Schöpfer und Geschöpf.

Nicht Jesus also ist der Weinstock, da Jesus hier im Evangelium nur symbolisch dafür als Person steht. Wohl aber ist er als jemand, der das Christusbewußtsein innerster rein geistiger Wesensschau auf Erden verwirklicht hat, wie wir es alle einst in unserem Wesen

Gott als Leben, das der urlebendige Winzer ist, verwirklicht haben werden, der geistige Weinstock, und bis dahin sind wir als noch unerleuchtete Menschen die Seelenreben an diesem Weinstock Christusbewußtsein, aus dem alle sichtbare und anfaßbare und daher auch begreifbare Schöpfung entsteht als der kosmische Weinberg zur Erleuchtung.

Die Theologen haben diese Stelle im Evangelium nur so aufgefaßt, als würde Jesus meinen, er alleine stehe als einziger Sohn Gottes in diesem Gleichnis für den Weinstock und man müsse daher ihm alleine folgen und nicht etwa unseem tiefsten Wesen, da die Kirche ohne diese Theologie keine Berechtigung hätte, Macht über uns auszuüben, weswegen sie bis heute, auch durch den Jesuiten Franziskus als heutiger Papst und angeblich Franziskaner, alles verbietet und verdammt, als würde es Gott tun, was zur Erleuchtung kommen will, würde man dann doch sofort den Irrtum der Theologen erkennen, und die Kirche wäre plötzlich all ihrer Macht über andere beraubt.

Dasselbe gilt für das Judentum und für den Islam, nur eben ohne Papst und Monarchie, dafür aber in der Bedeutung von Moses als spiritueller Vermoster im Herbst Afrika und von Mohammed am Anfang vom Winter Europa als spirituell letzter Verestherer und daher letzter Prophet der Antike zu Beginn des germanisch christlichen Vergärens des Judentums und Islams in unserem Herzen Orient, indem es am Ende, also heute, entweder nur noch die Wahl gibt, Weltkriege zu führen, um das Vergären zu beenden, oder zur Erleuchtung zu kommen, um das hochgeistige Vergären zu vollenden und nicht danach auch noch, weil man nicht zur Erleuchtung gekommen ist, einen globalen Terror zu veranstalten in erzkonservativer geistig blinder Manier, als würde man damit die Welt vor ihrem Untergang durch die Erleuchtung retten.

Es ist dieser globale Terror am Aschermittwoch, vor dem hier Jesus seine Jünger warnt, indem er ihnen die Lebensweise vorgibt, die nötig ist, um nach der närrischen Erleuchtung wieder neu in-

karniert auf Erden leben zu können, schwanger bis Ostern mit einer neuen Menschheit esoterisch intuitiven bewußt Seins als die Sprache der Liebe, die nicht mental alles männlich logisch und theologisch berechnet nach Richtig und Falsch und die nicht astral alles weiblich emotional bewertet nach Gut und Böse.

*Wie mich mein Vater geliebt hat, habe auch ich euch alle geliebt. Bleibt in meiner Liebe. Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie auch ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und daher in seiner Liebe geblieben bin. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude erfüllt wird. Und dies ist mein Gebot, daß ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe als die, sein Leben hinzugeben für seine Freunde. Und ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch geboten habe.*

Hier spricht Jesus nicht von der emotionalen Liebe, die das liebt, was Dir gefällt, und die das haßt, was Dir nicht gefällt. Hier spricht Jesus vom Christusbewußtsein als allbewußte Alliebe, die keinen Gegenpol kennt und daher auch nichts und niemanden haßt im Bewußtsein, daß alles Eins ist und daß sich unser wahres Wesen Gott als Leben nicht selbst hassen kann, da es außer ihm sonst nichts gibt, weswegen es auch nicht von Jesus gesagt worden sein kann, sondern nur von Theologen, wenn hier steht, daß er nur die Jünger für seine Freunde halte, die er liebe, die tun, was er ihnen geboten habe. Sein Gebot zu lieben, wäre in einer solchen Liebe nur wieder die gewohnte emotionale Liebe, die sich Dir sofort verweigert, sobald Du nicht tust, was sie von Dir will. Das aber tut unser Wesen Gott als Leben nicht, weil es weder Haß noch Strafe oder Lob kennt, sondern nur das Einssein als das Wesen wahrer Liebe, aus der die ganze Schöpfung entsteht.

Stimmt es tatsächlich, wirst Du Dich jetzt wohl sicher fragen, im Bewußtsein dieser wahren Wesensliebe, die wir sind und nicht wie die emotionale Liebe haben, um sie dann irgend-wann zu verlieren, sobald wir nicht so sind, wie der Gott der Theologen uns haben will, daß sich diese Wesensliebe, die wir sind, erst am meisten offenbart, wenn Du Dein persönliches Leben auf Erden wegen eines Freundes oder wegen eines anderen hin-gibst? Oder ist das auch wieder nur eine theologische Theorie?

Nun, ich bin ganz sicher, daß hiermit nicht die Menschen gemeint sind, die sich heute als Islamisten in die Luft sprengen, um ihren Mitgläubigen zu helfen, daß es am Ende keinen Ungläubigen im Sinne der Islamisten oder auch des Islams mehr gibt, so daß alle Menschen am Ende an Allah glauben und an Mohammed. Dies ist nämlich kein Opfer, sondern Selbstmord in Verbindung mit Massenmord, ist als reine Dummheit, weil in übergroßer geistiger Blindheit und gänzlich ohne Liebe gepredigt, gewollt und am Ende durchgeführt. Und Jesus meint hier auch nicht, wenn er es denn überhaupt gesagt hat, daß Du Dich jetzt irgendwem opfern sollest, um im Jenseits dafür gelobt zu werden und für immer neben Jesus im Himmel zu sein. Denn das wäre nichts als gedanklich logische Berechnung und auch ohne jede Liebe und damit reiner spiritueller Egoismus, der Dich ganz bestimmt nicht heilig macht, zumal ein Heiligsein gar nicht das Ziel des Lebens ist, da es schon immer heilig ist und immer heilig sein wird als unser wahres Wesen Gott als Leben.

Gemeint ist hier von Jesus, so empfinde und erlebe ich es nach in meiner spirituellen Reife, denn anders kann ich es nicht, es sei denn, ich würde Jesus fragen, was er denn mit dieser Aussage wirklich gemeint habe, und er hat sie uns sogar in seinem Buch 'Ein Kurs in Wundern' beantwortet, das er der amerikanischen Psychiaterin Helen Schucman in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts diktiert, ohne daß sie übrigens ein Medium dabei gewe-

sen ist, denn sie war bei klarem Verstand während des Diktates der inneren Stimme Jesu, gemeint ist hier also von Jesus, daß er nicht von der emotionalen Liebe spricht, sondern von unserer Wesensliebe als die eine einzige Schöpferkraft unseres wahren Wesens Gott als Leben, mit dem alle Geschöpfe Eins sind.

Liebst Du nämlich aus Deinem tiefsten göttlichen Wesen allbewußt, identifizierst Du Dich nicht mehr mit Deiner himmlischen oder irdischen Erscheinung als unsterbliche Seele, sondern bist Dir Deines Einsseins mit dem Leben bewußt, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, weswegen alle seine Erscheinungen als die Schöpfung und die Geschöpfe darin, nur Traumwelten und Traumfiguren sind und sein können, die zu verlieren, nicht den Tod von Dir als unsterbliche Seele bedeutet.

Bist Du Dir dessen bewußt, oder stirbst Du im Retten des geschöpflichen Lebens eines anderen, weil Du Dir dieser Liebe bewußt bist, berechnest Du also nicht logisch, ob etwas richtig oder falsch sei, und bewertest Du es auch nicht, ob es gut oder böse sei, dann hast Du darin demonstriert, ohne dies zu wollen, daß es nichts Höheres gibt als die Liebe, die wir sind und nicht nur emotional haben. Daher wirst Du im sogenannten Jenseits, obwohl es nur ein Jenseits des Verstandes und der Emotionen und Überlebensinstinkte ist, genau auch in dieser allbewußten Liebe leben, ohne noch weiter an irgendwelche Erscheinungen gebunden zu sein, obwohl Du seelisch bewußt in ihnen lebst, um überhaupt etwas zu erleben und nicht nur urlebendig geistig zu sein als das Leben.

*Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch habe ich aber meine Freunde genannt, weil ich euch alles kundgetan habe, was ich von meinen Vater gehört habe.*

Knecht oder Diener Gottes ist man nur dann, wenn man tatsächlich geistig blind ist und so unreif, daß man nur auf alles reagiert, statt sein Erleben auf Erden aus seelischer Wachheit zu schöpfen oder mit anderen Worten sich selbst bewußt oder selbstbewußt zu erträumen, womit man Kind Gottes sein mag, aber nicht mehr ein Diener oder gar Knecht eines Gottes der Theologie, wie uns die Theologen daher auch immer heißen, wie hier der griechische Originaltext in seinem Ausdruck *doulous* theologisch mit dem Wort Knechte ins Deutsche übersetzt worden ist, als würden wir noch in einer Monarchie leben und als sei das Reich Gottes im Himmel wie auch auf Erden eine Hierarchie mit den Sklaven, Knechten oder *Doulous* ganz unten und mit Jesus ganz oben als Sohn Gottes und mit seinem Vater als Gott, der seine Untergebenen regiert wie Marionetten.

Das ist aber nur Theologie, denn die geistige Hierarchie der sieben Bewußtseinsdimensionen unseres wahren Wesens Gott als Leben kennt keine Herren und Knechte, und so ist auch Jesus nicht unser aller Herr, sondern nur unser aller geistiger Wegweiser, ohne daß ihm irgendeine geistige Gewalt zustünde, die uns zu seinen Dienern oder gar Knechten oder Marionetten macht. Überall gilt die Einhaltung der völligen Freiheit als das Wesen der wahren Liebe, da wir sonst unser aller Einssein mit dem Leben trennen und aufspalten würden in ein Jenseits und in ein Diesseits oder in die Welt des Adels und in die Welt des Volkes als eine Welt, die aus Sicht des Adels viel weniger wert vor Gott sei als ihre adlige Welt. Eine solche Sicht ist spirituelle Überheblichkeit seitens eines solchen Adels und spirituelle Blindheit und Dummheit seitens eines solchen Volkes.

*Doulous* im spirituellen und nicht monarchischen Sinne sind wir alle, solange wir geistig blind sind in bezug auf unser wahres Wesen Gott als Leben. Denn ich übersetze dieses griechische Wort

nicht mit Sklaven oder Knechte, sondern mit dem Begriff des seelischen und körperlichen *Erduldens* aller Lebensumstände in Ermanglung an Erleuchtung, dem wir so lange unterworfen sind, wie glauben, getrennt zu sein vom Schöpfer der Schöpfung und unseres persönlichen Erlebens auf Erden. Und so kann Jesus seine Jünger hier beim letzten, alles durch Erleuchtung wieder verjüngenden Gast- oder Abendmahles von Schöpfer und Geschöpf nicht mehr seine Diener und schon gar nicht seine Knechte oder Gottes Knechte nennen, weswegen nun auch natürlicherweise während dieses Abendmahles als das Bewußtsein des 20. Jahrhunderts vom Fischezeitalter die Monarchie von Staat und Kirche mit ihrem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation mit seinem Papst, dessen Knechte wir bis dahin seit der Gründung der christlichen Kirche waren, verschwunden ist und verschwinden mußte, um nun als esoterische Freunde Jesu von der Demokratie weltweit abgelöst zu werden, weil, wie es hier im Evangelium auf die Weltgeschichte übertragen richtig heißt, Jesus über die vielen Gurus aus dem Osten im Westen während des 20. Jahrhunderts alles zur Erleuchtung kundgetan habe, was ihm von unserem Vater als das urlebendige Leben als unser aller tiefstes Wesen offenbart worden sei.

*Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, daß ihr lebt und Frucht tragt und daß eure Frucht bestehen bleibt, damit mein Vater euch in meinem Namen gibt, worum ihr ihn auch immer bittet. Ich gebiete auch daher, daß ihr einander liebt.*

Ein geistig unreifer Mensch kann sich zwar von sich aus einen Meister oder spirituellen Wegweiser wählen, der ihn zur Erleuchtung führen soll. Aber das nützt ihm in den seltensten Fällen etwas,

da er nicht unterscheiden kann, wer erleuchtet ist von denen, die er sich als Wegweiser aussucht und den er für jemanden hält, der sich geitig durch und durch gemeistert hat, ohne nur ein Meister in irgendeinem körperlichen oder gar nur magischen Können zu sein. Meistens halten geistig unreife oder geistig blinde Menschen jemanden für einen Erleuchteten oder gar geistigen Meister, der nur ein magisches Können hat. Ein wirklicher Meister ist aber jemand, der sich selbst durch und durch geistig und nicht nur seelisch oder gar nur körperlich so gemeistert, also geistig alles abgemeißelt hat, was nur seine irdische Persönlichkeit ausmacht oder nur seinen Körper,

daß er sich als reine Wesensliebe wiedererkennt und alle Schöpfung als deren Erscheinung oder Spiegelung, so daß er mit allem und allen so umgeht, wie er mit sich selbst umgeht, da ihm bewußt geworden ist, daß er sich nur selbst antut, was er anderen an Gutem oder Schlechtem antut, und nicht nur etwa in seinen physischen Taten, sondern vor allem zuvor schon in seinen atmischen Vorstellungen, buddhischen oder intuitiven Empfindungen, mentalen Gedanken und astralen Wünschen. Daher fordert Jesus hier jetzt, und gebietet ihnen nicht, seine Jünger auf, in dieser Wesensliebe zu leben und nicht nur wie gewohnt in der persönlichen Liebe, in der man den einen liebt und den anderen nicht.

In der Regel erkennt der Meister innerlich unmittelbar den, der reif dazu ist, ihm innerlichst zuzuhören, so daß er sein Schüler oder Jünger wird, ohne jedoch von ihm als Meister abhängig zu werden oder ihn als Meister von sich abhängig machen zu wollen. Denn dann wäre der Meister kein wirklicher Meister. Leider haben die Theologen alle ihre Anhänger nicht nur von sich, sondern vor allem von Jesus abhängig gemacht, so daß sie nichts mehr von ihrer göttlichen Freiheit wissen als die geistige Frucht, um die es hier geht und die hier von Jesus angesprochen wird, damit das Leben als unser wahres Wesen Gott uns gibt, was wir erleben und er-

kennen wollen, indem sie ihre Anhänger darauf eingeschworen haben, Jesus sei unser Herr, weil einziger Sohn ihres theologischen Gottes, so daß sich aus dieser Theologie all die Greuelthaten ergeben konnten und auch ergeben haben, die weder von Jesus noch vom Leben als Gott gewollt sind als die Auswirkungen des Missionierens kirchenpolitischer Dogmen, die zur Zwangsmissionierung Europas durch Bonifatius geführt haben, zum Größenwahn der katholischen Kirche danach über Karl den Großen, zu ihren grausamen Kreuzzügen danach, um ihre Macht zu erhalten, zur Inquisition und Verfolgung aller Templer und Katharer und angeblichen Hexen danach und Protestanten, um nicht von den Protestanten entmachteter zu werden, woraus sich der grausam lange Dreißigjährige Krieg ergab als der größte Glaubenskrieg der Christen untereinander, um dann am Ende des Heiligen Römische Reiches in die Revolutionen zu münden, aus denen sich am Ende die Weltkriege, der Holocaust und die atomare Bedrohung ergeben haben und heute danach als Schlußstrich unter alle Theologien des Westens der globale Terrorismus aller erzkonservativen Gläubigen jedweder Glaubensrichtung vor allem in unserem Herzen Orient.

All das wäre nicht geschehen, wenn die Christen als die angeblichen Jünger Jesu ihrem Meister Christus gefolgt wären in seiner Aufforderung, sich gegenseitig zu lieben und nicht nur die Christen, sondern auch in Respekt vor allen Andersdenkenden alle anderen Geschöpfe als Menschen, Tiere, Pflanzen und Minerale. Es war die Theorie, Jesus sei der einzige Sohn Gottes, die die wahre Lehre Jesu zur großen Irrlehre umfunktioniert hat zu unser aller weltweitem Unglück, wie ja auch schon die Bedeutung vom

ROMA  
eine Umkehr oder das Gegenteil vom  
AMOR

ist als die allbewußte Liebe, die Jesus lehrt.

*Wenn euch die äußere Welt haßt, wißt, daß sie mich schon eher als euch gehaßt hat. Wenn ihr dieser äußeren Welt entsprechen würdet, würde die Welt euch wie sich selbst lieben. Weil ihr aber dieser äußeren Welt nicht entspricht und ich euch daher in ihr auswählt habe, um euch wieder die innere Welt des reinen Seelenbewußtseins als euer wahres Wesen bewußt zu machen, haßt sie euch.*

*Denkt daran, daß ich euch gesagt habe, daß der Diener nicht größer ist als sein Herr. Wenn sie daher mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen. Aber wenn sie mein Wort in Erinnerung behalten haben, werden sie auch in Erinnerung behalten, was ihr ihnen sagen werdet. Doch das alles werden sie tun wegen meines Namens, weil sie nicht den erkennen, der mich zu ihnen gesandt hat.*

Genau so ist es auch gekommen: Die Urchristen sind von den Römern verfolgt worden, weil sie schon zuvor ihren Meister verfolgt haben. Denn mißt Dich immer nach dem Maßstab, mit dem man den oder das mißt, was Dich gelehrt hat zu leben, was Du lebst, ob das nun Mohammed ist, Jesus, Buddha, Krishna, Moses, Abraham oder heute auch immer mehr nur die Experten naturwissenschaftlichen Denkens. Doch alles, was andere Euch getan haben, Gutes oder Böses, haben sie getan wegen des Wesens unseres und natürlich auch ihres innersten Christusbewußtseins, das sie entweder als Menschen, die bewußt auf dem Weg zur Erleuchtung sind oder waren, anerkannt haben als ihre allbewußte Liebe, oder das sie noch nicht in sich selbst erkennen konnten, weil sie schon ihr wahres Wesen Gott als Leben nicht erkennen konnten und es in ihrer

geistigen Blindheit in den verschiedenen Religionen daher als ihren Gott zu erkennen glaubten als den einzig und allein existierenden Gott, obwohl es nur ein Gott ihrer Theologen oder Priester war in jeder Religion, der so gelehrt wurde, als wäre er getrennt von unserem Wesen, so daß sich die Anhänger der verschiedenen Religionen seit Urzeiten gegenseitig anklagen und bekämpfen, als gehe es wirklich darum, nur dem einen einzigen Gott einer jeweiligen Religion die Macht über die ganze Schöpfung zu geben, obwohl doch das Leben als unser wahres Wesen Gott sein kann, wenn es stimmt, daß es außer Gott sonst nichts gibt.

Denn das müßte die wahre Lehre aller Religionen sein, wie es ja auch Buddha und Jesus gelehrt haben, wenn auch leider nicht ihre Anhänger, weil sie diese beiden großen geistigen Wegweiser zur Erleuchtung nicht als das erkannt haben, was sie wirklich waren und immer noch sind, unsere geistigen Vorbilder und nicht unsere himmlischen Herren.

Jesus wurde also von den Juden als Sohn Gottes abgelehnt, weil er das als Person nicht sein könne. Und die Juden wurden daraufhin natürlich, wie es hier richtig heißt, daß man den Diener behandelt wie den Herrn, später bis heute von den trotz der Auferstehung Jesu vom Tod am Kreuz unerleuchtet gebliebenen Christen folgerichtig verfolgt, weil sie nach Auffassung der christlichen Priester Gottesmörder seien,

nicht akzeptierend, weil das ihre Theologie ungültig gemacht hätte, daß im Judasevangelium steht, daß es Jesus gewesen sei, der Judas gebeten habe, ihn an den jüdischen Hohepriester auszuliefern, damit Jesus der Menschheit von damals in ihrer größten geistigen Bedrängnis des dunkelsten Eisernen Zeitalters am Kreuz der Römer, um sie aus ihrer geistigen Blindheit zu befreien, beweisen könne, daß es den Tod nicht gibt, weil wir alle in unserem Inneren unsterbliche Seelen seien.

Und da sich dies nicht nur vor 2000 Jahren im Kleinen ereignete, sondern auch für den Verlauf des Großjahres im Großen mit seiner Dauer von 12000 Jahren gilt, wenn alles Eins ist, haben in unserer Zeit während des 20. Jahrhunderts als die Großzeit des letzten, alles geistig wieder verjüngenden Abendmahls von Schöpfer und Geschöpf alle Religionen über die vielen Gurus aus dem Osten im Westen als die Jünger der einen einzigen Religion *Leben* als unser wahres Wesen auf ihre Erleuchtung im Enden des Großwinters Europa eingestellt, so daß in logischer Folge davon heute im 21. Jahrhundert das gilt, wovon hier Jesus gerade spricht:

Alle separierenden Religionen  
bringen sich heute gegenseitig im Namen Gottes um,  
weil ihre Theologien nicht der Wirklichkeit entsprechen,

weswegen sie in Zukunft keine Antwort mehr geben können  
auf die selbstbewußten Fragen der Menschheit,  
wie sich denn wohl das neue Wassermannzeitalter gestalten werde  
in seiner neuen vierten Dimension unseres wahren Wesens Leben.

*Wenn ich nicht zu den Menschen gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte vom wahren Wesen der Welt, wären sie nicht sündig. Nachdem ich aber zu ihnen geredet habe, haben sie keine Entschuldigung mehr für ihre Sünden.*

*Der, der mich haßt, haßt auch meinen Vater. Wenn ich nicht getan hätte, was ich getan habe und was kein anderer getan hat, wären sie in ihrem Tun nicht sündig. Jetzt aber haben sie mein Wirken gesehen und hassen mich dennoch und auch meinen Vater. Doch dies geschieht, um das Wort zu erfüllen, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: „Sie haben mich ohne Grund gehaßt.“*

Tiere machen sich nicht sündig, weil sie andere Tiere fressen, da sie das nicht aus Bösartigkeit tun, sondern um sich zu ernähren. Sie tun das, weil sie sich ihrer geistigen Blindheit und völligen Unbewußtheit in bezug auf ihr wahres Wesen nicht mehr ihrer Urlebendigkeit als Seele bewußt sind. Und Menschen, die in ihrer geistigen Blindheit und Hypnose, obwohl sie schon bewußter als die Tiere leben, sie seien identisch mit ihrer äußeren Erscheinung, auch nichts mehr davon wissen, als wären sie wie die Tiere, wer sie in Wirklichkeit sind, wie sie es einst als Adamiten und allererste Menschheit auf Erden noch wußten, bevor Adam und Eva vom Baum der Erkenntnis aßen und daraufhin bis heute zu erkennen glaubten, daß sie identisch mit ihrer äußeren Erscheinung und daher getrennt von allem und allen seien, weswegen die Menschen seit damals an den Tod und nicht mehr an das ewige Leben glaubten und glauben, sind ebenfalls keine Sünder vor Gott, solange sie sich eben nicht darüber bewußt sind, daß sie in ihrem tiefsten Wesen das Leben sind, weil es außer Leben sonst nichts gibt.

Sind sie sich aber dessen bewußt, weil ihnen das jemand offenbart hat zu ihrer Erleuchtung, so daß sich daraufhin ihre Herzen dem alten und jetzt wieder neu erwachten Glauben an das ewige Leben öffnen müßten, und sie das aber nicht zulassen, machen sie sich schuldig vor ihrem wahren Wesen Gott als Leben, weil Sünde nichts anderes ist als der Versuch, sich von seinem wahren Wesen Gott als Leben abzusondern, als wäre das Leben getrennt von unserem wahren Wesen, was natürlich zur Folge hat, um sich die Welt zu erklären, daß man nun *theo logisch* an einen Gott getrennt von uns glaubt und an einen Teufel als sein Gegenspieler, um sich *theo logisch* zu erklären, woher das Böse in die Welt gekommen sei, wenn doch Gott die Liebe sei.

Das Gesetz des Lebens ist,  
wenn alles Eins ist mit dem Leben,

daß Du erlebst und erkennst,  
wovon Du als Seele zutiefst überzeugt bist,

da sich das Leben die Schöpfung erträumt,  
um sich darin selbst zu erleben und wiederzuerkennen.

Und weil Dein wahres Wesen Gott als Leben unsterblich ist und nicht Deine oder seine geschöpflichen Erscheinungen als das Wesen seiner von ihm erträumten Welten, kann es nicht anders sein, als daß jedes Geschöpf am Ende mit einem happy End aus diesem Traum erleuchtet aufwacht und sich ab da bewußt und nicht mehr unbewußt erträumt, was es erleben will in dieser nun höheren Bewußtseinsdimension jenseits unserer bisherigen Dreidimensionalität reinen physischen Körperbewußtseins, in dem Du alles geistig blind aus purer Angst vor Verlust und Tod haßt, was ihm nicht entspricht, um dann im erleuchtenden Aufwachen aus diesem Alptraum zu erkennen, daß Du alles ohne wirklichen Grund gehaßt hast, da Mangel, Verlust und Tod nur Illusionen sind, wie übrigens natürlicherweise dann auch Besitz, Gewinn im Wissen um das ewige Leben, dessen Erscheinungen sich ständig wandeln müssen, weil sie sonst unsterblich wären und nicht das Leben als der Träumer aller seiner Erscheinungen im eigenen Schöpfungstraum.

*Wenn der Helfer zu euch kommt, den ich euch von meinem Vater schicken werde als den Heiligen Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, wird er euch Zeugnis über mein wahres Wesen ablegen, und auch ihr werdet daraufhin Zeugnis darüber ablegen, weil ihr von Anfang an bei mir seid.*

Auch hier wieder geht es nicht um Jesus, da er Dir niemanden schicken wird, auch nicht den Heiligen Geist, sondern es geht darum, daß das Schöpferbewußtsein als unser wahres Wesen, das wir im Christentum Gottvater nennen und im Osten das Wesen von Shiva, sein Erscheinungsbewußtsein als das Erfäßbarwerden unseres wahren Wesens in innerster Wesensschau, das wir im Christentum den Sohn Gottes nennen und im Osten Vishnu, mit Beginn seines Schöpfungstraumes in sich träumend aussendet, das daraufhin das Erkenntnis- und Erleuchtungsbewußtsein aussendet als das Wesen vom Heiligen Geist, den wir im Osten als das Wesen von Brahma kennen, der weiblicher Natur ist als unsere innere Mutter Natur, weil sich ab da der Schöpfungstraum unseres wahren Wesens Gott als Leben immer mehr verdichtet, bis er ganz und gar verdichtet und sozusagen 'unten' angekommen, begreifbar oder, mit anderen Worten, handhabbar ist als das Handeln unseres wahren Wesens Gott als Leben in seiner Rolle als inkarniertes Geschöpf im eignen Schöpfungstraum.

Vater als Schöpfungskraft und göttlicher Wille  
Sohn als Erscheinungskraft und innere Weisheit und Liebe  
Heiliger Geist als Erkenntniskraft und Intelligenz

bilden, wie Du längst von mir weißt, die unteilbare göttliche Dreifaltigkeit von Vater-Sohn-Bewußtsein oder Vater-Kind-Mutter oder auch Geist-Seele-Körper. Obwohl alles gleichzeitig ist und geschieht, sieht es doch von außen so aus, als folge der Heilige Geist, der hier von Jesus beschworen und uns als unser Erleben nach der Erleuchtung versprochen wird, dem Sohn Gottes und dieser zuvor seinen Vater Gott.

Diese obere Dreifaltigkeit spiegelt sich über das persönliche Seelenbewußtsein auf Erden in die untere Dreifaltigkeit unseres persönlichen mentalen Denkens, astralen Wünschens und physischen Handelns auf Erden, mit denen wir uns bis heute seit 18 Millionen

Jahren identifizieren im Vergessen der oberen Dreifaltigkeit, als gäbe es diese gar nicht, sondern nur diese untere Dreifaltigkeit als unsere seit dem irdisch gewohnte Dreidimensionalität unseres persönlichen Erlebens.

Mit der Erleuchtung lebst Du zwar noch mit denen zusammen auf Erden, die die Welt nur dreidimensional erfahren, und Du akzeptierst das, um ihnen nicht die Freiheit zu nehmen, zu reifen, wie es ihre Art und Schnelligkeit ist und nicht Deine. Aber Dir ist ab der Erleuchtung bewußt, daß das nur eine Illusion ist, weil ein Schöpfungsraum der oberen Dreifaltigkeit, von der Du Dich daher ab der Erleuchtung nur noch leiten läßt als Dein wahres Wesen, wie Du ja auch nicht identisch bist mit Deinem Spiegelbild, obwohl man das meinen könnte, weil es genauso aussieht wie Du und weil es sich genauso bewegt wie Du, als wäre es Deine Marionette oder eben in der Sprache der Theologen der Diener oder Knecht Gottes.

Dein Heiler oder Heiliger Geist  
wird daher jetzt, was Jesus mit seiner Aussage meint,  
sozuagen zu Deinem lauten und nicht mehr leisen Gewissen,

das Dir rät, Dein wahres Wesen nicht zu verleugnen,  
oder Dir sagt, daß Du gerade dabei bist, es zu verleugnen,  
wenn Du etwas denkst oder Dir wünschst,

was das Trennungsbewußtsein fördert  
und was daher nicht Deinem wahren Wesen  
im Denken, Wünschen und Handeln entspricht.

## 16. Kapitel

*Dies habe ich euch gesagt, damit ihr nicht daran Anstoß nehmt, daß euer Volk euch aus der Synagoge ausschließen wird. Ja, es kommt sogar die Stunde, daß jeder, der euch tötet, meint, Gott einen Dienst dargeboten zu haben. Und das werden sie tun, weil sie das Wesen von meinem und ihrem Vater nicht erkannt haben.*

*Dies sage ich euch jetzt, damit ihr euch daran erinnert, wenn diese Stunde kommt, daß ich euch darauf aufmerksam gemacht habe. Ich habe euch das bisher nicht gesagt, weil ich noch bei euch war.*

Keiner, der nicht erleuchtet ist, der also noch nicht durch und durch das wahre Wesen vom Leben durchschaut hat mit seinem urlebendigen Gottesbewußtsein, wird je einen Erleuchteten verstehen, da die urlebendige Erleuchtung den geistig verstehenbleibenden und sich damit äußerst selbst begrenzenden logischen Verstand bei weitem übersteigt, so daß er logisch sagen wird, wie es ja nicht nur die Juden bei den Urchristen getan haben, sondern auch unsere heutigen Naturwissenschaftler sagen, daß die Esoterik reine Spinnerei sei, weil die Liebe, von der sie spreche, nichts als nur eine Folge bloßer Hormonausschüttung sei und weil wir vom Affen abstammen würden und nicht von einem Gott, daß nur er als

Verstand recht habe, wenn er naturwissenschaftlich logisch sage, daß das Leben aus toter Energie oder Materie entstanden sei und nicht umgekehrt die Energie oder Materie, die nur für den versteh- enbleibenden Verstand tot ist, obwohl sie nur für hochaktive Ge- schöpfe tot wirkt, aus einem urlebendigen Leben, das den Tod nicht kennt, auch nicht als Materie, weil es außer Leben sonst nichts gibt, weswegen es unser aller wahres Wesen sein muß, das aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht und sich in Ermanglung einer Außenwelt eine solche erträumt als Schöpfung, in der unser Wesen Gott als Leben in der Schauspielrolle eines Geschöpfes auftritt, um sich darin selbst zu erleben und am Ende erleuchtet selbst als das Leben wiederzuerkennen.

Heute ist für die Esoteriker wie damals für die zum Urchristentum konvertierten Juden die Stunde gekommen, in der sich im nun 21. Jahrhundert nach der Erleuchtung im 20. Jahrhundert als das letzte Abendmahl global alle erkonservativen Menschen rechtsradikal fundamental gegen alles im Namen Gottes erheben, was ihnen als Ursache unseres globalen Weltunterganges erscheint, um ihr altes Fundament für immer konservierend zu bewahren, weil sie jedes weitere geistige Reifen in eine höhere Bewußtseinswelt hinein für eine nicht zu verantwortende Spinnerei halten und nicht erkennen können, daß sie mit dieser Erhaltung ihres kleinen Bewußtseins für immer das Leben für sterblich erklären und seine Erscheinungen für unsterblich.

Die Menschheit davor zu bewahren, daß sie fundamental ihr gesamtes geistiges Fundament verliert, weil sie nicht durchschaut, warum sich zur Zeit alle uns lieb gewordenen Paradigmen, an die wir in den letzten 12000 Jahren als die Dauer eines Großjahres geglaubt haben und die uns von den Theologen und Wissenschaftlern als einzige Wahrheit gelehrt worden sind, in Luft auflösen und auch sogar natürlicherweise auflösen müssen als nicht mehr tragbar und daher nicht mehr lebbar und wertvoll für unser heute be-

ginnendes neues bewußt Sein in unserer vierten Dimension von sieben Bewußtseinsdimensionen unseres wahren Wesens Gott als Leben, sagte uns damals Jesus und sagt er uns erneut mit allen Erleuchteten von heute übereinstimmend über sein Buch '*Ein Kurs in Wundern*', daß wir nicht davon überrascht und darüber erstaunt sein sollen, daß sich die erkonservativen Menschen global rechtsradikal gegen alles stellen würden, was ihnen ihr altes Fundament nehmen würde.

Und so rät uns Jeus zurecht, auf unser wahres Wesen zu hören in seiner inneren Erkenntniskraft als Heiliger Geist, der uns im neuen Wassermannzeitalter das dazu gehörende neue bewußt Sein der Vergebung lehren werde mit seiner violetten Aura in Ablösung oder Umwandlung der bis dahin für das bisherige Fischezeitalter roten Aura selbstlosen Dienens als unsere bisherige geistige Übung als wirkliche Christen und nicht nur Kirchenchristen, da die Fundamentalisten jedweder Art und Religion nicht aus Bosheit handeln würden, sondern aus ihrer verständlichen Angst heraus, daß mit dem Untergang der alten Paradigmen auch gleichzeitig die ganze Erde untergehe und nicht mehr bewohnbar wäre.

*Jetzt aber gehe ich zu dem, der mich zu euch gesandt hat, und niemand von euch fragt mich, wohin ich denn gehe, weil euch euer Herz erfüllt ist mit Kummer, nachdem ich euch dies eben gesagt habe. Aber ich sage euch die Wahrheit: Es nutzt euch, daß ich fortgehe. Denn würde ich nicht fortgehen, würde der Helfer nicht zu euch kommen. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn sofort zu euch schicken.*

*Und wenn er dann zu euch gekommen sein wird, wird er die Welt herausführen aus der Sünde, aus der Gerechtigkeit und aus dem Gericht, aber zunächst aus der Sünde, nicht an mich zu glauben, dann aus der Gerechtigkeit, daß ich zum Vater gehe und ihr mich*

*dann nicht mehr seht, und dann aus dem Gericht, durch das der Herr dieser Welt gerichtet ist.*

Am Aschermittwoch, den wir im Großjahr vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 fastenmäßig begehen, um uns von dem großen Narrentum der Weltkriege zu lösen, also von der Sünde, nicht an unser wahres Wesen zu glauben, und aus der Gerechtigkeit der Erleuchtung, mit der die alten Sichtweisen nicht mehr gelten, und mit dem Gericht durch das das alte Bewußtsein, das die Welt bisher in den letzten 12000 Jahren beherrscht hat, neu ausgerichtet worden ist in das neue bewußt Sein vom Wassermannzeitalter, an jedem Aschermittwoch also erleben wir im allmählichen Enden des Winters im Monat März als die Zeit der neuen bäuerlichen Aussaat und als die Zeit der dies verursachenden Erleuchtung zuvor am Rosenmontag unser Schwangersein mit einem neuen Frühling und seinem wieder wärmeren globalen Klima, wie wir es zur Zeit ja auch natürlicherweise im Wechsel vom alten zum neuen Großjahr erleben.

Das Christusbewußtsein und nicht, wie es die Theologen des Fischezeitalters bisher geglaubt und gelehrt haben und noch immer lehren, obwohl sie selbst längst naturwissenschaftlich denken, daß wir vom Affen abstammen würden, muß nach der Erleuchtung gekreuzigt werden, aber nicht wie Jesus nach seinem höchst eigenen Wunsch, um uns zu beweisen, daß es den Tod nicht wirklich gibt, an ein Holzkreuz von wem auch immer, sondern an ein neues festes Rückgrat oder Kreuz in neuer Inkarnation auf Erden, da Du nach der Erleuchtung nicht ohne Erscheinung weiterleben kannst, sondern entweder im Himmel und damit auf Erden gestorben weiterleben mußst oder auf Erden eben neu inkarniert mit einem neuen festen Rückgrat oder Kreuz.

Und jeder Erleuchtete wählt in seiner und wegen seiner allbewußten Alliebe das Weiterleben auf Erden, um wie Jesus und Buddha

zuvor allen denen geistiger Wegweiser zur Erleuchtung zu sein, die sich danach sehnen, ohne zu wissen, wie sie dazu vorgehen sollen.

Anderen Menschen kann man diesen Weg nicht wirklich glaubhaft weisen, da sie ihn für Spinnerei halten werden und erst dann an ihn glauben werden, wenn sie genügend Leid in weltweiten oder auch nur persönlichen Katastrophen erlebt haben, die ihnen unmißverständlich bewußtmachen, daß ihre alten Vorstellungen und Theorien über Gott und die Welt wohl falsch sind, so daß sie dann erst sehnlichst nach einem neuen Weg suchen, wie sie dem scheinbar endlosen Leid auf Erden entgehen können, so daß sie ab da ihre Absonderung vom Leben als die einzige Sünde, die es gibt, aufgeben, wodurch zum ersten Mal Gerechtigkeit erlebt wird, und zwar exakt in der Erkenntnis, daß das Jüngste Gericht kein Gericht von irgendeinem Gott der Theologen ist, sondern das geistige Gericht in jedem selbst, der sich selbst richtet, indem er andere richtet in Verleugnung seines wahren Wesens im Einssein mit dem Leben, also daher auch im Einssein mit allen anderen Geschöpfen, ob Mensch, Tier, Pflanze oder Mineral.

Der Herr oder Herrscher der Welt auf Erden ist übrigens aus okkultur Sicht der Sonnenlogos, der seine 12 Jünger als die 12 Planeten vom Merkur über Jupiter und Saturn in der Mitte bis zum Transpluto in ihrem körperlichen Reifen bestimmt, die um sein innerstes Christusbewußtsein kreisen wie vor 2000 Jahren die 12 Jünger Jesu und Jesus gekreist sind:

Sonne

Merkur-Venus-Erde-Mars-Vesta-Jupiter

Saturn

Uranus-Neptun-Pluto-Isis-Hermes-Logos

*Ich hätte euch noch vieles zu sagen, doch ihr könntet es jetzt noch nicht verstehen und auch nicht ertragen. Wenn aber der Geist der Wahrheit über euch kommt, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Denn er wird nicht aus sich selbst zu euch reden, sondern er wird euch sagen, was er hören wird, und er wird euch so das Kommende verkünden. Er wird mich verherrlichen, weil er alles von mir haben wird, was er euch verkünden wird. Alles, was mein Vater ist, ist mein. Deswegen habe ich gesagt, daß der Geist der Wahrheit alles von mir hat, was er euch verkünden wird. Kurze Zeit nur noch bin ich bei euch, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen. Doch dann werdet ihr mich sehr bald erneut wieder sehen.“*

Weißt Du, warum der Heilige Geist nicht aus sich selbst innerlich zu Dir reden kann, sondern Dir nur das sagt, was er hört?

Nun, das ist ganz einfach. Denn der Heilige Geist ist ja Deine urlebendig innere Wesensnatur, in der oder über die Du alles erkennst, was Du erlebst und was Du erleben wirst, sprichst Du doch hier nur mit Dir selbst im Innersten, aber nicht mit Dir über Deinen Verstand, wie Du es bisher gewohnt bist, sondern eben aus Deiner Urlebendigkeit heraus als unsterbliche Seele, so daß Du Dir seelisch selbst erzählst, was Du erlebst und was Du erleben willst oder was andere tun oder Dir innerlich erzählen, da alles Eins ist und nichts voneinander getrennt.

Ab der Erleuchtung also, mit der Dein Christusbewußtsein nun hier wieder ganz nach innen geht, so daß es in Dir wirkt und nicht mehr, als wäre es außerhalb von Dir irgendwo in der oder als die Unendlichkeit verankert, wie es die Theologen meinen, bist Du ganz ALL EIN, weswegen Du glaubst, Christus habe Dich mit Beendigung des Abendmahls für immer verlassen, obwohl das überhaupt nicht möglich ist, weil es von Deinem urlebendigen Wesen in seiner geistigen Dreifaltigkeit Schöpferkraft als Vater oder Shi-

va, Erscheinungskraft Christus oder Vishnu und Erkenntniskraft Heiliger Geist oder Brahma sonst nichts gibt, da alles, was Dein urlebendiges Wesen Gott als Leben sich erträumt und sichtbar sich selbst erzählt als das Wort Gottes, nur ein Traum ist und eine Traumwelt, die nicht aus sich selbst existiert, sondern nur durch Dein tiefstes Träumen der Schöpfung.

Damals zur Zeit von Jesu körperlicher Anwesenheit auf Erden, wo er übrigens schon einmal war vor 20.000 Jahren in Atlantis als Sannanda, wo er damals zum Adepten für die volle Erleuchtung geworden ist, die er dann vor 2000 Jahren erlebt hat mit der Taufe durch seinen ehemaligen atlantischen Meister Johannes der Täufer, der ihn aber nicht im Jordan getauft hat, wie es in den Evangelien steht, sondern in der Wüste Gobi, wo Johannes der Täufer zuhause war und nicht in der Wüste Sinai, wie es uns Baird Spalding in seinem Buch *'Leben und Lehren der Meister aus dem Fernen Osten'* erzählt, wobei er nicht die fernöstlichen Meister meint, sondern Jesus, den er dort zusammen mit Pilatus und Buddha auf der kosmisch ätherischen Bewußtseinebene getroffen und gesprochen hat, so daß Jesus ihm dies und noch vieles mehr erzählen konnte,

damals also zur Zeit von Jesu körperlicher Anwesenheit auf Erden vor 2000 Jahren konnte Jesus seinen damaligen wenigen Jüngern, und dem Volk schon gar nicht, noch nicht erzählen, was ich Dir hier eben erzählt habe von Deinem und unser aller tiefsten urlebendigen Wesen Gott als Leben, da das für die damaligen Jünger zuviel gewesen wäre, es für sich selbst auch wirklich anzunehmen. Denn um das geistig zu verarbeiten und vor allem auch dann im Alltag zu leben, muß man reifer und bewußter sein, als es die damaligen Jünger Jesu gewesen waren und sein konnten im geistigen Tiefpunkt des Eisernen Zeitalters römisch martialischer Denkungs- und Erlebensart aller Völker des Westens.

*Da fragten sich einige untereinander: „Was bedeutet es, daß er nur noch kurze Zeit bei uns sei und daß wir ihn dann nicht mehr sehen würden, um ihn dann doch kurz darauf wieder zu sehen? Und was meint er damit, wenn er sagt, er würde zu seinem Vater gehen? Wir wissen nicht, was er mit all dem meint, was er uns gerade gesagt hat!“*

*Jesus merkte wohl, daß sie ihn nach dem Sinn seiner Worte fragen wollten, und er fragte sie erstaunt: „Darüber redet ihr, mich nicht verstehend, untereinander, daß ich gesagt habe, ihr würdet mich bald nicht mehr sehen und würdet mich danach aber wieder sehen? Amen, amen, ich versichere euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen. Und ihr werdet bekümmert sein, aber euer Kummer wird sich in Freude wandeln!“*

*Die Frau hat Schmerzen, wenn sie gebiert, weil ihre Stunde gekommen ist. Wenn sie aber ihr Kind zur Welt gebracht hat, denkt sie wegen der großen Freude, daß ein neuer Mensch zur Welt gekommen ist, nicht mehr an ihre Schmerzen während des Gebärens. Und so seid auch ihr jetzt bekümmert, aber ihr werdet mich wiedersehen, und ihr werdet euch von Herzen freuen in einer Freude, die euch niemand wegnimmt. Und dann werdet ihr mich nichts mehr fragen.*

*Amen, amen, ich versichere euch: Wenn ihr meinen Vater in meinem Namen um etwas bittet, wird er es euch geben. Bis jetzt habt ihr ihn noch um nichts in meinem Namen gebeten. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude vollkommen ist.*

'In meinem Namen' bedeutet, unser urlebendiges wahres Wesen Gott als Leben dazu innerlich ohne jeden Zweifel, daß es von ihm manifestiert werde, aufzufordern und nicht nur zu bitten, als wäre es getrennt von uns, wie es die Theologen von ihrem von ihnen erfundenen Gott glauben, daß sich das physisch dicht und anfaßbar

manifestiere, was Du Dir wünschst, egal, was es ist. Und weil wir uns die Schöpfung urlebendig aus unserem tiefsten Wesen Gott als Leben heraus erträumen, gilt für jeden, der sich dessen bewußt ist und daran nicht den geringsten Zweifel hat, daß sein Wesen keinen Mangel kennt und kein Gesetz, das ihn daran hindert, sich zu erträumen, was er erleben und haben will, daß er das geistig handhabbar wie aus dem Nichts ins Leben rufen kann, was er erleben oder haben möchte.

Das einzige, was ihn daran hindert, ist der Zweifel, daß das wirklich möglich ist. Je größer daher sein Zweifel, desto weniger sein Erfolg. Und so haben die naturwissenschaftlich denkenden Menschen natürlicherweise den wenigsten Erfolg beim magischen Manifestieren, da ihre exakte, auf Verstandeslogik aufgebaute Wissenschaft sozusagen der personifizierte Zweifel ist an jedem spirituellem bewußt Sein und Bewußtsein, den man in der Theologie den Teufel nennt, als wäre er und nicht der Zweifel der große Gegenspieler des Gottes der Theologen, obwohl als Zweifel doch nur der große Verhinderer des Schöpfens sozusagen aus dem Nichts heraus, aus dem Nichts, weil unser wahres Wesen Gott als Leben in seiner unsichtbaren Grenzenlosigkeit und Unerschöpflichkeit und Unsterblichkeit unfaßbar ist, egal, wie ein Naturwissenschaftler vorgehen und wie intelligent er sein mag als ein Einstein oder sonst irgendein Genie, das glaubt, sein wahres Wesen exakt ausmessen zu können mit irgendeiner Formel außer der,

daß es außer unserem wahren Wesen Gott als Leben  
sonst nichts gibt.

Mit dem vorübergehenden Unsichtbarwerden Jesu für seine Jünger ist nicht gemeint, daß Jesu toter Körper nach der Kreuzigung ins Grab gelegt wird, obwohl er als Seele damit auch bis zu seiner österlichen Auferstehung aus dem Grab auch für seine Jünger un-

sichtbar wird, es sei denn, sie könnten ihn in dieser Zeit im Himmel weilend hellsehen, da er ja als Seele wie Du auch unsterblich ist, und es ihm frei steht, solange sein Seelenfaden noch mit seinem irdischen alten Körper verbunden ist, sich als Seele wieder in ihm zu verankern, so daß derselbe Körper, der zuvor noch ganz und gar tot schien, wieder aufersteht aus seinem Tod, da jeder irdische Körper ja nicht durch sich selbst lebt, sondern ausschließlich durch eine darin sich verankernde unsterbliche Seele belebt wird und belebt bleibt, solange sie darin verankert bleibt, mit dem vorübergehenden Unsichtbarwerden Jesu ist hier nicht Jesus gemeint, sondern unser aller uns erleuchtendes Christusbewußtsein innerster geistiger Wesensschau, aus der heraus das Leben als unser wahres Wesen die Schöpfung erträumt mit Christus als seine allererste geistige Erscheinung darin, die man in den Religionen seinen einzig eingeborenen Sohn nennt, aus der oder dem heraus sich dann verdichtend die Person erlebt, die Du als sie hier inkarniert auf Erden zu sein glaubst, identisch mit ihrer anfaßbaren physischen Erscheinung.

Mit Deiner neuen Inkarnation nach Deiner Erleuchtung im erneuerten alten Körper wird Dein Christusbewußtsein allmählich wieder unbewußt in Deiner neuen Verkörperung, oder, besser gesagt, ist dann nicht mehr so durchschlagend und bemerkbar für andere, so daß mit dem Fest Christi Himmelfahrt nach Ostern in der wahren Bedeutung dieses Festes jeder glaubt, Du seiest gar nicht mehr erleuchtet, weil Du mit dem ganz Nachinnengehen Deines Christusbewußtseins, als sei es in den Himmel aufgefahren, nur noch selber ganz im Inneren Deines Herzens weißt, daß Du immer noch erleuchtet bist, aber eben nicht mehr in der für alle erkennbaren Art unmittelbar nach der Erleuchtung, wo Du regelrecht wie ein Atom viel göttliche Wesenskraft ausstrahlst.

Nach der Erleuchtung implodiert sozusagen Dein wahres Wesen Gott als Leben in Deine neue Inkarnation, saß Du selbst aus Dei-

nem Wesen Gott als Leben große Wesenskraft ausstrahlst, Dein Christusbewußtsein dadurch aber unsichtbar wird, um erst wieder spürbar zu werden mit Deiner österlichen Auferstehung aus der winterlichen Erleuchtung des Rosenmontags zuvor als Beginn der Schwangerschaft mit Deiner neuen Inkarnation in einen neuen Frühling hinein. Denn die Fastenzeit vom Aschermittwoch, mit dem der neue Frühling embryonal mit Deinem Inkarnieren aus der Erleuchtung heraus zu erkeimen beginnt, bis Ostern als das Fest der Geburt des neuen Frühlings am Ende des Winters, ist die Zeit der Schwangerschaft unserer geistigen Mutter Natur mit einer neuen Schöpfung und mit einer neuen Menschheit darin, die ab dem Jahr 2000 unserer Zeitrechnung im Jahr 3000 zur Welt kommen wird nach diesem Tausendjährigen Dritten Reich des 3000 Jahre dauernden Großwinters mit seinen drei großen Tausendjährigen Reichen Konstantins des Großen, Ottos des Großen und mit der Erleuchtung Christi dem Großen im Zeichen des Hakenkreuzes als das ehemalige Kreuz Jesu für die Christen.

*Dies habe ich euch symbolisch gesagt. Aber es kommt die Stunde, ab der ich zu euch nicht mehr symbolisch reden muß, sondern erleuchtet über unser wahres Wesen Gott als Leben mit euch reden kann. An jenem Tag werdet ihr in meinem Namen bitten, und ich sage euch nicht mehr, daß ich den Vater für euch bitten werde. Denn er selbst liebt euch wie ein Vater, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, daß ich von Gott gekommen bin. Ich bin vom Vater gekommen und bin in die Welt gekommen und verlasse sie wieder und gehe nun wieder zum Vater.“*

Wir haben inzwischen die verheerende Wirkung der Theologie der drei westlichen Religionen überwunden oder sind gerade noch in ihren Schlußphasen dabei und haben auch die bis vor kurzem noch

einzig geltende Physik, als wirke sie nur mechanisch wie eine Maschine ohne ihren Schöpfer Gott, durch die neue Quantenphysik überwunden, so daß wir das, was Jesus hier seinen Jüngern mit den Worten, die damals von ihnen nachvollzogen werden konnten im Tiefstpunkt des Eisernen Zeitalters, heute mit ganz anderen Worten esoterisch ausdrücken und nachvollziehen können, sofern denn Jesus diese Worte überhaupt gesagt hat, was ich sehr bezweifle, da sie seiner wahren Lehre widersprechen in ihrer theologischen Aussage, weswegen sie wohl auch von Theologen ins Evangelium geschrieben worden sind oder von unerleuchteten Anhängern Jesu.

Es gibt da weder einen Vater Jesu noch einen Gott überhaupt, zu dem man hingehen kann, da alles Eins ist, weswegen niemand und nichts sich von einem solche Vater oder Gott abwenden oder trennen kann, um dann wieder zu ihm zurückzukommen. Es wird daher ganz sicher die Stunde für jeden Menschen und sogar für jedes Geschöpf in der gesamten siebendimensionalen Schöpfung kommen, in der er oder es unmittelbar in sich erkennt, daß alles Eins ist mit dem Leben, das daher sein wahres Wesen ist, das man Gott nennt, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht. Dies ist es, was hier von Jesus ausgedrückt werden sollte, ohne daß er damals dafür die Worte fand, die seine Jünger und Anhänger hätten überzeugen können in ihrer damals großen geistigen Blindheit, Gott sei von ihnen getrennt, und Jesus sei sein einziger Sohn, der mit seiner Kreuzigung gestorben, dann vom Tod Ostern wieder auferstanden und danach Christi Himmelfahrt zu seinem Vater für immer zurückgekehrt sei, um uns als unser Herr von da ab aus dem Himmel zu regieren und zu leiten.

Ab Deiner Erleuchtung im astrologischen Wechsel vom Wassermann zu den Fischen und astronomisch umgekehrt oder sogar ab dem Moment schon, in dem Du Dir zuvor während und als das Wesen vom Fest Mariä unbefleckte Empfängnis im irdisch dunk-

len Dezember seelisch innerlich leuchtend bewußt wirst, daß Du eine unsterbliche Seele bist und daher nicht identisch mit Deiner irdischen Persönlichkeit und mit deren Körper auf Erden, wirst Du Dir bewußt sein, daß Du ganz und gar ALL EIN bist und deswegen keine Hilfe von außen mehr brauchst, da es kein Außen gibt, auch nicht Jesus als Sohn Gottes oder der Gott der Theologen, so daß nicht mehr Buddha, Jesus oder Mohammed für Dich das Leben, Gott oder Allah bittet, Dir zu geben, was Du Dir hier auf Erden seelisch wünschst, sondern daß es reicht, wenn Du ohne jeden Zweifel weißt, daß geschieht, was Du erleben oder haben willst, weil es so sein muß, wenn Dein Wesen mit dem Leben wirklich Eins ist. Und Du forderst dann und bittest Dein göttliches Wesen nicht nur, da Dein Wesen auf Bitten nicht reagiert, muß dahinter doch der göttliche Wille stehen:

Es werde ganz ohne jeden Zweifel Licht!

Und Du wirst auch nicht mehr wie noch in Deinem Üben, Dein wahres Wesen zum einen zu erkennen und zum anderen dann auch ins tägliche Leben zu übertragen als Tat Sache, im Namen Jesu wollen, sondern im Namen Deines wahren Wesens, das reine allbewußte Alliebe ist als Christus, der Du und jeder im Innersten als unsterbliche Seele bist und als einzig eingeborener Sohn Gottes beziehungsweise als einzige direkt aus der Erleuchtung erscheinende unsterbliche Seele ganz ALL EIN.

Und natürlich liebt das Leben als Dein und unser aller wahres Wesen alle Geschöpfe, sind sie doch nichts anderes als seine Schauspielrolle, die er in seinem eigenen Schöpfungsraum selber auftretend spielt, um sich darin selbst als das Leben zu erleben und am Ende erleuchtet wiederzuerkennen. Und natürlich kehrt alles, was aus der Quelle des Träumens im Traum als Traumwelt oder Traumfigur erscheint, auch am Ende des Traumes wieder in seine Quelle zurück, ohne daß sich dabei der Träumer als der Schöpfer

der Schöpfung verändert, so daß er in der Bedeutung des erleuchtenden geistigen Erwachens im eigenen Schöpfungstraum nur eben aufwacht und nicht irgendwohin zurückkehrt, als gäbe es da einen Vater von ihm als Gott, der auf die Rückkehr seines Sohnes warte.

Aber erzähle das einmal selbst als Buddha oder Jesus, der solches nicht glauben kann! Er wird Dir nicht glauben. Es wird Dir daher also nichts anderes übrigbleiben, als entweder darüber zu schweigen oder die Wahrheit mit Worten auszudrücken, die der Ungläubige akzeptieren kann, weil sie sein Denkvermögen nicht übersteigen, um dann zu warten als Buddha oder Jesus, bis die Menschheit so reif und geistig wach geworden ist, daß sie die Wahrheit schon fast von sich aus ohne Buddha und Jesus versteht, von Mohammed ganz zu schweigen, weil der nicht wie Buddha und Jesus erleuchtet war, sondern nur ein frommer Mann zu seiner Zeit, der immerhin willens war, dem Heiligen Geist, als wäre es der Erzengel Gabriel, innerlich zuzuhören im Zuflüstern des Korans, dessen Verse vor allem aus Medina Mohammed, ohne es zu merken, wie automatisch seiner eigenen Frömmigkeit und Glaubensfähigkeit angepaßt hat als angeblich von Allah ihm diktierte Hausordnung seiner neuen Religion als Islam, die dem Islam daher heute im globalen Bewußtseinswandel von der bisherigen Theologie im Fischezeitalter zur seelischen Intuition als Sprache des neuen Wassermannzeitalters als Hausordnung so sehr im Weg steht, daß sie ihrer unerleuchteten und unerleuchtenden Starrheit erzkonservativ terroristisch sich gebend der Menschheit in ihrem notwendigen Bewußtseinswandel im Weg steht, ebenso wie die Theologie des Christentums und auch die Theologie des Judentums, die sich immer noch einbildet, der Jude würde von Gott oder Jahwe seit je vor allen anderen Völkern und Religionen bevorzugt behandelt werden, obwohl sie der Holocaust, vor dem ihr Jahwe sie in keiner Weise hat retten oder bewahren können, doch inzwischen eines Bessern hätte belehren müssen. Stattdessen behandeln

sie heute als Israeliten in unserem Herzen Orient alle Palästinenser so, wie sie selbst seit 2000 Jahren bis heute von den Christen behandelt worden sind, ohne dadurch toleranter oder einsichtiger geworden zu sein in bezug auf das wahre Wesen Gottes als unser wahres Wesen Leben.

Das Judentum ist eine Herbstreligion mit ihrem notwendigen mosaischen Mosten. Daher wird sie von der Winterreligion Christentum nicht weiter unterstützt mit ihrem germanischen Vergären im dunklen Eichenfaß des Faschismus des mosaischen Mostes mystisch herbstlichen Erlebens vom einstigen Saft Sophie in der geernteten Frucht Brahma im Spätsommer Indien.

Hast Du hier auf Erden oder auch im Himmel eine Vision von einem solchen Gott oder Sohn Gottes, meinst Du ihn zu sehen, als gäbe es ihn wirklich, weil Du ihn ja vor Dir siehst, also getrennt von Dir. Aber glaube mir, das ist nur eine Illusion oder Traumfigur, die Dir solange erscheint, wie Du davon überzeugt bist, daß es sie tatsächlich außerhalb von Dir gibt.

*Daraufhin sagen ihm seine Jünger: „Siehe, jetzt redest du ganz offen ohne Symbolik zu uns. Und so wissen wir jetzt, daß du alles weißt und daher nicht darauf angewiesen bist, daß jemand Dich etwas fragt. Daher glauben wir dir, daß du von Gott kommst.“*

*Jesus fragt sie darauf und erwidert ihnen: „Ihr glaubt mir jetzt? Siehe, es kommt die Stunde, und sie ist schon gekommen, daß ihr jeder zerstreut werdet in seine ihm eigene Art und mich allein laßt. Aber ich bin nicht allein, weil mein Vater bei mir ist.*

*Dies habe ich euch gesagt, damit ihr in mir Frieden findet. In der Welt empfindet ihr Bedrängnis, aber seid getrost, ich habe die Welt besiegt.“*

Mit der Erleuchtung wird Dir durch und durch bewußt, was Leben wirklich bedeutet und wie es dazu gekommen ist, daß eine Schöpfung mit Dir darin als sterbliches Geschöpf auf Erden zu existieren scheint, ohne daß sie durch sich selbst entstanden ist. Und wenn Dir das nun hier bewußt geworden sein sollte während des letzten Abendmahles als der innere Zeitgeist des 20. Jahrhunderts mit seinen nicht zufällig so vielen aus dem Osten im Westen mit uns arbeitenden Meistern und Gurus und uns dazu animierend, zusammen mit ihnen zur Erleuchtung zu kommen, dann wirst Du zwar sagen, nun sei Dir vollkommen bewußt, daß es außer dem Leben als unser wahres Wesen sonst nichts gäbe, daß also mit den Worten Jesu alles von Gott komme und wir nicht vom Affen abstammen, Dir wird dann aber noch nicht bewußt sein, was hier gerade Jesus seinen Jüngern vorhersagt, nämlich, daß seine Sinne, also Deine Sinne als Deine oder seine 12 Jünger, aus dem Herzen Orient ausstrahlen werden in alle Welt und ihn, das Bewußtsein der Erleuchtung dadurch wieder nach innen treiben würden, als hätten sie es verraten im eigenen Urchristentum ohne Jesus und danach vor allem in einem Kirchenchristentum, das Jesus abgelehnt hätte, da die Dogmen der Kirche nichts mit dem zu tun haben oder hätten, was er seinen Jüngern gelehrt habe und hat.

Wo zum Beispiel folgen wir denn heute Jesu wahrer Lehre, nachdem er vom Fundamentalismus jedweder Art in unserem Herzen Orient gefangengenommen worden ist nach dem Abendmahl im geistigen Wechsel vom 20. zum 21. Jahrhundert, wenn wir heute politisch und im Herzen von der Richtigkeit überzeugt, alles tun, obwohl wir bekennende Christen sind oder es zumindest nach außen hin sein möchten, um möglichst keine Flüchtlinge nach Europa zu lassen, dem Ursprungsland des Kirchenchristentums mit seinem Papst als Nachfolger und Erbe Petri, der, wie Du später noch lesen wirst, Jesus in dem Moment verleugnet, in dem er selbst wie

Jesus würde leiden müssen, wenn man ihn als Jesu Jünger wahrnehmen würde?

Wir verraten gerade als Christen Jesus und vor allem seine wahre Lehre und nicht nur die Theologie der Kirche, die besagt, daß wir Jesus aufnehmen, wenn wir andere aufnehmen, die besagt, daß wir Gott ablehnen als unser wahres inneres Wesen, wenn wir aus Angst vor einem Mangel alles voneinander trennen, da wir in dieser Angst nicht daran glauben, daß Gott uns gibt, worum wir ihn bitten, wie es im Evangelium formuliert wird. Und wir sind aus dieser Angst eines Weluntergangs heraus auch gleichzeitig bereit, ganz Europa in seiner Vereinigung wieder auseinanderbrechen zu lassen, um nicht mit dem spinnigen Gedanken, anderen helfen zu sollen, die wirklich in Not sind, ob aus Kriegsgründen oder aus Geldnöten, denn Geldnöte sind das Ergebnis von Kriegsführung und Waffenhandel aus Angst vor einem Mangel und vor dem Tod, selbst finanziell bankrottzugehen, nicht erkennend, daß gerade diese Angst vor einem Mangel, obwohl das Leben unser Wesen ist und es uns daher alles gibt, was wir seelisch in wahrer Liebe zu allem und allen von ihm fordern, genau diesen Mangel hervorruft, da immer geschieht, wovon wir zutiefst überzeugt sind.

Du empfindest in der Welt heute nicht zufällig Bedrängnis, weil Du eben nicht an das Leben glaubst, sondern an den Mangel und an den Tod als größten Verlust und Mangel an Leben, wie Du ihn fälschlich naturwissenschaftlich exakt, als wäre das bewiesen, interpretierst, obwohl uns Jesus vor 2000 Jahren mit seinem Verlassen des Grabes nach der Kreuzigung bewiesen hat, daß es den Tod nicht gibt, nicht geben kann, weil wir Eins sind mit dem Leben, das keinen Tod kennt, da es sonst durch den Tod begrenzt würde. Aber diese Bedrängnis ist die Auswirkung der Erleuchtung, die Dich zwingt, alles, was ihr entgegensteht und widerspricht, also vor allem alles fundamental Erzkonservative, weil es sich weigert,

sich zu verändern, loszulassen und hinter Dir zu lassen als zukünftig im Wassermannzeitalter nicht mehr lebbar.

Was bedeutet das für Dich, daß Jesus sagt, Du sollest getrost sein, weil er die Welt besiegt habe? Was macht es mit Dir, wenn er die Welt besiegt hat?

Nun, wieder geht es hier nicht um Jesus, denn er hat dieses Evangelium und überhaupt keines der vielen Evangelien, die damals im Umlauf waren, geschrieben. Ihm legt man diese Worte nur in den Mund, weil man, nachdem Jesus die Welt verlassen hatte, glaubte, er sei der einzige Sohn Gottes und er habe sich kreuzigen lassen, um die Menschheit von ihren Sünden zu befreien. Das geht aber nicht, da jeder sich selbst nur von seinen Sünden entweder durch die dadurch entstandene Situation befreit, was man Karma oder Schicksal nennt, oder durch ein geistiges Verdauen all seiner Theorien über Gott und die Welt, wozu auch die Theorie gehört, Jesus sei der einzige Sohn Gottes und er habe sich kreuzigen lassen, um die Menschen von ihren Sünden zu befreien.

Was damals spirituell göttlich auf Erden geschehen ist, ist, daß der Menschheit seit Beginn ihrer physischen Verkörperung vor 18 Millionen Jahren in der lemurischen Menschheit vor 2000 Jahren das Christusbewußtsein zu Bewußtsein gekommen ist als das höchste kosmisch physische Bewußtsein vor dem rein geistigen Tor unseres dahinter kosmisch ätherischen Bewußtseins, durch das wir zur Zeit mit dem Wechsel vom 20. ins 21. Jahrhundert unserer christusbewußt christlichen Zeitrechnung gegangen sind oder noch dabei sind, es zu passieren, um dahinter die bisherige Dreidimensionalität unseres irdischen Daseins von Denken, Wünschen und Instinkten zu übersteigen, um in Zukunft weiter in der uns noch ungewohnten vierten Bewußtseinsdimension von sieben intuitiv, also jenseits des heutigen Verstandes, zu leben und darin uns meisternd die fünfte Dimension rein seelischen bewußt Seins auf Erden

verkörpert anzuregen als das Bewußtsein der zukünftigen Menschheit auf Erden.

Mit diesem uns geistig anregenden und die Augen spirituell für unser wahres Wesen öffnenden Christusbewußtsein, wie es Jesus damals als erster Mensch für die ganze Menschheit als Vorbild tat, war die Möglichkeit für die ganze Menschheit und nicht nur für die Christen gegeben, aus dem geistigen Tiefstpunkt der tiefen geistigen Dunkelheit des damaligen Eisernen Zeitalters aufzusteigen, aus dem damaligen martialischen und überaus egoistischen römischen Bewußtsein wieder nach oben ins lichtere aufsteigende Bronzezeitalter, das mit und als die Zeit der seelischen Aufklärung als das Wesen vom Rokoko begonnen und seine Eingewöhnungszeit mit dem Jahr 1900 beendet hat, um ab da bis zum Jahr 4100 so auf uns einzuwirken, daß wir jede Theologie und exakte Naturwissenschaft übersteigend uns immer mehr bewußt werden, daß wir eine unsterbliche Seele sind, und zwar eine einzige unbegrenzte und unerschöpfliche Seele und nicht, als wären wir weiterhin auch in der vierten Dimension voneinander getrennt, unendlich viele unsterbliche Seelen.

## 17. Kapitel

*Dies sagte ihnen Jesus und im Erheben seiner Augen zum Himmel sagte er zu seinem Vater: „Vater, die Stunde ist gekommen, verherrliche nun deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche, da du ihm Vollmacht über alles Fleisch gegeben hast, damit er ihnen gebe, was du ihm gegeben hast. Das ewige Leben aber bedeutet, daß sie dich als den einen wahren Gott erkennen und Jesus Christus, den du ihnen gesandt hast.*

*Ich habe dich auf Erden verherrlicht und habe das Werk vollendet, das du mir aufgetragen hast, damit ich es vollende. Und jetzt verherrlich mich bei dir, Vater, mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war.*

Dieser Text enthält die Wahrheit und die Unwahrheit. Wahr ist das, was hier in Wirklichkeit gemeint ist. Unwahr ist, daß Jesus der einzige Sohn Gottes sei, der hier sogar für sich selber will, daß die Menschen ihn neben Gott als Sohn Gottes anerkennen, was eine Irrlehre ist, da die Theologen zwar gerne möchten und dies auch bis heute lehren, daß das Evangelium die Biographie Jesu als einziger Sohn Gottes sei, obwohl es eine spirituelle Wegweisung zur Erleuchtung ist mit Jesus als Vorbild, aber nicht als einziger Sohn

Gottes, den sein Vater vom Himmel zur Erde gesandt habe, damit er die Menschen von ihren Sünden befreie.

Das Ergebnis des in dieser Weise gelehrten Christentums zeigt ja schon, daß diese Auslegung des Textes entweder nicht stimmen kann, oder, wenn sie stimmt, daß Gott gleich zweimal versagt hat, nämlich zum einen, daß er eine Menschheit geschaffen hat, die Sünden begehen, also ihren Schöpfer verleugnen und Böses tun können, und zum anderen, daß er nicht selbst für diesen Schöpfungsirrtum einsteht als Verursacher, sondern stellvertretend seinen Sohn zur Erde schickt, um die Menschen von ihren Sünden zu befreien, indem Gott es zuläßt und es sogar, wenn man den Theologen glaubt, regelrecht will, daß die sündigen Menschen seinen einzigen Sohn hier auf Erden grausam ans Kreuz schlagen, obwohl Gott doch als der Schöpfer der Schöpfung und der Menschen darin wohl friedliche Mittel hätte, oder ist er dazu nicht fähig als Schöpfer und Vater der Menschheit?, um die Menschen davon abzubringen, böse zu sein und ihren Schöpfer zu verleugnen. Der Mißerfolg hat sich daher ja auch folgerichtig und vorhersehbar ein paar Jahrhunderte nach der Kreuzigung gezeigt, da die Menschen von da an bis heute, obwohl sie doch nach der Kreuzigung des einzigen Sohnes Gottes sündenlos geworden sein sollten und sein müßten, wenn Gott und sein Sohn wissen, was sie tun,

immer böser geworden sind ab der Zwangsmissionierung Europas durch die ersten christlichen Missionare, weiter durch die grausamen Kreuzzüge der Christen in den Orient der Ungläubigen, weiter durch die Inquisition und Verfolgung aller, die die katholische Kirche als einzigen Stellvertreter des Sohnes Gottes auf Erden nicht anerkannt haben, weiter durch die Hexenverfolgungen, weiter durch die Hugenottenkriege, weiter durch den überlangen großen Glaubenskrieg zweier sich um die Weltherrschaft streitenden christlichen Kirchen als Dreißigjähriger Krieg und als Krönung unserer allerchristlichsten Dummheit und Lieblosigkeit durch die

Weltkriege mit ihrem Holocaust, um über ihn das Juden-problem, das darin besteht nach Ansicht der Christen, daß Judas den einzigen Sohn Gottes verraten und ans Kreuz der Römer geliefert hat, für immer in aller Welt zu lösen, um danach auch noch die ganze Welt mit Atomkriegen allerchristlichst zu bedrohen.

Nein, diese Auslegung des Textes hier und auch der Glaube, ewiges Leben bedeute, daß alle Menschen Jesus als einzigen Sohn Gottes anerkennen sollen und seinen Vater als einen wahren Gott, ist reine Theologie und damit reine Theorie entgegen dem 2. Gebot, sich keine Abgötter machen zu sollen, sich also, mit modernem Wort, keine Theorien über Gott und die Welt machen zu sollen, da sie alle naturgemäß, weil das Leben als unser wahres Wesen nicht logisch ist, wie es der Verstand sehen will, nicht der Wirklichkeit entsprechen, die einzig und allein Gott genannt werden sollte als das Leben, weil es außer ihm sonst nichts gibt, so daß es falsch ist, wenn die Rabbis, Theologen oder Imame hier im Westen sagen, nur ihr Gott sei der eine wahre Gott. Nein, mit dieser Aussage ist gemeint, daß es außer Gott sonst nichts gibt, weswegen Gott das Leben sein muß und damit unser aller wahres Wesen.

Nur so macht das Evangelium als die wahre Lehre Jesu überhaupt einen Sinn, der uns durch seine Kreuzigung beweisen wollte, daß es den Tod nicht gibt, sondern tatsächlich nichts als Leben, weswegen man als unsterbliche Seele auch nicht sterben kann. Es sind daher die Theologen, die gemäß ihres logischen Verstandes, obwohl der Verstand nicht die geringste Ahnung vom Leben und damit auch nicht vom Leben als unser wahres Wesen hat, behaupten, Jesus sei der einzige Sohn Gottes und habe sich im Auftrag Gottes grausem kreuzigen lassen, um die Menschheit durch seinen Tod von all ihren Sünden zu befreien.

Jesus selbst als Erleuchteter, wie es seine Jünger und die Theologen später als die Gelehrten der Heiligen Schrift niemals waren,

da man Erleuchtung nicht lehren, sondern, wie es Buddha und Jesus als Erleuchtete folgerichtig getan haben, nur seelisch wegweisend dazu animieren kann, ganz bestimmt aber nicht mit einem Auftrag Gottes, die ganze Menschheit zum Christentum oder später zum Islam zwangsmissionierend, Jesus also selbst hat gelehrt, daß das ewige Leben bedeute, sein wahres tiefstes Wesen als das Leben erleuchtend wiederzuerkennen oder, genauer noch, wiederzuerkennen durch ein ständiges tägliches Erinnern daran, daß wir alle eine unsterbliche Seele seien und nicht identisch mit unserer äußeren Erscheinung im Himmel und auf Erden, so daß wir am Ende unserer Erinnerns uns tatsächlich durch und durch wieder bewußt seien, wer wir in Wirklichkeit sind in unserem tiefsten Wesen, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen man es Gott nennt und alle anderen Götter, die sich alle für die jeweils einzig wahren Götter halten,

und daß daher folgerichtig mit dieser Erleuchtung alle Sünden wie weggeblasen sind in einer plötzlich wieder großen Leichtigkeit des Seins, als wäre man wieder jung und unbedarft wie ehemals als Kind, und nicht durch einen bewußten Akt eines Einzelnen, ob Jesus, Buddha oder sonstwer, weil das nicht möglich ist, würde er doch dem angeblich Erlösten die ihm vom Leben garantierte geistige Freiheit nehmen, weswegen es ja auch Unsinn ist, zu glauben, da gäbe es einen Gott im Seelenhimmel, der zuerst als der Vater und Schöpfer der Menschheit seinem Kind die volle Freiheit geben, um es dann, wenn es seine Freiheit anders lebt, als sein Vater es will, mit einer ewigen Höllenstrafe zu bestrafen, es sei denn, es würde seinem Vater folgen und an Jesus Christus glauben, und damit seine ihm vom Vater anfangs, bevor der Mensch vom Himmel zur Erde kam und kommt, garantierte Freiheit wieder nehmen.

Die Stunde, von der hier Jesus zu seinen Jüngern spricht als die Stunde, in der Gott Jesus verherrlichen solle, damit Jesus Gott auf Erden verherrlichen könne gemäß dem Auftrag Gottes an Jesus, er

solle den Menschen, die an ihn glauben, das geben, weil Jesus dazu die Vollmacht von Gott bekommen habe, was ihm Gott mit auf den Weg gegeben habe, bevor Jesus vom Himmel zur Welt gekommen ist, über das physische Körperbewußtsein Macht zu haben, den Körper für immer leben zu lassen ohne die Notwendigkeit des Todes, ist die Stunde, in der sich unser Christusbewußtsein oder in der wir uns in unserem rein geistigen Christusbewußtsein innerster göttlicher Wesensschau nach dem letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf, mit dem 'beide' zur Erleuchtung gekommen sind und sich gegenseitig als Eins mit dem Leben verherrlicht haben, dazu entscheiden,

wieder aus der Erleuchtung heraus neu zu inkarnieren und sich damit wieder an ein neues festes Rückgrat oder Kreuz zu binden wie dadurch wieder festgenagelt an Händen und Füßen, im Handeln und Verstehen also, als wäre man gar nicht völlig seelisch frei und geistig erleuchtet.

Dies ist der Wechsel vom närrischen Veilchendienstag in das Wesen vom Aschermittwoch hinein, den wir im Großjahr, als wäre es ein normales Jahr, vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 erleben, da jeder Tag in einem Großjahr 33,33 Jahre dauern als nicht zufällig auch die Lebensdauer von Jesus in den Evangelien von seiner Geburt bis zu seiner Kreuzigung, nachdem wir zuvor das letzte Abendmahl als das Wesen der drei närrischen Karnevalstage durchlebt haben als der höchstnährische Zeitgeist des 20. Jahrhunderts vom Fischezeitalter, das mit Jesu Geburt vor 2000 Jahren begonnen hat und heute endet mit Beginn des neuen Wassermannzeitalters mit seiner Dauer bis zum Jahr 4000 unserer heutigen christlichen Zeitrechnung.

Ab dem Beginn dieses Großaschermittwochs vor heute 17 Jahren verschleiert sich durch das neue Inkarnieren des Christusbewußtseins auf Erden die Erleuchtung langsam wieder, so daß sich unser Christusbewußtsein ab da immer mehr nach innen nimmt und sich in unserem Herzen Orient verankert, um über deren Herzschlag

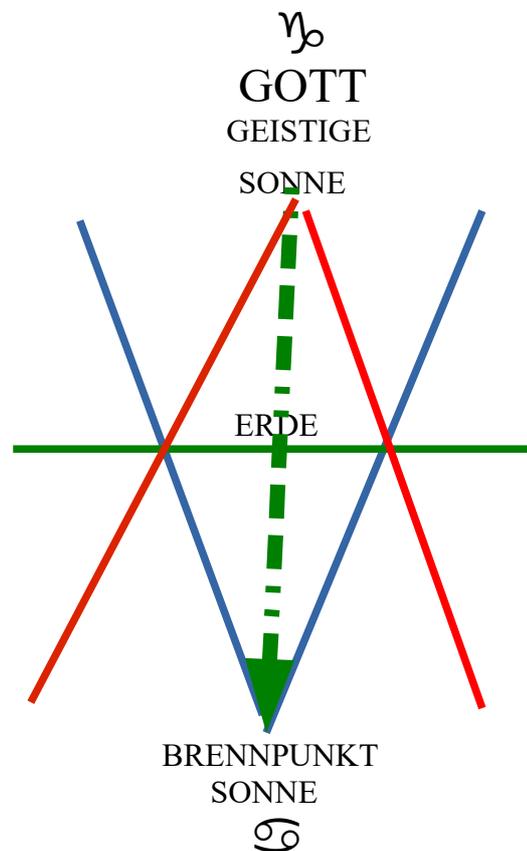
die ganze Erde mit all ihren Geschöpfen inkarniert am Leben zu erhalten, was man sich mit der Erleuchtung vor Beginn unseres neuen Inkarnierens ans Kreuz als unser neues festes Rückgrat schon im Himmel vorgenommen hat und nicht erst auf Erden.

Es inkarniert sich also jetzt in unserer Zeit als Keimling, der zum Embryo und danach als Baby zur Welt kommen will im neuen Wassermannzeitalter, was wir uns gesamt menschheitlich im 20. Jahrhundert in der Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind, welchen Sinn unser Erdenleben hat und worum es dem Leben als Träumer der Schöpfung überhaupt schon immer geht, vorgenommen haben, das göttliche Ziel des Lebens auf Erden so lange fortzusetzen durch immer neue reifere Inkarnation, bis Himmel und Erde als Eins erlebt werden, Jenseits und Diesseits, im Erkennen, daß der Körper nichts anderes ist als dichtester Geist, dichteste Bewußtheit – und somit auch unsterblich, wenn man denn so lebt, daß man ihn wie ein sehr gutes Werkzeug pflegt als Ausdruck unserer geistigen urlebendigen göttlichen Erscheinung im Himmel wie auf Erden.

*Ich habe den Menschen, die du mir in der Welt an meine Seite gestellt hast, deinen Namen offenbart. Sie waren dein, und du hast sie mir an die Seite gestellt, und sie haben auf dein inneres Wort gehört. Und jetzt haben sie erkannt, daß alles von dir ist, was du mir gegeben hast. Denn die Worte, die du zu mir gesprochen hast, habe ich ihnen weiter gesagt und vermittelt, und sie haben ihnen zugestimmt und haben der Wahrheit gemäß erkannt, daß ich von dir zu ihnen gekommen bin, und so glauben sie nun, daß du mich zu ihnen gesandt hast.*

Noch einmal: Hier ist nicht von einem Vater und von seinem Sohn die Rede, die versuchen, die Menschen auf der Erde davon zu üb-

erzeugen, daß Gott sie geschaffen habe, so daß nicht am Ende heute meinen, sie wären nur mutierte Tiere, da sie vom Affen abstammen würden, sondern hier ist von unserer urlebendigen Schöpferkraft als das Wesen vom Leben, die oder das wir unseren Schöpfergott oder Schöpfervater nennen die Rede, und von seiner aus ihm als Träumer in seine Traumwelt Schöpfung zuallerst ausstrahlende geistige Erscheinungskraft, die wir den Sohn Gottes nennen oder auch die rein geistige Sonne Gott, deren dichtester physischer Brennpunkt das Wesen unserer physischen Sonne ausmacht ganz unten als unser planetarisches Steißbeinckra, um das sich alle physische Verkörperung zu drehen scheint, obwohl das nur so aussieht, wenn man von der Erde aus in den gebildeten geistigen Trichter nach unten in den Brennpunkt Sonne schaut, obwohl sie jede Schöpfungsform um ihr Herz in der Mitte dreht als ihr galaktisches Zentrum.



Ich würde heute, weil die Menschen heute seelisch sehr, sehr viel offener sind, als sie es zur Zeit Jesu waren, diese innerste geistige Vorbereitung auf das neue Inkarnieren nach der Erleuchtung so ausdrücken:

*„Unser aller göttliches Christusbewußtsein als die geistige Quelle aller sichtbaren Schöpfung und Geschöpfe hat allen Geschöpfen und damit auch der ganzen Schöpfung das Wesen ihres wahren urlebendigen Ursprungs im 20. Jahrhundert offenbart, so daß heute die esoterisch empfindenden und nicht naturwissenschaftlich denkenden Menschen jetzt weltweit auf Erden durch die Meister aus dem Osten und nun im Westen uns die letzten Schritte zur Erleuchtung weisend innerlich wissen, daß sie nicht vom Affen abstammen, sondern unmittelbar vom Christusbewußtsein, mit dem und weil sie mit ihm vollkommen Eins sind.“*

'Den Namen Gottes zu offenbaren', bedeutet, das Wesen und den Ursprung von der Erscheinung unseres wahren Wesens Gott als Leben in der Schauspielrolle als Geschöpf in seinem ureigenen Schöpfungstraum zu offenbaren und uns dies in der Erleuchtung bewußtwerden zu lassen.

*Ich bitte für sie und nicht für die Welt, sondern nur für die bitte ich, die du mir an die Seite gestellt hast, weil sie dein sind und weil alles, was mein ist, dein ist und das Deine mein, so daß ich nun in ihnen verherrlicht bin. Ich bin nun nicht mehr in der Welt, doch sie sind in der Welt, und ich gehe jetzt zu dir.*

Unser aller Christusbewußtsein als unser rein geistiges Wesen bittet für uns als unsterbliche Seele, die sich Eins mit dem Leben weiß mit der Erleuchtung, deren Wesen hier Verherrlichung der Seele in Gott genannt wird und Gottes Verherrlichung in der einen einzigen Seele, die es in Wirklichkeit gibt, deren viele Ausstrahlungen im Schöpfungstraum alle Geschöpfe sind in der Schaul- oder Traumrolle Gottes als unser wahres urlebendiges Wesen Leben im eigenen Schöpfungstraum. Und unser Christusbewußtsein bittet auch niemanden – Wen denn auch, da ja alles Eins ist? – sondern stellt sich auf die neue Inkarnation ein, womit es in seiner größeren Dichte so ist, als würde es verschwinden, weil es sich selbst in seiner größeren Dichte mit ihrer kleineren Bandbreite von Sinnen nicht mehr sieht, was es zuvor noch in der Erleuchtung völlig klar durchschaut hat.

So auf die neue Inkarnation in kleinerer Erscheinung, als habe man das Christusbewußtsein an das Großhirn als unser Hohepriester Cephalon oder Kaiphas verraten, ist die neue Schöpfung zu einem neuen Frühling als unsere geschöpfliche Geburt und Auferstehung aus der Erleuchtung auf Erden gut vorbereitet, mit dem das Christusbewußtsein als neuer O Stern in den Hintergrund tritt und mit ihm die Erleuchtung, und man lebt ab da in der Illusion als das Wesen der äußeren Welt, aber ab da wissend, daß wir uns die Schöpfung aus unserem tiefsten urlebendig göttlichen Wesen erträumen, so daß die zukünftige Wissenschaft keine Naturwissenschaft mehr sein sollte und auch keine Theologie, sondern eine Wissenschaft des Träumens.

*Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie wie wir Eins seien mit uns. Seit ich bei ihnen bin, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, und ich habe sie behütet, und niemand von ihnen ist verlorengegan-*

*gen, außer dem Sohn des Verderbens, damit sich die Schrift erfülle.*

Wir befinden uns hier im Beginn des Aschermittwochs nach den drei närrischen Tagen des Karnevalssonntags mit seinem ersten Narrenumzug als 1. Weltkrieg, des Rosenmontags danach mit seinem größten Narrenumzug als 2. Weltkrieg, mit dessen Holocaust Judas Iskariot das Abendmahl der Erleuchtung verläßt und draußen feststellt im Gründen eines neuen Staates Isreal in unserem Herzen Orient, daß dies unmöglich das Gelobte Land sein kann, das Jahwe den Juden einst im Großherbst des Großjahres Moses versprochen hat, sondern daß dieses Land eher seelische Dunkelheit verbreitet gegenüber allen, die außer den Israeliten auch noch als ihre Heimat darin wohnen und regieren wollen, und mit seinem Veilchendienstag und großem Narrensprung und Maskentreiben als das Wesen des Kalten Krieges ständiger atomarer Bedrohung, weswegen Jesus hier seinen Jüngern und inneren Sinnen als das Wesen seiner Jünger im Herzen Orient davon erzählt, was wirkliche Liebe bedeutet im Einssein mit dem Leben, damit wir am Großaschermittwoch nicht den globalen Terror der erzkonservativen Fundamentalisten erleben im heutigen Beginn des 21. Jahrhunderts,

wir befinden uns also in der Aufforderung des Lebens, unser Erleuchten aus dem Erleben des letzten, alles wieder geistig verjüngenden Abendmahles hinauszutragen in die Welt des neuen Alltags zum Erkeimen eines global wärmeren Klimas ab jetzt als erster keimender Ausdruck eines neuen Großfrühlings mit seiner Dauer von 3000 Jahren in einem aus der Erleuchtung neu auferstehenden Großjahr mit seiner Dauer von 12000 Jahren, das und der in unserem Herzen Orient als sogenannter Arabischer Frühling beginnt und schon vor einigen Jahren begonnen hat.

Ihn nicht wieder in sich abzutöten durch Rechtsradikalität und purer geistiger Blindheit, ruft Jesus hier seine Jünger auf in unser aller Herzen Orient. Und das gelingt ihm garantiert nicht durch das alte Denken, alles sei voneinander getrennt, wie er es hier gerade angedeutet hat, wenn er das dann wirklich gesagt hat und dies nicht nur eine theologische christliche Aussage ohne Erleuchtung ist, daß es da einen Gott als unser Vater gäbe, dazu den Sohn dieses Gottes und Vaters und dazu auch noch wir, die wir wieder Eins werden müßten mit unserem Vater und dessen Sohn – obwohl wir doch alle schon immer und ewig und bis in alle Ewigkeit Eins mit dem Leben sind als unser wahres Wesen Gott, dessen angeblicher Sohn nur sein allererstes rein geistiges Erscheinen im eigenen Schöpfungstraum in der Rolle eines Geschöpfes ist und sein kann.

Wer also kann daher in diesem Einssein verlorengelangen, wer kann daraus herausfallen, außer in seinem Glauben, aber nicht in seinem Wesen, er wäre getrennt von allem, so daß er an den ewigen Tod glaubt und nicht an das ewige Leben?! Wer ist dieser hier erwähnte 'Sohn des Verderbens', der das ewige Einssein mit dem Leben hintertreibt und so unser Christusbewußtsein verrät, so daß er als Folge davon aus dem Einssein herausfällt, um so die Schrift zu erfüllen, und welche Schrift überhaupt, das Alte Testament?

Nun, Du denkst, weil man es Dir beigebracht hat, daß Judas als Person und Jude dieser Sohn des Verderbens sei. Aber im Judasevangelium steht, daß Jesus ihn gebeten habe, Jesus zu verraten, damit Jesus den Menschen damals beweisen könne, daß es den Tod nicht gäbe, indem er ihnen demonstriere, wie er vom scheinbar endgültigen Tod am Kreuz der Römer glorreich aus seinem Grab wieder auferstehe. Wieso ist Judas als Person dann aber der Sohn des Verderbens?

Es ist hier aber gar nicht die Person Judas gemeint, außer bei den Theologen, weil sie unerleuchtet sind und glauben, die Evangelien

seien die Biographie der Person Jesus als einziger Sohn Gottes hier auf Erden, sondern, da die Evangelien eine geistige Wegweisung zur Erleuchtung sind mit Jesus stellvertretend für unser aller Christusbewußtsein und mit seinen 12 Jüngern als die seelische Qualität unseres zwölfblättrigen Herzchakras als Berg Sinai und Sinusknoten in unser aller Herzen, steht hier Iskariot, sein Name bezeugt das und sagt das aus, zum einen symbolisch für das Wesen des harten winterlichen und geschlossenen Saatkerns und Jesus, auch sein Name bezeugt das und sagt das aus, symbolisch für den mit der Erleuchtung geöffneten winterlichen Saatkern hin als Saatgut als unser innerster rein geistiger Wesenskern als das Wesen Christi zu einem inneren seelischen Erkeimen eines neuen Frühlings mit seiner neuen Menschheit während der warmen Jahreszeit, und zum anderen steht hier Judas, und auch dieser Name bezeugt das und sagt das aus, für unseren logisch arbeitenden Verstand, der das Christusbewußtsein nach der Erleuchtung nicht etwa an das Großhirn Cephalon als die Bedeutung des Hohepriesters Kaiphas oder am Himmel Cepheus verrät, sondern das Christusbewußtsein vielmehr darin neu verwurzelt, da sich das Leben als unser Wesen nicht direkt selbst verstehen kann, sondern nur über die Zwischenstufe, die wir den Himmel nennen als unser inneres kosmisch astrales Seelenbewußtsein.

*Jesus* bedeutet spirituell '*essentieller Ur Sprung*'  
*Judas* bedeutet spirituell '*Ursprung inneren Atmens*'  
*Iskariot* bedeutet spirituell '*bewußt Sein*'

Es ist also das menschlich bewußte Sein, das das kosmische Christusbewußtsein mit dem körperlichen Großhirn verbindet, so daß wir ab diesem erkeimenden bewußt Sein als Mensch auf Erden denken können, was in der Genesis, wie sie uns im Alten Testament beschrieben wird, zum Adam werden, denn *A Dam* bedeutet

nichts anderes als das erste menschlich bewußte Dasein auf Erden als allererster geistiger *Damm* oder als geistige Eindämmung des zuvor winterlichen Christusbewußtseins mit dem Empfinden eines Babys, das hier auf Erden vom Himmel kommend geboren wird, sich selbst durch die Geburt geistig eindämmend und verkleinernd irgendwie verraten zu haben, weil es ab da körperlich vollkommen behindert ist, obwohl doch eine unsterbliche Seele mit zuvor unermesslichen geistigen Fähigkeiten, alles seelisch zu bewirken, was immer sie erleben will.

Und welche Schrift wird hier erfüllt, indem Du nach der Erleuchtung wieder in einem neuen Alltag auf Erden zu einem in einer neuen Leichtigkeit des Seins wie ein neugeborenes Kind Menschen geworden lebst?

Gemeint ist hier ganz bestimmt nicht die Bibel in ihrem ersten Band als Altes Testament, das uns das Wesen vom Gottvater lehrt, zu dem das Evangelium Jesu gehört als ihr zweiter Band und als das Neue Testament, das uns das Wesen vom Sohn Gottes lehrt, und auch entgegen aller Meinung unserer allerchristlichsten Theologen und dazu auch allerjüdischsten Rabbis ihr dritter Band als der Koran in der Bedeutung des Letzten Testaments über unser wahres Wesen Gott als Leben durch den letzten Propheten vor der Erleuchtung, das uns das Wesen des Heiligen Geistes lehrt.

Sondern es ist hier die sogenannte Akashachronik gemeint als das Buch des Lebens, das nicht aus Papier oder sonst irgendeinem irdischen Stoff besteht, sondern die als die kosmisch ätherische Chronik all unseres irdischen Erlebens als siebendimensionale Gesamtmenschheit über 72 Millionen Jahren hinweg als ihr großer Lebenslauf auf Erden unseren kosmischen Lebenslauf speichert über unsere Epiphyse, die wie ein Chip aus Kristall mit ihrem überaus gut leitenden Christusbewußtsein aus rein geistigem *Krist All* in der Festplatte eines Computers all das speichert und auch ausführt, was wir in ihn hineinprogrammiert und durch ihn aus-

geführt haben, als habe sich der Computer selbst zu all seinem Tun programmiert, wie es Judas als unser Verstand glaubt und den Programmierer Christus dabei verleugnet oder in sich selbst ausklammert und damit sich selbst verrät, da der Computer Judas unmöglich aus sich alleine funktionieren und arbeiten kann.

*Jetzt aber gehe ich zu dir, und das sage ich in der Welt, damit sie meine Freude in sich zur Vollendung gebracht haben. Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehaßt, weil sie nicht von der Welt sind, wie auch ich nicht von der Welt bin.*

Du gehst weder mit der Erleuchtung noch danach geistig nirgendwohin, da der Träumer, der wir in unserem tiefsten Wesen als Gott identisch mit dem Leben sind, durch sein Träumen von Schöpfung selbst nicht verändert wird und weil es außer ihm sonst nichts gibt. So geht er nur in seiner Schauspiel- oder Traumrolle im eigenen Schöpfungstraum körperlich irgendwohin und nicht einmal als unsterbliche Seele, da Du als unsterbliche Seele alles seelisch magisch bewirkst durch bloße Vorstellung, der dann, wenn Du inkarniert bist als irdisches Geschöpf, Dein physischer Körper folgt und folgen muß, da er selbst kein eigenes Bewußtsein hat und schon gar keinen eigenen Willen, da alles Zellbewußtsein in ihm das Bewußtsein von Dir als unsterbliche Seele ist, mit dem Dein Körper als Dein irdisches Werkzeug imprägniert ist.

Was hier im Evangelium die Welt genannt wird, in der unser aller Christusbewußtsein als Jesus, Du und ich persönlich, also per oder durch Licht und Ton geformt, erscheint als geistige Sonne, ist die Traumwelt, die wir uns seelisch erträumen, als wäre sie die Wirklichkeit, die aber eine Illusion als Traumwelt ist, da sie nicht aus sich selbst existieren kann, sondern nur so lange, wie Du an Deinem Lebenstraum festhältst über jetzt schon 36 Millionen Jahre als

Lebenstraum der siebendimensionalen Gesamtmenschheit auf Erden, als wäre sie eine einzige Person in ihrem Einssein mit allen Menschen, die je auf Erden gelebt haben, jetzt hier leben und die nächsten 36 Millionen Jahren noch auf Erden leben werden.

Da das so ist und Dir mit der oder als die Erleuchtung durch und durch bewußt wird, daß das Leben Dein wahres urlebendiges Wesen ist, das man Gott nennt, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen wir oder das Leben die Schöpfung in Ermanglung einer Außenwelt träumen, um uns darin selbst zu erleben und uns am Ende erleuchtet als das Leben selbst zu erinnern, wirst Du nach der Erleuchtung weiter in der Welt, die Du Dir erträumst, in der Rolle eines Menschen leben, dann aber wissen, daß Du in einer Traumwelt lebst, so daß Du Dich dann nicht mehr damit identifizierst und mit Deiner geschöpflichen Erscheinung darin und Du nun anderen, um sie zur Erleuchtung zu animieren, damit sie aus ihrem selbst erträumten Elend auf Erden aufwachen, 'in der Welt' von unser aller wahrem Wesen Gott als Leben erzählst, damit sie in ihrem Einssein mit dem Leben die urlebendige Freude der Leichtigkeit des Seins erleben, wie Du sie selbst seit Deiner Erleuchtung trotz aller Widerstände derer, die Dir nicht glauben, erlebst.

Und Dir wird im Versuch, jemanden von dieser göttlichen Leichtigkeit des Seins zu überzeugen, unmittelbar erleben, daß Dir dies nur möglich ist, wenn jemand durch welches lange Leiden und Nachdenken auch immer von sich aus dazu bereit ist, andernfalls nämlich verursachst Du am Ende Weltkriegs, den Holocaust und einen globalen Terror aller, die das Fundament ihres theologischen Glaubens niemals verändern oder gar aufgeben wollen, um nicht ihren Gott oder Christus zu verraten, wie sie die Synagogen in der Antike und die Kirchen und Moscheen in der Neuzeit vorhersehbar verursacht haben im Namen ihres jeweiligen Gottes,

weil sie Menschen zwangsmissionierend oder mit der Hölle im Namen Gottes drohend davon überzeugen wollten, daß nicht deren Glaube, sondern der der Missionierer der einzig richtige Glaube sei, um die Menschheit vor ihrer eigenen Dummheit und geistigen Blindheit zu bewahren.

Dieser Glaube einer jeden Religion nur an ihren Gott, ohne zu erkennen, daß es nur eine einzige Religion geben kann in siebendimensionalen Verschiedenheit mit nur einem einzigen wahren Gott als das Leben und unser aller Wesen, ist der Grund, warum die Anhänger der einen Religion die Anhänger einer anderen Religion hassen, und wenn es nur vier Glaubensrichtungen innerhalb ein und derselben Religion sind, die sich gegenseitig hassen und verachten im Namen ihrer vom Verstand *theo logisch* und beileibe nicht erleuchtet und erleuchtend verschieden ausgelegten Gottes- und Lebensauffassung,

wie zum Beispiel das zuerst orthodoxe, dann katholische, dann protestantische und danach heute esoterische Christentum im Gesamtchristentum mit seinen vier Jahreszeiten als die eben genannten vier Glaubensarten darin mit ihren von ihren Kirchen gewollt nur vier offiziell anerkannten Evangelien seit dem 2. Jahrhundert, obwohl es im Urchristentum als die österliche Geburts- und Babyphase des Christentums anfangs sehr viele Evangelien gab gemäß dem Wesen der 12 Jünger Jesu als seelisch zwölfacher Ausdruck unseres Herzens Orient. Und so wird einem bewußt und durchaus auch dann verständlich, wenn man so sieht, was aus der wahren Lehre Jesu im Christentum aller vier Richtungen geworden ist, warum Jesus seinen Vater um folgendes bittet:

*Ich bitte dich nicht, daß du sie aus der Welt nimmst, sondern daß du sie vor dem Bösen in der Welt bewahrst. Wie ich sind auch meine Jünger nicht mehr von dieser Welt, sondern leben wie ich nur bewußt darin, ohne sich noch damit identisch zu glauben, heilige*

*sie daher in der Wahrheit. Denn dein Wort ist die Wahrheit. Auch ich habe sie in die Welt gesandt, wie Du mich in die Welt gesandt hast, und ich heilige mich für sie, und damit sind auch sie in der Wahrheit geheiligt.*

Die zwölf Jünger Christi, wenn man nicht wie die Theologen von den Menschen ausgeht, die um Jesus als seine Jünger waren, die Jünger Christi also sind die zwölf Ausstrahlungen unseres Herzens Orient mit seinen zwölf ätherischen Blütenblättern unseres Herzchakras, die wir die Kinder Israels nennen als die zwölf Söhne Jakobs, die die Gründerväter der zwölf Stämme der Israeliten wurden, deren vierter Stammvater Judas war. Die Juden sind daher Israeliten, aber die Israeliten sind nicht alle Juden.

Die 12 Jünger als die Ausstrahlung unseres Christusbewußtseins sind es, die aus ihm ausstrahlen, wie das Christusbewußtsein als einzige monadische Ausstrahlung direkt aus unserem urlebendigen Wesen Gott als Leben ausstrahlt. Und so wirst Du einzig durch das Christusbewußtsein erleuchtet oder, wie hier beschrieben, verherrlicht, wie das Christusbewußtsein durch Dich erleuchtet wird im unmittelbaren bewußt Sein, daß alles Eins ist mit dem Leben und daher nicht nur Jesus sagen in der Erleuchtung sagen kann, er sei das Leben, sondern auch Du und ich es sagen können.

Und Dir wird mit der Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit im tiefsten Wesen bist, bewußt, daß es nicht darum geht, von der Erde in den besseren Himmel zurückzuziehen, aus dem wir einst seelenbewußt als erste Menschheit und immer wieder neu mit jeder Geburt unseres immer wieder neuen Werkzeugs Körper zur Erde gekommen sind, sondern darum, die Schöpfung und das, was Du darin in der Rolle eines Geschöpfes als Gott erleben willst, so zu erträumen, daß Du Dir immer Deines wahren Wesens Gott als Leben bewußt bleibst, um nicht in geistiger Erblindung in bezug auf Dein wahres Wesen böse zu werden. Und böse zu sein, bedeutet nicht

unbedingt, kriminell zu sein, sondern bedeutet anfänglich zunächst einmal nichts anderes, als die Person, die Du zu sein glaubst in geistiger Blindheit, selber Boß zu sein über Dein persönliches Erleben im unbewußten oder bewußten Verleugnen Deines wahren Wesens Gott als Leben als der einzig und alleinige Boß oder Herr der gesamten Schöpfung oder, wie man es genauer sagen kann, als der urlebendige und in allem Erleben unsichtbar bleibende und als Regisseur hinter den Kulissen des kosmischen Welttheaters sich nie verändernde Träumer des gesamten Schöpfungstraumes, den wir einzig und allein Gott nennen sollten, da alle anderen Götter nur von uns persönlich erträumte Götter sind, von denen wir glauben, sie seien so, wie wir sie haben wollen, damit wir am Ende auch mit ihnen einen Deal machen können:

'Du, Gott, gibst mir alles, was ich haben will,  
und dafür glaube ich an Dich und bete Dich an.'

*Ich bitte aber nicht nur für meine Jünger, sondern auch für alle, die an mich durch ihr Wort an mich glauben, damit alle Eins seien, wie Du als mein Vater in mir bist und ich in dir bin, so daß auch sie in uns seien, damit die Welt glaubt, daß du mich zu den Menschen gesandt hast.*

*Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie Eins seien mit uns, wie wir Eins sind, ich in ihnen und du in mir, damit sie in diesem Einssein vollendet seien und damit die Welt erkennt, daß du mich in die Welt gesandt hast und die Menschen geliebt hast, wie du mich geliebt hast.*

Obwohl ich die Bibel und vor allem die Evangelien vor meiner Erleuchtung lange und genau studiert habe in meinem Theologiestudium, bin ich nicht durch dieses Studium zur Erleuchtung gekom-

men, weil die Formulierungen hier im Text aller Evangelien den Leser in die Irre führen, so daß es kein Wunder ist, daß die Evangelien in theologischer Lesart zu einer Irrlehre geworden sind. Erst nach meiner Erleuchtung erkannte ich im erneuten Studieren der Evangelien und Bibel, was im Text eigentlich wirklich gemeint worden war von den Autoren, nämlich die Bibel als Wegweisung zur Erleuchtung und nicht zu einem Gott oder zu Jesus führend studieren zu sollen.

Dabei erkannte ich, daß es den Autoren damals nicht möglich war, einer geistig völlig blinden Menschheit in ihrer geistigen Dunkelheit und Trägheit während des Eisernen Zeitalters abwärts vom antiken Jahr 700 bis zum neuzeitlichen Jahr 500 als das Ende der Antike und aus diesem geistigen Tiefpunkt wieder hinaufstrebend im aufsteigenden Eisernen Zeitalter vom Jahr 500 bis zum Jahr 1700 als nicht zufällig die Zeit der Aufklärung oder geistigen Beleuchtung durch das lichtere aufsteigende Bronzezeitalter mit seiner Elektrizität und inneren atomaren Kernkraft die Wirklichkeit so zu schildern, daß sie dadurch zur Erleuchtung hätte kommen können, die daher natürlicherweise erst dem 20. Jahrhundert weltweit vorbehalten war durch die vielen Gurus aus dem Osten im Westen mit ihrer urlebendigen Theosophie der kosmischen Weisheit und Liebe mit ihrer ätherisch goldgelben Aura unseres wahren Wesens Gott als Leben.

Die hier Jesus von den Autoren der Evangelien in den Mund gelegten Worte, als sei das seine wahre Lehre, wohl wissend, daß man die wahre Lehre Jesu und Buddhas als das Wesen der Wirklichkeit des Einsseins mit dem Leben nicht wirklich in Worte fassen kann, egal, in welcher Sprache, da die Worte vom Verstand formuliert werden, der alles trennt, sind und müssen von Jesus anders gemeint sein, da er sonst selbst unerleuchtet gewesen wäre und damit nicht mehr der große Meister, für den ich und alle Erleuchteten ihn halten als den, der die Erleuchtung von allen Men-

schen bisher am besten im Alltag gelebt hat. Jesus kann also niemals gemeint haben, daß er einen göttlichen Vater als dessen einziger Sohn gebeten habe, die Menschen zu verherrlichen, damit sie Eins mit dem Vater und dem Sohn würden.

Das kann nicht sein, weil uns diese Aussagen suggerieren, daß es nicht nur einen Vater als Gott und zusätzlich Jesus als Gottes Sohn gäbe, sondern zusätzlich zu den beiden auch noch die Menschen und daß sich der Mensch außerdem auch noch bemühen müsse, Eins zu werden, obwohl es doch, wenn seit je nichts von einander getrennt ist, sondern nur als Illusion in geistiger Blindheit so wahrgenommen, so ist, daß man sich nur an sein Einssein mit dem Leben erinnern muß, um zu erkennen, daß wir uns nicht darum bemühen müssen, wieder Eins zu werden, als könnten wir je vom Einssein mit dem Leben getrennt worden oder gewesen sein.

Kein Wunder, daß die Urchristen sich von ihren unerleuchteten Schriftgelehrten als die neuen Theologen und Pharisäer der Evangelien haben zur Irrlehre verleiten lassen, 'Blinde haben da eben bis heute Blinde geführt', Jesus sei der einzige Sohn Gottes und sei daher unser aller Herr, und Gott als sein Vater lebe irgendwo im siebten Seelenhimmel und würde seinen Sohn und über ihn uns alle auf Erden steuern und regieren und jeden für immer in die Hölle verbannen, der nicht an ihn glaube, an seinen Sohn und an das Jüngste Gericht, oder, wie es die Moslems seit dem Ende der Antike im Koran lesen, der nicht an Allah, an seinen Propheten und an das Jüngste Gericht glaube, dem niemand entgehen könne.

Es gibt keinen Gott, der straft oder lobt,  
da er sich, wenn alles Eins mit ihm ist,  
nur selber strafen oder loben würde.

Was es gibt, ist die Notwendigkeit,  
wenn alles Eins ist mit dem Leben,

daß Du im eigenen Schöpfungstraum erlebst,  
wovon Du zutiefst überzeugt bist,

und zwar so lange, bis Du von etwas anderem überzeugt bist.  
Das ist das Gesetz des Träumens.

*Vater, ich will, daß, wo immer ich bin, auch die sind, die du mir anvertraut hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich seit Anbeginn der Welt liebst.*

*Gerechter Vater, einerseits hat dich die Welt nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt, und andererseits haben meine Jünger erkannt, daß du mich zur Erde geschickt hast und daß ich ihnen deinen Namen offenbart habe und daß ich ihn immer weiter allen anderen Menschen offenbaren werde, damit deine Liebe zu mir auch in ihnen ist und ich in ihnen.“*

Selbst wenn hier eigentlich das Christusbewußtsein als die einzig direkt vom Träumer Gott als Leben und unser tiefstes rein geistiges urlebendiges Wesen ausgestrahlte Seelenbewußtheit gemeint ist, stimmt es hier nun auch für Jesus und für jeden Erleuchteten, daß er oder sie so lange allein schon durch ihr inneres Leuchten, ohne daß sie etwas Besonderes tun oder lehren müssen, ihr wahres Wesen Gott als Leben ausstrahlen, bis sich die siebendimensionale Gesamtmenschheit, von der wir als die arische Menschheit heute die fünfte von sieben und die dritte physische Menschheit sind nach den Atlantern und zuvor den Lemuriern, wieder daran durch und durch immer mehr erleuchtend erinnert hat, was es heißt zu leben und wie und warum Schöpfer und Geschöpf scheinbar getrennt voneinander auf Erden leben. Es geht nicht anders, weil das Leben als unser Wesen zur Erleuchtung kommen will nach allem geschöpflichem Erleben im eigenen Schöpfungstraum, so daß dem

alle Geschöpfe und vor allem Erleuchtete freiwillig folgen, weil sie sich sonst selbst verleugnen in ihrem wahren Wesen.

Und einzig ein solches Verleugnen ist die einzig wirkliche Sünde als der Versuch der Absonderung von Schöpfer und Geschöpf, obwohl sich niemand wirklich vom Leben absondern oder trennen kann, auch wenn er sich das als heute naturwissenschaftlich denkender Mensch, exakt logisch dabei dem Verstand folgend, einbildet und so logisch das Leben wissenschaftlich außerhalb von sich bis ins von ihm selbst erfundene oder, wie er meint, angeblich wissenschaftlich gefundene kleinste Atomteilchen untersucht, als würde das Leben auch ohne uns als unsterbliche Seele existieren.

## Der Kreuzweg Christi

### 18. Kapitel

*Nachdem Jesus seinen Jüngern dies alles offenbart und gesagt hatte, ging er mit ihnen in den Garten Gethsemane jenseits des Baches Kidron.*

Jerusalem, dessen Wesen man für die ganze Menschheit als das Herz im Herzen Orient erkennt, wenn man den Namen in hebräischer Art von rechts nach links liest als *Melas Ur Ei* oder dunkler Wesenskern als unser Herz und Saatkern und nun sich mit der Erleuchtung öffnendes Saatgut zu einem neuen Frühling nach langem Winter in der Bedeutung der österlichen Auferstehung aus der Erleuchtung Ende Winter zu und in einem neuen Alltagserleben der damit beginnenden warmen Jahreszeit, das antike Jerusalem ist und war also als Stadt wie Dein Herz erbaut mit derselben Lage im Körper Orient wie Dein Herz unten zwischen Deinen beiden Lungenflügeln Afrika links und Europa rechts.

Der Tempel in diesem Herz Jerusalem ist der sogenannte Vorhofknoten, dessen urlebendige Impulse, die er von der Seele unserer Mutter Erde über den Sinusknoten Ölberg bekommt, nicht nur das Herz, sondern über dessen Pumpen von Blut in alle Organe der

Erde alle Organe als ihre Länder und Kontinente am Leben erhalten wird. Und der Garten Gethsemane am Rande des Herzens Jerusalem und oberhalb des Sinusknotens Ölberg ist die Lungenarterie, über die die Lunge der Erde belebt wird, und der hier erwähnte Bach Kidron ist dazu die von unten ins rechte Herz aufsteigende Vene unserer lebendigen Mutter Erde.

Die drei antiken Stadtmauern Jerusalems bilden die Wände des Herzbeutels mit der dritten Stadtmauer in der Mitte, die die beiden Herzkammern voneinander trennt als die linke Herzkammer, in der die Christen wohnen, und die rechte Herzkammer, in der die Juden wohnen. In den beiden Vorhöfen mit dem Schafsteich links und der Zitadelle rechts des Herzens Jerusalem wohnen die Moslems.

Jesus geht jetzt also nach dem letzten Abendmahl in den Garten Gethsemane des sich nach der Erleuchtung neu öffnenden Herzens Jerusalem, um seine neue Inkarnierung in ihrem Keimstadium hier im nur erst inneren Wechsel vom Winter zum Frühling während des Monats März als Monat der geistigen und bäuerlichen Aussaat und Schwangerschaftszeit mit einer neuen Menschheit als Urchristen oder heute global immer esoterischer werdenden Menschheit einzuleiten.

Dieses erste seelische Erkeimen eines neuen esoterischen Menschen nach der Erleuchtung nennt man den Garten Gethsemane zu einem neuen Großfrühling im Sinne des heutigen '*Arabischen Frühlings*' in unserem Herzen Orient. Denn der Begriff Geth se mane bedeutet spirituell erlebt das Erzeugen von erleuchtet in uns erkeimendem neuen bewußt Sein in neuer Inkarnation auf Erden während der Schwangerschaft unserer lebendigen großen Mutter Erde mit einer neuen Menschheit mit ihrem neuen festen Kreuz als ihr Rückgrat als die Fastenzeit zwischen dem Aschermittwoch als das letzte Abendmahl und dem Osterfest als das Fest der Auferstehung aus der Erleuchtung in neuer Inkarnation eines neuen Frühlings.

*Aber auch Judas, der Jesus verraten hatte, kannte den Ort, weil sich Jesus dort oft mit seinen Jüngern versammelt hatte. Und Judas kommt nun auch zur selben Zeit dorthin mit Laternen, Fackeln und Waffen, nachdem er von den Oberpriestern die Soldaten und von den Pharisäern die nötigen Diener als Unterstützung erhalten hatte. Und Jesus, der wußte, was geschehen würde, ging hinaus in den Garten und fragte die Ankommenden: „Wen sucht ihr?“ Und sie antworteten ihm: „Jesus, den Nazaräer.“ Und Jesus sagte ihnen darauf: „Ich bin es!“*

*Es stand aber auch Judas bei ihnen, der ihn verraten hatte. Und als Jesus nun zu ihnen gesagt hatte, daß er Jesus sei, wichen sie nach hinten zurück und fielen dort zu Boden. Und erneut fragte sie dann Jesus: „Wen sucht ihr?“ Und sie antworteten ihm wieder: „Jesus, den Nazaräer!“ Und Jesus antwortete ihnen: „Ich habe euch gesagt, daß ich es bin. Wenn ihr mich also sucht, dann laßt meine Jünger hier gehen.“ Er sagte das zu ihnen, damit sein Wort erfüllt werde: 'Ich habe von denen, die du mir mitgegeben hast, niemanden verloren.'*

Aber auch der Verstand mit seinem logischen Denken, den oder das hier Judas symbolisiert als Jesu Jünger in seinem astrologischen Wesen der Fische und damit auch des Fischezeitalters mit der allerchristlichsten 'Judenfrage' durch das ganze Zeitalter hindurch von der ersten Judenverfolgung bis zum Holocaust von heute, kennt diesen seelisch orientierten Ort in unserem Herzen Orient, in dem unser himmlisches Seelenbewußtsein als unser Christusbewußtsein verankert ist, und wir wissen in unserem Christusbewußtsein im Fischezeitalter als Christen unmittelbar in innerster Wesensschau, was nun geschehen wird in Anwesenheit des wieder in uns aktiv werdenden Verstandes direkt nach der Erleuchtung.

Wir wissen und sind auch nicht dagegen, daß der Verstand zwar ab jetzt nach der Erleuchtung nicht mehr die Herrschaft über unser ganzes Erleben und Erkennen haben wird und darf, daß er aber, da er ja auch Geist ist, wenn auch verstehenbleibend und nicht seelisch in ständig fließend sich veränderndem Erleben und Erkennen, sehr wohl unser seelisches Werkzeug ab jetzt ist, das wir nun intuitiv und nicht mehr mental wie noch vor der Erleuchtung benutzen, um das in unserem Erleben verstehen zu können, wozu seine Fähigkeit ausreicht, ohne gleich mit der spirituellen Kanone auf Spatzen schießen zu müssen oder zu wollen. Um zum Beispiel eine einfache rechnerische Aufgabe zu lösen, setze ich also trotz Erleuchtung nicht gleich mein ganzes göttliches Bewußtsein ein. Es reichen dazu die Werkzeuge des mentalen Denkens, die hier im Text als die Laternen, Fackeln und Waffen bezeichnet werden, die Judas mit zum Treffen mit Jesus und dem Hohepriester mitbringt, wenn sie auch im Vergleich mit der Erleuchtung ein nur sehr kleines Licht auf die Lösung richten, nach der das mentale Denken exakt logisch sucht, wobei die größte Waffe des mentalen Denkens die Logik des Verstandes ist, die dem Verstandesmenschen, wie dem Naturwissenschaftler, als so wichtig erscheint, daß er meint, Logik und Logos, das hier im Text des deutschsprachigen Evangeliums von den Theologen ständig mit 'Wort' in der Bedeutung des Wortes Gottes übersetzt wird, seien dasselbe.

Ich übersetze den griechischen Begriff Logos mit Erleuchtung, die ganz und gar nicht logischer Natur ist, wie auch die von uns heute entdeckte Quantenphysik, die sich zwangsweise aus der Erleuchtung ergibt, daß wir die Schöpfung träumen, die sich daher danach richtet in ihrer Erscheinung, wie wir sie seelisch anschauen oder erleuchtet durchschauen als das, was sie in Wirklichkeit ist, eine Traumwelt und nicht die Wirklichkeit, naturgemäß nicht logischer Natur sein kann.

Und natürlich weichen die heutigen Naturwissenschaftler, weil sie im Gebrauch der Quantenphysik nicht mehr exakt logisch vorgehen können als der Judas des Evangeliums, vor der Auswirkung und Konsequenz der neu entdeckten Quantenphysik zurück, weil sie ihre ganze bisherige mechanische Physik, die wir bis jetzt für unumstößlich und unwiderlegbar hielten, über den Haufen wirft im Sinne des hier erzählten Zubodenfallens unseres geistig rückwärtsgewandten Verstandes, der logisch meint, die Zukunft müsse sich aus der Vergangenheit über den kurzen Augenblick der Gegenwart aufbauen, nicht erkennend, daß Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als das berühmte esoterische Ewige Jetzt gleichzeitig im Schöpfungstraum existieren und nicht nacheinander.

Und wenn der Verstand über sein oder unser mentales Denken nun quantenphysikalisch auf der Suche nach dem Christus in uns ist als der rein geistige Mensch, der wir jenseits unseres Seelenbewußtseins sind, dann ist es selbstverständlich, daß er die Jünger Jesu als die Ausstrahlung unseres Herzens Orient unberücksichtigt läßt, da das Christusbewußtsein zwar aus dem Herzen Orient in uns spürbar und uns in unserer weiteren irdischen Entwicklung beeinflussend wird, aber dennoch in der Epiphyse am Stammhirn des Kopfes verankert ist als das geheime Oberstübchen, in dem gerade eben die Erleuchtung als das letzte Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf von uns erlebt worden ist im 20. Jahrhundert.

Und da der Kopf unserer großen lebendigen Mutter Erde Amerika ist mit seinem Stammhirn Mexico zwischen und als die geistige Quelle seiner beiden Großhirnhälften Süd- und Nordamerika, ist diese Epiphyse am Stammhirn Mexico, die aus reinem Sand oder Kristall und spirituell aus reinem Kristall oder Christusbewußtsein besteht als unser inneres göttliches Auge, unser dunkler winterlich nackter, fest verschlossener Saatkern als Judas Iskariot oder Seth und Saatan, der sich hier gerade nach der Erleuchtung als Saatgut öffnen will durch den Bruderkuß von Jesus und Judas, um daraus eine neue seelisch orientierte und nicht nur körperlich ori-

enterte Menschheit in ihrem neuen Großfrühling als der neu aus dem Winter Europa auferstehende O STERN nach dem dadurch untergegangenen winterlichen Weihnachtsstern Christus aus reinem Krist All im Wesen des neuen Wassermannzeitalters und aufsteigenden Bronzezeitalters zur Welt kommen zu lassen.

Die Epiphyse als der winterliche Saat- oder Wesenskern, den man nicht nur das geistige Jerusalem als *Melas Ur Ei* nennt in unserem Herzen Orient, sondern auch die Krippe unter dem Weihnachtsbaum in unserem Stammhirn Mexico, in der das winterliche Christusbewußtsein verankert ist als Christkind, diese Epiphyse unserer Mutter Erde also ist die geheimnisvolle Sadt Teotihuacan aus der Zeit des vor 12000 Jahren untergegangenen Atlantis im Atlantik als die heutige Vorstadt der Megastadt Mexico City unterhalb des Kleinhirns Karibik unserer Mutter Erde, dessen karibisches Meer die Tonsur am Hinterkopf unserer Mutter Erde ist, unter der die Epiphyse als der Ort der geistigen Sonne in uns zu finden ist.

Aber die Begegnung von Verstand und Erleuchtung findet nicht in der Epiphyse statt, da darin nur im elektrischen Aufleuchten unseres Kopfes als die Glühbirne Amerika geschieht, sondern diese die neue Welt bestimmende Begegnung von Judas und Jesus, die für den Verstand und die Erleuchtung stehen, findet in unserem Herzen Orient statt als die Verankerungsstätte unseres Seelenbewußtseins und initiiert durch den Bruderkuß von erzkonservativer Theologie und weltoffener Esoterik den heutigen Arabischen Frühling in der spirituellen Bedeutung der Gefangennahme unseres uns erleuchtenden Christusbewußtseins durch das neue quantenphysikalische Denken von Judas als Israelit in unserem Herzen Orient.

*Simon Petrus aber, der ein Schwert dabei hatte, zog es plötzlich und schlug damit den Diener des Hohepriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. Dieser Diener hieß Malchus.*

*Da sagte Jesus zu Petrus und fragte ihn: „Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich etwa den Kelch, den mir der Vater zu trinken gegeben hat, nicht austrinken?“*

Petrus steht symbolisch für das Knospen des neuen Frühlings als der astrologische Widder, der gegen alles mit dem Kopf anrennt, was ihm im Wege steht, und der hier am Aschermittwoch als Beginn der Fastenzeit und Schwangerschaft mit dem neuen Arabische Frühling in unserem Herzen Orient bis Ostern dafür sorgen will, daß die Auferstehung des neuen O Sterns auch wirklich geschieht mit der und als Deine neue Geburt und Inkarnation auf Erden nach der Erleuchtung.

Als kleine Knospe des neuen Frühlings, die wie eine harte kleine Felsspitze ist, fordert uns das winterliche Christusbewußtsein im Winter Europa zurecht dazu auf, auf diese felsartige kleine Knospe zu bauen, da nur aus ihr, die man in Europa Petrus nennt, in Sibirien Putei, in Asien Pitra und in Afrika Ptah, der nach dem Winter zu erwartende neue Frühling als der nach der Erleuchtung neue erblühende Frühling Sibirien österlich auferstehen wird.

Damit sich das auch ganz sicher ereignet, nutzt hier der Widder Petrus als das zukünftige Erknospen schon mit Beginn des hier initiierten Erkeimens des neuen Frühlings Sibirien im gleichzeitigen Enden des Winters Europa seine ganzes Empfinden schwertscharfen inneren Entscheidens, dem Diener des Hohepriesters Kaiphas, Cephalon oder Großhirn das rechte innere Hören auf das erleuchtende christusbewußte Einssein mit dem Leben zu fördern. Doch Dein winterliches Christusbewußtsein Nordamerika-Europa fordert den Widder in Dir auf in seinem inneren Wechsel von Nordamerika nach Europa, vom rechten Großhirn also mit seinem rechten Hören auf unseren Verstand Judas, den Arabischen Frühling nicht durch den Terror der Fundamentalisten in unserem Her-

zen Orient schon am Aschermittwoch als Zeitgeist zu Beginn des 21. Jahrhunderts vorwegzunehmen,

da es wichtig sei, die Erleuchtung aus dem 20. Jahrhundert als das rechte esoterische Hören auf unser wahres Wesen Gott als Leben niemandem aufzuzwingen, sondern den Kelch der Erleuchtung langsam und achtsam in den Alltag auf Erden zu übertragen und so den Kelch des Abendmahles mit seinem Jahrtausendwein der Erleuchtung darin bis zur Neige auszutrinken,

da die Erleuchtung sonst in Dir und in der Menschheit zu einer tödlichen Gefahr radioaktiver innerer Kernkraft werde, die alles weltweit bis zum Jahr 2033 als das Ende vom Großaschermittwoch im Zeichen des sich rasend schnell linksdrehenden Hakenkreuzes in den Untergang reißt, was sich dieser hohen atomaren Erscheinung Gottes geistig noch unreif, weil unerleuchtet, in den Weg stellt.

Es war der Pfingstler Bush Junior als der Präsident der USA, der als dieser ewig eifernde Petrus sofort dabei war mit Beginn des 21. Jahrhunderts und Großaschermittwochs das scharfe Schwert des Krieges des Kopfes Amerika gegen das Herz Orient zu ziehen, um zu garantieren, daß das Herz auf das rechte Ohr des rechten Großhirnes höre, das man hier im Evangelium Kaiphas nennt als Hohepriester oder heute Pfingstler des gesamten Christentums am Ende seiner dogmatischen Herrschaft vom Stuhl Petri aus, den Jesus in die Schranken weist, damit die Welt im Kampf Kopf gegen Herz nicht für immer untergehe mit ihrer hochgelobten Zivilisation der noch ganz jungen Demokratie des bisher seit Jesu Geburt so kristallin allerchristlichst dogmatisch strengen Winters Europa.

Bush war in unserer Zeit Petrus, und Malchus war als die dunkle Kraft des endenden Winters und das angebliche Böse der irakische Diktator Hussein, den er beschuldigte, chemische Gifte einzusetzen, um sich an der Macht zu halten, obwohl es diese chemischen Waffen gar nicht im Irak gab. Aber Petrus wollte als Bush auch

Boß sein über den Orient, da der Kopf Amerika von dessen Herzblut als das Erdöl im Orient lebt und nicht das Herz von den Theorien des Kopfes über Gott und die Welt.

*Da ergriffen nun die Soldaten und ihr Oberst und die Diener der Juden Jesus und fesselten ihn und führten ihn dann zunächst zu Hannas, dem Schwiegervater des zu dieser Zeit amtierenden Hohepriesters Kaiphas oder Kajaphas. Es war aber dieser Kaiphas, der den Juden zuvor geraten hatte, daß es für sie nützlich sei, wenn ein Mensch für das Volk sterbe.*

Da begriff das logische Denken nach der Erleuchtung und seine Gedanken als seine Diener das Wesen vom Christusbewußtsein und nahmen es für sich allein in Anspruch mit seiner neuen Quantenphysik, als sei es der Kopf Amerika und nicht auch vor allem sein Herz Orient, der den von Gott den Auftrag habe, die ganze Welt dem mentalen Denken unterzuordnen und es nicht zuzulassen, daß Erleuchtungsvorstellungen die Welt global durch völliges geistiges Umkrepeln zu verändern und in eine gefährliche Unruhe zu versetzen mit der Folge eines globalen Terrors aller Fundamentalisten jedweder Art, die sich als die Retter der Welt ausgeben, obwohl sie genau das Gegenteil damit erreichen, nämlich den Untergang des Abendlandes als der Winter Europa während der Schwangerschaft im Monat März mit dem neuen Arabischen Frühling.

Christus als unser rein geistiges Christusbewußtsein läßt sich ab dem Aschermittwoch auf die neue Inkarnation am Kreuz als Dein neues festes Rückgrat nach der Erleuchtung ein, um das Überleben des Lebens im neuen Frühling zu garantieren. Und unser keifendes Großhirn Kaiphas rät uns gleichzeitig heute weltweit erzkonservativ fundamental, weil er an den Tod glaubt und nicht an ein ewiges

Leben als Seele, Christus müsse in uns sterben, weil die Welt nicht durch ein esoterisches bewußt Sein überleben würde, sondern nur durch die Logik exakter Naturwissenschaft in ihrer Hoffnung, den Tod irgendwann durch irgendeine Erfindung für immer überwinden zu können, zum Beispiel entweder durch Genmanipulation oder durch die Übertragung der Computertechnik durch entsprechende Chips in unserem Gehirn. Amerika, das glaubt, von Fastfood und Plastik besser leben zu können als durch ein gesundes Essen und Natürlichkeit.

*Simon Petrus und ein anderer Jünger, der dem Hohepriester bekannt war, folgten Jesus und gingen mit ihm in den Hof zum Haus des Hohepriesters. Aber Petrus blieb draußen vor der Tür stehen. Da kam der andere Jünger, den der Hohepriester kannte, wieder zu ihm nach draußen und sprach mit der Torhüterin und führte Petrus ins Haus des Hohepriesters.*

Welcher andere Jünger ist dem Hohepriester Großhirn bekannt, an den der nach der Erleuchtung neu einsetzende Verstand Judas das Christusbewußtsein 'verrät', aber in Wirklichkeit nur wieder im Körper verwurzelt, damit Du nach der Erleuchtung wieder nachdenken kannst, da das mentale Denken ja im reinen monadischen Christusbewußtsein innerster Wesensschau nicht gefragt ist und nicht gefragt sein kann, da es alles voneinander getrennt erkennt, obwohl doch alles seit je und bis in alle Ewigkeit Eins ist mit dem Leben?

Wir befinden uns hier während des Großaschermittwochs vom jetzigen Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 astrologisch im rechtsläufigen Wechsel vom Wesen des Wassermanns in das das Wesen der Fische und gleichzeitig astronomisch im linksläufigen Wechsel vom Wesen des gerade endenden Fischezeitalters in das des neuen Was-

sermannzeitalters. Und weil der Jünger Simon dem astrologischen Wesen des Wassermannes zugehört und Judas dem astrologischen Wesen der Fische und Petrus dem astrologischen Wesen des Wid- ders, sind hier im Aschermittwoch nur diese drei Jünger wichtig. Also ist der 'andere Jünger' der Jünger Simon, der auch Jesus spä- ter kurz das Kreuz abnimmt auf dem Weg zur Schädelstätte Gol- gatha, die Dein ätherisches Schädelchakra ausmacht, durch das das kosmisch ätherische Christusbewußtsein in Deinen neuen kos- misch physischen Körper nach unten einströmt, um ihm zu helfen, dieses neue feste Kreuz als Dein und sein neues irdisches Rück- grat auch wirklich zu tragen im Heranwachsen als Embryo zum geburtsbereiten Baby als die neue Menschheit des Wassermann- zeitalters nach der Erleuchtung auf Erden.

*Und da fragte die Torhüterin, die die Magd des Hohepriesters war, Petrus: „Gehörst du nicht auch zu den Jüngern dieses Men- schen?“ Und Petrus entgegnete ihr: „Nein, das tue ich nicht!“ Da standen aber die Knechte und Diener im Hof, die sich ein Kohlen- feuer gemacht hatten, weil es kalt war, und die sich daran wärm- ten. Und auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.*

Die Torhüterin ist die weibliche Bewußtseinskraft in Dir, die die neue Schwangerschaft mit dem neuen Menschen des neuen zu- künftigen Frühlings vom neuen Wassermannzeitalter bewacht und deren geistiges Tor als Dein Stammhirn in seiner Form und in sei- nem Wesen als Venus mit dickem Bauch und mit ihren kleinen Li- lienfüßen in der Bedeutung des verlängerten Rückenmarks. Und natürlich fragt sie Petrus als den astrologischen Widder und als das Erknospen des neuen Frühlings ab der Frühjahrsgleiche, auf das wir alle bauen sollen, damit wir im neuen Garten Eden wieder als Kind körperlich erblühen und danach im Sommer geistig fruchten

können, ob der Widder nicht auch zu dem Geschehen während des Aschermittwochs gehöre. Doch der neue Widder Petrus verneint das aus Angst, der Winter könne, da er ja erst mit der Frühjahrs- gleiche endet, hier im Wechsel vom Februar zum März noch einmal hart zuschlagen und sein angestrebtes irdisch neues Knospen in neuer Inkarnation verhindern oder sogar abtöten durch den globalen Terror des heutigen erzkonservativen Terrors all derer, die das Fischezeitalter des Judas auf gar keinen Fall beendet wissen wollen und sich im Vorhof des Wechsels vom Fische- ins Wassermannzeitalter heute als Fundamentalisten die Hände wärmen am Kohlenfeuer der alten Industrie in ihren letzten Zügen und Theologien alter dogmatischer Prägung, an der auch Petrus als Papst des Christentums noch stark beteiligt ist und sich daran in seinem alten und gewohnten weltlichen Handeln ohne jede Erleuchtung erwärmend bereichert.

*Der Hohepriester befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. Und Jesus antwortete ihm: „Ich habe in aller Öffentlichkeit zu der Welt gesprochen und ich habe zu jeder Zeit sowohl in der Synagoge als auch im Tempel, wo alle Juden zusammenkommen, gesprochen. Ich habe niemals im Verborgenen gelehrt. Warum fragst du mich daher danach? Frage die danach, die mir zugehört haben, was ich sie gelehrt habe. Sie wissen, was ich sie gelehrt habe.“*

Tja, hier folgt und bestätigt Jesus, der hier im Evangelium für unser Christusbewußtsein allbewußter Alliebe steht, daß die Theosophie als die Weisheit und Liebe, die wir als das Leben in unserem tiefsten Wesen sind und nicht etwa nur vorübergehend haben, um danach das zu hassen, was wir zuvor gerade noch geliebt haben, keine Geheimlehre ist, die okkult nur für die Jünger, Adepten und

Meister der verschiedenen Religionen da ist, sondern die in Wirklichkeit, da sie unser Wesen ausdrückt, für alle da ist, aber von den Theologen und Priestern aller Religionen nicht an die Öffentlichkeit gegeben wird, um zu verhindern, daß die Menschen sagen, sie würden keine Religion und schon gar keine Theologie mit einer ihr folgenden Priesterschaft benötigen. Denn dann wäre die Kirche entachtet, weil ihre Theologie als Irrlehre durchschaut und abgelehnt würde.

*Nachdem Jesus das gesagt hatte, gab ihm ein Diener, der dabei stand einen Backenstreich und sagte zu Jesus: „So antwortetest du dem Hohepriester?“ Und Jesus antwortete ihm: „Wenn ich etwas Böses gesagt habe, lebe über das Böse Zeugnis ab. Wenn ich aber Gutes gesagt habe, warum schlägst du mich dann?“ Da sandte ihn Hannas gefesselt zu Kajaphas, dem regierenden Hohepriester und Schwiegersohn vom Hohepriester Hannas.*

Kaiphos oder Kajaphas ist das Wesen vom Sternbild Cepheus in der Bedeutung und Wirkung unseres Großhirnes, an das unser Verstand das Christusbewußtsein nach der Erleuchtung 'verraten' oder es an unser mentales Denken weitergeleitet und es diesem überantwortet hat. Das Sternbild Cepheus in seinem Wesen als der reichste König des Fischezeitalters steht während des Großaschermittwochs mittags um 12 Uhr in seinem himmlischen Zenit als der Seele verpflichteter Papst und dem Körper verpflichteter Kaiser. Gemeint ist damit das höhere oder innere und das niedere oder äußere mentale Denken, das im Fischzeitalter besonders gepflegt und gefördert wurde, bis es heute im Höhepunkt auf seinem Gipfel zur exakt logisch vorgehenden Naturwissenschaft wurde in ihrer Überwindung aller Dogmen der bis dahin regierenden Theologen.

Hannas ist als der Schwiegervater von Kaiphas dazu das Wesen vom Sternbild Schwan, das dem Kaiphas oder Cepheus vorausfliegt auf der Milchstraße, dessen Wesen man auch Hansa nennt, nach dem sich die norddeutsche Hanse genannt hat über das gesamte Norddeutschland ihrer Zeit als weißer Schwan hinwegfliegend und den Handel und die Kultur im Norden des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation dadurch fördernd.

Der weiße Schwan, dessen Wesen und erste Erscheinung im September am Himmel man in Westfalen auch Lambertus nennt als 'das Leuchten, das am Septemberhimmel über das Land fliegt' mit seinem Lambertusfest im September gegenüber dem schwarzen Raben als Sternbild, dieser weiße Schwan als Hannas oder Hansa läßt in Deinem Kopf die beiden Silben *Ham* und *Sa*, ausgesprochen als Hansa, schwingend ertönen als die beiden heiligen Silben in der Bedeutung

### 'ICH BIN LEBEN'

die Deine neue Inkarnation und damit einen neuen Frühling nach Deiner Erleuchtung in die Wege leiten, so daß Du ab da mit einem neuen Körper und unsere Mutter Natur mit einer neuen Menschheit schwanger sein wird bis zur österlichen Auferstehung als die Geburt des neuen Menschen nach einem langen kristallinen und daher auch christlichen Winters Europa. Dieser weiße Schwan ist daher also gleichbeutend mit dem Storch, der uns angeblich heute die Babys vom Himmel zur Erde bringt und vor 2000 Jahren dem Judentum die neue Menschheit als Urchrist über Hannas.

Der Backenstreich des Dieners und auch schon der Bruderkuß von Judas, um das Christusbewußtsein dingfest und handhabbar und somit begreifbar zu machen für den Verstand, damit er ab da das erleuchtende Christusbewußtsein logisch einordnen könne, aktivieren als Bhakti Yoga die Liebe, die wir urlebendig sind, sich zu inkarnieren in neuer Körperlichkeit nach der Erleuchtung, so daß

damit auch die neue geistige Verdauung angeregt wird schon in der Backe durch die dort nun aktivierten Speicheldrüsen.

*Es stand aber auch Petrus dabei, der sich am Kohlenfeuer der Soldaten im Vorhof von Hannas Haus die Hände wärmte. Und sie fragten ihn: „Bist du nicht auch einer seiner Jünger?“ Aber Petrus verleugnete Jesus erneut und antwortete ihnen: „Nein, ich gehöre nicht zu ihm!“ Doch einer von den Knechten des Hohepriesters Hannas, der mit Malchus verwandt war, dem Petrus das rechte Ohr mit dem Schwert abgehauen hatte, fragte ihn: „Habe ich dich nicht im Garten Gethsemane zusammen mit Jesus gesehen?“ Und Petrus verleugnete Jesus zum dritten Mal und sofort danach krächte der Hahn.*

Petrus verleugnet Jesus nicht drei Mal aus Feigheit nach der Erleuchtung, sondern um die Erleuchtung in den Alltag zu übernehmen, damit mit Deiner neuen Inkarnation nach der Erleuchtung im höchsten Himmel oder sogar jenseits davon ein neuer irdischer Körper in seinem neuen Frühling österlich auferstehen könne in einem neuen Erknospen als Kleinkind, das dann in seiner Schulzeit seelisch voll erblühen kann, um als Erwachsener dann in seinem irdischen Sommer erneut geistig wach auf Erden verkörpert weiterleben zu können in der Kunst, zwar in einer Illusion oder in einem Schöpfungsraum wach und bewußt zu leben, sich aber mit dessen vielfältigen Erscheinungen und Verkörperungen nicht länger wie noch vor der Erleuchtung zu identifizieren, als wären die Kulissen unseres göttlich kosmischen Welttheaters Schöpfung die Wirklichkeit und nicht nur vorübergehende Kulissen, die uns sichtbar machen, was und wer wir in Wirklichkeit sind.

Würde Petrus nicht das erleuchtende Christusbewußtsein vermindern im Erkeimen und dann Erknospen eines neuen irdischen Kör-

perbewußtseins, als habe er damit Christus drei Mal verleugnet, einmal geistig bei der Torhüterin, einmal seelisch bei den Soldaten allgemein und drittens geistig hier nun beim Verwandten von Malchus als das Wesen vom Verschatten oder Verschleiern der Erleuchtung mit dem neuen Alltagserleben auf Erden, gäbe es wiederum wie schon vor Beginn des Schöpfens oder Erträumens von Schöpfung keine irgendwie geartete Außenwelt als geistiger Spiegel, in dem sich das Leben als unser wahres Wesen Gott spiegelnd selbst erleben und erleuchtend selbst wiedererkennen könnte. Und so sind das Leugnen von Petrus und der Verrat von Judas keine feige oder gar kriminelle Handlung, sondern notwendig als das Erkeimen zu einer neuen embryonalen Schöpfungsform und zu deren neuem Erknospen in österlicher Auferstehung des Christusbewußtseins nun nicht mehr außerhalb, sondern ab jetzt wieder innerhalb Deines neuen Körperbewußtseins in dessen Herzen Orient als Seelenbewußtsein von innen nach außen leuchtend verankert.

Der Hahn, der sofort nach der letzten Verleugnung krächte, ist, wie ich es Dir schon einmal erzählt habe, als Jesus dem Petrus auf den Kopf zusagte, daß dieser ihn drei Mal verleugnen würde, bevor der Hahn krähe, ist das Wesen vom Sternbild Adler, das oder der hier zu dieser Zeit im Zähmen der Erleuchtung im Alltag seine hochfliegende geistige Art innerer Wesensschau verlassen hat und nach der Erleuchtung nur noch wie ein Haushuhn als Hahn direkt im Westen auf dem irdischen Horizont zu sehen ist, als stünde dort ein goldener Hahn auf seinem Misthaufen größter irdisch neuer Lebensfülle, um das neue Alltagsbewußtsein auszurufen. Daher wurde der Adler als Sternbild das neue Wappentier der gesamten neuen Christenheit ab dem nicht zufälligen Moment um das christliche Jahr 314,15 im Wesen der Konstanten PI nach Jesu österlicher Auferstehung, wo dieses Sternbild ganz und gar unter den irdischen Horizont gesunken war, um ab da nur bis zu seinem neuen Aufgehen am Himmel auf Erden unser gezähmtes Wappentier zu

sein als Greifvogel, der begreift und nicht in höchstem geistigen Höhenflug über unsere Köpfe hinwegfliegt, als habe er im Hochsommer Asien mit uns kleinen Geschöpfen auf Erden nichts zu tun in seinem hohen Himmelsflug innerster Wesensschau als unser monadisches winterliches Christusbewußtsein, das man im Hochsommer Asien das Wesen von Vishnu nennt als der Erhalter und Träumer der Schöpfung.

*Sie führten Jesus nun aus dem Haus des Hohepriesters Kaiphas in das Prätorium von Pilatus. Da es aber frühmorgens war, gingen sie selbst nicht mit ins Prätorium hinein, damit sie sich nicht verunreinigen würden und so das Ostermahl reinen Herzens essen könnten. Und Pilatus, der Statthalter Roms in Jerusalem, kam daher zu ihnen nach draußen und fragte sie: „Welche Anklage bringt ihr gegen diesen Menschen vor?“ Und sie antworteten ihm auf seine Frage: „Wenn dieser Mann nichts Böses getan hätte, würden wir ihn nicht zu dir geführt haben.“ Da forderte sie Pilatus auf: „Nehmt ihr ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz!“ Aber die Juden entgegneten ihm: „Es ist uns nicht erlaubt, jemanden zu töten.“ Das geschah, damit Jesu Aussage erfüllt werde, die er gemacht hatte, als er seinen Jüngern sagen wollte, welchen Tod er erleiden würde.*

Pilatus ist der geistig göttliche Wille mit seiner blauen Aura des inneren Hörens und urlebendigen Zugehörens, der nach der Erleuchtung wieder mit Deiner neuen Inkarnation im Alltagsleben nach außen treten muß in neuer Erscheinung, um mit seinem Willen das Wesen und alle dogmatisch diktatorische Erscheinung des strengen Winters Europa zu Gunsten des neuen Frühlings Sibirien zu zerstören während des Aschermittwochs unseres heutigen Zeitgeistes, weswegen es heute der Wille ganz Europas ist, in einem

global wärmeren Klima als bisher in dem des dogmatisch alles kristallisierenden Christentums österlich wieder völlig neu aufzuerstehen nach der Diktatur des Winters vom ersten Papst bis Hitler, Mussolini und Franco im Zeichen des Hakenkreuzes, das als Ausdruck der geistigen atomar kleinen Sonne alles atomar zerstrahlend von sich wegschleudert, was sich ihr entgegenstellt im Wunsch, selber Boß über die ganze Erde sein zu wollen, böse also im spirituellen Sinn.

Und Jesus hat sich, wie die Juden seine Aussage, er sei das Leben, verstanden haben als unser Verstand Judas, als ein solcher Boß dargestellt, der sich anmaßt, selber als Person in seinem Ich Gott zu sein, weswegen der Verstand nun diesen angeblich einzigen Sohn Gottes auf Erden vor den göttlichen Willen stellt, damit der göttliche Wille das Ich, das sich auf Erden größenwahnsinnig als Sohn Gottes ausgibt, zum Tode verurteile, da es in Wirklichkeit nur eine Illusion sei, die wir uns als unser irdisches Ich einbilden, als wären wir damit identisch und als gäbe es das Ich wirklich als unser wahres Wesen, das doch eigentlich nur unser Christusbewußtsein ist als der vom Verstand so lange schon ersehnte Messias in der Bedeutung der Erleuchtung.

Und wenn hier gesagt wird, das mentale Denken als das Wesen der Juden könne das Prätorium vom göttlichen Willen Pilatus nicht selber betreten, weil es sich sonst verunreinige in seinem Denken frühmorgens, da im jüdischen Denken das Bewußtsein der Seele am Tag einschlafe und erst am Abend wieder aufwache mit dem Schlafengehen des irdischen Körpers, weswegen man in der Antike den hellen Tag als die Nacht der Seele angesehen hat und die dunkle Nacht deren seelenhellen Tag, weil darin die Seele ohne Behinderung des Körpers frei sei und daher am Tag im Gefängnis Körper, dann ist damit gemeint, daß der göttliche Wille Pilatus, der ja den ganzen Schöpfungsraum nach der Erleuchtung erneut wieder in Bewegung setzen muß, damit wir uns als das Leben in der geistigen Verdunklung durch den hellen äußeren Tag wieder in

der Rolle eines Geschöpfes als Schöpfer selbst darin wieder erleben und erkennen können, natürlicherweise nach außen treten muß und nicht das mentale Denken nach innen.

Dies geschieht daher folgerichtig und ganz natürlich zur Zeit in unserem Herzen Orient und auch in unserem Kopf Amerika durch den unbedingten Willen aller Menschen, die die erkonservative dogmatische Diktatur des Winters Europa leid sind und endlich wieder einen neuen Arabischen Frühling erleben wollen in unserem Herzen Orient, wogegen natürlich die erkonservativen Juden entschieden etwas haben als die neuen Israeliten in Jerusalem nach dem letzten Abendmahl als das Wesen der inneren Erleuchtung mit der Folge der äußeren Weltkriege und des Holocaustes der Juden am Ende des Fischezeitalters, für dessen Wesen nicht zufällig der Jünger Judas Iskariot steht als Verwurzler der Erleuchtung im Alltagsleben des neuen Wassermannzeitalters als das Wesen vom Jünger Simon aus Cyrene im Norden Afrikas, aus dem nicht zufällig heute alle notleidenden Afrikaner versuchen, das reiche und in seiner Demokratie sichere Europa zu erreichen, um mit allen neu orientierten Menschen aus unserem Herzen Orient dort das neue Wassermannzeitalter embryonal erkeimen zu lassen.

*Da ging Pilatus wieder in sein Prätorium hinein und rief Jesu zu sich und fragte ihn: „Du bist der König der Juden?“ Und Jesus antwortete ihm: „Fragst du das aus dir selbst heraus, oder haben es dir andere über mich erzählt?“ Und Pilatus antwortete ihm und fragte ihn: „Bin ich etwa ein Jude? Dein Volk und euer Oberpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan?“ Und Jesus antwortete ihm: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Denn wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Diener kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde. Mein Reich ist aber nicht von dieser Welt.“ Da fragte ihn Pilatus: „Dann bist du also doch ein König?!“ Und Jesus sagte dazu: „Du sagst es, daß ich*

*ein König sei. Ich aber bin geboren und dazu in die Welt gekommen, damit ich die Wahrheit bezeuge, die jeder in meiner Stimme hört, der in der Wahrheit lebt.“ Und Pilatus fragt ihn: „Was ist die Wahrheit?“ Und damit ging er wieder hinaus zu den Juden und sagte zu ihnen: „Ich kann an Jesus keine Schuld finden. Da es aber bei euch Gewohnheit ist, daß ich jemanden freilassen am Passahfest, wollt ihr, daß ich euch den König der Juden freilasse?“ Da schrieen sie wieder und riefen Pilatus zu: „Nicht diesen, sondern den Barabbas!“ Barabbas aber war ein Räuber.*

Barabbas als Ba Rabbi oder niederes mentales Denken im Gegensatz zum höheren Denken des Hohepriesters Gehirn war und ist das Denken der Masse, die zwar in jedem einzelnen ihrer Mitglieder ein Gehirn hat, es aber in der Masse nicht benutzt. Und so will das alte mentale Denken von vor der Erleuchtung als die dogmatische Theologie der dreifaltigen Religion Judentum-Christentum-Islam im Westen jenseits des Zwerchfells Ural vor allem in unserem Herzen Orient heute und bei jedem Bewußtseinswechsel seit je die Freilassung des bloß äußeren Bewußtseins, um erzkonservativ fundamental zu verhindern, daß die Masse vom inneren spirituellen bewußt Sein global befreit werde, weil sie befreit von jedem theologischen Dogma rein naturwissenschaftlich denkend oder gar seelisch bewußt auf Erden lebend, weder noch weiter auf irgendeinen Hohepriester, Papst oder Imam als Kalif hören würde, sondern nur auf ihr eigenes Ge Wissen als die innere Stimme ihres göttlichen Wesens Leben, das aus purer urlebendiger Liebe besteht als das Leben selbst.

Jesus ist also nicht der König der Juden, da jedes äußere Königtum zum Wesen vom Barabbas gehört als unser bloß nach außen hin gerichtetes irdisches Körperbewußtsein, als wären wir mit unserer äußeren Erscheinung identisch, sondern sein und unser aller urlebendiges Christusbewußtsein, das mit dem, was die Rabbis ihren

Messias nennen und die Kirchenchristen ihren Christus und die Moslems ihren Erzengel Gabriel nicht zu tun hat, da deren Dreifaltigkeit nur eine Theorie ist im Gegensatz zur wahren urlebendigen Dreifaltigkeit unseres wahren Wesens Gott als Leben in der Bedeutung unserer wesensmäßig göttlichen

Schöpferkraft als Vater oder Shiva  
Erscheinungskraft als Sohn oder Vishnu  
Erkenntniskraft als Heiliger Geist oder Brahma

in jeder Religion in West und Ost, im Thorax also mit seiner Thora und im Dharma mit seiner Lehre geistiger Verdauung all dessen, was aus dem Himmel zu uns zur Erde kommt, um hier verkörpert als unser Essen essentiell bis zur Erleuchtung und vollständigen Verdauung allen Körperbewußtseins verinnerlicht zu werden.

## 19. Kapitel

*Darauf nahm nun Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. Und seine Soldaten, die für Jesus eine Krone aus Dornen geflochten hatten, setzten sie nun auf sein Haupt und warfen danach einen purpurnen Mantel um ihn und gingen zu ihm und sagten: „Sei begrüßt, Du König der Juden!“ Dann gaben sie ihm einen Backenstreich.*

Pilatus, der Wille zum Erkeimen eines neuen Frühlings einer neuen Schöpfung nach der Erleuchtung, nimmt nun das Christusbewußtsein für sich ein, unterwirft es sich sozusagen, da sonst nichts geschehen würde im neuen Schöpfungstraum, wodurch das Christusbewußtsein dazu angetrieben wird, sich aus der unendlichen Weite des kosmisch ätherischen Bewußtseins kommend wieder mit Deinem Kopf als die geistige Haupt Sache Deiner irdischen an Wesenheit zu vereinigen, so daß in Folge davon eine neue Aura aus Deinem Kopf zu leuchten beginnt, deren Strahlen der Weisheit und Liebe sich tief in Dein neues irdisches Bewußtsein drücken wie die Dornen der Liebe, die kaum jemand auf Erden leben und als sein wahres Wesen erkennen will, weil sie nicht mental berechnet und nicht emotional bewertet, was jedem persönlichen Wunsch eines Menschen, der sich getrennt von allem und allen in der Gefahr sieht, vom Leben nicht genügend berücksichtigt zu werden.

Durch diese Haupt Sache, hervorgerufen durch die Ur Sache unseres innersten seelischen Willens, damit die Liebe und Weisheit als unser Christusbewußtsein zur verkörperten Tat Sache werde, erstrahlt nun Deine Aura purpurfarben als das Wesen von innerer Harmonie in einer Liebe, die nicht alles mental männlich logisch nach richtig oder falsch berechnet und die nicht alles astral weiblich emotional bewertet.

Und so erscheinst Du in Deinem liebenden Wesen auf Erden als König der Juden, sofern Du unter dem Begriff Jude nicht ein Volk oder einen Stamm der Söhne Israels meinst, sondern den innersten Wesenskern der irdischen Frucht Menschheit, die hier jetzt gerade durch die Krönung des Christusbewußtseins nach der Erleuchtung und übrigens mit jedem Erkeimen eines neuen Embryos, das vom Seelenhimmel zur Welt kommen will, irdisch physisch verdichtet zu erkeimen beginnt ab dem Aschermittwoch, um sich nun auf dem sogenannten Kreuzweg Jesu als die Zeit der mütterlichen Schwangerschaft während der Fastenzeit März bis Ostern mit seinem neuen irdischen Kreuz als sein neues sich festigendes Rückgrat seelisch zu verbinden, womit er dann als neu geborenes Baby auf Erden und in bezug auf die Menschheit, als wäre sie ein einziger Mensch, sozusagen erste Menschheit auf Erden aufersteht beziehungsweise geboren wird, um danach aufrecht durch die neue Frühlingswelt zu gehen als Kind unserer Mutter Erde.

Dieses innere Geschehen hier  
mit seiner äußeren Wirkung des Verlustes der alten Lebensweise  
als Untergang der alten Welt zugunsten einer neuen  
ist der Zeitgeist des 21. Jahrhunderts,

in dem die Fundamentalisten die Weisheit und Liebe geißeln und ihr eine Dornenkrone aus Menschenverachtung aufsetzen, um sie dann mit dem Mantel des Anspruchs zu umgeben, die einzig gottesfürchtigen Menschen zu sein im Angriff auf die Juden, weil die-

se behaupten, von Gott ganz besonders bevorzugt zu sein, in seinem festen Versprechen an Moses, das Gelobte Land gehöre für immer den Juden.

Im 21. Jahrhundert kommen die Juden und die Welt nicht mehr darum herum, ob unser Herz Orient tatsächlich von Gott allein den Juden für immer als ihr von Gott gegebenes Eigentum sei. Und die Juden werden gezwungen sein vom Leben, zu ererkennen, daß entweder Moses Gott oder die Juden Moses falsch verstanden haben, da das Gelobte Land das reine Seelenbewußtsein ist als der Advent im Verlauf des Jahres, den wir im Fischezeitalter, als wäre es ein normaler Jahresverlauf, als das Wesen vom Barock und Rokoko erlebt haben und im Verlauf des Großjahres, als wäre er ein normaler Jahresverlauf, im Wesen von David als Barock und mit Salomo als Rokoko.

Salomo ist übrigens das Wesen vom Sternzeichen Schütze als Amor der Liebe und Weisheit unseres Christusbewußtseins, ohne daß dieses mit dem Christus der christlichen Kirche etwas zu tun hat außer dem Namen in der Bedeutung der physisch größten Krise der Menschheit als das Wesen vom strengen, dogmatischen und am Ende diktatorischen Winters Europa, als würde es dem Winter am Ende tatsächlich gelingen, der Menschheit mit seiner dogmatischen Strenge alles warmherzige Leben auszutreiben als ein nach der Dreifaltigkeit unseres Wesens Gott als Leben dreifach orientiertes Christentum, das Jesu wahre Lehre bis heute nicht verstanden hat und sie daher auch nicht nach dem Vorbild Jesus selber leben kann.

*Danach kam Pilatus wieder nach draußen und sagte zum Oberpriester und zu seinen Dienern: „Seht, ich bringe Jesus wieder zu euch heraus, damit ihr erkennt, daß ich keine Schuld an ihm finde!“*

Wie sollte der innerste Wille als der erste Antrieb zum Erkeimen eines neuen Schöpfungstraumes mit einer ganz neuen Erlebenswelt darin für unser Wesen Gott als Wesen in der Traumrolle eines Geschöpfes im eigenen Schöpfungstraum auch wohl eine Schuld am Christusbewußtsein finden, das als Gottes allererstes geistiges Erscheinen im eigenen Schöpfungstraum die Liebe und Weisheit ist, die den gesamten Schöpfungstraum hindurch für alles Erleben bestimmend sein muß, um als ohne Weisheit und Liebe geistig erblindetes Geschöpf nicht zu glauben, das Leben sei gegen es und sei daher der größte Gegner eines jeden Geschöpfes, da dieses das Leben für jedes Geschöpf für absolut tödlich hält, egal, wie lange es hier auf der Erde im nicht endenden alltäglichen Kampf ums möglichst lange Überleben überlebt, und wie stark gegenüber anderen und dem Leben und wie raffiniert es sich auch als hochintelligenter Mensch verhält?

*Da kam Jesus nach draußen mit einer Dornenkrone auf dem Kopf und mit einem pupurnen Mantel um die Schultern, und Pilatus sagte zu den Juden: „Siehe, der Mensch!“*

Pilatus sagte gemäß dem griechischen Originaltext dieses Evangeliums nicht etwa, wie es die unerleuchteten Theologen lehren: „Siehe, welch ein Mensch!“, als würde er Jesus nur als einen besonderen Menschen bewundern und darin für völlig unschuldig halten, da er sich nicht als König der Juden ausgegeben habe, sondern als jemand, der nicht von dieser Welt sei und damit auch keine politische Konkurrenz zu Rom, sondern sagte zu den Juden, wie es hier griechisch nacherzählt wird: ἴδου ὁ ἄνθρωπος. „Siehe, der Mensch!“

Der göttliche Wesenswille offenbarte hier vielmehr der alten Welt auf ihrem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis: Dies ist als das Christusbewußtsein in seiner göttlichen Aura innerer Harmonie und mit dem inneren Licht des Erleuchtens in Weisheit und Liebe das wahre Wesen des rein geistigen Menschen, der in einer geistigen Freiheit lebt, daß er zwar den irdischen und auch den himmlischen Seelenkörper nach Belieben als sein Werkzeug nutzen kann, ohne aber von der Schwerkraft dieser Werkzeuge abhängig zu sein, die einem geistig blinden Geschöpf den Eindruck vermitteln, es sei mit seinem Körper und mit seiner Erscheinung, ob hier auf Erden oder nach dem Tod im Himmel, identisch, woraufhin es natürlicherweise die Probleme hat, die wir alle in unserer geistigen Blindheit haben, im Angesicht der Unendlichkeit des Weltalls als Geschöpf nichts wert zu sein in unserer kaum auszudrückenden winzigen Kleinheit wie ein Staubkorn im Weltall, ja sogar schon als Geschöpf auf Erden.

*Als der Oberpriester und seine Diener nun Jesus sahen, schrieen sie: „Kreuzige ihn, kreuzige ihn!“ Und Pilatus antwortete ihnen daraufhin: „Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn! Denn ich finde an ihm keine Schuld.“ Und die Juden machten ihn darauf aufmerksam: „Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz ist er schuldig und muß sterben, weil er sich zum Sohn Gottes gemacht hat!“*

Natürlich ist es unser Großhirn als unser Oberpriester und sind es seine mentalen Gedanken als seine Diener, die nach der Erleuchtung, wenn Du dazu aufgerufen bist von Deinem Wesen Gott als Leben, das Erleuchtungsbewußtsein in den Alltag zu übertragen und es auch wirklich auf Erden und nicht nur im Himmel zu leben, nach der Kreuzigung des Christusbewußtseins rufen, da sie dieses nicht verstehen und es naturgemäß als ihren größten Feind erken-

nen, der das Großhirn uns seine mentalen Gedanken mit ihren logischen Schlußfolgerungen bei weitem übersteigt, weil sie allermeistens nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmen und so sämtliche Probleme und Schwierigkeiten auf Erden verursachen, die nur der denkende Mensch hat und nicht das nur empfindende Tier oder die träumend unbewußte Pflanze, so daß sich das Christusbewußtsein, um hier auf Erden von noch nicht erleuchteten Menschen in verminderter Weise gelebt werden zu können, an das Kreuz oder Rückgrat des neuen irdischen Menschen, der Du nach der Erleuchtung auf Erden wieder bist, binden lassen, um über das Großhirn und Herz so auf Dich in reduzierter Weise einzuwirken, daß Du fähig wirst, immer mehr auch auf Erden und nicht nur im Seelenhimmel die Weisheit und Liebe zu leben, die Dein wahres Wesen Gott als Leben ist.

Das 'Gesetz', von dem hier seitens der Juden die Rede ist und das ein anderes ist als das Gesetz der Römer, ist kein politisches Gesetz der Juristen wie bei den Römern, sondern entspricht als das einzige Gesetz, das es wirklich für alles Erleben und Erkennen gibt, dem Gesetz des Lebens selbst, das jedem Geschöpf auferlegt, nach seinem siebendimensionalen Wesen zu leben und sich geistig stufenweise immer mehr zu erweitern, wie die Menschheit zur Zeit von der gewohnten dritten in die noch ungewohnte vierte Wesensdimension, vom irdisch embryonalen Erkeimen ganz am irdischen Anfang bis zur vollen Erleuchtung am Ende allen irdischen Erlebens.

Und wenn ein Mensch, ein Tier und eine Pflanze können es ja noch nicht in ihrer unreflektierten geistigen Unbewußtheit, behauptet, er ganz allein persönlich sei Gott oder Gottes Sohn, dann widerspricht das dem Gesetz des Lebens als unser wahres Wesen, in dem und nach dem wir nicht persönlich Gott sein können und auch nicht persönlich Gottes Sohn, sondern in unserem tiefsten geistigen Wesen Gott sind und Gottes Sohn und der Heilige Geist

untrennbar voneinander gleichzeitig. Und so kreierte sich ein solcher Mensch, der von sich glaubt, persönlich Gott zu sein, sein eigenes Schicksal, das karmisch darin besteht, vom Leben selbst getötet zu werden, weil sonst das Leben sterblich wäre und nicht seine Erscheinung, weil sonst also mit anderen Worten der Schöpfer sterblich wäre und nicht das Geschöpf, dessen Erscheinung und Erleben doch nur eine Schauspielrolle ist im göttlichen Welttheater des Lebens.

Also stirbt sowohl mit der Erleuchtung als auch mit einer größenwahnsinnigen Behauptung die Person und nicht der rein geistige Mensch, der wir alle ganz und gar ALL EIN und nicht etwa alleine als Christus sind. Und so haben die Juden in bezug auf Jesus recht und die christlichen Theologen unrecht, da Jesus niemals alleine der einzige Sohn Gottes sein kann und daher auch nicht stellvertretend für Gott unser aller Herr, da dieses beides unser Christusbewußtsein ganz ALL EIN ist.

Dies ist der Grund, warum Diktatoren, sofern sie größenwahnsinnig glauben, persönlich Herr über das Leben zu sein, immer nur für kurze Zeit über ein Volk herrschen können, um dann schmähslich so unterzugehen, wie sie das Volk zuvor behandelt haben. Das ist dann aber keine Kreuzigung, wie sie hier dem Christusbewußtsein nach der Erleuchtung bevorsteht, sondern das ist dann möglicherweise eine politische Kreuzigung durch ein irdisches Strafgericht, um nach einer Diktatur wieder demokratisch Recht und Ordnung herzustellen nach dem Gesetz des Lebens.

Erinnere Dich, daß Jesus laut Judasevangelium Judas gebetet hat, ihn an den Hohepriester zu verraten, damit er von diesem politisch nach Art der Römer verurteilt und gekreuzigt werde, um den damaligen Menschen in ihrer zutiefst geistigen Blindheit und Trägheit zu beweisen, daß es den Tod, den alle so sehr fürchteten, weil sie sich mit ihrer Person identifizierten, gar nicht gebe, sondern nur Leben als unser wahres rein geistiges Wesen, das man Gott

nennt, weil es als der Träumer der Schöpfung und als unser tiefstes Wesen aus reinem Geist besteht, außer dem es sonst nichts gibt, auch nicht den Tod und auch keinen Mangel, den alle geistig blinden Menschen so sehr fürchten, weil sie fest daran glauben, daß sie etwas verlieren, wenn sie anderen etwas geben müssen, ohne selbst dafür umso mehr zurückzubekommen.

*Als Pilatus das gehört hatte, fürchtete er sich mehr vor dem Gesetz als vor der politischen Auswirkung, und er ging wieder hinein ins Prätorium und fragte Jesus: „Woher kommst du wirklich?“ Doch Jesus gab ihm keine Antwort auf seine Frage. Da fragte ihn Pilatus: „Sprichst du nicht mehr mit mir? Weißt du nicht, daß ich die Macht habe, dich entweder freizulassen oder dich kreuzigen zu lassen?“ Da antwortete ihm Jesus: „Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben würde. Daher hat der, der mich an Dich verraten hat, die größere Sünde begangen.“*

Wenn es stimmt, daß Jesus den Judas als seinen engsten Jünger, da der mentale Verstand als unser menschliches Bewußtsein derselbe Geist ist wie unser rein geistiges Christusbewußtsein, selbst gebeten hat, das Christusbewußtsein nach der Erleuchtung dem höheren Denken als dem Hohepriester Großhirn zu überantworten, dann kann es nicht stimmen, daß Judas sich eine größere Sünde auf seine Schultern als seine zukünftige karmische Last auferlegt hat, als es Jesus getan hat mit seinem Wunsch, am Kreuz der Politiker zu sterben, um davon auferstehend allen Menschen der damaligen Zeit und in Weiterwirkung bis heute allen Menschen überhaupt zu beweisen, daß es den Tod nicht gibt, weil unser aller tiefstes und wahres Wesen das Leben sei, das wir Gott nennen und den Schöpfer oder Vater der Schöpfung, in der er selbst als Geschöpf auftritt als sogenannter Sohn Gottes.

Jesus hat aber recht, wenn er Pilatus darauf aufmerksam macht, daß der Wille eines Menschen nur dann Macht darüber hat, ob etwas auf Erden geschieht oder nicht, wenn der Wille des Menschen mit dem Gesetz des Lebens im Einklang ist, wenn also das Leben dem Willen des Menschen zustimmt und dieser nicht als größenwahnsinnige Person glaubt, das Leben mit seinem persönlichen Willen beherrschen zu können in Aussetzung des Gesetzes des Lebens und daher in Verleugnung unseres wahren Wesens Gott als Leben, das aus reiner Liebe besteht.

Es ist daher der Verstand Judas, der sich mit der Verwurzelung als sein angeblicher Verrat am Christusbewußtsein im Großhirn als unser Hohepriester, der meint, die ganze Welt beherrschen zu können, obwohl es doch der Wille Pilatus ist als die Absicht unseres innersten göttlichen Wesens, karmisch die größere Last auferlegt hat, da er es ist, der an den Mangel und an den Tod glaubt und sich deswegen unnötig ständig darum müht, als Mensch und Person immer mehr zu werden, um am Ende als Person erleuchtet wie Gott auf Erden selbst zu sein, und daher nicht an das ewige Leben glaubt, als unser tiefstes Wesen Gott.

Der Begriff *Sünde* kommt vom Versuch des geistigen *Absonderns* oder Trennens von unserem wahren Wesen Gott als Leben, was aber nur ein Versuch sein kann, da das in Wirklichkeit nicht möglich ist. Es ist dieser Trennungsversuch des Verstandes im geistigen Stehenbleiben als sozusagen geistige stehende Welle, durch die das Leben sichtbar wird in seinem Schöpfungsraum, der die größere Sünde ist als die des Willens als Pilatus, sich als Schöpfer in der Schauspielrolle eines Geschöpfes im eigenen Schöpfungsraum auftretend durch dieses geistige Verschleiern unseres wahren Wesens selbst zu erleben und am Ende erleuchtend wiederzuerkennen als das Leben. Denn ein vorübergehendes Verschleiern ist nicht dasselbe wie der Versuch, sich für immer vom Leben zu

trennen, da dadurch das Böse als das selber als Geschöpf Boßseiwollen aktiv wird und nicht durch das Verschleiern.

Daß Jesus anfangs dem Pilatus auf dessen Frage, woher er wirklich komme als die ewige Frage des irdischen Menschen, wer er in Wirklichkeit sei, Person, Christus, Gott oder das Leben, keine Antwort gegeben hat, war keine Unhöflichkeit von Jesus, sondern das Bewußtsein der Unmöglichkeit, dem Verstand eine exakte und womöglich logische Antwort auf dessen Frage zu geben, woher das Leben komme, welchen Sinn es habe und wohin es uns als Geschöpf am Ende führe.

Auf solche Fragen kann man nur, wie ich es hier auch für Dich tue, symbolisch gemeinte Antworten geben, da Dir eine exakte Antwort entweder die geistige Freiheit nimmt, alles ganz anders zu erkennen und damit auch zu erleben, als ich es tue, ob ich nun erleuchtet bin und Du nicht oder umgekehrt, oder Du sie nicht verstehen kannst, selbst dann nicht, wenn ich die Wahrheit sage und Dir auf die Frage, wer ich sei und woher ich komme, antworten würde: „Ich bin das Leben.“, wie es auch Jesus formuliert hat, aber nicht dabei sich selbst gemeint hat, sondern unser aller tiefstes rein geistiges Wesen Gott als Leben.

*Aufgrund dieser Aussage Jesu suchte Pilatus ihn freizulassen. Aber die Juden schrieen: „Wenn du diesen freiläßt, bist du nicht der Freund des Kaisers! Jeder widersetzt sich aber dem Kaiser, der sich selbst zum König erheben will.“*

Die politische und damit auch für die Juden die rabbinische Dimension aus der Sicht der Schriftgelehrten ohne Erleuchtung ist die, daß sich die Juden von Jahwe als ihr Gott bevorzugt sehen im Vergleich zu allen anderen Völkern und Menschen, weswegen sie

es als einen Verrat an das Versprechen Jahwes erleben, der ihnen das Gelobte Land Palästina oder damals Kanaan als ihr Eigentum für immer garantiert hat, wenn Jesus hier nun in Leugnung dieser besonderen Nähe der Juden zu Jahwe vom Statthalter Roms freigelassen wird, so daß er weiter lehren könne, daß alle Menschen vor Gott gleich sind, weil Eins mit dem Leben, das wir einzig und allein Gott nennen sollten, da nur das Leben existiert und sonst nichts, also auch daneben kein Gott als Jahwe oder Allah oder Gottvater, die einen Teufel als ihren großen Nebenspieler haben müssen, um erklären zu können, wieso diese Götter das Böse im Menschen zugelassen haben, obwohl sie den Menschen doch so erschaffen können, daß er unfähig wäre, Böses überhaupt nur zu denken, geschweige denn auch wirklich zu tun. Einzig Gott als das Leben und daher als unser wahres Wesen tritt als Geschöpf so frei in seinem eigenen Schöpfungstraum auf, wie es das Leben als Schöpfer des Schöpfungstraumes selbst ist, weswegen der Mensch natürlicherweise entweder gut oder böse oder in beidem gemischt seine Welt erträumen kann, da dies allein seine göttliche Freiheit ist und garantiert und nicht ein nur Gutsein durch einen Gott, weil wir für einen solchen Gott dann nur Marionetten wären und nicht sein Ebenbild in unserer geschöpflichen Spiegelung unseres erlebenden Schöpferseins.

In dieser falsch verstandenen Besonderheit der Juden vor Jahwe widersetzt sich jeder Jude dem römischen Kaiser, indem er sich selbst zum König der Juden kürt, da er dadurch zum Konkurrenten des römischen Kaisers wird und somit das gesamte Römische Reich in seinem Recht, über Palästina oder damals Kanaan regieren zu dürfen. Darauf steht die Todesstrafe seitens des römischen Statthalters Pilatus in Palästina. Und so wären die Juden den Rebell Jesus für immer los, wenn sich Pilatus auf diese Argumentation einläßt.

Die Evangelien beschreiben aber nicht die Biographie Jesus, sondern sind eine geistige Wegweisung zur Erleuchtung und beschreiben darin die nötigen 24 Stationen als angebliches Erleben der Person Jesus bis zu seiner vollen Erleuchtung, damit sich die Leser Jesus als Vorbild nehmen, um zur Erleuchtung zu kommen, und nicht, um ihn in seiner angeblichen Rolle als einziger Sohn Gottes als ihren Herrn anzuerkennen und ihm ab da fromm zu folgen in Abhängigkeit der Theologen, die nach ihrer Auffassung, die sie dem Volk bis heute aufzudrücken versuchen, sie seien einzig und allein in der Lage als Gottesexperten oder Theologen in derselben Bedeutung, die Evangelien richtig zu lesen und zu interpretieren, da sie darin vom Heiligen Geist geschult seien, wie sie meinen, obwohl doch eher nur von der Logik ihres unerleuchteten Verstandes oder gar nur ihrer priesterlich selbstgerechten und selbstherrlichen Emotionen in ständiger Schwarzweißmalerei des Verhältnisses zwischen Schöpfer und Geschöpf, als wären die Menschen mit Ausnahme der christlichen Heiligen, des Papstes und seiner Priester alle nur von graudauf Sünder vor Gott und nicht etwa in ihrem Wesen Gott als das Leben ganz ohne Sünde, sondern nur in ihrer mentalen Einbildung, nicht aber in urlebendiger Wirklichkeit, innerhalb ihres Lebensraumes Sünder.

Spirituell aber steht hinter dieser Aussage der Juden, jeder, der sich selbst zum König ausrufe, sei gegen den Kaiser, die Erkenntnis, daß jeder, der sich als Geschöpf gegen den Schöpfer stellt, sich damit auch als Böß oder böse, was spirituell, wenn auch nicht politisch, dasselbe bedeutet, vom Schöpfer als das Leben abwendet, als seien Schöpfer und Geschöpf oder Träumer und Erträumtes getrennt voneinander existent, weswegen jemand, der das lehrt, getötet werden müsse, weil er sonst zum Diktator werde, der die ganze Welt in den Untergang treibe, wie es ja auch mit Hitler am Ende des Fischezeitalters gehandhabt worden ist in seinem Völkermord über den Holocaust nicht zufällig der Juden durch die Christen in ihrem germanischen Größenwahn im Enden des Heili-

gen Römischen Reiches Deutscher Nation als das zweite tausend-jährige Reich nach dem ersten tausendjährigen Reich des Christentums im Großwinter mit seiner Dauer von 3000 Jahren ab dem christlichen Jahr 0 als die Zeit Jesu,  
 von denen heute noch das dritte tausendjährige Reich vom Jahr 2000 bis zum Jahr 3000 im Großwinter Europa zu erleben ist als das Wesen der Fastenzeit und weiblichen Schwangerschaft mit einem neuen Großfrühling nach dem langen Großwinter Europa mit seiner dann dreitausendjährigen christlichen Geschichte vom Urchristentum über das dreifältige orthodoxe, katholische und evangelische Kirchenchristntum bis zum esoterisch akirchlich spirituellen Christentum, als wäre es wieder das uranfängliche Urchristentum,  
 das von Hitler aus der Bibel entlehnt im Wesen des germanischen Herrenmenschen angestrebt worden ist, ohne daß er und seine Anhänger als Antichristen das Wesen dieses tausendjährigen dritten Reiches bis heute verstanden haben im Zeichen des Hakenkreuzes, das die geistige Sonne symbolisiert, die alles atomr zerstrahlend radioaktiv von sich wegschleudert, was sich unserer wahren göttlichen Wesensliebe in den Weg stellt, um selber Kaiser, König und am Ende Diktator sein zu wollen, als sei das Leben nur in Angst vor dem Tod zu beherrschen, wie wir es heute nicht zufällig durch den globalen Terror der erzkonservativen Fundamentalisten jedweder Art erleben, wovor uns im Grunde diese Mahnung der Juden an Pilatus damals schon vorausschauend warnt,

da sich jeder Lebenstraum und Lebenslauf,  
 sobald er in Sünde, als wäre alles getrennt, gelebt wird,  
 damit das Leben am Leben bleibt und nicht seine Erscheinung,  
 am Ende in seinen Weltuntergang steigert in Form eines globalen

Albtraumes  
 als Weltkrieg, Holocaust und Armageddon.

*Nachdem nun Pilatus das von den Juden gehört hatte, ließ er Jesus nach draußen führen und setzte sich auf seinen Richterstuhl, der an dem Ort stand, der 'Steinpflaster' genannt wurde, auf hebräisch aber 'Gabbata'.*

Der Name 'Steinpflaster' für den Richterstuhl des göttlichen Willens unseres urlebendigen Wesens Leben ist im Griechischen als die geistige Weltsprache, in der die Evangelien damals geschrieben worden sind, das Latein ist dazu eher eine schlichte Sprache der Politiker, weswegen es ja auch nicht zufällig die Sprache der Theologen wurde, die bis heute eher römisch politisch agieren als spirituell,

*Λίθοστρωτον* oder Lithostroton  
und hebräisch *Gabbata*

als eine *steinerne Straße* oder als ein *steiniger Weg* zur Erleuchtung, hier am Ende des Weges zur Erleuchtung aber als Epiphyse in der Bedeutung unseres männlichen dritten Auges unterhalb unserer Tonsur, das alles erleuchtend wieder von ganz innen nach außen schöpfend als neuen Garten Eden oder Frühling ausstrahlt, was zuvor im Herbst über die Bundeslade Hypophyse als unsere Mutter Natur von ganz außen aus der warmen Jahreszeit nach ganz innen geholt worden ist durch die kalte Jahreszeit, um in der Hypophyse als unser weibliches drittes Auge vorne hinter der Nasenwurzel als ehemals äußere Natur nun ganz innen in ihrer dann von jeder Theorie über Gott und die Welt unbefleckten Bewußtseinsart das winterliche Christusbewußtsein im Advent zu empfangen, das in unserer Epiphyse als die weihnachtliche Krippe geistig verankert ist,

die physisch aus reinem Sand oder Kristall und geistig aus reinem Kristall oder Christusbewußtsein, das sich erscheinend darstellt aus Licht und Ton oder verkürzt aus S-Ton, Stone oder *Stein der Weisen* als der hier gemeinte Richterstuhl Epiphyse, von dem unser göttliche Wille Pilatus die ganze neue Schöpfungsform bestimmen wird und auch bestimmt als die geistige Quelle unseres irdischen Körpers und damit auch unseres irdisch körperlich orientierten Lebenslaufes vom damals Urchristentum bis zurück zum esoterischen Christentum von heute.

*Da es aber die Zeit war, sich zum Passahfest zu rüsten, es war um die sechste Stunde, sagte er nun zu den Juden: „Seht, hier steht euer König!“ Da schrienen sie erneut: „Beseitige ihn, beseitige ihn, kreuzige ihn!“ Und Pilatus fragte sie daraufhin: „Ich soll euren König kreuzigen?“ Und der Oberpriester antwortete ihm auf seine Frage: „Außer dem Kaiser haben wir keinen König, der uns regiert.“ Daraufhin übergab Pilatus ihnen Jesus, auf daß er gekreuzigt werde. Und die Juden übernahmen Jesus, der sein Kreuz selber zum Ort tragen mußte, den man die Schädelstätte oder hebräisch Golgatha nennt.*

Die Epiphyse als der Stein der Weisen und als unser drittes Auge in seiner göttlich innersten Wesensschau als unser aller Christusbewußtsein und die hier genannte Schädelstätte sind nicht weit voneinander entfernt, denn die Epiphyse befindet sich hinten unter der Tonsur am Stammhirn, und die Schädelstätte, die hier gemeint ist und bis zu der das Christusbewußtsein, für das Jesus hier beispielhaft steht, ist dazu das ätherische Schädelchakra, das sich direkt über unserer Fontanelle unsichtbar für unsere physischen Augen befindet,

die sozusagen der kosmisch ätherische Geburtskanal für das Christusbewußtsein ist, durch den hindurchgehend als der sogenannte Kreuzweg Christi, sich das Christusbewußtsein embryonal verkörpert auf Erden heranwachsend zum am Ende allen sichtbar mit seiner Auferstehung zur Welt kommenden irdischen Babybewußtsein, das ab da aus seinem dunklen Grab Mutterbauch als neuer Frühlingsstern oder O Stern fest verkörpert an sein neues festes Kreuz als sein neues Rückgrat an Händen und Füßen wie ätherisch angetackert oder festgenagelt ist an sein ganz neu zu erlernendes Handeln und Verstehen als Neugeborenes auf Erden.

Diese sechste Stunde der jüdisch antiken Tagesrechnung kurz vor dem Osterfest ist die Situation, in der Du am Himmel die vier sogenannten beweglichen astrologischen Sternzeichen Fische-Zwillinge-Jungfrau-Schütze in ihrer am Himmel kardinalen Stellung siehst, das heißt, direkt je nach einer der vier Himmelsrichtungen ausgerichtet, wobei Du im Osten das Sternbild Andromeda über dem Horizont siehst in der Bedeutung der Kreuzigung, da diese Tochter des reichsten Königspaares Cepheus und Cassiopeia im Reich der astrologischen Fische und damit als das Ehepaar Papst-Kaiser während des gesamten Fischezeitalters in der nicht zufälligen Auseinandersetzung mit dem Wesen des Jüngers Judas als das Wesen der Juden überhaupt, die behaupten, von Gott vor allen anderen Völkern und ihren Religionen ganz besonders geliebt und bevorzugt zu werden, zu dieser Zeit an einen Felsen gekettet ist mit ausgestreckten Armen, als wäre sie von ihren Eltern an diesen Fels in der Brandung gekreuzigt worden als ihr Opfer an den Wal, der sie als Sternbild wie einst den Jonas im Meer des kosmisch astralen Bewußtseins verschlingen will oder soll, damit die übrige Welt vom Weltuntergang durch den Wal bewahrt bleibe.

Dieser Wal als ein Säugetier und nicht Fisch im grenzenlosen Ozean der Erleuchtung steht symbolisch für Dich als Embryo, der Du als Embryo auch sozusagen zwischen Himmel und Erde im dunk-

len Bauch Deiner neuen irdischen Mutter vereinnahmt oder verschlungen worden bist, um in ihrem und jetzt Deinem Fruchtwasser wie ein Wal zu schwimmen bis zu Deiner irdischen Geburt als Deine neue Auferstehung aus der Erleuchtung als der dann wieder ganz neue O Stern auf Erden in einem neuen Garten Eden als Frühling.

Du siehst, die Kreuzigung Christi wird nicht erst seit Jesu Versuch, die Menschheit durch seinen von ihm selbst gewählten Tod am politischen Holzkreuz der Römer davon zu überzeugen, daß es den Tod nicht gäbe, als das Signal zur österlichen Auferstehung gefeiert, da die Natur schon immer zu dieser Zeit aus ihrem tiefen Winterschlaf zu einem neu erblühenden Frühling erwacht in der Bedeutung der gefesselten Jungfrau Andromeda und des Ausspukens von Jonas aus dem Maul des Wals als die Geburt des neuen Frühlings.

Andromeda als die Sternengjungfrau ist das Wesen der astrologischen Jungfrau als der Gegenpol zum Wesen der Fische, die sich gegenseitig geistig katalysieren, weswegen man am 6. März das Jungfraufest feiert als das Fest Mariä Verkündigung und am 6. September das Fische- oder Fischerfest und aus demselben katalysatorischen Grund am 6. Juni das Schütze- oder Schützenfest und am 6. Dezember das Zwillings- oder Zwillingefest Nikolaus-Ruprecht.

Der Kreuzweg Christi und nicht der von Jesus beginnt also hier nun mit der Übergabe des Christusbewußtseins Jesus durch den Willen Pilatus an das mentale Denken des Großhirns Kaiphas mit der tiefsten astronomischen und astrologischen Stellung des Sternbildes Andromeda am 6. März als das einstige Jungfraufest im Zeichen der Fische und als das heutige Fest Mariä Verkündigung.

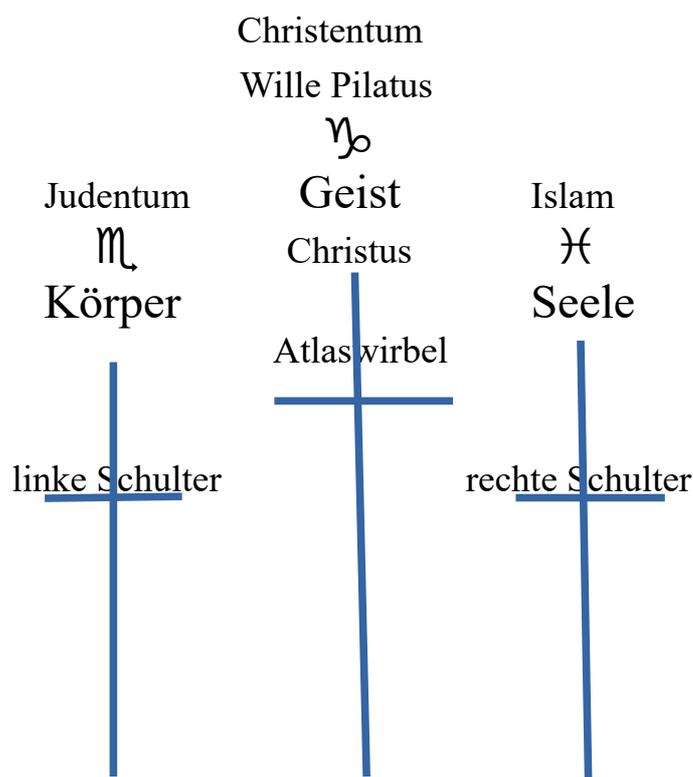
*Dort kreuzigten sie Jesus und zusammen mit ihm zwei andere zu beiden Seiten von Jesu Kreuz.*

Ist das Zufall oder Absicht, weil gerade noch zwei weitere Verbrecher verurteilt und vorhanden waren, die gekreuzigt werden mußten, oder hat es einen spirituellen Hintergrund, warum hier erzählt wird, daß man links und rechts neben Jesus noch zwei andere zur selben Zeit gekreuzigt habe, deren Namen hier im Johannesevangelium nicht genannt werden?

Nun, hier im Evangelium geht es, wie Du weißt, nicht um die Biographie Jesu und um die Tagesumstände von damals zur Zeit seiner biographischen und von ihm selbst gewollten Kreuzigung an ein Holzkreuz, als wäre er ein Schwerverbrecher, der nun zusammen mit anderen Schwerverbrechern ans Kreuz genagelt wurde, sondern hier geht es um den langen Weg zur Erleuchtung, zu dem auch das Eintauchen nach der Erleuchtung in den Alltag gehört, so daß das Christusbewußtsein innerster Wesensschau in seiner seelischen Qualität von kosmisch göttlicher Liebe und Weisheit nun nicht nur mit seinem göttlichen Willen als Pilatus von oben aus dem Schädelchakra als der Thron von Pilatus in unseren physischen Kopf als unsere irdische Schädelstätte Golgatha Platz nimmt und sich verankert, sondern daß sich direkt danach nun auch unser Christusbewußtsein, Pilatus im Hintergrund oder mehr oben lassend, dort seelich verkörpert verankert, wo unser festes Rückgrat als unser und sein Kreuz beginnt mit dem obersten Halswirbel als der Atlaswirbel in der Bedeutung des Atlasgebirges in der Anatomie und Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde, deren Pilatus- oder Willensthron Los Angeles ist als ihr Schädelchakra.

Die beiden Übeltäter rechts und links neben dem Christusbewußtsein sind zum einen links Dein Persönlichkeitsbewußtsein, das mit der Erleuchtung nicht länger Deinen weiteren Weg auf Erden und im Himmel bestimmen kann, da es eine Illusion ist mit seinem vom Verstand logisch nur angenommenen und eingebildeten

Ich, als wärest Du damit identisch, so daß dieses Bewußtsein notwendigerweise nun, würdest Du es beibehalten trotz Erleuchtung, eine üble Wegweisung oder ein Übeltäter in Dir wäre, weil es oder er Dich nach der Erleuchtung wieder geistig erblinden ließe. Und zum anderen ist der Übeltäter auf der rechten Seite Dein neues Seelenbewußtsein, ohne daß Dein kosmisches Christusbewußtsein nicht sichtbar erscheinen kann als der Regisseur und Dramaturg hinter den Kulissen, der notwendigerweise, weil er in allem Erleben und Erscheinen unsichtbar im Hintergrund Regie führt, die Kulissen vorne auf der Bühne braucht, damit unser urlebendiges Wesen Gott als Leben sich selbst in der Schauspielrolle seines eigenen Schöpfungstraumes erleben und als das Leben wiedererkennen kann, weswegen dieser Übeltäter, Übeltäter insofern, als er das Christusbewußtsein scheinbar vermindert nach der Erleuchtung, natürlich, anders als beim Übeltäter Persönlichkeitsbewußtsein, in den Himmel kommt nach dem Tod Deines irdischen Körpers, sobald Du ihn als Seele am Ende Deiner irdischen Aufgabe verläßt.



Das im Herbst bis zum Christusbewußtsein auf den höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis aufgestiegene Judentum muß mit der Erleuchtung weichen, und das spirituelle Urchristentum wird vom Islam wieder verschleiert, weil es nicht möglich ist, ständig ins volle Antlitz Gottes zu schauen. Es wäre eine zu starke, alles radioaktiv zerstrahlende geistige Sonne in ihrer Symbolik des Hakenkreuzes, wie wir es nicht zufällig mit der Erleuchtung im 20. Jahrhundert als das Wesen des närrischen Rosenmontages voll und ganz atomar und heute danach während des Großaschermittwochs bis zum Jahr 2033 rechtsradikal sich abschwächend und verschleiern fundamental terroristisch in unserem Herzen Orient noch erleben.

*Pilatus hatte aber auch eine Aufschrift am Kreuz von Jesus anbringen lassen, die besagte:*

*„Dies ist Jesus der Nazaräer,  
der König der Juden.“*

*Diese Aufschrift lasen nun viele Juden, weil viele von ihnen zur Schädelstätte gekommen waren, wo Jesus gekreuzigt wurde. Die Aufschrift war in hebräisch, lateinisch und griechisch verfaßt. Da kritisierten die Oberpriester der Juden den Pilatus und forderten ihn auf: „Schreibe nicht 'der König der Juden', sondern, daß er gesagt hat: 'Ich bin der König der Juden!'“. Aber Pilatus entgegnete ihnen abweisend: „Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben!“*

Die Aufschrift war also im Wesen des antiken Herbstes, des antiken weihnachtlichen Übergangs in den neuzeitlichen Winter und im Wesen des kalten Winters Europa verfaßt, dessen neuzeitlicher Geist das griechische oder, genauer ausgedrückt, das hellenische Bewußtsein ist und war bis zum närrischen Altweiberfest in der Altweiberfastnacht als das Wesen der Französischen Revolution und Einleitung zum einen der Erleuchtung und zum anderen zum ersten versuchten europäischen Weltenbrandes durch die Kriege Napoleons als der während der närrischen Altweiberfastnacht so sehr am Ende verlustreiche und 'geneppte Löwe' mit Beginn seiner Vergeistigung zum Wassermannzeitalter als sein geistiges Gegenüber.

'*König der Juden*' war Jesus spirituell, da es ihm nicht um eine neue Religion als das spätere Christentum ging, das bis heute fälschlich behauptet, seiner wahren Lehre zu folgen, als wären die Dogmen der Kirche Petri zum einen wirklicher Ausdruck der wahren Lehre Jesu, obwohl nur die Kälte, Starrheit und die Tödlichkeit des Winters Europa nach außen darstellend im Wunsch der Kirche, die ganze Welt mit allen Mitteln zwangsmissieren zu sollen im Namen Jesu, obwohl Jesus gelehrt hat, unsere Feinde lieben zu sollen und den Nächsten wie uns selbst, insofern, als er, wie er selbst ausgedrückt hat, die *spirituelle Krönung* des mosaisch herbstlichen Bewußtseins im geistigen Vermosten unseres Seelenbewußtseins zur adventlichen Mystik innerster Wesensschau als unser Christusbewußtsein, das danach im Winter Europa spirituell germanisch vergoren werden mußte zum am Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation voll ausgereiften Jahrtausendwein der Erleuchtung der Menschheit im Wechsel vom Fische- zum Wassermannzeitalter im Wechsel vom 20. zum 21. Jahrhundert unserer christlichen Zeitrechnung. Und Jesus war voll und ganz christusbewußt geworden tatsächlich die geistige Krönung des großherbstlich mosaischen Judentums, weswegen es richtig

war, daß unser göttlicher Wille Pilatus Jesus Christus als König der Juden bezeichnet hat und nicht, wie es die antiken Juden, um als Herbst auch noch den Winter regieren zu können, gerne gesehen hätten, daß Jesus nur von sich behauptet habe, er sei der König der Juden, was er ja auch nie getan, sondern immer abgestritten hat im Bewußtsein, daß alles äußere Erleben mit all seinen Titeln, seinem finanziellen Reichtum und mit seiner politischen Macht und Hierarchie, ob in der Kirche oder im Staat, und mit all seinen äußeren Vergnügungen und Abwechslungen nichts als eine Illusion sei, in der man zwar lebt, um zu erleben, mit der man aber nicht wesenhaft identisch ist im Gegensatz zur Wirklichkeit als unser tiefstes Wesen Gott als Leben, das er immer als seinen Vater oder Schöpfer der Schöpfung angesprochen hat, für den unser unsterbliches Seelenbewußtsein als das Christusbewußtsein der einzig eingeborene Sohn Gottes ist und nicht Jesus als Person oder Seele ganz allein, sondern in Wirklichkeit, wie für alle,

ganz und gar  
ALL EIN.

*Als die Soldaten nun Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten daraus vier Teile, so daß jeder Soldat, der geholfen hatte, Jesus ans Kreuz zu nageln, einen Teil davon bekam.*

*Übrig blieb allein das Untergewand, das ohne Naht war, weil es von oben bis unten als Ganzheit gewebt war. Und weil es nicht zu teilen war, sagten sie untereinander: „Laßt es uns nicht zerreißen, sondern laßt uns um es losen, damit es einer von uns als Ganzes bekomme!“ Damit wurde die Schrift erfüllt, in der steht: 'Sie haben meiner Kleider unter sich verteilt und über mein Gewand haben sie das Los geworfen. Und so taten es die Soldaten dann auch.*

Die Schrift ist nicht irgendeine menschliche Schrift und auch keine göttliche Offenbarung in Schriftform, sondern ist, wie ich es Dir schon einmal erklärt habe, unsere kosmisch ätherische Chronik all dessen, was die siebendimensionale Gesamtmenschheit, deren fünfte Menschheit wir heute von sieben insgesamt sind und die dritte physisch dicht anfaßbare Menschheit, je seit 36 Millionen Jahren auf der Erde in ihrem langen Lebenslauf, als wäre sie eine einzige Person, bis heute erlebt hat. Und es ist in dieser Chronik, die unser kosmisch ätherisches Auge aufzeichnet als unser Seelenaug, das unmittelbar mit unserer individuellen Epiphyse in Verbindung steht, auch unsere Zukunft schon aufgezeichnet, nicht als unbedingt festgelegt und zwangsweise von uns als Menschen zu erleben, sondern als sozusagen Zukunftsplan, zur Erleuchtung zu kommen als Gesamtmenschheit, was ja, weil es das Ziel unseres tiefsten Wesens Gott als Leben ist, wirklich festgelegt ist als unser wahres Ziel nach allem kosmischen Erleben im Himmel und auf Erden.

In dieser kosmisch ätherischen Chronik als die einzig wahre Heilige Schrift ist daher natürlicherweise kosmisch festgelegt von unserem Wesen als der Träumer der Schöpfung, daß seine und nicht Jesu Kleider, das heißt, seine physische Erscheinung in vier Teile geteilt würden oder würde, da sich das physische Element Erde immer in vier Teile oder Energiefelder teilt, wie zum Beispiel die vier Jahreszeiten oder in bezug darauf die vier offiziellen Evangelien oder die vier großen Veden, die vier ätherischen Blütenblätter unseres ätherischen Steißbeinchakras Muladhara und so weiter und so weiter und hier daher auch der nicht zufällige Vergleich mit dem Loswerfen mittels eines Würfels, mit Ausnahme unsere ätherischen Körpers als ein sogenanntes Energiekleid, das eng um unseren physischen Körper aurisch erscheint und die kosmisch ätherische Quelle aller viergeteilten physischen Verkörperung ist als

unser ätherischer Lichtkörper, bestehend aus einem unteilbaren und daher nahtlosen Lichtnetz feinsten Lichtfäden in ihrer Wirkung als unsere sogenannte vitale Lebenskraft, die man im Osten auch das *Chi* im Sinne von Kinetik oder Lichtbewegung nennt, nach dem China seinen Namen hat und gegenüber von China das amerikanische Chile im linken Großhirn Südamerika unserer lebendigen Mutter Erde.

*Außer den Soldaten standen auch noch Jesu Mutter, die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Kleopas, und Maria Magdalena am Kreuz. Als Jesus nun seine Mutter am Kreuz stehen sah und den Jünger, den er liebte, der neben ihr stand, sagte Jesus zu seiner Mutter: „Edle Frau, siehe, dein Sohn!“ Dann sagte er zu seinem Jünger, den er liebte: „Siehe, deine Mutter!“ Und ab jenem Moment erfaßte dieser Jünger Jesu Mutter als zu seinem eigenen Wesen gehörend.*

*Maria* bedeutet das 'Meer unseres astralen Bewußtseins', und so stehen hier nun zusammen mit den vier Soldaten oder mit der eben erzählten vierfach männlich orientierten mentalen Gedankenwelt des Großhirns vier Frauen am Kreuz Christi, in deren irdischen vier Jahreszeiten sich nun der physische Körper des neuen Frühlingsbewußtsein in neuer Inkarnation nach der Erleuchtung ausformt in ihrer weiblichen Schwangerschaft als das Wesen der Fastenzeit März als Monat der bäuerlichen Aussaat und des embryonalen Wachstums zum geburtsfähigen Baby in neuer Inkarnation von Dir als unsterbliche Seele in ihrer dann vollen physischen Sichtbarkeit als der neue O Stern auf Erden.

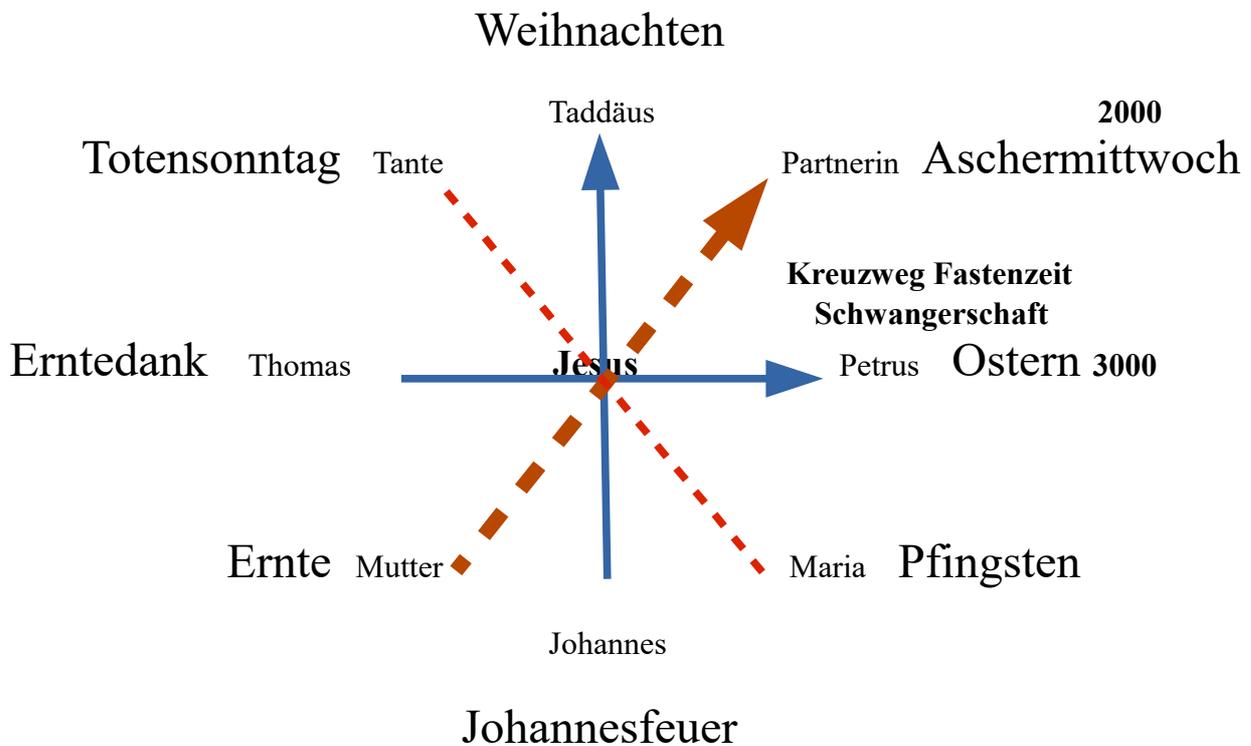
Jesu Mutter als die Jungfrau Maria ist das Wesen der astrologischen Jungfrau genau gegenüber den astrologischen Fischen, deren Wesen wiederum das Wesen des im Bauch seiner neuen Mutter

Natur heranwachsenden Embryos ist, dessen erwachsenes Wesen später auf Erden das Wesen des Lieblingsjüngers Johannes ist als das Wesen vom astrologischen Krebs genau gegenüber dem Sternzeichen Steinbock, in dessen Weihnachtszeit Christus als der rein geistige Mensch zur Welt kommt, wozu Johannes sozusagen dann der erwachsene Mensch auf Erden in seiner rein physisch dichten Erscheinung ist oder wäre.

Christus, der hier von Jesus auf Erden gelebt wird, und Johannes bilden also auf der Achse Rückgrat, an das sich hier gerade das Christusbewußtsein nach der Erleuchtung wieder neu binden und fixieren ließ, damit ein neuer verkörperter Frühling auf Erden möglich werde, die zwei geistigen Pole dieser festen Achse, so daß verständlich wird, warum es heißt, Johannes würde von Jesus ganz besonders geliebt werden als sein geistiger Gegenpol im unteilbar ganzheitlichen Menschsein auf Erden, dessen Dreh- und Angelpunkt in der Mitte zwischen beiden Polen Petrus als Widder und Thomas als Waage ist als das Wesen unseres zweifachen Herzens Orient mit seinem rechten Vorhof Türkei, mit seiner rechten Herzkammer Persien und mit seinem linken Vorhof Ägypten mit dessen zu ihm gehörender linken Herzkammer Arabien und dem Sinusknoten als Berg Sinai in der Mitte dazwischen.

Die Fastenzeit März als die Zeit der weiblichen Schwangerschaft oder neuen Inkarnation nach der Erleuchtung am Rosenmontag als das Wesen vom letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf ist im Verlauf des neuen Großjahres im Enden des Großwinters Europa das Wesen des Tausendjährigen Dritten Reiches vom Großwinter Europa mit seiner Dauer von 3000 Jahren ab seinem Jahr 0 als der Zeitgeist Jesu bis zu seinem Jahr 3000 als der Zeitgeist des Osterfestes mit der Geburt einer neuen Menschheit in einem neuen Großfrühling Sibirien mit seinem ab heute schon global wärmeren Klima nach der langen kalten Jahreszeit von Noah in Ägypten bis zum Ende des Tausendjährigen Dritten Reiches im Zeichen der

geistigen Sonne Christi in Form eines atomar strahlenden Hakenkreuzes:



Nachdem Jesus nun das Wesen des wahren Menschen in unserer Mutter Natur nach der Erleuchtung und Schwangerschaft im Monat März offenbart hatte, *wußte er, daß alles vollbracht war und daß die Schrift sich erfüllen werde, und er sagte daraufhin: „Ich habe Durst.“*

*In der Nähe stand ein Gefäß voll mit Essig, und man brachte Jesus einen Schwamm voll gesogen mit diesem Essig, und brachte diesen Schwamm, nachdem man ihn auf einen Ysopzweig gesteckt hatte, an den Mund, damit er trinken könne. Und als Jesus nun von dem Essig darin etwas zu sich genommen hatte, sagte er: „Es ist vollbracht!“ Dann neigte er seinen Kopf und gab seinen Geist auf.*

Worauf hat jemand, der sich neu inkarniert nach der Erleuchtung und der weiß, daß seine Inkarnation im Hineintragen seiner Erleuchtung in einen neuen Frühlingsanfang und Alltag nun vollendet ist, Durst, nach Essig?

Nein, ganz bestimmt nicht. Aber nach Essenz, nach vitaler ätherischer Lebenskraft, die nötig ist, den embryonalen Körper weiter aufzubauen bis zur Geburtsfähigkeit oder Auferstehung in der gewünschten neuen Natur im April ab Ostern! Denn der physische Körper als der dunkle Schatten sozusagen des unseres ätherischen Lichtkörpers aus Licht und Ton wird von dieser vitalen Lebenskraft aufgebaut und von ihrem bewußt Sein am Leben erhalten.

Dieser saure Essig, griechisch ὄξους oder ossous in der Bedeutung 'von irdischem Knochenaufbau' durch Dein seelisches Selbstbewußtsein, wird in Höhe der Nasenspitze und der Lippen gespürt in seiner kosmisch ätherisch aquamarinfarbenen Aura innerer seelischer Klarheit im Herzen Orient, wozu genau Du, göttlichen Willen, göttliche Weisheit und Liebe und göttliche Klarheit anwendend, inkarnieren willst.

Der Wille Pilatus auf seinem Richterstuhl Scheitelchakra erzeugt eine blaue Aura als der Vater des Erdenkörpers, die Verspottung des Christusbewußtseins erzeugt darunter eine goldgelbe Aura als der Sohn des Vaters vom Erdenkörper in Höhe des dritten Auges Epiphyse, und nun erzeugt der Wunsch nach vitaler Lebenskraft während der Inkarnation in Dir eine aquamarinfarbene Aura in Höhe der Lippen, deren Mund sozusagen der Nabel der Geistwelt im Kopf ist.

Vater, Sohn und Heiliger Geist als unsere Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erkenntniskraft sind so nun in unserem neuen Erdenkörper urlebendig verankert als die unbedingt notwendige göttliche Dreifaltigkeit, ohne die ein Körper leblos bliebe oder ein

Zombie wäre oder eine Fehlgeburt oder Totgeburt würde. Daher kann das Christusbewußtsein und nicht Jesus hier nun friedvoll sagen:

„Es ist vollbracht!“

wodurch sich der Kopf des Embryos neigt im auflebenden neuen Seelenbewußtsein im Herzen unterhalb des geistigen Bewußtseins im Kopf, als würde sich hier die Seele vom Geist trennen in Höhe des Kehlchakras mit seiner rosafarbenen Aura zum rechten Herzen Orient hin. Das heißt, das ätherische Kehlchakra hat eine blaue Aura im Zusammenspiel mit dem dritten Strahl des Heiligen Geistes mit seiner rosafarbenen Aura, wie auch die vorhin geschilderten Auren nicht die Auren der drei oberen Chakren sind, sondern die Auren der drei Strahlen des kosmischen Willens, der kosmischen Weisheit und Liebe und der kosmischen Intelligenz höheren universalen Denkvermögens.

Die Auren der drei oberen Chakren selbst, die eng mit den drei obersten oder ersten Strahlen geistigen bewußt Seins in Verbindung stehen, ohne aber dasselbe zu sein, haben eine weiße Aura ganz oben, eine violette Aura als unser drittes Auge und eine blaue Aura als unser Kehlchakra.

*Da man sich aber schon auf das Passahfest vorbereitete und deswegen die toten Körper der drei Gekreuzigten nicht am Sabbat am Kreuz hängenbleiben konnten, denn dieser Sabbat war ein besonders wichtiger Sabbat, baten die Juden den Pilatus, daß Jesu Schenkel und die der beiden anderen Gekreuzigten gebrochen und sein Leichnam zusammen mit den beiden anderen Leichnamen vom Kreuz genommen werden sollten. Also kamen nach dem Einverständnis von Pilatus die Soldaten zu Jesu Körper, brachen ihm aber nicht wie vorgesehen die Schenkel, weil sie gesehen hatten,*

*daß er schon tot war. Daher stach ihm einer der Soldaten mit seiner Lanze in die Seite, aus der sofort Blut und Wasser tropfte.*

Natürlich will niemand nach der Geburt als die Auferstehung der äußeren Natur als der neue O Stern aus dem tiefen Winterschlaf, in dessen tiefsten äußeren Schlaf die Erleuchtung in vollkommenem meditativen bewußt Sein stattfindet, ohne daß sie aber ein Erleben ist, sondern die vollständige Rückerinnerung an unser wahres Wesen Gott als Leben, einen Embryo zur Welt bringen, der tot an seinem Rückgrat als sein Kreuz hängt. Sondern man erwartet natürlich ein lebendiges Byby zu sehen, das ganz neu aus dem Seelenhimmel nun vollständig verkörpert allen sichtbar zur Welt kommt als das ganz Besondere an diesem Osterfeiertag, weil darin neues äußeres Leben beginnt als knospender und danach aufblühender Garten Eden Frühling.

Und damit man ganz sicher ist, daß die Schwangerschaft mit einem noch nicht selbst lebbareren Embryo zu Ende ist im Wunsch des neuen Babys, endlich zur Welt kommen, also nach außen in seine neue irdische Eigenständigkeit hineingeboren werden zu wollen, bricht man die Schenkel, das heißt, nicht die des Embryos, wenn auch in derselben Bedeutung bei einem politisch strafrechtlich Gekreuzigten dessen Schenkel, sondern die innere Verbindung vom Bewußtsein des adventlichen Sternzeichens Schütze, das im Oberschenkel astrologisch verankert ist, mit dem Steißbeinchakra, damit die Lichtschlange Kundalini beziehungsweise das innere Jhannisfeuer der Liebe, wie wir die Kundalinischlange im Westen nennen, als die innere geistige Natter Natur als unsere äußere Natter Natur ab Ostern im Garten Eden aktiv werden kann, die Dir im Erwachsenwerden dann in ihrer dichtesten Physik und Verkörperung verspricht, wie Gott persönlich auf Erden zu leben, wenn Du die Frucht der Erkenntnis verinnerlichen würdest, mit anderen Worten, wenn Du Dich als Erwachsener auf den langen Weg zur

Erleuchtung machen würdest ab dem Sternzeichen Krebs als das Wesen vom Hochsommer Asien.

Da aber kurz vor Deiner Geburt Dein Christusbewußtsein schon so in Dir inkarniert ist, als wäre es gestorben, obwohl das gar nicht möglich ist, so daß das Wesen des Schützen Amor mit seiner inneren geistigen Wesensschau als unser Christusbewußtsein in Dir aktiv bleibt als die Unschuld eines Babys, sticht nun der Soldat in der Bedeutung der *Sol Daten* als das Licht der neuen äußeren Sonne zu Ostern mit seiner Lanze in der Bedeutung der inneren Wesensschau in die rechte Seite des Embryos und aktiviert darin dessen Leber, deren Aufgabe es ist, Leben in den Körper zu bringen, damit Du als unsterbliche Seele, durch die Kreuzigung an sein Rückgrat gebunden, willens bist, den Geburtskanal zu passieren als das eigentliche Passahfest, um dadurch außen allen sichtbar verkörpert als Baby in Erscheinung zu treten in neuer irdischer Eigenverantwortung.

*Der, der das gesehen hat, bezeugt das, was er gesehen hat, und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß, daß er die Wahrheit sagt, damit auch ihr es glaubt. Denn dies ist geschehen, damit die Schrift erfüllt werde, in der steht: „Kein einziger Knochen soll an ihm gebrochen werden.“ Und an einer anderen Stelle steht darin geschrieben: „Sie werden aufsehen an dem, den sie durchbohrt haben.“*

Natürlich wird jeder, der erkannt hat, daß neues Leben aus dem neuen irdischen Körper nach der Erleuchtung in Erscheinung tritt als Blut und Wasser in der Bedeutung des vom Blut in jedes Organ transportierten Willens Gottes als unser tiefstes Wesen und in der Bedeutung des kosmisch astralen Bewußtseins als die innere Seelenkraft, die ihr irdisches Werkzeug Körper mit ihrem Wunschbe-

wußtsein bewegt, dieses neue Beleben der ganzen Frühlingswelt nach einem langen strengen Winter als wahr bezeugen, da diese Auferstehung aus dem scheinbaren Tod im Winter schon von Schöpfungsbeginn in der kosmisch ätherischen Chronik als das goldene Buch des Erlebens und Erkennens festgelegt worden ist, da die Schöpfung sonst nicht erlebbar wäre für unser wahres Wesen Gott als Leben, tritt es doch in seinem eigenen Schöpfungsraum als lebendiges Geschöpf auf, um sich in dieser Schauspielrolle selbst erleben und erkennen zu können mit der Folge, daß der Mensch auf Erden und im Himmel aufsehen wird zu seinem wahren Wesen Gott als Leben, das scheinbar durchbohrt wird durch das innere Anschauen im am Ende erleuchtenden Durchschauen, daß Schöpfer und Geschöpf Eins sind und niemals getrennt voneinander.

*Danach bat Josef von Arimathäa, der aus Furcht vor den Juden ein Jünger Jesu im Verborgenen war, den Pilatus, den Leichnam Jesu vom Kreuz nehmen zu dürfen. Und Pilatus erlaubte es ihm.*

Wer ist aus spiritueller Sicht Josef von Arimathäa und warum hat er Angst, sich in der Öffentlichkeit als Jünger Jesu zu zeigen und warum ist es jetzt gerade er, der den Leichnam Jesu vom Kreuz abnehmen will, um ihn in ein Grab zu legen?

Josef von Arimathäa wird von den anderen drei Evangelisten als ein frommer, reicher Mann geschildert, der auch Ratsherr war und an das Reich Gottes glaubte im Sinne Jesu. Spirituell erlebt bedeutet sein Erscheinen als aus Arimathäa kommend, daß nun die Grablegung Christi und nicht etwa die von der Person Jesus ansteht, das heißt, die Verbindung des Christusbewußtseins mit dem ätherischen Lichtnetz als unser kosmisch physischer Körperbe-

wußtsein in der Reife des ätherischen Gewandes, aus dem sich der dichte physische Körper webt.

Das Christusbewußtsein der Erleuchtung ist also jetzt in Dir als Embryo schon so nach innen gegangen, daß es sich *im Herzen als die Liebe* verankert, die der geistige Dreh- und Angelpunkt zwischen der höheren spirituellen und der niederen mentalen Dreifaltigkeit ist. Insofern ist die Weisheit und das Christusbewußtsein, weil wesensverwandt, Mitglied im Rat von Shamballa oder hier Arimathäa, dem Wesen des Scheitelchakras mit seinem Willen Pilatus, und sehr daran interessiert, daß der weitere Lebenslauf des neuen Kindes nach der Geburt als sein Osterfest nicht ohne Weisheit und innere Wesensschau auf Erden verläuft.

Dies bedeutet der Name *Arimathäa* als Josef, dem Ursprung der göttlichen Weisheit, die ab jetzt die Geburt des ausgereiften Embryos im dunklen Bauch unserer Mutter Natur vorbereitet als das Wesen vom Passah- oder Osterfest und die Dein weiteres irdisches Dasein bestimmt als Spiegelbild des Christusbewußtseins, in dem Du rein geistig Mensch bist in freier Wahl nach der Erleuchtung, in sichtbare himmlische oder anfaßbar irdische Erscheinung zu treten oder nicht.

### **Wille Pilatus - blaue Aura**

König der Juden Jesus - goldgelbe Aura

Intelligenz am Kreuz - rosafarbene Aura

### **Reinheit Josef von Arimathäa und Nikodemus - weiße Aura**

innere Weite Grabeshöhle - grüne Aura

selbstloses Dienen Auferstehung - rote Aura

### **Umwandlung Himmelfahrt - violette Aura**

So folgen die Seelenqualitäten aufeinander während des Heranwachsens eines Embryos zwischen Himmel und Erde zum ausgereiften Kind als der neue Adam auf Erden. Und so ist schon im Embryo alles spirituell verankert, was der Mensch auf Erden verkörpert nötig hat, um seinen irdischen Lebenslauf sowohl als einzelner Mensch als auch als Gesamtmenschheit, als wäre sie ein einzelner Mensch, von der Geburt bis zur Erleuchtung heil erleben kann, ohne sich unterwegs auf Dauer geistig zu verlieren.

*Josef kam daher nun zum Kreuz und nahm den Leib von Jesus von dort ab. In der Nacht kam dann auch Nikodemus zum erstenmal zu ihm und brachte eine etwa 100 Pfund schwere Mischung aus Myrrhe und Aloe zu ihm. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und umwanden ihn mit Leinenbinden, die mit den wohlriechenden Ölen getränkt waren, wie es bei den Juden Sitte ist, einen toten Körper von jemandem, der gestorben war, zu begraben.*

Dieses Geschehen, den embryonalen Körper mit dem vollen Antlitz Gottes in der Bedeutung der 100 Pfund leuchtend zu umgeben als das kosmisch ätherische Gewand vitaler Lebenskraft als letzte Vorbereitung zum Passieren des weiblichen Geburtskanals in der Bedeutung der Grablegung des Christusbewußtseins, das dadurch ganz nach innen im Herzen des physischen Körpers des Neugeborenen wie verschwunden ist, ist zwar auch die Sitte, den toten Körper eines Gestorbenen mit wohlriechenden Leinenbinden zu umgeben, aber eher in der Bedeutung des symbolischen Umwindens mit Seelenlicht in neuer himmlischer Verbindung, damit die Seele nach dem Wegfall ihres irdischen Werkzeugs Körper noch eine vorübergehende lichte Bindung an ihre alte irdische Heimat hat, um sich nicht im Jenseits orientierungslos zu verlieren –

während es sich hier aber nach der Erleuchtung in vorbereitender Neuinkarnation vom Himmel zur Erde um das Gegenteil des irdischen Sterbens handelt im Sterben im oder Verschwinden aus dem Himmel, um auf Erden verkörpert sichtbar zu werden.

*An dem Ort, an dem Jesus gekreuzigt worden war, war aber ein Garten, in dem es eine neue Grabkammer gab, in der noch niemand gelegen hat. Und weil diese Grabkammer nahegelegen war und es schon Zeit war für das Passahfest der Juden, legten sie Jesu Leichnam in diese leere Grabkammer.*

Dir wird inzwischen bewußt geworden sein, daß es sich hier nicht um die Grablegung eines toten Körpers von jemandem handelt, der auf Erden gestorben war, weswegen auch diese neue und noch leere Grabkammer keine Grabkammer auf einem jüdischen Friedhof sein oder gewesen sein kann. Was ist also diese Grabkammer aus spiritueller Sicht in Deiner körperlichen an Wesenheit auf Erden?

Nun, diese besondere Grabkammer ohne Leichnam ist in der großen Cheopspyramide von Giseh in der Agape Ägypten die Königskammer mit dem angeblichen Sarkophag darin, in dem auch niemals entgegengesetzt zu den Ansichten der Archäologen ein Leichnam gelegen hat und schon gar nicht der eines Pharaos. Denn die Pyramide ist kein Grabmal über einer Grabkammer, sondern symbolisiert und zeigt uns den Aufbau der oberen Dreifaltigkeit von Shiva, Vishnu, Brahma oder, wie man sie hier im Westen nennt, von Gott, Sohn und Heiligem Geist in der Bedeutung von Geist-Seele-Körper in ihrer Personifizierung als

Cheops-Chephren-Mykerinos

oder Großhirn-Stammhirn-Kleinhirn, wie sie pyramidal hintereinander oder nebeneinander stehen in unserem irdischen Kopf als die Grabkammer, in der außer dem rein geistigen Menschen als unsichtbarer Christus noch kein anderes menschliches Bewußtsein je verankert oder gelegen hat, sondern bis zur Erleuchtung immer nur im Herzen Orient als Seelenmensch und im Solarplexus Pamir unserer lebendigen großen Mutter Erde als geistig blinder emotionaler Mensch auf Erden als deren beider 'Grabkammern'.

Christus ruht also in der Bedeutung des rein geistigen Menschen in seiner inneren Wesensschau im Stammhirn des Kopfes mit dem Stein der Weisen aus reinem Krist All als das Wesen der Epiphyse davor, und unser rein seelisches Bewußtsein auf Erden als das himmlische Erscheinen von uns als unsterbliche Seele auf Erden nach der Erleuchtung verkörpert ruht in unserem Herzen Orient als seine 'Grabkammer' in der Bedeutung der rechten Herzkammer Persien mit seinem Vorhof Türkei und der linken Herzkammer Arabien mit seinem Vorhof Ägypten mit dem Stein der Weisen als der Sinusknoten in der Bedeutung des Berges Sinai zwischen beiden Vorhöfen und vor dem Herzen Orient als das 'Grab' Christi. Jesu irdischer Körper ist viele Jahrzehnte nach seinem irdischen Tod nicht etwa in Bethlehem begraben worden, sondern in der Stadt Sri Nagar in Kashmir, in die sich Jesus von Palästina zurückgezogen hat, um dort weiterzulehren, nachdem er sich nach seiner Auferstehung vom Tod in Jersusalem nicht mehr sehen lassen konnte, um nicht erneut gekreuzigt zu werden, dann aber ohne sein Wollen, den Menschen zu demonstrieren, wie er es bei seinem von ihm ganz bewußt gewollten ersten 'Tod' getan hat, daß es den Tod nicht gäbe.

## 20. Kapitel

*Am ersten Tag der neuen Woche nach dem Passahfest kommt dann aber die Magdalenerin frühmorgens, als es noch dunkel war, zur Grabkammer und sieht den Stein, der am Vortag noch davor lag, von der Grabkammer weggenommen. Da läuft sie schnell zu Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus liebte und rief ihnen zu: „Sie haben den Leichnam des Herrn aus der Grabkammer entfernt, und wir wissen nun nicht, wohin sie ihn gebracht haben!“*

Maria Magdalena ist einerseits die Seelenpartnerin von Jesus, die zur Zeit heute als Anastasia von Sibirien zum letzten Mal auf Erden unterwegs ist, um in ihren immer wieder neuen Inkarnationen der Menschheit dazu zu verhelfen, aus ihrer geistigen Blindheit in bezug auf ihr wahres Wesen aufzuwachen, und sie steht außerdem hier im Evangelium symbolisch für unsere innere geistige Mutter Natur, die sich mit der Auferstehung aus dem langen Winter Europa nun als unsere äußere Mutter Natur erneut zeigt im neuen Erblühen des neuen global wieder warmen Frühlings Sibirien und sich dabei frühmorgens nach der Geburt der neuen Menschheit um das Jahr 3000 heutiger Zeitrechnung als das Großosterfest vom neuen Großjahr im Zeichen des heute beginnenden Wassermannzeitalters bewußt wird im neuen Frühlingsbewußtsein, daß unser

Herz Orient keine winterliche Grabkammer mehr ist, sondern nun wieder in wärmeren globalen Klima der neuen warmen Jahreszeit die lebendige spirituelle Quelle des Christusbewußtseins, in dem unser individuelles Seelenbewußtsein agapisch in Ägypten verankert ist mit dem Stein der Weisen als das Wesen der großen Pyramide von Giseh vor unserem sowohl globalen als auch nur persönlichen Sinusknoten und Berg Sinai. Diese große Cheops-, Chufu- oder Shiva-Pyramide, dieser große Stein der Weisen also, steht genau über der Aortenklappe des Herzens Orient unserer lebendigen Mutter Erde, die hier von Maria Magdalena dargestellt wird, und verdeckt oder verschließ diese Klappe – bis sie sich durch den großen geistigen Druck aus der linken Herzkammer Arabien über die sich zwischen Arabien und Ägypten befindliche Herzklappe Mekka-Medina öffnet, so daß ab da das frische arterielle Blut unserer Mutter Erde bis zum Aortenknick in Höhe von Ithaka emporschießen kann als das Bewußtsein von Allah, um dann dort im Hexenkessel dieses großen Aortenknickes urplötzlich nach unten abzusinken zu den Organen als die Länder Asiens unterhalb des Zwerchfells Ural, um sie mit frischem Blut zu versorgen, weswegen dort nicht zufällig mehr Moslems wohnen als im Westen oberhalb des Zwerchfells Ural.

Du hast das Gefühl, das Christusbewußtsein in dem Moment verloren zu haben, in dem Du entweder als unerleuchteter Mensch vom inneren Seelenhimmel nach außen zur Welt kommst und im selben Moment vergißt, woher Du zur Welt gekommen bist, so daß Du Deine Heimat im Laufe Deines neuen Erdenlebens erst wieder Schritt für Schritt als Weg zur Erleuchtung erinnern muß, oder in dem Du Dich nach der Erleuchtung wieder der Alltagswelt als das erneute Außenerleben zuwendest und dann das Gefühl hast, als habe sich das erleuchtende Christusbewußtsein irgendwie durch geistige Verschleierung verloren. Dein Kopf ist bar jeder Theorie als Baby und nach der Erleuchtung, aber erneut stark be-

einflußt durch das Erleben der Außenwelt, die in der Erleuchtung zuvor ausgeklinkt war im vollständig bewußten ganz und gar urlebendigen ALL EIN Sein.

Das geistig Weibliche in uns allen vermittelt das mit der Geburt nach außen dem kardinalen Widderbewußtsein Petrus als das körperliche Erknospen des Frühlings Sibirien als O Stern zum äußeren Erwachsenwerden auf Erden und gleichzeitig dem kardinalen Krebsbewußtsein Johannes als das seelische Fruchten des Sommers Asien zum inneren Erwachsensein auf Erden. Damit ist Dein langer kosmischer Weg zur Erleuchtung in kosmisch höherem Bewußtsein als das der Erleuchtung zuvor garantiert. Denn Deine irdische Erleuchtung zuvor war als das höchste physische bewußt Sein nur die Erleuchtung Deines siebenfältigen kosmisch physischen Bewußtseins in das höhere kosmisch ätherische und danach in das noch höhere kosmisch astrale oder darüberhinaus kosmisch mentale Bewußtsein hinein und darüber hinaus weiter in das nächst höhere kosmische liebende Bewußtsein und so weiter bis ganz hoch hinauf oder, was dasselbe ist, zutiefst nach ganz innen in ein kosmisches bewußt Sein, für dessen Beschreibung es keine irdischen Worte gibt.

*Da gingen Petrus und der Jünger, den Jesu liebte, zusammen hinaus zur Grabkammer Jesu, doch der andere Jünger lief schneller dorthin als Petrus und kam daher als erster dort an und sieht, sich zur Öffnung der Grabkammer niederbückend, in sie hinein und sieht dort nur noch die Leinentücher liegen. Er ging jedoch nicht in die Grabkammer hinein.*

*Da kommt schließlich auch Petrus dort an, dem anderen folgend, und ging in die Grabkammer und sieht darin auch die Leinentücher liegen und das Schweißtuch, das auf dem Gesicht Jesu gelegen hatte, das aber jetzt nicht bei den Leinentüchern lag, sondern zusammengefaltet getrennt davon an einer besonderen Stelle.*

Es ist für mich nicht ganz leicht, zu erklären, was dies bedeutet mit dem anderen Jünger, den Jesus geliebt hat, und warum er zwar zuerst an der Grabkammer ankommt, dann aber dem erst nach ihm kommenden Petrus den Vortritt gelassen hat, in die Kammer hineinzugehen. Und warum liegt das Schweiß Tuch zum einen sorgfältig zusammengefaltet und zum anderen an einer besonderen Stelle getrennt von den übrigen Leinentüchern, die zuvor Jesu toten Körper umwunden und bedeckt hatten?

Diese Auferstehung Jesu vom körperlichen Tod erinnert an die Auferstehung von Lazarus von dessen körperlichen Tod durch Jesus. Die Auferstehung des Lazarus steht symbolisch für die Wintersonnenwende mit ihrem Bewußtseinswechsel vom beendeten Herbst in den beginnenden Winter, der im letzten Großjahr mit dem Jahr 0 unserer großwinterlich christlichen Zeitrechnung begonnen hat und der noch bis zum Jahr 3000 dauern wird. Denn wir haben darin im 20. Jahrhundert erst das neue Erkeimen des neuen Großfrühlings eines neuen Großjahres mit seiner neuen Dauer von 12000 Jahren, als wären es 12 Monate in der Bedeutung der 12 Sternzeichenzeitalter, erlebt als das Wesen des letzten Abendmahles von Schöpfer und Geschöpf in der Bedeutung der drei närrischen Tage der darin endenden langen Karnevalszeit vom 11.11. als die Zeit von Moses bis zum 22.2. als die Zeit der Diktatoren und gleichzeitig der vielen uns zur Erleuchtung animierenden Gurus aus dem Osten im Großwinter Nordamerika-Europa.

Die Auferstehung des Lazarus symbolisierte also das Wesen der Wintersonnenwende bei 0° Steinbock, und die Auferstehung Jesu hier nun symbolisiert das Wesen der Frühjahrsgleiche bei 0° Widder, von innen astrologisch rechtsläufig gesehen und nicht von außen astronomisch linksläufig, wie es um das astronomische Jahr 0 der Fall war, als die astronomische Bewegung als das sich immer

linksdrehende Weltjahr und als die astrologische Bewegung als das sich rechtsdrehende Großjahr in ihrer beider Sicht auf den Himmel den Beginn des Fischezeitalters anzeigte nach dem Überschreiten des Widderzeitalters und gleichzeitig den Beginn des Großwinters, so daß man sagen muß, daß zwar Christus mit der Wintersonnenwende zur Welt kam, Jesus aber mit der Frühjahrs- gleiche, der somit als die äußere Person astrologisch ein Widdergeborener war und der innere Christus astronomisch ein Steinbockgeborener zur selben Zeit im vorübergehenden Moment des Gleichstandes innerer und äußerer Betrachtung, als würde man in diesem vorübergehenden Moment Weihnachten und Ostern gleichzeitig feiern.

Lazarus war als Leichnam drei Tage umwunden mit Leinentüchern, und Jesus hier nun auch drei Tage. Und mit der Auferstehung von Lazarus kam er aus der Grabeshöhle heraus, und an ihm hingen noch lose die Leinentücher, während hier nun Jesus frei von allen Bindungen an das äußere Erleben erneut inkarniert und aus der Grabkammer herausgekommen ist, als gäbe es ihn gar nicht mehr als Person, sondern nur noch als geistiges Wesen, das sich nach Belieben binden und lösen kann an und von jeder körperlichen und auch seelischen Erscheinung, anders als bei Lazarus, der noch als das aus der dunkelsten Zeit des Jahres auferstehende neue Licht auf Erden an das winterliche Erscheinen gebunden war und ist als sozusagen das neue Licht des Urchristentums in der Bedeutung unseres kristallinen und damit innerlich christlichen Selbstbewußtseins auf Erden noch ohne Erleuchtung.

Nach der Erleuchtung sind wir also wie hier Jesus ohne Bindung an das äußere Erleben und an die äußere Erscheinung, obwohl wir es bewußt anerkennen, weil wir sonst nicht in Erscheinung treten können, also auch nicht körperlich erleben können. Und so stehen die losen Leinentücher hier und das an einer besonderen Stelle liegende und zusammengefaltete Schweiß- tuch für unsere Gehirnfal-

ten und für das Kleinhirn dahinter an besonderer Stelle, das dafür sorgt, daß wir in unserer körperlichen Erscheinung im inneren Gleichgewicht durch die Welt gehen können.

Und warum wird hier Wert darauf gelegt, daraufhinzuweisen, daß Petrus nach dem Jünger, den Jesus liebt, an der Grabkammer ankam und dieser Jünger ihm aber dennoch den Vortritt ließ, in die Kammer hineinzugehen?

Das hat einen astrologischen Sinn, den man erkennt, wenn Du weißt, daß Petrus für das innere Wesen vom Sternzeichen Widder steht als der sogenannte Fels in der Bedeutung der kleinen Knospe, die hart wie einen Felsenspitze ist, deswegen die Aussage, Petrus sei der Fels, auf den wir bauen sollen, und alles durchbohrt, was ihr zum vollen Erknospen, Erblühen und Fruchten mit Beginn des Frühlings im Weg steht, und für welches Sternzeichen der andere Jünger steht,

und wenn Du weißt, daß Johannes als der Jünger, der Jesus am Herzen liegt oder, besser noch, zu Füßen, weil er mit seinem uns nach oben zurück in den Himmel treibenden inneren Johannifeuer im Juli der Gegenpol zum Weihnachtsfest als das Wesen der Geburt Christi, und nicht Jesu (!), ist als das Wesen vom Sternzeichen Krebs, das zu dieser österlichen Auferstehung gerade dabei ist, im Nordwesten am Himmel zu erscheinen, während das Sternzeichen Widder als das Wesen von Petrus gerade erst vollständig im Nordosten am Himmel erschienen ist.

Das Christusbewußtsein aktiviert also zuerst seinen inneren Gegenpol und läßt dann dem Widder als das Erknospen des neuen Frühlings Sibirien den Vortritt in seine Herzkammer Orient, weswegen heute Putin als der Petrus des neuen Wassermannzeitalters zum Erknospen des Frühlings Sibirien zuerst am Himmel unserer nordöstlichen Politik erscheint, nachdem zuvor im Nordwesten vom endenden Winter Europa das innere Johannifeuer aktiviert worden ist als das Wesen der ätherischen Lichtschlange Kundalini

in ihrer Bedeutung des Verkündens von unserem wahren Wesen Gott als Leben als das innere Licht oder Leuchten des Sommers Asien, das nach dem Erknospen und Erblühen des Frühlings Sibirien in uns fruchten muß als das Wesen der ausgereiften Mutter Natur in ihrer dichtesten geistigen Erscheinung als unsere Physik, der Frucht Gottes oder des Christusbewußtseins sozusagen auf Erden.

*Und jetzt erst ging auch der andere Jünger in die Grabkammer, der als erster dort angekommen war, und sah sie ohne Jesu Leichnam und glaubte ab da an die Auferstehung aus dem Tod. Sie kannten nämlich noch nicht die Schrift, in der steht, daß es nötig sei, daß Christus von den Toten auferstehe.*

In dieser kardinalen Stellung, in der außer dem Krebs als das Wesen von Johannes alle anderen kardinalen Sternzeichen Widder, Waage und Steinbock im Wesen von Petrus, Thomas und Taddäus am Himmel sichtbar und spürbar sind morgens um 6 Uhr während des Osterfestes, so daß es dadurch garantiert ist, daß die neue Schöpfung als neuer Schöpfungstraum unseres Wesens Gott als Leben über das winterliche Christusbewußtsein auch wirklich ins Erleben gerufen worden ist, in dieser besonderen Stellung der Sternzeichen also am Himmel während des Osterfestes glaubst Du ohne Zweifel,

daß es den Tod nicht wirklich gibt, außer Du betrachtest und erlebst ihn als eine Neugeburt und Auferstehung, mit der Du folgerichtig im Himmel unsichtbar und auf Erden sichtbar wirst oder gegenüber dem Osterfest während des Erntedankfestes als Renaissance ode Rückgeburt von der Erde in den Himmel, wodurch Du scheinbar auf Erden stirbst und im Himmel mit Deinem lichten Seelenkörper sichtbar wirst.

'*Von den Toten aufzuerstehen*' bedeutet spirituell, da es ja den Tod gar nicht gibt, daß Du aus Deiner geistigen Blindheit und Trägheit aufwachst oder 'auferstehst' und unmittelbar erleuchtet erkennst und nicht nur, weil es Ostern ist und das Leben neu zu erblühen beginnt nach einem langen Winter, der alles Blühen und Fruchten tödlich verhindert hat, daran glaubst, daß alles Erleben und Erkennen davon abhängt, daß Du Dich als Dein wahres Wesen Gott als Leben ewig urlebendig weißt, so daß Du nicht zu denen gehörst, die vergessen haben, wer sie in Wirklichkeit sind, so daß sie in diesem Unwissen geistig tot sind, weil nicht aktiv, sondern überaus träge, gleichgültig, wie aktiv sie auch physisch körperlich sein mögen, zum Beispiel als Sportler und Handwerker oder sonstwie hauptsächlich oder nur körperlich orientiert, als seien sie mit ihrer äußeren Erscheinung identisch.

Ohne das Christusbewußtsein  
kommt es zu einer Fehl- oder Totgeburt,  
da das Christusbewußtsein innerster geistiger Wesensschau  
die geistige Quelle der gesamten sichtbaren Schöpfung ist,  
während die urlebenige 'erste' Quelle dieser 'zweiten' Quelle  
unser Wesen Gott als Leben ist  
als der Vater sozusagen von Christus.

Es gibt noch eine weitere Interpretation, in der Du erkennst, wer mit dem 'anderen' Jünger auch noch gemeint sein kann, und zwar zusätzlich zu dem Jünger, den Jesus 'liebt' als der Jünger Johannes als das Wesen vom Sternzeichen Krebs.

Dieser zweite 'andere' Jünger ist der Jünger Andreas als der Bruder von Petrus, der als Andreas für das Wesen vom Sternzeichen Stier steht, der dem Widder Petrus ständig auf dem Fuße folgt, obwohl er in seinem tiefsten Wesen immer der erste am Ort ist und den-

noch auch immer dann als erster am Ort auf Petrus wartet. Denn das Wesen vom Sternzeichen Stier ist wegen des sehr kleinen Sternbildes der Plejaden auf seinem Nacken die innere Kraft des Galaktischen Zentrums, um das unsere Galaxie mit ihrem Galaktischen Zentrum kreist. Das heißt, daß alles, was wir nicht nur auf Erden, sondern in unserer Galaxie erleben, von der Galaxie gesteuert wird, die wir von der Erde aus als das Sternbild der Plejaden auf dem Nacken des Sternzeichens Stier ausmachen und mit bloßen Augen sehen können. Und aus diesem Grund geschieht auch im Wesen des Stieres Christi Himmelfahrt als der letzte mögliche Einfluß noch des Winters im Erblühen des Frühlings, im Erblühen also der Erleuchtung im Alltagsleben auf Erden.

In dieser oder als diese Himmelfahrt bist Du in der Lage, wenn Du die Erleuchtung im Alltag gemeistert hast, wenn Du willst, mit Deinem irdischen Körper unendlich alt zu werden im Bewußtsein Deiner nicht nur seelischen, sondern in Wirklichkeit geistigen Unendlichkeit als sozusagen Gott auf Erden, ohne noch weiter an die Person gebunden zu sein oder an die Seele, die Du zuvor beides zu sein glaubtest.

*Dann gingen die beiden Jünger wieder nach Hause, während Maria Magdalena weinend draußen vor der Grabkammer stand. Und während sie weinte, bückte sie sich nieder, um in die Grabkammer zu sehen, und sah darin zwei Engel in weißen Gewändern, von denen der eine dort saß, wo Jesu Haupt zuvor gelegen hatte, und der andere dort saß, wo zuvor Jesu Füße gelegen hatten.*

*Die Engel fragten Maria: „Warum weinst Du?“ Und sie antwortete ihnen: „Die Juden haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben.“*

*Nachdem sie das geantwortet hatte, sah sie hinter sich und sieht dort Jesus stehen. Doch sie erkannte nicht, daß es Jesus war. Und Jesus fragte sie: „Edle Frau, warum weinst du?“*

*Maria, die glaubte, daß es der Gärtner sei, bat ihn: „Herr, wenn du den Leichnam Jesu weggetragen hast, sage mir bitte, wohin du ihn gelegt hast, und ich werde ihn von da zu mir holen.“ Darauf spricht sie Jesus mit: „Maria!“ an. Und sich zu ihm umwendend sagt sie zu ihm auf hebräisch: „Rabbuni!“, was im Deutschen 'Mein Meister!' bedeutet. Darauf sagte Jesus zu ihr: „Fasse mich nicht an! Denn noch bin ich nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber jetzt zu meinen Brüdern und sage ihnen, daß ich zu meinem Vater, der auch euer Vater ist als mein Gott, auffahren werde.“*

*Daraufhin geht Maria Magdalena zu den Jüngern Jesu und verkündete ihnen: „Ich habe den Herrn gesehen, und er trug mir auf, euch zu sagen, daß er nun zu seinem Vater auffahren werde.“*

Während das Sternzeichen Widder gerade am Himmel erschienen und das Sternzeichen Krebs gerade dabei ist, wieder am Himmel zu erscheinen, ist das Sternzeichen Jungfrau als das Wesen von Maria Magdalena, unserer winterlichen ganz verinnerlichten Mutter Natur, schon zur Hälfte morgens um 6 Uhr während des Osterfestes am Himmel untergegangen, als stehe sie gebückt da im inneren Schauen nach ganz unten unterhalb des irdischen Horizontes, wobei ihr die beiden Engel bewußt werden, die an unserem Kopf und an unseren Füßen stehen, um unsere irdische Erscheinung vor jedweder Gefahr auf Erden zu bewahren in ihrer beider Bedeutung und inneren Kraft unseres ätherisch engelhaften Scheitelchakras als der Wille unseres wahren Wesens Gott und unseres ätherisch engelhaften Erdchakras als unsere Mutter Erde genau gegenüber als die beiden Wächter vor der Gefahr, zu sterben, bevor Du überhaupt wirklich als Erwachsener auf Erden gelebt hast nach Deiner österlichen Auferstehung oder Geburt vom Himmel zur Erde.

Nun ist es so, daß Dir das Neue nicht so ohne weiteres immer sofort bewußt wird, so daß Du eines inneren Anstoßes bedarfst, um Dich sozusagen auch außen umzuwenden, so daß Du erst mit dieser Wendung das neu Offensichtliche erkennst. In der Astrologie und Astronomie nennt man das die Rückläufigkeit eines Planeten, der zwar nicht wirklich wieder eine zeitlang zurückläuft, weil es von der Erde aus beobachtet nur so aussieht, als würde er rückläufig sein, obwohl ihn die Erde nur überholt in ihrem Vorwärtsweg, wenn auch nur scheinbar, weil nur aus der Sicht des Erdbeobachters.

Und wirst Du so durch Nennung Deines Wesens oder Deines Namens, was dasselbe ist, aufgeweckt aus Deiner alten Sehgewohnheit, daß es nämlich immer noch Winter sei und nicht schon längst Frühling, oder daß Maria immer noch schwangergehe mit dem neuen Menschen des Frühlings, obwohl es längst geboren ist im Auferstehen seines Christusbewußtseins in ihm, wird Dir das ganz Neue plötzlich bewußt, und Du beginnst es bewußt zu erleben. Du stehst also in Richtung des Neuen, erkennst es aber noch nicht als aktiv und wirklich an, mußt Dich daher kurz noch einmal in die alte Richtung drehen, um Dich dann wieder ins Neue umkehrend zu erkennen, was das Neue ist, nämlich das in Dir auferstandene neue Erleben aus Deinem alten, sich nie ändernden und deswegen unsterblichen Wesen Gott als Leben.

Doch, damit Du nicht schon vor der Abnabelung von der vorherigen Erleuchtung erfaßt oder ergreifst und damit begreifst, damit Du also nicht schon jetzt als Mutter Natur in Deiner neuen Erkenntnis geistig verstehenbleibst, als wäre es schon die Sommer Sonnenwende mit ihrem sommerlichen Reifen und Früchten, mit anderen Worten, als wäre das Neugeborene schon erwachsen oder der Frühling schon zum Sommer geworden, wirst Du von Deinem Christusbewußtsein, das ab jetzt in Deinem Herzen Orient verankert werden muß, bevor es seine Himmelfahrt im Mai erlebt als

Deine Pubertät und als das Wesen der Eisheiligen in jedem Jahreslauf, davor gewarnt, es nicht anfassen zu wollen, es nicht befreifen und damit zum Verstehen bringen zu wollen als stehende Welle als das Wesen jeder physischen Erscheinung, weil es sich sonst nicht im Herzen Orient verankern kann als die Liebe, die nicht mental und nicht astral alles berechnet und dogmatisch schwarzweiß ausmalt.

Diesen Fehler hat nämlich Paulus mit seiner Vision Jesu in der Wüste gemacht, und Petrus ist ihm darin, Jesu wahre Lehre drei Mal verleugnend, bevor der Hahn als Adler dem Kirchenchristentum voranzufiegen begann als kaiserliches Wappentier, gefolgt indem er seine Vision oder Vision überhaupt mit Offenbarung verwechselt hat, für die er noch nicht reif war und deswegen die wahre Lehre Jesu zur Irrlehre des Christentums gemacht hat – indem er meinte, Christus in seiner Vision begriffen zu haben, als sei Jesus der einzige Sohn Gottes und nicht unser aller rein geistiges Christusbewußtsein innerster geistiger Wesensschau.

Die Himmelfahrt Christi, und übrigens hier zur Abwechslung auch Jesu einmal, geschah, sieht man das Fischezeitalter wie einen Jahreslauf mit seiner Auferstehung oder mit seinem Beginn als Frühling im christlichen Jahr 0 als das Urchristentum mit seinen Evangelien als innere Wegweisung zur Erleuchtung, mit der Taufe Konstantins des Großen zum Kirchenchristentum des Papstes in der damals noch christlichen Kirche *Hagia Sophia* der Heiligen Weisheit unseres wahren Wesens Gott als Leben, die wir heute *Theosophie* nennen, ohne daß sie eine Philosophie ist oder eine Theorie sein könnte über die christusbewußte innere Weisheit unseres wahren Wesens Gott als Leben.

*Als es nun am ersten Tag der Woche Abend geworden war und die Türen aus Angst vor den sie verfolgenden Juden verschlossen wa-*

*ren von dem Haus, worin sich die Jünger aufhielten, kam plötzlich Jesus zu ihnen und trat in ihre Mitte und grüßte sie mit den Worten: „Friede sei mit euch!“*

*Und nachdem er sie so begrüßt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich seine Jünger, daß sie den Herrn gesehen hatten. Und Jesus sagte wieder zu ihnen: „Friede sei mit euch! Wie mich mein Vater in die Welt gesandt hat, so sende auch ich euch nun in die Welt.“*

*Und nachdem er sie erneut so begrüßt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: „Empfangt hiermit den Heiligen Geist! Wenn ihr irgend jemandem die Sünden vergebt, sind sie ihm vergeben. Und wenn ihr irgend jemanden festhaltet, ist er festgehalten.“*

Im April als das Wesen des Widders Petrus sind die Türen oder inneren Tore Deines neuen irdischen Körperbewußtseins nach der Erleuchtung trotz der österlichen Auferstehung in einem neuen irdischen Körper als das neue Erknospens vom neuen Garten Eden als das innere und äußere Wesen vom Frühling noch ziemlich verschlossen aus Angst, noch einmal vom strengen Winter überrascht zu werden in unserer langen Lebenserfahrung:

„April, April, der macht, was er will!“

Und so muß Dir in dieser Situation des erst nur Erknospens vom oder als Widder Petrus in seinem Reich und zu Hause das nun wieder innere Christusbewußtsein bewußt werden, damit es nun nach Ostern zum Blühen im neuen Garten Eden kommt. Dazu wird Dir bewußt, in welcher Weise sich das Christusbewußtsein nach der Erleuchtung in Deinem ätherischen Körper hat an Dein neues physisch festes Rückgrat als sein Kreuz binden und fixieren lassen, nämlich an Händen und Füßen, so daß Dir durch dieses im Alltag erneute Bewußtwerden nun die Möglichkeit gegeben ist,

erneut körperlich zu handeln und zu verstehen, und zwar ab jetzt, weil Du in und zu Deiner neuen Erscheinung auf Erden erleuchtet bist, nach Deiner freien Wahl und nicht mehr wie bis vor der Erleuchtung karmisch gezwungen, nur körperlich und nicht auch seelisch auf Erden sichtbar erscheinen zu können, entweder seelisch oder physisch.

Damit bist Du sozusagen von Deinem Christusbewußtsein, da es nun in Deiner neuen Erscheinung im Herzen Orient verankert ist und gleichzeitig aus Deinem inneren oder göttlichen Auge bewußt ausstrahlt, was Du erleben und erkennen willst, in die Welt gesandt, wie es selbst von unserem wahren Wesen Gott als Leben als erster Anstoß zum Schöpfungstraum in dieser Traumwelt als erster bewußter Geist entsandt worden ist. Und in diesem inneren Atem als das neu in Dir nach der Erleuchtung durch das Christusbewußtsein aktivierte atmisch frei atmende bewußt Sein als das Wesen des Heiligen Geistes und unserer kosmisch geistigen Mutter Natur bist Du fähig, nicht nur physisch zu handeln als Person, sondern auch als Seele zu wirken über Dein inneres Hören auf Dein wahres Wesen Gott als Leben, das Dich in seiner Schöpferkraft befähigt, über das Christusbewußtsein zu erscheinen und über das atmische Bewußtsein zu erkennen, was Du erkennen willst, so daß Du in Folge davon alles an Dich bindest, was Du als physisch fest geworden oder manifest in Erscheinung getreten anfassen und begreifen willst.

Diese innere Bindung geschieht durch die Anziehungskraft der wahren Liebe, die Du bist, in der Du fähig bist, Sünden zu vergeben, die dann auch wirklich vergeben sind in der Erkenntnis, daß es in Wirklichkeit nur die Sünde gibt, zu versuchen, sich irgendwie vom Leben zu trennen als unser wahres Wesen, um persönlich wie Gott selbst Boß über die Natur zu sein. Und in dieser Erleuchtung erkennst Du unmittelbar, daß es kein von Dir unabhängiges Gesetz der Schwerkraft gibt, sondern daß das von den Naturwissenschaftlern ausgemachte Gesetz der angeblichen äußere-

ren Schwerkraft nichts anderes ist als die Anziehungskraft der wahren Seelenliebe in allem, was im Schöpfungstraum in Erscheinung getreten ist als Schöpfer in der Schauspiel- oder Traumrolle des Schöpfers oder Träumers der Schöpfung.

Wer das erkennt, und wem Du das in seiner Sünde als seine versuchte Absonderung von seinem wahren Wesen Gott als Leben wieder bewußtmachen kannst, dem ist wahrlich im selben Augenblick diese Sünde vergeben, da er sie sich selbst vergibt im eigenen Erkennen durch Dich oder sich selbst.

Sünden in der Art eines Tuns ohne Liebe allerdings bist Du nicht in der Lage, auch nicht als Erleuchteter, so zu vergeben, daß Deine Vergebung auch vom Sünder bewußt als seine neue Leichtigkeit des Seins erlebt wird, ist von Dir aus nicht möglich, sondern nur von dem aus, der der Sünder ist. Denn würdest Du fähig sein, jemandem sein Karma einzulösen, das er sich selbst durch seine geistige Freiheit geschaffen hat, würdest Du ihm seine geistige göttliche Freiheit nehmen und ihn von Dir so lange abhängig machen, bis er sich nicht nur von seinem Karma, sondern sich auch wieder von Dir als sein Herr und Meister über seine Freiheit gelöst hat.

Jesus hat dieses Karma zu tragen, bis sich alle Christen von ihm erlöst haben, indem sie nicht mehr glauben, er sei ihr Herr als der angeblich einzige Sohn Gottes, wie es ihnen die Theologen seit nun schon 2000 Jahren einreden und sie damit von ihm abhängig machen im Verlust ihrer geistigen Freiheit durch die Dogmen des paulinischen Kirchenchristentums vom Jünger Petrus, der die wahre Lehre Jesu in dem Moment verleugnet hat, in dem er glaubte, würde er seine Feinde lieben, wie es ihn Jesus gelehrt hat, von diesen gekreuzigt zu werden, da sie nicht einmal vor Jesus, der dies lehrte, Halt gemacht und ihn gekreuzigt hatten.

*Thomas aber als einer der zwölf Jünger Jesu, den man auch den 'Zwilling' nennt, war nicht unter den Jüngern, als Jesus bei ihnen erschienen war. Deswegen erzählten ihm nun die anderen Jünger: „Wir haben den Herrn gesehen!“ Thomas aber erwiderte ihnen darauf: „Solange ich nicht die Wundmale an seinen Händen und Füßen sehe und meine Hand in das Mal der Nägel legen kann und in seine Seite, werde ich euch das nicht glauben.“*

Thomas ist der Gegenpol zu Petrus, wie der Südpol der Gegenpol zum Nordpol ist oder das Erntedankfest zum Osterfest und Deine Geburt vom Himmel zur Erde genau gegenüber Deinem Verrentungsalter, legt man Deinen Lebenslauf wie einen Jahreslauf rund um die Ekliptik zu einem Kreis, in der inneren Bedeutung Deiner Renaissance oder seelischen Rückgeburt von der Erde zurück in den Seelenhimmel. Thomas ist also der Gegenpol zur österlichen Auferstehung und kann daher nur an die Auferstehung glauben, weswegen er auch nicht Ostern zugegen war beim ersten Erscheinen Jesu im Hause der Jünger, wenn er mit der ersten Einweihung zum Adepten des Weges zur Erleuchtung im Goldenen Oktober gegenüber dem Widder Petrus im Katalysieren des Aprils durch das Sternzeichen Waage gegenüber seine Hände in die Wundmale Jesu legen kann, wenn er also als in das wahre Seelenwesen von uns Geschöpfen eingeweihter Adept auf dem Weg zur Erleuchtung im Christusbewußtsein handeln und verstehen kann, wie Schöpfung funktioniert und wer sie wie erschafft.

Thomas steht für das Wesen von Indien, während Petrus als sein Gegenüber für das Wesen Rußlands steht, weswegen das Urchristentum zuerst ja auch nicht katholisch wurde, sondern orthodox. Der Rote Platz von Moskau ist sozusagen der Ort, an dem die rote Sonne morgens zum ersten Mal österlich aufersteht nach dem langen Winter Europa mit dem neugeborenen Baby als die kleine Putte in der Bedeutung nicht nur von Putin heute, sondern viel mehr

als der Putei des Taoismus im geistigen Auftauen des Winters Europa in Richtung des Frühlings Sibirien. Dieses neue Baby als Putte und Putei ist das Wesen des Erknospens in den neuen Frühling als unser Garten Eden hinein, auf das wir bauen sollen, und nicht auf einen Petrus als Person und Jünger Jesu in seinem Glauben, auf Erden der einzige Stellvertreter als Papst auf dem Heiligen Stuhl Petri zu sein nach Jesu Wille.

Nein, der wahre Heilige Stuhl Petri ist das Wesen unseres ätherischen Herzchakras in der physischen Bedeutung des Berges Sinai als der Sinusbogen auf unserem rechten Herzen, der uns seit unserem embryonalen Erkeimen bis zu unserem körperlichen Tod ständig die göttlichen Signale sendet, die unseren Körper am Leben erhalten.

Wir sollen also in Wirklichkeit auf unser Herz hören, da wir als unsterbliche Seele darin verankert sind während unserer Verkörperung auf Erden zusammen mit unserem Christusbewußtsein im inneren göttlichen Auge Epiphyse als das geistige Jerusalem im geheimen Oberstübchen unseres Kopfes, in dem gerade zuvor die Erleuchtung als das letzte, alles Alte wieder verjüngende Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf 'stattgefunden' hat im vollen Aufleuchten von Hypophyse als die herbstlich mosaisch alles zur Mystik innerer weihnachtlicher Wesensschau vermostende Bundeslade Jahwes und Epiphyse als die alle im Herbst jüdisch verinnerlichte Mutter Natur österlich frühlingshaft wieder ausstrahlende Krippe Christi zum neuen O Stern als der im Winter so genannte Weihnachtsstern Christus in der astronomischen und astrologischen Darstellung als der hellste Stern Sirius im Sternbild Großer Hund gegenüber dem Sternzeichen Schütze am Heiligabend.

*Und als die zwölf Jünger acht Tage nach Ostern wieder zusammen waren bei sich zu Hause, kam Jesus erneut zu ihnen hinein, obwohl die Türen verschlossen waren, und trat in ihre Mitte und grüßte sie mit den Worten: „Friede sei mit euch!“  
Dann forderte er Thomas auf: „Gib deinen Finger hierher und sieh dir meine Hände an und lege deine Hand in meine Seite und glaube und sei nicht länger ungläubig, daß ich vom Tod am Kreuz auferstanden bin.*

Acht Tage nach Ostern, wenn man dieses Fest einmal nach dem Sonnenlauf und nicht wie üblich, weil das Weibliche ab dem Erkeimen zum Embryo im Rosenmontag das danach Gebären und die Kindheit bestimmt und die Sonne erst Dein Erwachsensein ab der Sommersonnenwende, ab dem Wesen von Johannes also, ständig im Datum wechselndes Fest nach dem Mondverlauf berechnet und erlebt, acht Tage also nach dem Osterfest ist der Widder morgens um 6 Uhr vollständig am Himmel erschienen, so daß sein innerer und äußerer ihn hier jetzt katalysierender Gegenpol als die Waage Thomas gleichzeitig im Westen unterzugehen beginnt und damit sozusagen auf Erden anwesend ist und seine Hände als sein katalysierendes Handeln dazu in die Male des in uns auferstandenen Christusbewußtseins legen kann, so daß ab da erst die Plejaden am Himmel über dem Sternzeichen Stier, obwohl sich dieses zu dieser Zeit noch unterhalb des Horizontes befindet, am Himmel sichtbar erscheinen, um die sich unsere Galaxie mit unserer Erde an ihrem Milchstraßenrand drehen, so daß Du nun erst im Zusammenspiel vom Widder, von der Waage und von den Plejaden als das Wesen von Christi Himmelfahrt vom Baby zum Kind wirst, das ab da laufen und sprechen und auch handeln und verstehen kann im hier dazu symbolisch erwähnten Handlegen in die Merkmale geistig verkörperten Handelns auf Erden und nun daran glaubst, daß Du und warum Du und woher Du auf Erden lebendig

als Geschöpf freien Willens durch den göttlichen Schöpfungsraum gehen kannst.

Daß Jesus hier durch die Wände gehen konnte oder durch die geschlossene Tür, zeigt, daß er hier nicht bei seinen Jüngern auf der physischen Ebene anwesend war, sondern auf der kosmisch ätherischen Ebene anwesend. Das ist auch der Grund, warum jetzt der Jünger Thomas anwesend war, da er nicht 'Zwilling' genannt wird, weil er etwa dem Sternzeichen Zwillinge zugeordnet wurde, da er ja zum Wesen des Sternzeichens Waage gehört, sondern weil er in seinem ätherischen bewußt Sein hier anwesend war. Denn der ätherische Körper, enganliegend am physischen Körper, ist der sogenannte 'Doppelgänger' des physischen Körpers oder eigentlich umgekehrt, da der ätherische Körper die seelische Matrix oder geistige Schablone des physischen Körpers ist, als wäre der physische Körper der dunkle Schatten des lichten Ätherkörpers.

Gehst Du als Seele aus Deinem physischen Körper heraus, kannst Du ihn von außen betrachten, da er ja nur Dein seelisches Werkzeug ist und nicht mit Dir identisch. Und so bist Du auch in diesem Körper und noch mehr in den kosmisch größeren Körpern astralen, mentalen und buddhischen Erlebens und noch mehr in den übrigen drei Körpern in der Lage, hier im Physischen durch die Wände zu gehen oder Dich mit Deinem Körper ohne jeden Zeitverlust überallhin zu träumen. Bist Du als Thomas also in Deiner kosmisch ätherischen bewußt erlebend, legst Du sozusagen die ätherischen Hände in die Male Deines Christusbewußtseins oder auch von Jesus, da dieser ja auch vom Tod am Kreuz auferstanden ist, um zu beweisen, daß es den Tod nicht gäbe.

Daß hier Thomas zu Jesus gesagt hat, wie es hier im Evangelium steht: „*Mein Herr und mein Gott!*“ bezweifle ich, außer er würde als unerleuchteter Jünger tatsächlich Jesus gemeint haben in seiner für die Person Thomas unglaublichen Auferstehung vom Tod

und in seiner unvorstellbaren Art, durch Wände gehen zu können, und nicht das Christusbewußtsein als Christus, weswegen er Jesus nun mit seinen Wundern begann, als den einzigen Sohn Gottes zu erkennen.

Die persönliche Meinung von jemandem, also auch nicht von einem Jünger Jesu, ist hier aber nicht gemeint aus erleuchteter Sicht, sondern das unmittelbare innere Wissen der Erleuchtung als unser siebter Sinn, daß das Christusbewußtsein als Christus in der Bedeutung von uns als rein geistiger Mensch, unabhängig von jeder sichtbaren Erscheinung im Himmel und auf Erden, der Herr und Meister über sämtliche geschöpfliche Erlebensarten und Erscheinungen ist und nicht der Christus als die Person oder auch Seele Jesus, den uns die Theologen in ihrer Unerleuchtetheit lehren. Niemand, der erleuchtet ist, nennt jemand anderen, und sei er auch noch so hochgeistig oder spirituell in welcher geistigen Höhe unserer kosmisch sieben Bewußteinsdichten oder -ebenen unseres urlebendigen Wesens Gott als Leben auch immer, seinen Herrn und schon gar nicht seinen Gott, da mit dieser Auffassung Gott von ihm getrennt wäre und würde,

**obwohl doch Gott einzig und allein nur das Leben sein kann**

als unser wahres Wesen, das wir Gott nennen,  
weil es außer ihm sonst nichts gibt

**und weil es daher aus reinem Geist oder Bewußtsein besteht,  
das sich in Ermanglung einer Außenwelt**

die Schöpfung erträumen muß,  
um sich darin wie in einem geistigen Spiegel

**selbst erleben und erkennen zu können.**

*Daraufhin fragte Jesus seinen Jünger Thomas: „Bist Du gläubig geworden, weil du mich gesehen hast? Selig aber sind, der zum Glauben gekommen ist, obwohl er mich nicht gesehen hat.“*

Hier ist genau gemeint, was ich eben über die unerleuchtete Person Thomas gesagt habe, die nur dann wie ein exakt logisch vorgehender Naturwissenschaftler von heute an etwas glaubt, wenn sie sozusagen mit Geräten jederzeit nachweisbare Ergebnisse erzielen können, so daß sie erst dann sagen zu können meint, dieses jederzeit an jedem Ort Nachprüfbar existiere wirklich und sei daher keine bloße Theorie und Fatamorgana als angebliches Wunder, von denen, wie Du anschließend im Evangelium lesen kannst, von Jesus viel getan wurden, um zu beweisen, daß die Gesetze der Logik des Verstandes, nach der die Wissenschaftler die angeblichen Naturgesetze feststellen und festschreiben, als gäbe es sie wirklich außerhalb unseres Wesen und unseres schöpfenden Träumens, nicht der Weisheit letzter Schluß seien.

*Jesus vollbrachte noch viele und andere Zeichen vor seinen Jüngern, die in diesem Evangelium nicht aufgeschrieben worden sind. Diese hier erwähnten sind aber aufgeschrieben worden, damit die Menschen glauben, daß Jesus der Gesalbte ist als der Sohn Gottes, wodurch die Menschen, an ihn glaubend, Leben haben in seinem Namen.*

Ein Wunder ist nichts Unnatürliches, da jeder Wunder vollbringen kann, ist er doch Eins mit dem Leben, das sich die Schöpfung erträumt als das Wesen eines Wunders, so daß unser Erscheinen im eigenen Schöpfungstraum als Schöpfer in der Traum- oder Schau-

spielrolle eines Geschöpfes das Wunder ist. Denn das, was der Schöpfer oder Träumer ohne Traum kann, kann er daher auch in seiner Rolle als Geschöpf im eigenen Schöpfungstraum, kannst Du und ich also auch – sofern wir aus unserem Wesen heraus handeln und gemäß der Logik unseres Verstandes als Person, die sich gemäß der Logik ihres Verstandes verhält, als existiere das Leben außerhalb von uns als Geschöpf, das sich logisch denkend von allem getrennt und daher auch für sterblich hält.

Dieses logische Denken, das unser wahres Wesen Gott als Leben leugnet und es sogar, weil am Ende alles tot sei und nicht unsterblich, für den größten Feind eines jeden Geschöpfes hält, ist ein weiteres Wunder, das jeden Erleuchteten darüber zum Staunen bringt, daß sich der Schöpfer und Träumer in seiner dichtesten geschöpflich physischen Erscheinung selber logisch verleugnen und angreifen kann – obwohl ja diese Logik und Meinung in dem Moment als pure Illusion erkannt wird, in dem ein Mensch gestorben ist und sich im Jenseits seines logischen Verstandes, also dann als unsterbliche Seele ganz ohne Verstand, im Seelenkörper weiterlebend als immer noch lebend erkennt und dann unmittelbar weiß, daß der Verstand und damit die Naturwissenschaftler unrecht hatten und nicht der Erleuchtete, der wie einst Jesus erleuchtet wurde in der unmittelbaren Erkenntnis, daß das Leben unser wahres Wesen ist und nicht getrennt von uns unser aller größter Feind.

Offenbarungen offenbaren Dir Dein wahres Wesen Gott als Leben in allem, was Du um Dich herum siehst, in welcher Welt und auf welcher Ebene auch immer, und sind daher keine Wunder, sondern ein unmittelbares Erkennen der Wirklichkeit hinter den Kulissen des kosmischen Welttheaters.

Wunder dagegen sind an eine Person gerichtet, um sie davon zu überzeugen, daß ihr wahres Wesen über den von den Naturwissenschaftlern angenommenen Naturgesetzen steht, indem es durch sie übersteigende Wunder, die angeblich nach der Logik des Verstan-

des nicht möglich sind, zeigt und beweist, daß die Naturgesetze, die die Logik des Verstandes der Wissenschaftler als von Gott oder vom Leben ehern für immer festgesetzt hinnehmen, als drückten sie die Wirklichkeit aus und nicht nur Theorien, nichts als Theorien sind, die nur so lange als bewiesen angenommen werden können, wie durch ein Wunder bewiesen wird, daß wir uns sie nur erdacht haben und dann so fest daran glauben, daß sie uns tatsächlich wie unüberwindliche Tatsachen vorkommen, obwohl nur eine Illusion, die von jedem Wunder als Illusion entlarvt werden.

Deshalb, und nur deshalb, taten die großen Meister wie Krishna, Buddha und Jesus vor allem in der Antike Wunder, um die damals vor allem zur Zeit Jesu noch sehr viel mehr geistig blinde Menschheit, als sie es heute ist, aus ihrer geistigen Blindheit aufwachen zu lassen und geistigen Trägheit, vor allem während des absteigenden Eisernen Zeitalters vom antiken Jahr 700 bis zum neuzeitlichen Jahr 500 als das Ende der Antike als das antike Römische Reich, da mit dem Bewußtseinswechsel vom antiken absteigenden zum neuzeitlich wieder aus der tiefsten Dunkelheit aufsteigenden Eisernen Zeitalter als das nicht zufällig so genannte Dunkle Mittelalter zum christlichen Römischen Reich wurde in der Dauer des aus der römisch martialischen Antike aufsteigenden Eisernen Zeitalters vom Jahr 500 bis zum Jahr 1700 als nicht zufällig die Zeit des Rokoko mit seinem Zeitgeist der Aufklärung, Erhellung und dem entsprechend auch im Physischen nicht zufällig der Entdeckung der Elektrizität zum Auftakt des heutigen aufsteigenden Bronzezeitalters, das vom Jahr 1700 bis zum Jahr 4100 unserer christlichen Zeitrechnung dauert und uns immer mehr erhellt und erleuchtet, was Leben wirklich bedeutet als unser wahres Wesen.

Und erst heute sind die himmlischen Seelenwesen wieder willens, mit uns zusammen auf Erden zu erscheinen, wie es vor dem antiken Eisernen Zeitalter der Fall war und in der Bibel oft berichtet wird, um uns durch ihre Wunder daran zu erinnern, daß wir in

Wirklichkeit unsterbliche Seelen sind und nicht identisch mit unserer Erscheinung, so daß auch wir wieder wie einst in den ersten Menschheiten Wunder vollbringen können und werden, die zwar den Theorien der Wissenschaftler widersprechen, aber nicht dem Natur-, Lebens- oder, besser viel ausgedrückt, dem Traumgesetz des Schöpfens oder Träumens von Schöpfung.

Und wieder bestreite ich erleuchtet wie Jesus, daß es die wahre Lehre Jesu sei, er sei als Jesus der einzig eingeborene Sohn Gottes. Denn er hat in Wirklichkeit gelehrt, sonst könnte ich ihn nicht als erleuchtet anerkennen, was die Theologen und ihre Kirche allerdings auch nicht sonderlich stören würde, daß unser lebendiges Christusbewußtsein als rein geistiger Mensch, also jenseits sogar noch aller seelischen Erkenntnis und allen seelischen Erlebens, der einzig eingeborene Sohn von Gott als unser Wesen Leben sei, da es das rein geistige bewußt Sein des rein geistigen Bewußtseins Leben sei, der als allererste rein geistige geschöpfliche Erscheinung im Schöpfungstraum des Lebens erschienen sei und daher aus seiner damit eigenen Strahl- und Bewußtseinskraft kosmischer Weisheit und Liebe den Schöpfungswillen Gottes als das Leben in jeden Winkel seines Schöpfungstraumes weiter sich verdichtend und immer weiter sich verdichtend ausstrahle, bis das geistige Strahlen im Schöpfen oder Träumen von Schöpfung in seiner dichtesten Ausstrahlung die dichte Physik ausmache als sozusagen sinnbildlich die Füße Gottes ganz unten als Gegenpol zum Christusbewußtsein ganz oben als sinnbildlich das voll erleuchtet und erleuchtend strahlende Antlitz Gottes

als das einzig wahre geistige Ebenbild Gottes  
als der rein geistige Mensch,

den man in den Religionen Christus nennt, dessen Wesen bis jetzt noch nie ein Schriftgelehrter in sich selbst erkannt hat und seinen

Lesern und Anhängern daher nur über einen unwahren Christus in die Irre und ganz bestimmt nicht zur Erleuchtung führt, was Jesu wahres Ziel war, obwohl das alle Theologen bestreiten, weil sie logisch schlußfolgern, daß der Weg zur Erleuchtung entweder mit Jesu Opfertod am Kreuz, um uns alle Sünden zu nehmen, überflüssig geworden sei oder daß er nur eine Form des Unglaubens sei, die uns dazu bringe, Jesus als einzigen Sohn Gottes und Erlöser der Menschheit zu leugnen.

## 21. Kapitel

*Danach offenbarte sich Jesus seinen Jüngern erneut und diesmal am See Tiberias, aber dort dann so, daß Simon Petrus und Thomas, den man den Zwilling nennt, anwesend waren und Nathanael von Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere seiner Jünger.*

Die nicht zufällig 7 Jünger, die hier am See Tiberais anwesend waren, wobei die beiden Söhne des Zebedäus die beiden Brüder Jakobus der Jüngere und Johannes, den Jesus liebte, waren als enge Jünger Jesu und die beiden nicht namentlich genannten Jünger die Jünger Andreas und Philippus und Nathanael für den Jünger Bartholomäus stellvertretend stehend, diese nicht zufällig 7 Jünger Jesu also symbolisieren personifiziert die 7 Sternzeichen vom Widder bis zur Jungfrau, von Petrus also bis zu Bartholomäus, wie sie zu dieser Zeit des Festes Christi Himmelfahrt im Mai am Himmel zu sehen sind abends um 18 Uhr als das Ende des äußeren Tages, aber als der Beginn des inneren und damit astrologischen Seelenmorgens während des äußeren astronomischen Abends mit dem Sternzeichen Krebs, für das Johannes steht, genau in seinem Zenit im Süden.

Nathanael ist dazu der besondere Jünger, der Jesus schon ganz am Anfang von Jesu Lehren in der Öffentlichkeit begegnet ist als der Jünger nach der Anwerbung von Philippus, ein Jünger Jesu zu werden, der Jesus gefragt hat, als Nathanael von Philippus hörte, daß Jesus aus Nazareth sei und er der von Moses erwähnte und von Gott den Menschen zum Ende des Eisernen Zeitalters versprochene Messias sei, was denn wohl Gutes aus Nazareth kommen könne. Da mit dem Wesen von Nazareth das Wesen der äußeren Natur gemeint ist, die wir in unserer geistigen Erblindung für die Wirklichkeit halten, obwohl nur eine Traumwelt, fragte Nathanael am Anfang von Jesu Lehren mit Recht, was denn wohl Gutes aus unserer geistigen Blindheit kommen könne, wenn wir der äußeren Natur als Wirklichkeitolgen würden.

Nathanael steht nämlich für das Wesen der inneren geistigen Natur, deren weibliches Wesen astrologisch die Jungfrau Maria ist mit ihrem für sie einstehenden Jünger Bartholomäus in der Bedeutung des inneren Lichtes innerer Fruchtkernkraft oder innerer seelischer Kernkraft mitten in der ausgereiften irdischen Frucht zur Zeit der Ernte im September als das Wesen der weiblichen Wechseljahre, die wir im Verlauf des Großjahres als die Zeit der Sintflut vor 6000 Jahren erlebt haben und im Verlauf des Fischezeitalters als die Kreuzzüge zum Grab Christi in Jerusalem und im Verlauf des großen Weltjahres als den Untergang von Atlantis vor nun schon 12000 Jahren mit Beginn des Großjahres, in dem die ganze Menschheit der Arier bis zum heutigen Jahr 2000 gelebt hat, das der Beginn des Großaschermittwochs war, in dem wir noch bis zum Jahr 2033 leben werden

als die Zeit der Gefangennahme unseres Christusbewußtseins durch unseren Hohepriester Großhirn, nachdem es unser nur naturwissenschaftlich logisch vorgehender Verstand Judas mit seiner Logik, der Welt gehe es fundamental besser, wenn die Menschheit Jesus aus dem Stamm Davids als ihren Herrn, Meister und König der Juden anerkennen würde, an das Großhirn verraten hat, wo-

durch die Menschheit zur Zeit ihren Verstand verloren hat im sich daraus ergebenden globalen Terror der erzkonservativen Fundamentalisten in aller Welt, allen voran der geistig blinde Anspruch der Israeliten in unserem Herzen Orient seit Gründung des neuen Staates Israel nach dem Großrosenmontag mit seinem zweiten Weltkrieg und Holocaust der Juden, Palästina als das alte Kanaan gehöre ihnen allein, da es ihnen Jahwe durch Moses vor 3500 Jahren als ihr Besitz für alle Zeiten versprochen und alttestamentarisch notariell sozusagen beurkundet überschrieben habe.

Anwesend ist hier also die gesamte warme Jahreszeit mit ihren 7 Jüngern als das Wesen der 7 Sternzeichen von Ostern im April bis zur Ernte und Weinlese im September. *An wesend* also ist damit auch das gesamte zuerst im Frühling des Fischezeitlators orthodoxe und danach im Sommer katholische Christentum von Paulus und Petrus bis zur Renaissance nach den Kreuzzügen im Reich der Jungfrau, das hier zu Anfang des Christentums mit der Himmelfahrt im Mai auf dem Prüfstand steht, um die Antike in die Neuzeit umzuwandeln,

und nun auch in derselben Bedeutung wie für das Fischzeitalter am Anfang im Verlauf des neuen Großfrühlings vom neuen Großjahr mit Beginn des neuen Wassermannzeitalters darin am Ende des Fischezeitalters, wie eins zu seinem Beginn mit Petrus und Paulus als Urchristen, die neue Menschheit des Wassermannzeitalters mit seinem esoterischen und nicht mehr kirchlich dogmatischen Christentum in ihrem neuen Garten Eden aufblühen zu lassen bis Christi Himmelfahrt im neuen Großfrühling Sibirien.

*Simon Petrus sagt zu den anderen Jüngern: „Ich gehe fischen!“ Und die anderen erwiderten ihm: „Wir gehen mit dir zum Fischen.“ Und so gingen sie alle zusammen zum See und stiegen dort in ihr Boot. Doch in jener Nacht fingen sie nichts.*

Du darfst die Bibel nicht wörtlich nehmen, da sich die Autoren darin symbolisch ausdrücken in Ermanglung eines klaren Verständnisses der damaligen Menschheit in ihrem astrologischen Wechsel vom damals antiken Widderzeitalter zum danach neuen Fischezeitalter, weswegen es auch Petrus als Widder ist, der hier am Ende der Antike steht und Judas, der für das astrologische Wesen der Fische steht, am Anfang des Fischezeitalters als der letzte Weltmonat am Ende des Weltenjahres mit seiner Dauer von abgerundet 26000 Jahren, die mit dem neuzeitlichen Jahr 2012 nach der Rechnung des Mayakalenders als Beginn des Arabischen Frühlings in unserem Herzen Orient von heute zu Ende gegangen sind, um ab da ein neues Weltjahr zu beginnen mit seiner ganz neuen esoterisch bewußteren Menschheit als bisher.

Doch mit Beginn des Fischezeitalters in seinem Wesen, möglichst alle Menschen auf Erden aus dem astralen Meer des Bewußtseins als der See Tiberias in der Bedeutung des damals ganz neuen mentalen *theo logischen* Polarisierens und Trennens von Schöpfer und Geschöpf damals zur Zeit Jesu und Petri als der erste Urchrist fing der spätere Menschenfischer Petrus als Papst auf dem Stuhl Petri als Vertreter des damals endenden Widderzeitalters noch nichts,

da ihm dazu noch das Christusbewußtsein der göttlichen Weisheit und Liebe als das Wesen der geistigen Theosophie des endenden Fischezeitalters von heute gefehlt hat, weswegen der Papst ja auch Jesu wahre Lehre, seine Feinde lieben zu sollen wie sich selbst, weil alles Eins sei, völlig unbeachtet gelassen hat und sie so zur Irrlehre hat werden lassen in seiner geistigen Blindheit und der sich daraus entwickelnden geistigen Überheblichkeit, der einzige Stellvertreter des einzigen Sohnes Gottes auf Erden bis heute zu sein, der noch dazu den Auftrag vom Sohn Gottes habe, die ganze

Menschheit, wenn nötig, zu seiner Irrlehre zwangszumissionieren, als würde Gott als das Leben je Zwang ausüben, besteht es doch aus purem Licht als Liebe und nicht aus purer Dunkelheit, die uns geistig in bezug auf unser wahres Wesen blind sein und deswegen gegen alles martialisch römisch kämpfen läßt, das womöglich unser Feind sein oder werden könnte.

*Als es dann schon Morgen geworden war, trat Jesus an den Strand, ohne daß die Jünger ihn erkannt haben. Und Jesus fragte sie: „Ihr jungen Leute, habt ihr nichts zu essen? Und sie antworteten ihm: „Nein.“ Und er forderte sie daraufhin auf: „Werft euer Netz über die rechte Seite eures Bootes, und ihr werdet genug zu essen finden!“ Da warfen sie ihr Netz über die rechte Seite ihres Bootes, und sie waren nicht mehr stark genug, die Menge der gefangenen Fische ins Boot zu ziehen.*

*Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: „Das ist der Herr!“ Und als Simon Petrus gehört hatte, daß der Mann am Strand Jesus sei, umgürtete er seine Nacktheit mit seinem Oberkleid und warf sich in den See. Doch die anderen kamen mit dem Boot zum Strand, denn sie waren nicht weit vom Strand entfernt, etwa nur 200 Ellen, das sind etwa 60 Meter, und zogen das Netz mit den vielen Fischen hinter sich her.*

Die Wunder, die Jesus tat und die viele seiner geistigen Reife und Wachheit taten und bis heute tun, sind alle möglich, weil wir uns ja aus unserem tiefsten Wesen Gott als Leben die Schöpfung und alles, was wir als Schöpfer in der Rolle eines Geschöpfes darin erleben, erträumen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Du daran glaubst, daß wir die Schöpfung träumen und daß daher alles darin wie ein Wunder geschieht. Tatsache ist auf jeden Fall, das wird mir jeder Erleuchtete bestätigen, daß Du erlebst, wovon Du am tiefsten, ne-

gativ oder positiv, das spielt keine Rolle, überzeugt bist. Selbst unsere heutigen Naturwissenschaftler sind schon auf dem Weg, dies zu erkennen und anerkennen zu müssen, da ihnen ihre von ihnen selbst entdeckte Quantenphysik beweist, daß sich das, was ich mir anschau, so verändert, wie ich es anschau, also in welchem Bewußtsein ich mir es anschau.

Aber hier im Evangelium geht es nicht darum, weil es ja keine Biographie Jesu ist, sondern eine spirituelle Wegweisung zur Erleuchtung und wie man sie im Alltag auf Erden lebt, ob Jesus Wunder vollbringen konnte oder nicht, sondern es geht hier in dieser inneren Wegweisung darum, was uns mit diesem Ereignis des überreichen Fischfangs symbolisch bewußtgemacht werden soll, damit wir es aus innerster Überzeugung, wer wir in Wirklichkeit sind, bewußt machen können und sollen.

Das Fischen hier durch die Jünger auf ihrem Weg zur Erleuchtung und nach dem letzten Abendmahl und der geistigen Fixierung des Christusbewußtseins an unser neues Rückgrat als das Kreuz Christi mit unserer neuen Inkarnation als zuerst Embryo und dann allen sichtbares Baby und als neue Menschheit nach der Erleuchtung geschieht ja sozusagen im See Tiberias als unser irdisches Seelenbewußtsein in seiner Polarisierung des ätherischen Lichtkörpers in den dunklen Schatten davon als unsere dichte und undurchaubare dunkle Physik im Vergleich zu unserem lichten Ätherkörper. Vom Strand zwischen Physik und Äther also aus fordert uns unser Christusbewußtsein in innerster Wesensschau am Anfang des Fischezeitalters auf,

das übrigens, weil sich das Weltenjahr linksläufig um die Ekliptik dreht, am Ende der Fische beginnt, an deren Anfang wir heute daher stehen im Wechsel zum Ende des Wassermannes vom neuen Wassermannzeitalter,

wenn wir ein überreiches Fischezeitalter erleben wollen vom Jahr 0 bis zum Jahr 2000 unserer christlichen Fischezeitrechnung,

unser ätherisches Lichtnetz astrologisch rechtsdrehend im Sinne eines sonnigen Hochdruckwetters und nicht astronomisch linksdrehend im Sinne eines mondhaften Tiefdruckwetters über das rechte Herz Orient als das innere Herz mit seiner rosanen Aura unseres lichten Seelenkörpers auszuwerfen, da es ohne unser kosmisch ätherisches bewußt Sein kein irdisches Wachstum unseres physischen Erlebens gäbe, also auch ohne inneren Reichtum keinen äußeren Reichtum, nach dem neuen alten Motto unserer heutigen Quantenphysik:

Wie man sich etwas innerlich anschaut,  
so erlebt man es äußerlich auch.

*Als die Jünger nun aus ihrem Boot ausgestiegen und wieder an Land waren, sahen sie am Strand ein schon hergerichtete Kohlenfeuer, über dem schon Fische und Brot geröstet wurden. Und Jesus forderte sie auf: „Bringt noch einige Fische von denen, die ihr gerade gefangen habt!“ Da stieg Simon Petrus hinauf zum Strand und zog das Netz, in dem 150 Fische waren, an Land. Und das Netz zerriß nicht, obwohl so viele Fische darin waren. Dann forderte Jesus seine Jünger auf: „Kommt her und frühstückt!“*

Es ist Johannes, der symbolisch für das Wesen vom Sternzeichen Krebs steht, das wir im Mai vor der Himmelfahrt Christi im Süden in seinem Zenit am Himmel beobachten können als das Kohlenfeuer, von dem hier erzählt wird in der Bedeutung unseres ätherischen Steißbeinchakras, da aus dem Steißbein als die Wurzel unseres physischen Rückgrats unseren eisernen Willen zum Überleben schmiedet im Johannisfeuer, das man im Osten das Wesen der Lichtschlange Kundalini nennt, die im Steißbeinchakra als unser Gottesbewußtsein schlummert und uns als die Natter im Garten

Eden verspricht, wenn wir von der Frucht der Erkenntnis, wer wir in Wirklichkeit seien, äßen, wie Gott auf Erden leben zu können, es ist also der Krebs Johannes, der den Widder Petrus darüber aufklärt, daß der geistige Mensch am Ufer zwischen unserem kosmisch ätherischen bewußt Sein und unserem kosmisch physischen Bewußtsein stünde, unser Christusbewußtsein sei als der Herr über alles, was aus ihm als dichtere Schöpfung ausstrahlt, als es dessen kosmisches rein geistiges bewußt Sein ist.

Und diese innere Aufklärung über unser wahres rein geistiges Wesen in dichter Erscheinung im Mai des Fischezeitalters geschieht in dem Moment, in dem der Widder Petrus im Westen rechtsläufig astrologisch unter den Horizont zu sinken beginnt und damit vom Himmel kommend auf Erden erscheint, während Judas als das Wesen des Sternzeichens Fische zu dieser Zeit nach getanem 'Ver-rat' am Christusbewußtsein, in Wirklichkeit aber nach dessen physischer Verwurzelung des Erleuchtungsbewußtseins im normalen Alltagsleben gerade schon vollständig unter den Horizont gesunken ist, also schon vollständig auf Erden neu inkarniert war oder ist zu Beginn des astrologischen Fischezeitalters an dessen astronomischem Ende.

Die 200 Ellen Entfernung zwischen Jesus am Strand oder Ende des kristallinen Winters Europa als der Ural, der mit der Himmelfahrt Christi seinen allerletzten Einfluß auf das Erblühen des neuen Frühlings Sibirien als das Ende der Pubertät in unserer Kindheit im Wechsel zur Jugend gehabt hat, und seinen Jüngern auf dem Bewußtsein der aufblühenden See Le im Mai mit seiner ersten Jugendliebe nach der Kindheit bedeuten als der spirituelle Wert der 200 die Ur Sache oder der Wesenskern und winterliche Saatkern des Schöpfungstraumes, der als Saatkern und Christusbewußtsein im Mai inzwischen zur vollen Blüte gekommen ist als das orthodoxe Christentum, das zuvor noch Urchristentum war.

Hiermit erlebst Du im Frühling den Blütenabfall mit Deiner Pubertät im Garten Eden nach einer Seelenpartnerin auf Erden als seine Eva, wobei das Wesen Adams das erste Bewußtsein von Dir als Kind ist und Eva dazu nach der Pubertät die innere weibliche Kraft Deiner Liebe in Form der körperlich orientierten Sexualität, die Du als Kind zuvor noch gar nicht verspürt hast.

Die Bedeutung der 150 Fische im vollen Netz Deines ätherischen Lichtkörpers symbolisiert als das Q mit dem Wert 100 das volle Antlitz oder Ebenbild Gottes in unserem und als unser Christusbewußtsein und als das N mit dem Wert 50 die *Botschaft* oder den Botschafter als das Wesen vom Heiligen Geist des Lebens als Dein wahres Wesen. Die 150 Fische symbolisieren also nichts anderes als das *Evangelium* zum ganzen Verlauf des Fischezeitalters, ohne das das ätherische Lichtnetz wegen der übergroßen Fülle unseres wahren Wesens reißt, als, übersetzt ins Deutsche, die *frohe Botschaft* Jesu an seine Jünger und Anhänger, daß es den Tod nicht gibt, sondern nur das Leben als unser wahres Wesen, das einzig und allein der einzige Gott sein kann, mit dem wir Eins sind in unserem wahren Wesen.

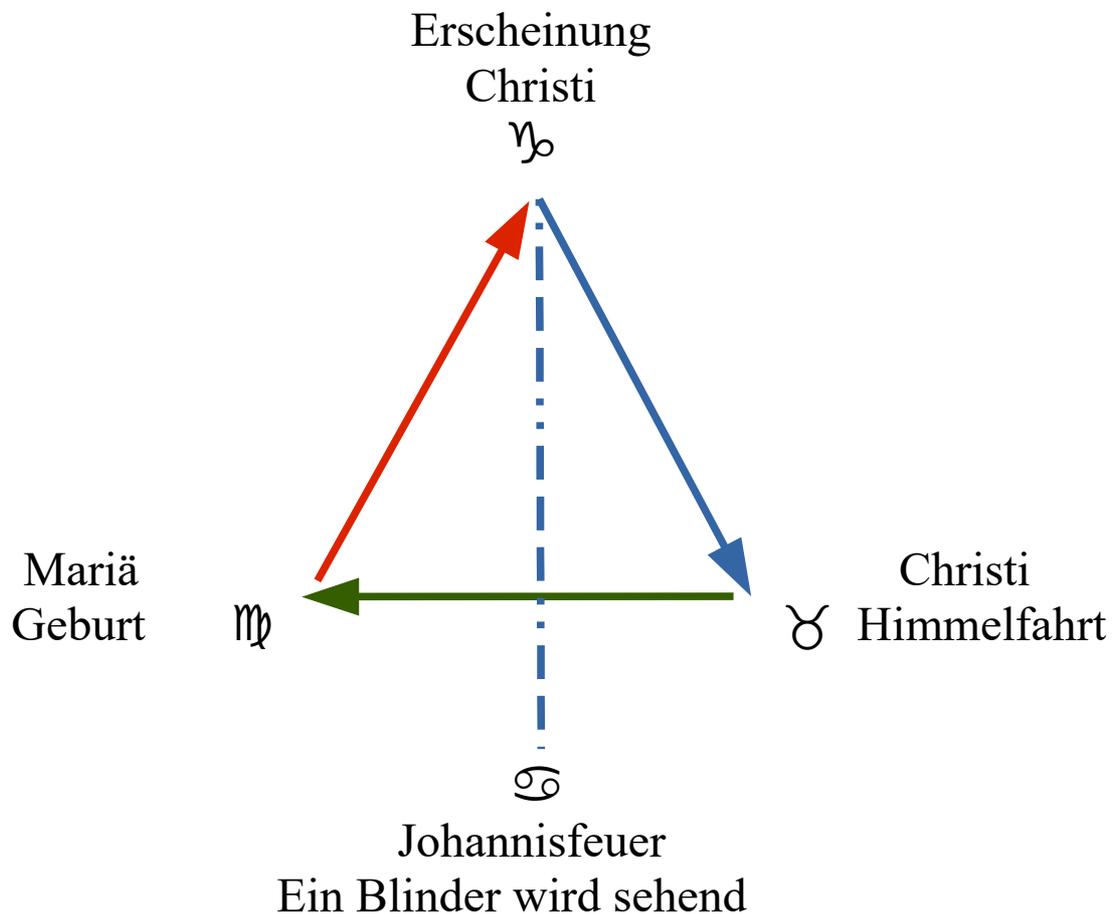
*Keiner der Jünger aber wagte es, Jesus zu fragen, obwohl sie es wußten: „Wer bist du?“*

In den drei astrologischen Erdzeichen *Stier* als das Wesen vom blühenden Mai im Sinne unserer Pubertät, *Jungfrau* als das Wesen vom erntenden September im Sinne unserer irdischen Wechseljahre und *Steinbock* als das Wesen weihnachtlicher Seligkeit mit Beginn des Winters als das Wesen der innersten geistigen Wesenschau als unser uns im Winter Europa bewußtwerdendes Christusbewußtsein setzen wir uns damit innerlichst auseinander

Stier:  
Ich habe  
den Körper als irdisches Werkzeug!

Jungfrau:  
Wer bin ich  
seelisch jenseits der äußeren Natur?

Steinbock:  
Ich bin  
christusbewußt in innerster Wesensschau!



In der Pubertät fragt also noch keiner, obwohl ihm Christus als die innere Wesensnatur in der äußeren Traumnatur vor Augen steht, danach, wer er rein geistig sei, sondern immer nur danach, wer er seelisch sei nach dem Ausgewachsensein seines Werkzeugs Körper.

In dem irdischen Wechseljahren fragt Johannes der Täufer, während Jesus alle zu sich einlädt, die seelisch belastet sind, aus seinem Gefängnis Körper heraus, ob Jesus der Christus sei.

Und im hohen körperlichen Alter innerer Seligkeit frage ich nicht mehr, wer ich in Wirklichkeit bin, sondern weiß ich mit meinem siebten Sinn im siebten Himmel meiner Anwesenheit in innerster meditativer Wesensschau auf Erden, daß ich in Wirklichkeit ein rein geistiger Mensch bin, den man Christus nennt als die allererste Erscheinung unseres träumenden Wesens Gott als Leben im eigenen Schöpfungstraum als darin noch erst rein geistiges allererstes Geschöpf, das man in der Religion den einzig eingeborenen Sohn Gottes nennt, der wir geistig wirklich sind in unserem eigenen göttlichen Lebenstraum.

*Jesus kommt zu ihnen und nimmt das Brot und gibt es ihnen und vom Fisch gleichermaßen. Und damit offenbarte sich Jesus seinen Jüngern schon zum dritten Mal als von den Toten auferstanden.*

Nein, weder Jesus offenbarte sich nach seinem von ihm selbst gewollten Kreuzestod, obwohl ihn das Leben als unser Wesen Gott nicht von ihm verlangt hat, sondern immer nur von jedem, der neu zur Welt kommt, ob als unerleuchtetes Baby oder als Erleuchteter am Anfang einer neuen erleuchteten Welt, noch Christus als unser rein geistiges menschliches Wesen in seiner kosmisch ätherischen Lichtgestalt als die Seele, die wir in unserem irdischen im Herzen oder Innersten unseres Werkzeugs Körper auf Erden fest verankert

sind, stehen von den Toten auf, das es keine Toten gibt, sondern nur Seelen, die entweder in der kleinen Lichtbandbreite diesseits der Sichtweise unserer physischen Augen leben oder jenseits davon in einer unseren physischen Augen unsichtbaren sehr viel größeren Lichtwelt als unser kosmisch ätherisches bewußt Sein und darüber hinaus noch weiter in immer größere kosmische Lichtwelten bis ganz hinauf zur kosmischen Erleuchtung, die unendlich viel größer und tiefgreifender ist als die im Vergleich dazu kleine Erleuchtung unseres menschlich irdischen bewußt Seins unserer kosmisch nur physischen Erscheinung auf Erden.

Das Christusbewußtsein steht also eher oder eigentlich nur von der geistigen Blindheit, die aus der dichten körperlichen Erscheinung der Physik als unsere geistige Trägheit entsteht, auf, da wir in der Religion die geistige Blindheit die Sichtweise des geistigen Verstehenbleibens nennen, die uns als stehender Teich im Vergleich mit dem ewigen Fluß seelischen Erlebens wie tot vorkommt, wie wir ja auch die Mineralien und Atome für tot halten, weil sie sich aus Sicht unserer im Vergleich dazu hohen Beweglichkeit nicht bewegen, als wären sie die tote Materie oder atomare Energie, aus der, wie die Naturwissenschaftler geistig kurzsichtig sagen, das Leben entstehe, obwohl es doch in Wirklichkeit aus ihr wieder aufersteht in größerer zuerst pflanzlicher, dann tierischer und danach menschlicher seelischer Lebendigkeit als im Menschen dann wieder geistig erwacht aus dem tiefen Winterschlaf mineralisch atomaren Bewußtseins unseres nicht zufällig so genannten heutigen Atomzeitalters.

Die drei Offenbarungen, daß wir in unserem tiefsten Wesen Christus sind als Sohn Gottes, erleben wir in jedem Jahreslauf neu als zunächst die österliche Auferstehung als unser irdische Geburt und danach dann als den 1. Mai mit seiner Walpurgisnacht der Hexen genau gegenüber dem Fest Allerheiligen am 1. November nach der Nacht Halloween in der Bedeutung unserer Kinderkrankheiten,

danach als Muttertag und danach als das Wesen der drei Eisheiligen in der Bedeutung des Blütenabfalls mit unserer Pubertät kurz vor Christi Himmelfahrt.

Im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre er der Verlauf eines normalen Jahres und unseres irdischen Lebenslaufes, erlebten wir Ostern als Beginn des Urchristentums, den 1. Mai als Beginn des Kirchenchristentums durch den ersten Papst, den Muttertag als die Heilung der Schwiegermutter Petri und die Eisheiligen als das Austreiben der Lemminge oder Säue in der Bedeutung der winterlichen Esoterik auf der Reise nach Kana kurz vor Pfingsten in der Bedeutung der Hochzeit zu Kana im astrologischen Wechsel vom Stier zu den Zwillingen, nachdem wir Christi Himmelfahrt erlebt haben in der Trennung des nach dem Blütenabfall des Urchristentums zur Frucht erkeimenden katholischen Christentums vom orthodoxen Christentum

als die Jugend des Gesamtchristentums auf Erden zum Erwachsensein im Gesamtchristentum ab der ersten Jugendliebe zwischen der Jungfrau als astrologisches Sternzeichen und Christus als der innere rein geistige Mensch, der wir im Grunde alle sind als Dramaturg hinter den Kulissen unseres göttlichen Wesenstraumes Schöpfung.

*Als sie nun alle gefrühstückt hatten, fragte Jesus seinen Jünger Simon Petrus, Sohn des Johannes: „Liebst du mich mehr, als du die anderen Jünger liebst“ Und Simon antwortete ihm: „Ja, Herr, du weißt, daß ich dich liebhab!“ Und Jesus forderte ihn auf: „Weide meine Lämmer!“*

*Danach fragte Jesus ihn zum zweiten Mal: „Simon Petrus, Sohn des Johannes, liebst du mich?“ Und Simon antwortete ihm erneut: „Ja, Herr, du weißt, daß ich dich liebhab!“ Und Jesus forderte ihn auf: „Hüte meine Schafe!“*

*Und zum dritten Mal fragte Jesus ihn: „Simon Petrus, Sohn des Johannes, liebst du mich?“ Da wurde Petrus traurig, daß Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte, ob er Jesus lieb habe. Und er antwortete ihm: „Herr, du weißt alles und weißt daher, daß ich dich lieb habe!“ Und Jesus forderte ihn auf: „Weide meine Schafe!“*

Dieses dreimalige Fragen des winterlichen Christusbewußtseins zur Zeit von Christi Himmelfahrt, ob wir als Widder Petrus als das Wesen unserer Kindheit auch in unserer Jugend nach der Pubertät, also nach dem Blütenabfall im Mai mit seinem darauf folgenden Früchten zum Erwachsensein auf Erden, ob also das bis dahin in der frühlingshaften Kindheit des Christentums orthodoxe Kirchenchristentum auch als in der Jugend und im Erwachsenenheit als katholisches Kirchenchristentum ab der Sommersonnenwende vom orthodoxen Frühling zum katholischen Sommer noch dem ehemals winterlichen Christusbewußtsein treu bleiben wolle, dieses dreimalige Fragen also, ob das pubertierende Kirchenchristentum dem wahren Christentum gemäß der wahren Lehre Jesu im Winter Europa auch noch im Sommer treu bleiben wolle, ist das Wesen der drei Eisheiligen als der letzte Einfluß des Winters auf den Frühling, der dadurch seine Blüten verliert, um die Frucht des Erwachsenseins des Christentums anzusetzen in seinem nötigen geistigen Streben nach Liebe und Weisheit und nicht nach kirchlicher Macht über andere durch ein kirchliches Dogma und durch einen falsch verstandenen Missionierungsauftrag Andersdenkender.

Und der Widder Petrus als das urchristliche Erknospen des wahren Christentums in den Jahren seiner Verkündigung der Evangelien im April ist traurig, daß ihn das winterliche Christusbewußtsein drei Mal fragt in der Pubertät des Christentums im Mai, ob es auch wirklich die wahre Lehre Jesu so weitergeben wolle an alle, die

sich dafür öffnen wollen, und das Kirchenchristentum Petri in Rom antwortet dem Christusbewußtsein, das hier ja gemeint ist vom Autoren des Johannesevangeliums und nicht Jesus, wie es hier im Text steht, daß es ja doch allbewußt sei in seiner Alliebe innerster geistiger Wesensschau und sich daher doch bewußt sei, daß die Kirche Petri der wahren Lehre Jesu folgen wolle und daher auch ihre Anhänger wie Lämmer und dann Schafe gemäß der inneren Forderung des Christusbewußtseins als unsere göttliche Liebe und Weisheit betreuen, hüten und weiden würde.

Doch das Gegenteil hat die Kirche Petri getan, wie Petrus ja auch schon bei der Gefangennahme Christi am Aschermittwoch die wahre Lehre Jesu verleugnet hat, indem er sich vom wahren innersten Christusbewußtsein distanziert hat mit seinem Urchristentum, das er aufgrund der Vision von Paulus gegründet hat mit der in die Irre führenden Lehre, die Jesus selbst nie gelehrt hat, daß Jesus der einzige Sohn Gottes sei und nicht der wahre Christus als der rein geistige Mensch hinter der kosmisch physischen Kulisse des kosmischen Welttheaters.

Das Kirchenchristentum Petri als das Wesen der katholischen Kirche hat nicht, wie von der wahren Lehre Jesu gelehrt und gefordert, ihre Lämmer und Schafe gehütet und geweidet, sondern hat sie vielmehr vollkommen in die Irre geführt und wie geistig träge blökende Lämmer und dumme Schafe auf die Schlachtbank getrieben und sie durch ihre vielen mit dem ersten Moment des Beginns Beginns der für jeden Erleuchteten vorhersehbaren kirchenchristlichen Glaubenskriege

## **von den Kämpfen gegen die keltisch antike Religion**

über die Kreuzzüge zum Grab Christi in Jerusalem  
und weiter über die Inquisition,

**über die Verfolgung der Templer und Katharer**

und über die Hugenottenkriege  
und vor allem über den langen Dreißigjährigen Krieg

**bis hin zu den teuflischen Weltkriegen mit ihrem Holocaust**

als das insgesamt sich in dieser menschenverachtenden und naturabtötenden gebende Winterbewußtsein Europa und dem Terror des heutigen geistig toten, weil erzkonservativen Fundamentalismus während der Fastenzeit zwischen dem Aschermittwoch und Ostern als das dogmatische, eiskalte und am Ende diktatorische Wesen vom Tausendjährigen Dritten Reich des 3000 Jahre langen Großwinters Europa, der lieber die ganze Welt getötet sieht, als daß er je auch nur um einen Millimeter dem neuen esoterischen Christentum nach Art des anfänglichen Urchristentums nachgibt, um über den heutigen *Arabischen Frühling* in unserem Herzen Orient eine neue global wärmere Großfrühjahrswelt als neuen blühenden Garten Eden anzuerkennen und auf ihn zu bauen als den neuen sogenannten Großwidder als Großpetrus mit Beginn des heutigen Wassermannzeitalters.

*Amen, amen, ich sage dir: Als du jung warst, hast du dich selbst angezogen und gingst selbständig frei umher. Wenn du aber alt ge-*

*worden sein wirst, wirst du deine Hände bettelnd ausstrecken, und ein anderer wird dich anziehen und dich führen, wohin du nicht willst. “*

Dies läßt uns an die heutigen christlichen Altersheime und an die Demenz ihrer Bewohner denken und vor allem aber an die am Ende des Großwinters Europa, wie einst am Ende der Antike die innere notwendige Wandlung des jüdischen Großherbstes Afrika, notwendige innere Wandlung des Kirchenchristentums in das ab dem Wassermannzeitalter notwendige esoterische Christentum ohne die Theologie der neuzeitlichen Schriftgelehrten des Evangeliums Jesu für die Neuzeit denken, die Jesus schon als die Theologie der Schriftgelehrten der Thora der Antike als Irrlehre abgelehnt hat, weil man das Wesen des Lebens als unser wahres göttliches und erlebendes unsterbliches und unerschöpflich schöpfendes Wesen Gott nicht durch mentale Gelehrsamkeit theologisch oder auch philosophisch erfassen kann, sondern nur erleuchtend in allbewußter Alliebe als das Wesen vom Christusbewußtsein.

Das Urchristentum ging noch vor 2000 Jahren frei umher und bekleidete sich von selbst mit dem Bewußtsein des neuen Christentums. Doch schon mit dem orthoxen Christentum der Jugend des Kirchenchristentums verschleierte sich die geistige Wachheit des Urchristentums hin zum theologischen Schulwissen, um im Erwachsenwerden des Kirchenchristentums als das Wesen der katholischen Lehre Roms geistig zu erblinden in bezug auf die wahre Lehre Jesu, so daß wir heute im großelterlich pensionierten Kirchenchristentum ohne seine bis dahin vielen blökenden Lämmer und dummen Schafen, die nie selber über das Leben nachdenken, sondern sich immer daher die Führer wählen, die sie als Lämmer auf die Schlachtbank führen, weil sie an den Tod glauben und an den Mangel und nicht an das ewige Leben und die ewige Fülle ihres

wahren Wesens Gott als Leben, im Altersheim wohnen und vielfach dement sind, so daß uns andere, die wassermannzeitlich jung sind und esoterisch ohne jede Theologie empfinden, pflegen und führen müssen, wohin wir eigentlich nicht wollen,

nämlich einerseits in den Tod, auf den alle Heimbewohner geistig schon abgestorben warten, oder aber bei noch geistiger Wachheit zu Hause wohnend in ein esoterisches Christentum ohne Kirche und ohne deren bisherigen Dogmen und Irrlehren in bezug auf die wahre Lehre Jesu, die in Wirklichkeit auch die von Buddha lange vor ihm war und die in Wirklichkeit die wahre innere Wegweisung aller Erleuchteten aller Zeiten und Völker gewesen ist und bis in alle Ewigkeit sein wird und muß, wollen wir nicht wieder durch unsere menschenverachtenden weiteren Glaubenskriege im Namen eines Gottes, den es gar nicht gibt, zum Neandertaler werden ohne die uns bis heute erarbeitete Zivilisation, als würden wir tatsächlich, wie es die Naturwissenschaftler fest glauben, vom Affen abstammen.

*Dies aber sagte Jesus, um damit anzuzeigen, mit welchem Tod er Gott verherrlichen werde. Und nachdem Jesus das zu Petrus gesagt hatte, foderte er ihn auf: „Folge mir!“*

Jesus, und diesmal nicht Christus oder das Christusbewußtsein, hat mit seinem von ihm selbst gewählten und inszenierten Tod am Kreuz garantiert nicht einen Gott der Theologen oder Schriftgelehrten verherrlichen wollen, sondern im Beweisen, daß es den Tod nicht gibt, das Leben als unser wahres Wesen, das man Gott nennt, weil es aus reinem Geist besteht, außer dem es sonst nichts gibt. Und im bewußt Sein des urlebendig ewigen Lebens forderte hier daher nun Jesus und nun auch in ihm und zusammen mit ihm

in uns den Widder Petrus mit seinem Knospen und Blüten auf, nicht Jesus, sondern dem Christusbewußtsein zu folgen, damit es im Sommer Asien nach dem Blühen im Frühling Sibirien zur Ernte unserer dann ausgereiften Frucht Bewußtsein auf Erden kommen könne im Namen der astrologischen Jungfrau Maria als unsere innere geistige Natur als Göttin und sozusagen Weib Gottes, wenn Du dies nicht wörtlich nimmst, sondern symbolisch, wie ja auch nicht zufällig alle Heiligen Schriften nur in Ermanglung geeigneter Worte für unser Erleben in höheren Bewußtseinsebenen symbolisch gemeint geschrieben worden sind.

Es geht in Wirklichkeit  
nicht um die Überwindung des natürlichen Todes,  
da er eine Geburt in höhere Himmel bedeutet,  
  
sondern es geht einzig und allein auf Erden darum,  
den seelischen Tod durch geistige Trägheit zu überwinden,  
die unsere geistige Blindheit in bezug auf  
die Bedeutung von Leben und Tod verursacht.

*Umherblickend sieht Petrus, daß Johannes als der Jünger, den Jesus liebte und der Jesus während des Abendmahles an seiner Brust liegend gefragt hatte, wer denn der Verräter sei, Jesus folgte. Und nachdem Petrus gesehen hatte, daß Johannes Jesus folgte, fragte er Jesus: „Herr, was ist mit ihm?“ Und Jesus antwortete ihm: „Wenn ich will, daß er bleibt, bis ich komme, was bedeutet dir das? Folge mir einfach!“*

*Diese Worte Jesu faßten seine Jünger so auf, als würde Jesus zu Petrus gesagt haben, daß Johannes nicht sterbe. Aber Jesus hatte Petrus das in dieser Bedeutung nicht gesagt, sondern in der Bedeutung: „Wenn ich will, daß er bleibt, bis ich komme, was bedeutet dir das?“*

Erinnere Dich! Petrus ist das Wesen vom Widder als Start in den Frühling, also nach Deiner Geburt in die Kindheit und Jugend. Und Johannes, der Jesus am Herzen liegt als der geistige Gegenpol mit dessen innerem Johannisfeuer im Juli als die innere Kraft der Alliebe zum weihnachtlich winterlichen Christusbewußtsein, die uns in der dichtesten Physik antreibt, von ganz unten aus der tiefsten Dichte oder Hölle wieder nach oben in den Himmel als unsere seelische Heimat aufzusteigen als dann sogenannter Aufgestiegener Meister im siebten Himmel weihnachtlicher Seligkeit, Johannes also ist das Wesen vom Krebs als das Ende vom Frühling und vom Widder Petrus als das Ende im Fischezeitalter vom orthodoxen byzantinischen Christentum in der Trennung des sommerlichen katholischen Christentums Roms und als der Start in den Sommer als Dein innerer und äußerer Wechsel vom Jugendlichen in Dein irdisches Erwachsein, der geistigen Frucht Gottes sozusagen auf Erden.

Daher muß Johannes sich schon in Bewegung setzen und dem Christusbewußtsein und nicht Jesus folgen, bevor sich Petrus dazu entscheidet. Denn der Sommer ist zwar von außen gesehen das Ergebnis vom Frühling, Asien ist also das Ergebnis und Ziel von Sibirien nach dem strengen Winter Europa, aber noch mehr ist der Sommer als die ausgreifte Frucht Gottes im Wesen von Indien schon von Anfang an, also von der Erleuchtung an und von der embryonalen Kreuzigung oder geistigen Fixierung an Dein physisches Kreuz als das feste Rückgrat des Neugeborenen Petrus und Widder an, das geistig innere von Anfang an festgesetzte Ziel allen kosmisch ätherischen Schöpfens und nicht der Frühling mit seinem Widder Petrus als das Wesen von Kasachstan und seinem Altai in Westsibirien.

Das orthodoxe Christentum als innerer frühlingshafter Ausdruck des zuvor gelebten österlichen Urchristentums darf also nicht er-

warten als das aus seiner eigenen Sicht schulmeisterliche richtige oder für immer 'rechtlehrende' Christentum zu sein, da sonst die Grundschule den Anspruch erhebt, daß es nach ihr kein Gymnasium geben dürfe, das mehr Wissen lehre als die Grundschule. Das Gymnasium wäre also das katholische Christentum, und darüber hinaus gibt es auch noch, und dagegen sträuben sich die Katholiken genauso, wie sich die Orthodoxen gegen das Katholische sträuben, das Wesen des esoterischen Christentums von heute als die Universität im universalen bewußt Sein des Christentums und darin ganz ohne Theologie und Dogma oder Trennung überhaupt, egal, wovon in der Erkenntnis, daß es in Wirklichkeit nur eine einzige Religion gibt, nämlich die unserer allbewußten Wesensliebe Gott als Leben in ihrer Siebendimensionalität in ihrem Ausdruck von nicht zufällig sieben und nicht fünf Weltreligionen auf Erden, wobei der Islam im spirituellen Sinn keine gesonderte eigenständige Religion ist, obwohl eine gesonderte Theologie, sondern eine Mischung aus Judentum und Christentum,

offenbart aus dem einen einzigen Grund von Gabriel oder in Wirklichkeit vom Heiligen Geist der kosmischen Weißen Bruderschaft, um die Irrtümer im Judentum und vor allem im damals noch jungen Christentum zu korrigieren, das irrtümlich behauptete, Jesus sei der einzige Sohn Gottes, obwohl das Jesus selbst nie gelernt hat, da ihm wie jedem Erleuchteten bewußt war oder ist, daß es unser Christusbewußtsein ist, das einzig als erstes schöpfendes bewußt Sein aus dem universal kosmischen Bewußtseins unseres Wesens Gott als Leben erschienen ist als das rein geistige Menschsein noch ohne jede seelische oder physische Erscheinung auf Erden.

Aber leider haben dies die Moslems auch nicht verstanden und lehren daher ebensolche Irrtümer über Gott und das Leben und den Tod, wie es vor ihnen und mit ihnen zusammen bis heute die

Juden und Christen nach ihren zu oft von ihnen manipulierten und gefälschten heiligen Schriften tun,  
 vor allem im Koran, dessen Suren aus Medina Mohammed nach meinem bewußt Sein nicht von Gabriel offenbart worden sind, sondern von Mohammed selbst im Versuch den gabrielschen Suren aus Mekka hinzugefügt worden sind, um dem jungen keimenden Islam für immer eine irdische Hausordnung zu geben, die dann auch genau, weil sie nicht von Gott oder Allah oder von Gabriel inspiriert sind, sondern ausschließlich nur von der Frömmigkeit Mohammeds und seinem Wunsch, den Islam für immer am Leben zu erhalten als angeblich von Allah gewollte einzig wahre Religion in Ablehnung aller anderen Religionen, den Islam heute in unserer Zeit zerstören,  
 weil sie das gesellschaftliche Fundament des islamistischen Fundamentalismus von heute geworden sind und eigentlich schon immer waren, wie eben jede Hausordnung dogmatisch für alle Bewohner des Hauses oder hier in einer Religion für alle Menschen auf der Erde unumstößlich als göttliches Grundgesetz sozusagen festschreibt, egal, ob es noch höhere Bewußtseinsebenen mit ganz und gar anderen Erlebens- und Erkenntnisarten gibt, so daß man auf der höheren Ebene als der der zwar theologisch trennbaren, aber spirituell untrennbaren dreifaltigen westlichen Religion

### Judentum-Christentum-Islam

gezwungen ist vom Leben als unser wahres Wesen, diese westliche niedere theologische Dreifaltigkeit zu Gunsten eines esoterisch geprägten bewußt Seins nicht etwa zu verändern, sondern sie geradezu loszulassen und sich davon zu entfernen, wie man auch mit jedem Wechsel in eine nächst höhere Schule die alte Schulungsart losläßt und verläßt und verlassen muß, will man in der nächst höheren Schule oder Religion weiterkommen bis am Ende zur Erleuchtung im Wechsel von der Universität mit bestan-

denem Examen in den von Anfang an gewünschten alltäglichen Beruf im Ausüben dann aller sieben Weltreligionen als in ihrem seelischen Zusammenspiel auf Erden die einzige und wahre Religion unseres wahren Wesens Gott als Leben:

### **Esoterik-Theosophie**

Christentum-Islam  
Abraham-Judentum

### **Osiris-Isis**

Hinduismus-Brahmanentum  
Buddhismus

### **Taoismus-Zen**

Johannes mit der Notwendigkeit seines inneren Johannisfeuers als die innere Kraft vom Zen als das Wesen der Lichtschlange Kundalini und der Natter Natur im Garten Eden im ätherisch instinkthaften Bewußtsein des Steißbeinchakras Taiwan auf Erden zwischen den Ovarien Philippinen und Japan in der Anatomie und Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde mit ihrem Uterus China als die irdische Wiege der physisch dicht verkörperten Menschheit auf Erden, dieses innere Johannisfeuer also als das astrlogische Wesen vom Sternzeichen Krebs also muß in uns so lange unser seelisch ätherischer Antrieb vitalster Lebenskraft sein, bis, wie es hier richtig heißt, Jesus wiederkommt, was natürlich spirituell bedeutet, bis wir uns ganz oben in der Esoterik erleuchtet unseres Christusbewußtseins bewußt geworden sind in weihnachtlicher Geburt und dem Fest der Erscheinung des Herrn, das wir im Ver-

lauf des Fischezeitalters mit der Geburt der Theosophie der sogenannten aufgestiegenen Meister aus dem Fernen Osten China in den Fernen Westen Kalifornien genau gegenüber dem Johannisfeuer aus Taiwan in seiner sprachlich schriftlichen Bedeutung dieses Johannesevangeliums hier im Wechsel vom 19. Jahrhundert der Romantik ins 20. Jahrhundert erlebt haben mit seinem von ganz unten kommenden Johannisfeuer, das sich in der Erscheinung des Herrn im 20. Jahrhundert als die innere atomare Kernkraft der Erleuchtung offenbart hat, weswegen das Johannesevangelium nicht zufällig das der Erleuchtung ist, wie es in den Schlußzeilen dieses Evangeliums richtig heißt:

*Johannes ist der Jünger, der über all dies Zeugnis ablegt und all dies als sein Evangelium schriftlich festgehalten hat. Und wir wissen, daß sein Zeugnis über Jesu Wirken der Wahrheit entspricht. Doch es gab auch noch vieles anderes, was Jesus bewirkt hat, was hier nicht im Evangelium steht,*

sondern in den anderen Evangelien der anderen 11 Jünger nach dem Wesen der 12 ätherischen Blütenblätter unseres Herzchakras, nachdenen sich nicht zufällig auch die 12 Stämme Israels zuvor schon ausgewirkt haben und später im wahren Christentum ohne Theologie nicht zufällig die 12 Ritter von Athurs Tafelrunde Ekliptik in der Bedeutung der 12 Sternzeichen rund um diese Tafelrunde als auch die Tafel des letzten Abendmahles von Schöpfer in der Mitte und Geschöpf rings um ihn herum.

*Wenn aber alles aufgeschrieben werden sollte, was Jesus bewirkt hat, wäre es nicht möglich, glaube ich, daß die Welt jemals erfassen würde, was in den Evangelien aufgeschrieben wäre.*